

Diese 2. Zwischenbilanzierung und Fortschreibung des Integrierten
Entwicklungskonzepts (IEK) Neugraben-Fischbek
wurde vom Leitungsausschuss Programmsteuerung RISE (LAP)
am 28. September 2026 unter TOP 2 beschlossen



#NF2025

NATURNAH URBAN LEBEN.
NEUGRABEN-FISCHBEK 2025.

RISE-Fördergebiet „Neugraben-Fischbek“

Zweite Zwischenbilanzierung des Gebietsentwicklungsprozesses und Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzeptes

(Finaler Bearbeitungsstand: September 2026)



ERSTELLT VON

steg Hamburg mbH
Ohrnsweg 50d
21149 Hamburg

Bearbeitung

Frauke Rinsch
Oliver Maly

Tel.: (040) 43 13 93 838
E-Mail: nf2025@steg-Hamburg.de

IM AUFTRAG VON



Fachamt Sozialraummanagement
Integrierte Stadtteilentwicklung
Harburger Ring 33
21073 Hamburg

Ansprechpartnerin

Anika Knösel-Hein
Tel.: (040) 42871 - 3383
E-Mail: anika.knoesel-hein@harburg.Hamburg.de

Inhaltsverzeichnis

A. Anlass und Auftrag	7
A.1 Eckdaten der Gebietsfestlegung	7
A.2 Anlass zur Bilanzierung / Meilensteine der Gebietsentwicklung.....	9
A.3 Methodisches Vorgehen und Grundlagen der Bilanzierung	10
B. Bilanzierung	11
B.1 Zwischenbilanzierung in Bezug auf die Ausgangs- und Problemlage	12
B.1.1 Sozioökonomische Struktur / Aktuelles Sozialmonitoring.....	12
B.2 Zwischenbilanzierung der Zielerreichung	18
B.2.1 Zusammenfassung der Problemlagen (IEK)	18
B.2.2 Projekte	21
B.2.3 Bilanzierung der Handlungsfelder und Handlungsfeldziele	78
B.2.4 Bilanzierung der gebietsbezogenen Leitziele	106
B.2.5 Mitteleinsatz	113
C. Fortschreibung IEK – Strategischer Teil	121
C.1 Schlussfolgerungen zur strategischen Nachsteuerung.....	121
C.1.1 Handlungsfelder und Handlungsfeldziele.....	123
C.1.2 Gebietsbezogene Leitziele	124
C.2 Fortschreibung der verfahrens- und prozesssteuerung und der Beteiligungsprozesse.....	125
C.3 Gender-Mainstreaming.....	127
D. Fortschreibung IEK – Operativer Teil	129
D.1 Projekte	129
D.2 Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP)	133
D.3 Projektblätter	129

E. Gebietsplan mit Projekten	133
---	------------

F. Anhang	133
------------------------	------------

Abkürzungsverzeichnis

AK	Arbeitskreis
AK Beo	Arbeitskreis Berufsorientierung Süderelbe
AWO	Arbeiterwohlfahrt
BA	Bezirksamt
BGZ	Bildungs- und Gemeinschaftszentrum Süderelbe
BSFB	Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung
BSW	Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
EKiZ	Eltern-Kind-Zentrum
ESF	Europäischer Sozialfonds
FHH	Freie und Hansestadt Hamburg
FZ	Freizeitzentrum
GAK	Gebietsarbeitskreis (vormals jour fix)
HIR	Harburger Integrationsrat
HNT	Hausbruch Neugrabener Turnerschaft e.V.
HSB	Hamburger Sportbund
IEK	Integriertes Entwicklungskonzept
KGFM	Kommunales Gesundheitsförderungsmanagement

LVS	Lokale Vernetzungsstelle für Prävention (vormals Koordinierungsbaustein Gesundheitsförderung)
LAP	Leitungsausschuss Programmsteuerung Integrierte Stadtteilentwicklung
LSA	Lichtsignalanlage
LGV	Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖrU	Öffentlich-rechtliche Unterkunft
PPA	Problem- und Potenzialanalyse
RISA	Regeninfrastrukturanpassung
RISE	Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung
STS	Stadtteilschule
TÖB	Träger Öffentlicher Belange
UPW	Unterkunft mit Perspektive Wohnen
ZMKP	Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht zur Entwicklung der Handlungsfelder 2018-2026

Tabelle 2: Sozialdaten des Fördergebietes Neugraben-Fischbek im Vergleich zum Bezirk Harburg.

Tabelle 3: Vergleich der Status- und Dynamikindizes aus den Jahren 2020 und 2024 und Angabe der Bevölkerungsanzahl.

Tabelle 4: Vergleich der Indikatoren aus den Jahren 2020 und 2024

Tabelle 5: Übersicht Schulen - Hamburger Sozialindex

Tabelle 6: Gesamtübersicht Projekte

Tabellen 7-38: Beschreibung der Projekte mit Beitrag zur Zielerreichung

Tabellen 39-51: Bilanzierung HF 1-12

Tabellen 52-56: Bilanzierung Gebietsbezogene Leitziele

Tabelle 57: Mitteleinsatz

Tabelle 58: Überblick über Handlungsfelder und Handlungsfeldziele

Tabelle 59: Fortschreibung IEK – Projekte und Projektideen

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Fördergebiet Neugraben-Fischbek und die Umgebung (Quelle: eigene Darstellung steg Hamburg mbH, Kartengrundlage: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung)

Abb. 2: Statistische Gebiete. (Quelle: und Plangrundlage: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung.)

Abb. 3: Darstellung des Status- und Dynamikindex 2024 Statistische Gebiete. Quelle: eigene Darstellung nach Sozialmonitoring Integrierte Stadtteilentwicklung Bericht 2024. FHH, BSW, Dezember 2024.

Abb. 4: Darstellung der physiologisch Äquivalenten Temperatur. Quelle: Geoportal Hamburg, 2026.

Abb. 5: Darstellung der Wassertiefe bei außergewöhnlichem Starkregen. Quelle: Geoportal Hamburg, 2026.

Anmerkung

Das Dokument ist in geschlechtersensibler Sprache verfasst und verwendet den Gender-Doppelpunkt sowie geschlechtsneutrale Formulierungen, um der Vielfalt der Gesellschaft Rechnung zu tragen.

A. Anlass und Auftrag

Das Bezirksamt Harburg (BA H), Fachamt Sozialraummanagement, legt in Zusammenarbeit mit der steg Hamburg mbH als eingesetzte Gebietsentwicklerin die, gemäß Ziffer 17 der Globalrichtlinie „Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung“ (RISE) in Verbindung mit Ziffer 5.5 der Förderrichtlinien RISE vorgesehene, zweite Zwischenbilanzierung und Fortschreibung für das RISE-Fördergebiet Neugraben-Fischbek vor. Bilanziert werden die Ergebnisse des Gebietsentwicklungsprozesses im Verhältnis zu den in der ersten Zwischenbilanzierung und Fortschreibung des IEK formulierten Zielsetzungen auf Ebene der gebietsbezogenen Leitziele und der Handlungsfeldziele anhand der bisher vorbereiteten, laufenden und umgesetzten Projekte. Der Bericht umfasst den Zeitraum 01.07.2021 bis 28.09.2026.

A.1 Eckdaten der Gebietsfestlegung

Das RISE-Fördergebiet Neugraben-Fischbek liegt im Südwesten Hamburgs im gleichnamigen Stadtteil und ist Teil des Bezirks Harburg, umfasst jedoch nicht das gesamte Gebiet des Stadtteils. Es verläuft entlang der Magistrale Harburg - Buxtehude, grenzt im Westen unmittelbar an die niedersächsische Gemeinde Neu Wulmstorf und befindet sich als ein langgestrecktes Siedlungsgebiet zwischen dem nördlich gelegenen Naturschutzgebiet Moorgürtel und der südlich gelegenen Fischbeker Heide sowie Ausläufern der Harburger Berge. Es liegt damit räumlich-strukturell an einer Schnittstelle zwischen verstädtertem und ländlichem Raum.

Die Besonderheit des RISE-Gebietes Neugraben-Fischbek geht auf die Situation zurück, dass es sich um einen im großen Umfang wachsenden Stadtteil handelt, in dem während der vorgesehenen Förderlaufzeit und über die Laufzeit hinaus drei großflächige Neubauquartiere entstehen. Die Anzahl der Bewohner:innen wird im Stadtteil Neugraben-Fischbek von knapp 29.000 (Melderegister 31.12.2016) auf ca. 41.000 Bewohner:innen ansteigen (Schätzung steg nach Fertigstellung Neubauquartiere).

Um die städtebaulichen Entwicklungen der demografischen Strukturveränderung mit dem Instrumentarium der Städtebauförderung unterstützen zu können, wurden 2017 große Teile von Neugraben-Fischbek als RISE-Fördergebiet im damaligen Programm Stadtumbau der Bund-Länder-Städtebauförderung festgelegt. Das RISE-Fördergebiet ist daher präventiv und flankierend zu der zu erwartenden Entwicklung eingerichtet worden, damit die infrastrukturelle Ausstattung des Gebietes, die verkehrliche Erschließung, das Wohnumfeld und der öffentliche Raum rechtzeitig für die Bewältigung des Zuwachses der Bevölkerung um etwa 12.000 bis 14.000 Menschen nach Fertigstellung der drei Neubaugebiete in differenzierten Schritten entsprechend des jeweiligen Baufortschrittes angepasst werden kann. So soll verhindert werden, dass es zu einer Polarisierung durch zu große städtebauliche Qualitätsunterschiede zwischen Bestandsquartieren (gewachsene dörfliche Strukturen sowie Großwohnsiedlungen) und Neubauquartieren kommt.

Das RISE-Fördergebiet Neugraben-Fischbek wurde am 14.02.2017 durch die Senatskommission für Stadtentwicklung und Wohnungsbau als Stadtumbau-Gebiet nach § 171 b BauGB im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE), mit einer Gebietslaufzeit bis Ende 2026 festgelegt.

Die Ergebnisse der im Sommer 2016 erstellte Problem- und Potenzialanalyse (PPA) belegen, dass im Gebiet erhebliche städtebauliche Funktionsverluste zu verzeichnen sind. Durch den auch in den

nächsten Jahren weiterhin zu erwartenden enormen Bevölkerungszuwachs steht das Gebiet vor zusätzlichen Herausforderungen hinsichtlich der Leistungsfähigkeit der vorhandenen technischen und sozialen Infrastruktur. Betroffen sind insbesondere die verkehrliche Erschließung und der öffentliche Personennahverkehr, die Kapazitäten von Kindertageseinrichtungen und Schulen sowie weiterer sozialer Einrichtungen, aber auch die wohnungsnahen Grün- und Freiflächen, Spiel- und Sportangebote und die Nahversorgungsstrukturen.

Das Bezirksamt Harburg beauftragte die steg Hamburg mbH von Oktober 2016 bis April 2017 mit einem Interims-Quartiersmanagement. Im Mai 2017 wurde die steg Hamburg mbH mit dem Gebietsmanagement im RISE-Fördergebiet Neugraben-Fischbek und mit der Erstellung des IEK beauftragt. Der Hauptausschuss der Bezirksversammlung Harburg hat dem Entwurf des IEK am 12.06.2018 zugestimmt, der Leitungsausschuss Programmsteuerung RISE (LAP) hat das IEK am 28.06.2018 beschlossen. Der Förderzeitraum für die Gebietsentwicklung Neugraben-Fischbek ist aktuell von Februar 2017 bis Ende 2026 vorgesehen. Das RISE-Fördergebiet wurde 2020 in das Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung – Lebenswerte Quartiere gestalten“ übergeleitet. Seit 2020 sind Maßnahmen des Klimaschutzes bzw. zur Anpassung an den Klimawandel Fördervoraussetzung für RISE-Fördergebiete. Seither liegt ein weiterer Fokus auf dem RISE-Handlungsfeld Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur. Die hier vorliegende zweite Zwischenbilanzierung für das RISE-Fördergebiet dokumentiert den Grad der Zielerreichung und bildet die Grundlage zur Fortschreibung des IEK mit Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP).

Die betroffenen Behörden und bezirkspolitischen Gremien werden in strategischer Hinsicht, die bezirklichen Fachdienststellen, lokalen Einrichtungen, Vereine, Initiativen und die Bevölkerung in operativer Funktion regelhaft einbezogen.

Grundlagen für die Gebietsentwicklung

- Problem- und Potenzialanalyse Neugraben-Fischbek (Sommer 2016)
- Festlegung als Fördergebiet im Programm „Stadtumbau“ gemäß § 171e BauGB und als RISE-Fördergebiet mit einer Gebietslaufzeit bis Ende 2026 (14.2.2017)
- Einstimmige Zustimmung zum IEK durch den Hauptausschuss (Juni 2018)
- Befassung/Beschluss des LAP zum IEK (Juni 2018)
- Überleitung in das Programmsegment „Wachstum und nachhaltige Erneuerung – Lebenswerte Quartiere gestalten“ (2020)
- Einstimmige Zustimmung zur ersten Zwischenbilanzierung und Fortschreibung IEK durch den Hauptausschuss (Dezember 2021)
Befassung/Beschluss des LAP zur ersten Zwischenbilanzierung und Fortschreibung IEK (Dezember 2021)

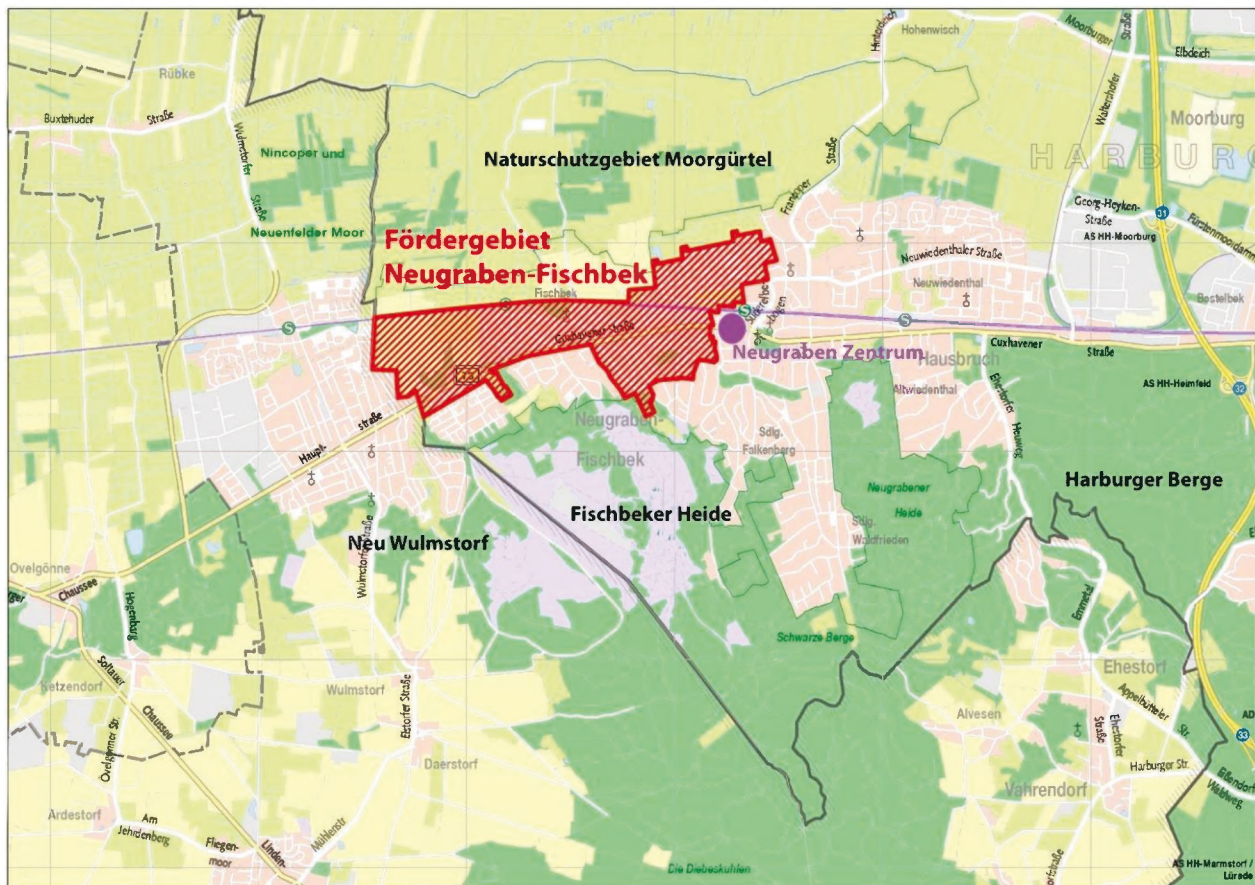


Abb. 1: RISE-Fördergebiet Neugraben-Fischbek und die Umgebung (Quelle: eigene Darstellung steg Hamburg mbH, Kartengrundlage: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung)

A.2 Anlass zur Bilanzierung / Meilensteine der Gebietsentwicklung

Bilanziert werden die bisherigen Ergebnisse des Gebietsentwicklungsprozesses im Verhältnis zu den formulierten Zielsetzungen auf Ebene der gebietsbezogenen Leitziele und der Handlungsfeldziele anhand der bisher umgesetzten, fortgeführten, aufgegebenen, in Umsetzung und in Planung befindlichen Projekte und Maßnahmen. Die Ergebnisse der hier vorliegenden zweiten Zwischenbilanzierung zeigen, dass innerhalb der festgelegten Gebietslaufzeit die wesentlichen Ziele für das RISE-Fördergebiet Neugraben-Fischbek teilweise bis überwiegend erreicht sind und wesentliche in Planung befindliche Projekte und Maßnahmen bis Ende 2026 nicht realisiert werden können. Eine Verlängerung der Gebietslaufzeit ist erforderlich, um den Abschluss von Projekten sowie die Generierung und Durchführung weiterer, neuer Projekte, die in Form von Projektideen bereits zahlreich vorhanden sind, zur Zielerreichung der Gebietsleitziele zu ermöglichen. Neben den durchzuführenden Projekten und Maßnahmen in den Bestandsquartieren stellt auch das Neubauquartier Fischbeker Reethen einen maßgeblichen Entwicklungsschwerpunkt innerhalb der verbleibenden Förderlaufzeit dar. Als drittes großflächiges Neubauquartier im Fördergebiet und mit einem Flächenanteil von rund 30 % im RISE-Entwicklungsgebiet ist es eng mit der Umsetzung zentraler Infrastruktur- und Freiraumbausteine verknüpft. Die Verzögerungen im Bebauungsplanverfahren wirken sich daher unmittelbar auf mehrere für die Gebietsentwicklung wesentliche Projekte aus, die räumlich in den Reethen verortet sind oder funktional an deren Realisierung anknüpfen (u. a. Sportinfrastruktur sowie Erschließungs- und Freiraummaßnahmen). Die hier vorliegende Bilanzierung wird dies im Folgenden schlüssig darlegen und begründen.

A.3 Methodisches Vorgehen und Grundlagen der Bilanzierung

Mit dieser zweiten Zwischenbilanzierung werden die Bedeutung der Handlungsfeldziele für die Zielerreichung der gebietsbezogenen Leitziele und der Erfolg des Gebietsentwicklungsprozesses insgesamt beschrieben und begründet. Da sich die Handlungsfelder seit der Erstellung des IEK in 2018 über die 1. Bilanzierung/Fortschreibung in 2021 und auch zum Zeitpunkt der zweiten Bilanzierung / Fortschreibung in 2026 verändert haben, wird nachfolgend eine Übersicht über die Veränderungen eingefügt.

Handlungsfelder IEK 2018	Handlungsfelder Zweite Bilanzierung/Fortschreibung IEK 2026
Städtebauliche Strukturen	Städtebauliche Strukturen
Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt, Wohnungswirtschaft	Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt / Wohnungswirtschaft
Grün- und Freiflächen; Wohnumfeld und öffentlicher Raum	Wohnumfeld / öffentlicher Raum
	Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur
Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	Mobilität
Lokale Ökonomie	Zentren / lokale Ökonomie
	Arbeitsmarkt / Ausbildung
Bildung und Familienförderung	Bildung
	Soziales / Inklusion
Sport und Freizeit	Sport und Bewegung
Kultur im Stadtteil	Kultur im Stadtteil
Gesundheitsförderung	Gesundheit
Integration von Menschen mit Migrationshintergrund	Integration von Menschen mit Migrationshintergrund

Image	Querschnittsthemen: Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlechter Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention Image
-------	--

Tabelle 1: Übersicht zur Entwicklung der Handlungsfelder 2018-2026

Es erfolgt eine umfassende Bilanzierung der Handlungsfeldziele in allen im RISE-Fördergebiet verankerten Handlungsfeldern. Dabei werden der Grad der Zielerreichung aufgezeigt sowie die Projekte dargestellt, die einen Beitrag zur Erreichung der Ziele geleistet haben, und inwiefern sie diesen Beitrag geleistet haben. Es wird erläutert, wie dieser Beitrag gemessen wird, und in welchem Umfang dadurch die übergeordneten Gebietsleitzielen erreicht wurden.

Die Bewertung stützt sich auf die Ergebnisse des Projektcontrollings, die Selbstevaluation des Gebietsmanagements sowie auf fortgeschriebene statistische Datengrundlagen (u. a. Sozialmonitoring Integrierte Stadtteilentwicklung 2024, Melderegisterdaten) und projektbezogene Dokumentationen. Darüber hinaus fließen fachliche Einschätzungen der zuständigen Dienststellen des Bezirksamts Harburg sowie Rückmeldungen von Projektträgern, lokalen Einrichtungen und weiteren Akteur:innen ein, die im Rahmen des laufenden Gebietsentwicklungsprozesses in Fachgesprächen, Arbeitskreisen und Sitzungen des Stadtteilbeirats gewonnen wurden. Die Bewertung der Zielerreichung basiert somit auf einer mehrperspektivischen Betrachtung im Prozess und nicht allein auf der Einschätzung des Gebietsmanagements.

Bei der Bilanzierung der einzelnen Handlungsfeldziele werden sowohl der Umsetzungsstand der Projekte als auch deren Beitrag zur Zielerreichung dargestellt und erläutert. Die Zuordnung der Projekte zu den HF erfolgt systematisch über das jeweilige Haupthandlungsfeld.

Die Beteiligung der Bewohner:innen des RISE-Fördergebiets sowie der lokalen Akteur:innen an der Zwischenbilanzierung fand im Rahmen der Sitzungen des Stadtteilbeirats Neugraben-Fischbek (RISE-Stadtteilbeirat) am 04.05. und 06.07.2026 statt. Die Beiratsempfehlung wurde am 07.09.2026 eingeholt.

B. Bilanzierung

Das vorliegende Kapitel befasst sich im Abschnitt B.1 mit den aktuellen sozialen, ökonomischen und baulich-funktionalen Problemlagen des Gebiets im Abgleich mit der Ausgangssituation zum IEK im Jahr 2018 sowie zum fortgeschriebenen IEK im Jahre 2021.

Abschnitt B.1 untersucht die sozialen und ökonomischen Problemlagen des Gebiets auf Basis der fortgeschriebenen statistischen Daten und des Sozialmonitorings Integrierte Stadtteilentwicklung 2024. Abschnitt B.2 widmet sich der Zielerreichung auf Ebene der Gebietsleitzielen und Handlungsfeldziele. Abschnitt B.3 widmet sich der Bilanzierung von Prozesssteuerung, Akteursstrukturen und

Beteiligung. Den Abschluss des Kapitels bilden zusammenfassende Schlussfolgerungen im Hinblick auf die strategische Nachsteuerung des Gebietsentwicklungsprozesses. Abschließend werden in C.1 die wesentlichen Schlussfolgerungen für die künftige strategische Steuerung gezogen.

B.1 Zwischenbilanzierung in Bezug auf die Ausgangs- und Problemlage

Seit der letzten Bilanzierung 2021 hat sich das Fördergebiet erneut erheblich gewandelt: Mit der fortschreitenden Realisierung der Neubaugebiete Vogelkamp Neugraben (NF65), Fischbeker Heidbrook (NF66) und Fischbeker Reethen (NF67) wächst die Bevölkerung weiter deutlich an. Diese Dynamik verändert die sozialräumliche Zusammensetzung ebenso wie die Infrastrukturbedarfe. Zugleich ist das Stadtteilgefüge durch erfolgreiche Entlastungen in der öffentlich-rechtlichen Unterbringung sowie die Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur geprägt. Die Integration von Geflüchteten in dezentralen Wohnformen und der fortgesetzte Ausbau von Bildungs-, Freizeit- und Freiraumangeboten bilden dabei zentrale Bausteine der Gebietsentwicklung.

B.1.1 Sozioökonomische Struktur / Aktuelles Sozialmonitoring

Die Bewohner:innen- und Sozialstruktur hat sich seit Beginn der RISE-Fördergebietslaufzeit, auch im Vergleich zu den Durchschnittswerten im Bezirk Harburg, deutlich verändert. Die Darstellung und Interpretation der Daten, auf die im Folgenden Bezug genommen wird, beruhen auf den Statistischen Gebieten der Stadt Hamburg. Hierbei ist es wichtig zu erwähnen, dass sich die Grenzen des RISE-Fördergebiets nicht vollständig mit denen der ausgewiesenen Statistischen Gebiete decken.

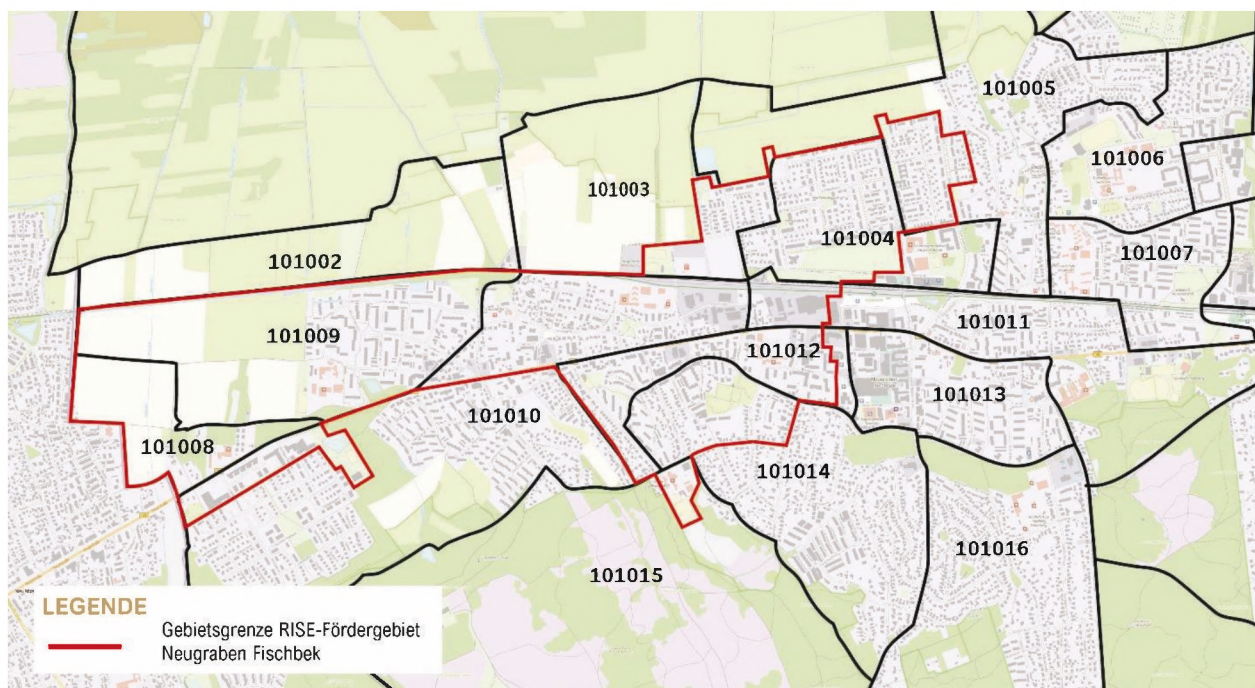


Abb. 2: Statistische Gebiete. Quelle und Plangrundlage: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung.

Lediglich die Statistischen Gebiete 101008 und 101009 liegen vollständig innerhalb des RISE-Fördergebiets. Die Statistischen Gebiete 101003, 101004, 101005, 101010, 101012 und 101014 werden nur teilweise vom RISE-Fördergebiet berührt. Da die Indikatoren der Bevölkerungs- und Sozialdaten innerhalb eines Statistischen Gebiets nicht anteilig filterbar sind, werden alle genannten statistischen

Gebiete in Gänze einbezogen, auch rückblickend für 2016 (Datengrundlage IEK) und 2019 (Daten-
grundlage 1. IEK-Fortschreibung), um eine Vergleichbarkeit herzustellen. Das Statistische Gebiet
101011 grenzt zwar an das Fördergebiet an und liegt zu einem geringen Teil innerhalb der Gebiets-
grenze, wurde jedoch nicht in die Auswertung einbezogen, da es überwiegend gewerblich genutzt ist
und daher nur eine sehr geringe Wohnbevölkerung aufweist. Die gewählte methodische Vorgehens-
weise ist dennoch sachgerecht, da sich die Bevölkerungs- und Sozialdynamiken der einbezogenen
angrenzenden Teilräume unmittelbar auf das RISE-Fördergebiet auswirken.

Das Gebiet wächst weiterhin stark, was vor allem auf die neuen Wohnquartiere im Vogelkamp, Fisch-
beker Heidbrook und Fischbeker Reethen zurückzuführen ist.

Indikator	RISE-Fördergebiet NF (unter Einbeziehung der statistischen Gebiete in Gänze)			Bezirk Harburg
	2016	2019	2024	2024
Bevölkerung	15.488	18.214	21.617	178.341
Anteil Bevölkerung unter 6 Jahre	6,9 %	9 %	8,3 %	6,3 %
Anteil Bevölkerung unter 18 Jahre	20,5 %	22,5 %	24,3 %	18,8 %
Anteil Bevölkerung 65 Jahre und älter	19,8 %	17,7 %	16,3 %	17,2 %
Anteil Bevölkerung 18 bis 64 Jahre an Gesamtbevölkerung	59,7 %	59,8 %	59,4 %	64,1 %
Anteil Bev. mit Migrationshintergrund an Gesamtbevölkerung	45,1 %	48,7 %	53,4 %	53,9 %
Anteil Bev. mit Migrationshintergrund unter 18 Jahre an Gesamtbev. unter 18 Jahre	63,1 %	64,5 %	66,9 %	71,3 %
Anteil Bev. mit Migrationshintergrund über 65 Jahre an Gesamtbev. über 65 Jahre	16,5 %	21 %	28 %	27,3 %
Anteil Arbeitslose an Gesamtbevölkerung	4,4 %	3,6 %	4 %	4,9 %
Anteil SGB II Empfänger:innen an der Gesamtbevölkerung	14,7 %	14,8 %	13,6 %	13 %
Anteil Grundsicherungsempfänger an Bevölkerung 65 Jahre und älter	6,7 %	7,9 %	10,4 %	9,6 %
Anteil Haushalte Alleinerziehende an allen Haushalten	5,9 %	5,7 %	6,8 %	5,3 %
Anteil Kinder und Jugendliche bei Alleinerziehenden an Bevölkerung unter 18 Jahre	19,6 %	17,2 %	18,8 %	21,5 %
Anteil Einpersonenhaushalte an allen Haushalten	36,4 %	36,2 %	36,6 %	50,1 %

Tabelle 2: Sozialdaten des RISE-Fördergebietes Neugraben-Fischbek im Vergleich zum Bezirk Harburg / Quelle: Statis-
tisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein; Melderegister 31.12.2024

Seit 2016 ist die Einwohnerzahl erheblich angestiegen. Besonders die neuen Wohngebiete tragen zu diesem Wachstum bei und verändern die demografische Zusammensetzung spürbar. Parallel dazu steigt der Anteil junger Menschen: Kinder und Jugendliche stellen heute einen deutlich größeren Anteil der Bewohnerschaft als noch 2016. Gleichzeitig sinkt der Anteil älterer Menschen leicht, was den Verjüngungseffekt der neuen Quartiere unterstreicht. Die Entwicklung der Altersstruktur deutet insgesamt auf eine zunehmende Bedeutung von Angeboten für Familien, Bildung und Freizeit hin. Auch die kulturelle Vielfalt im Gebiet nimmt kontinuierlich zu: Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund ist in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen und liegt inzwischen auf einem ähnlichen Niveau wie im Bezirk Harburg insgesamt. Trotz des starken Wachstums zeigt sich die soziale Situation insgesamt stabil. Der Anteil der SGB-II-Empfänger:innen ist gegenüber 2019 leicht gesunken und bleibt, gemessen an der dynamischen Bevölkerungsentwicklung, auf moderatem Niveau. Die Arbeitslosigkeit liegt hingegen weiterhin unterhalb des Bezirkswerts. Gleichzeitig nimmt die Zahl der älteren Menschen zu, die im Alter Grundsicherung beziehen. Dies verweist auf eine wachsende Gruppe älterer Bewohner:innen mit Unterstützungsbedarf.

Der Anteil der Alleinerziehenden ist seit 2019 angestiegen und liegt mit 6,8 % inzwischen über dem Bezirksdurchschnitt. Damit gewinnt diese Haushaltsform im Fördergebiet an Bedeutung und verweist auf spezifische Bedarfe im Hinblick auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie auf niedrigschwellige Unterstützungs- und Beratungsangebote. Die Haushaltszusammensetzung verändert sich nur leicht. Einpersonenhaushalte bleiben weniger stark vertreten als im Bezirk insgesamt, was die Familienorientierung des Gebiets unterstreicht.

Im Rahmen der vorliegenden Bilanzierung wurde der Bericht „Sozialmonitoring Integrierte Stadtteilentwicklung 2024“ ausgewertet, der Daten zum Stand 31.12.2023 als Grundlage verwendet. Im Sozialmonitoring werden sieben sogenannte „Aufmerksamkeitsindikatoren“ betrachtet und jeweils unter dem Gesichtspunkt des Status Quo und der Entwicklung in den vergangenen Jahren untersucht. Das Sozialmonitoring lenkt die Aufmerksamkeit vor allem auf Statistische Gebiete, in denen die betrachteten Sozialindikatoren überdurchschnittlich ausgeprägt sind und daher multiple soziale Herausforderungen vermutet werden können. Besonders im Fokus sind dementsprechend vor allem Statistische Gebiete mit einem „niedrigen“ oder „sehr niedrigen“ Statusindex.

Statistische Gebiete - Vergleich der Status- und Dynamikindizes aus den Jahren 2020 und 2024 und Angabe der Bevölkerungsanzahl (2024)					
Statistisches Gebiet	Bevölkerung 31.12.2024 insg.: 14477	Statusindex 2020	Dynamik-index 2020	Statusindex 2024	Dynamik-index 2024
101003 (Vogelkamp Neugraben West)	944	sehr niedrig	negativ	sehr niedrig	stabil
101004 (Vogelkamp Neugraben Mitte, aktuell dominiert von Einwohner:innen des Süderelbebogens, der außerhalb des Fördergebiets liegt)	2.765	mittel	positiv	mittel	positiv

101005 (Vogelkamp Neugraben Ost, und östlich davon)	1933 (von 2.688)	mittel	stabil	mittel	stabil
101008 (Fischbeker Reethen Ost / Süd und Fischbeker Heidbrook Nord)	258	-	-	-	-
101009 (Sandbek und Fischbeker Reethen Nord / West)	3.027	sehr niedrig	stabil	sehr niedrig	stabil
101010 (Alt-Fischbek und Stremelkamp)	1886 (von 6.404)	mittel	stabil	mittel	stabil
101012 (südöstlich B73)	2.016	mittel	mittel	stabil	stabil
101014 (Südl. Scheideholzweg / nördlich Schnuckendrift)	1648 (von 3.515)	mittel	mittel	stabil	stabil

Tabelle 3: Vergleich der Status- und Dynamikindizes aus den Jahren 2020 und 2024 und Angabe der Bevölkerungsanzahl / Quelle: Sozialmonitoring Integrierte Stadtteilentwicklung Bericht 2024. FHH, BSW, Dezember 2024. Die Bevölkerungsanzahl entstammt dem Anhang des Sozialmonitoringberichts. Stand der Daten 31.12.2023

Die Fortschreibung des Sozialmonitorings Integrierte Stadtteilentwicklung 2024 zeigt, dass sich die soziale Lage in den meisten Teilräumen stabilisiert hat. Unter Einbeziehung der angeschnittenen Statistischen Gebiete liegen alle betrachteten Gebiete im mittleren Bereich des Statusindex – mit Ausnahme von 101003 (Vogelkamp West) und 101009 (Sandbek / Fischbeker Reethen Nord-West), die weiterhin einen sehr niedrigen Status aufweisen. Im Statistischen Gebiet 101003 hat sich die Dynamik von „negativ“ (2020) zu „stabil“ (2024) verbessert. Das Statistische Gebiet 101004 (Vogelkamp Mitte) hält seinen Status „mittel“ durch den Zuzug weiterer Mittelschichtshaushalte. In 101009 bleibt der Status „sehr niedrig“.

Eine differenzierte Betrachtung der sieben Indikatoren zeigt unterschiedliche Trends. In den Statistischen Gebieten 101003 und 101004 sind gegenüber 2020 die deutlichsten Veränderungen zu beobachten.

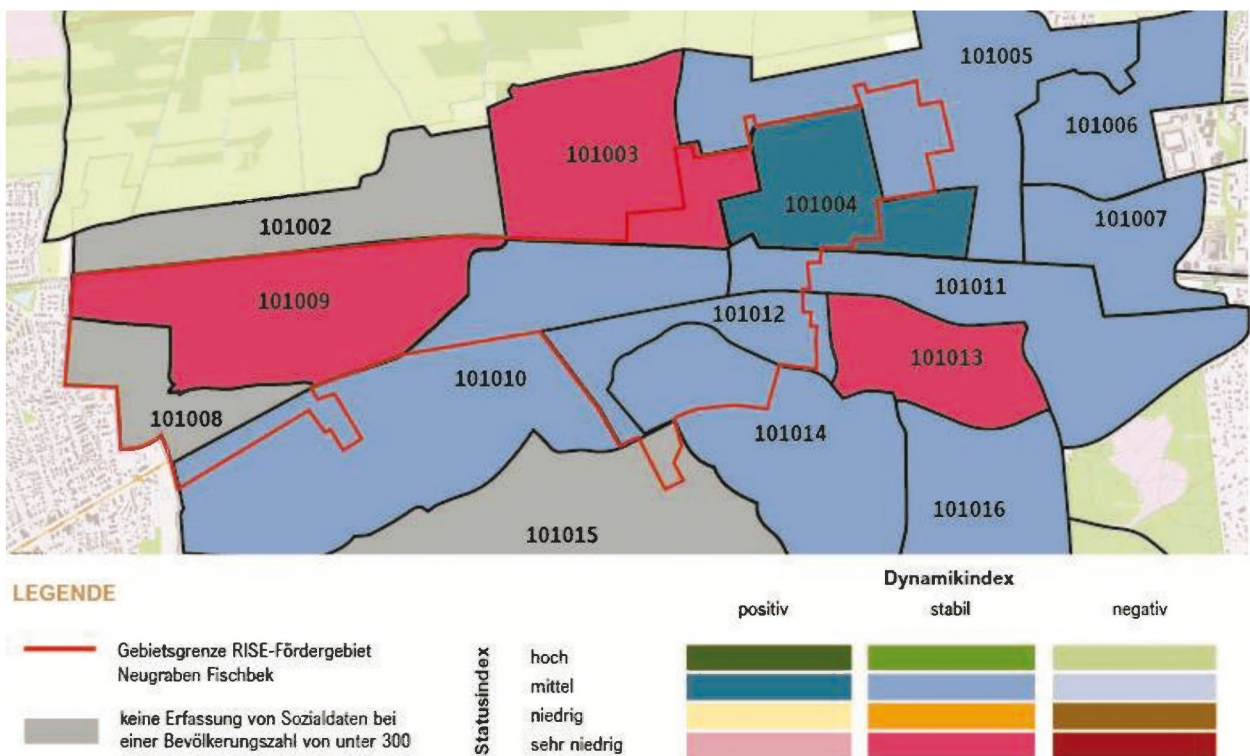


Abb. 3: Darstellung des Status- und Dynamikindex 2024 Statistische Gebiete. Quelle: eigene Darstellung nach Sozialmonitoring Integrierte Stadtteilentwicklung Bericht 2024. FHH, BSW, Dezember 2024.

Status-index	S1: Kinder mit Migrationshintergrund		S2: Kinder von Alleinerziehenden		S3: Empfänger SGBII / AsylbLG		S4 Arbeitslose		S5: Kinder in Mindestsicherung		S6: Mindestsicherung im Alter		S7: Schulabschlüsse (Anteile)	
Stat. Gebiet	2020	2024	2020	2024	2020	2024	2020	2024	2020	2024	2020	2024	2020	2024
101003	2,47	2,07	-1,64	-1,99	6,6	5,81	6,18	3,33	3,98	3,08	6,74	7,90	3,09	2,12
101004	0,72	0,63	-0,43	-0,68	0,67	0,00	0,66	-0,10	0,3	-0,18	2,53	2,11	0,34	0,96
101005	0,53	0,24	-1,63	-1,47	-0,67	-0,53	-0,59	-0,63	-0,74	-0,62	-0,88	-0,83	0,38	0,62
101008	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
101009	1,33	1,07	1,74	2,26	1,3	0,95	1,91	1,38	1,26	1,17	1,32	0,92	1,34	0,89
101010	0,1	0,25	-0,68	-0,58	-0,17	-0,06	-0,01	0,14	-0,27	-0,27	-0,62	-0,62	-0,13	0,72
101012	0,64	0,92	-0,33	0,64	0,18	0,09	0,58	0,43	0,6	0,58	-0,72	-0,40	1,12	1,16
101014	-0,1	-0,08	-0,25	0,33	-0,14	-0,08	-0,16	0,08	0,11	-0,04	-0,58	-0,56	-0,12	0,12

Tabelle 4: Vergleich der Indikatoren aus den Jahren 2020 und 2024 / Quelle: Sozialmonitoring Integrierte Stadtteilentwicklung Bericht 2024. FHH, BSW, Dezember 2024.

Im Statistischen Gebiet 101003 sind die Werte bei SGB II/AsylbLG-Empfängern, Arbeitslosen und Kindern in Mindestsicherung spürbar zurückgegangen, während der Indikator Mindestsicherung im Alter leicht angestiegen ist. Im Statistischen Gebiet 101004 zeigt sich eine positive Entwicklung in fast

allen Bereichen, was mit der Zuwanderung einer stabileren Mittelschicht in den Neubauten des Vogelkamps zusammenhängt. Im Statistischen Gebiet 101009 fällt ein Anstieg bei Kindern von Alleinerziehenden auf, während andere Indikatoren stagnieren oder leicht rückläufig sind. Letzteres ist insofern positiv zu bewerten, als dass sich die soziale Lage in diesen Bereichen nicht weiter verschärft hat. Zugleich verbleibt das Gebiet aufgrund seines weiterhin sehr niedrigen Statusindex auf einem strukturell benachteiligten Niveau. Damit verfestigt sich das soziale Profil dieses Quartiers als unterstützungsbedürftiger Raum. In den Statistischen Gebieten 101010, 101012 und 101014 zeigen sich ebenfalls Zuwächse bei den Alleinerziehenden, die weiteren Werte sind recht stabil.

Insgesamt lässt sich festhalten: Die sozialen Herausforderungen bleiben räumlich konzentriert, insbesondere in der Sandbek-Siedlung und im Vogelkamp-West. Zugleich sind in Bereichen des RISE-Fördergebiets deutliche Entlastungen zu erkennen. Für die Gebietsentwicklung bedeutet dies, den Fokus künftig verstärkt auf Alleinerziehende und ältere Menschen zu richten – etwa durch quartiersnahe Familien-, Beratungs- und Senior:innenangebote.

Der Hamburger Sozialindex beschreibt die sozialen Rahmenbedingungen an Schulen bezogen auf ihre Schülerschaft auf einer Skala von 1 bis 6. Dabei steht eine 1 für Schulen mit sehr schwierigen sozialen Rahmenbedingungen und eine 6 für Schulen mit sehr begünstigenden sozialen Rahmenbedingungen. Um eine Dynamik in der Entwicklung aufzuzeigen, werden die Sozialindizes aus den Jahren 2021 und 2026 dargestellt.

Schule	Sozialindex 2021	Sozialindex 2026
Ganztagsgrundschule Am Johannisland	2	2
Schule Ohrnsweg	2	2
Schule Schnuckendrift	4	4
Katholische Schule Neugraben	3	/
Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg	3	3
Gymnasium Neugraben	/	3
Stadtteilschule In den Reethen	/	3

Tabelle 5: Übersicht Schulen – Hamburger Sozialindex / Quelle: Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung, Sozialindizes aller Schulen. FHH, BSFB, März 2026.

Es wird deutlich, dass die Ganztagsgrundschule Am Johannisland und die Schule Ohrnsweg weiterhin hohe soziale Belastungen aufweisen (Index 2). Die Grundschule Schnuckendrift und die Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg bleiben stabil im mittleren Bereich. Hier ist anzuführen, dass sich der

Sozialindex für die Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg als Langform nochmal in Stadtteilschule (Index 3) und Grundschule (Index 4) unterscheidet. Die frühere Katholische Schule Neugraben wurde zum 31. Juli 2023 geschlossen. Auf dem Gelände an der Cuxhavener Straße 379 ist seither ein neuer Bildungscampus entstanden, der das Gymnasium Neugraben, die Grundschule Alte Weiden und temporär die Stadtteilschule In den Reethen beherbergt hat. Diese hat ab Sommer 2026 einen Interimsstandort erhalten. In diesem Kontext gilt es zu erwähnen, dass die Grundschule Alte Weiden eine Zweigstelle der Schule Schnuckendrift ist und diese im Sozialindex nicht differenziert wird. Das Gelände wird im Rahmen des RISE-Projekts „Schulstandort Cuxhavener Straße“ neugestaltet, mit einem offenen Schulhof, Sport- und Aufenthaltsflächen, einer Skateanlage, Boulderwand und einem Außentheater. Der Standort entwickelt sich damit zu einem zentralen Bildungs- und Begegnungsort für Kinder, Jugendliche und Familien im Stadtteil – mit positiver Ausstrahlung auf das gesamte Fördergebiet.

Fazit

Insgesamt zeigt sich, dass das RISE-Fördergebiet Neugraben-Fischbek seine Bevölkerungsstruktur stabilisiert, sich aber sozial differenziert. Die neuen Quartiere ziehen weiterhin Haushalte mit mittlerem Einkommen an, während bestehende Siedlungsbereiche, insbesondere Sandbek, gezielt unterstützt werden müssen. Die sozialen Schwerpunkte liegen heute vor allem bei Jugendlichen, Alleinerziehenden und älteren Menschen und weniger bei Arbeitslosigkeit. Mit dem Ausbau der Bildungsinfrastruktur wird die soziale Durchmischung zudem langfristig fortschreiten.

B.2 Zwischenbilanzierung der Zielerreichung

Im Folgenden wird die Zielerreichung im RISE-Fördergebiet Neugraben-Fischbek betrachtet. Zunächst werden die in der Zwischenbilanzierung identifizierten Problemlagen zusammengefasst. Anschließend wird geprüft, in welchem Umfang die bisher umgesetzten Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der definierten Handlungsfeldziele beigetragen haben. Daraufhin erfolgt eine vertiefte Bilanzierung der einzelnen Handlungsfelder sowie eine Auswertung der gebietsbezogenen Leitziele. Ziel ist eine strukturierte Einschätzung des bisherigen Entwicklungsfortschritts: Es soll deutlich werden, welche Zielsetzungen bereits erfolgreich umgesetzt wurden, wo weiterhin Handlungsbedarf besteht, und welche Projekte künftig maßgeblich zur Zielerreichung beitragen können.

B.2.1 Zusammenfassung der Problemlagen (IEK)

Vom Zeitpunkt der Erstellung des IEK 2018 bis zur ersten Zwischenbilanzierung/IEK-Fortschreibung in 2021 erfuhr das Fördergebiet umfassende strukturelle Veränderungen, was sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen wird. Ergänzend entstanden zeitlich befristete Unterkünfte sowie die „Unterbringung Perspektive Wohnen“ zur dezentralen und langfristigen Wohnraumversorgung von Geflüchteten.

Auf Grundlage des 2016 abgeschlossenen Bürgervertrags zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und der Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek wurden die dort festgelegten Vorgaben bis zum 31.12.2020 vollständig eingehalten bzw. übertroffen. Die ursprünglich vorgesehenen 2.360 Unterbringungsplätze für Geflüchtete wurden durch Standortschließungen schrittweise auf 890 Plätze reduziert. Die vertragliche Obergrenze von 1.500 Plätzen wurde bereits 2018 erreicht; zur Vermeidung von Engpässen wurde eine ergänzende Vereinbarung zur verlängerten Nutzung einzelner Standorte

getroffen (vgl. Drs. 22/3641). In Bezug auf die städtebaulichen, funktionalen, ökonomischen und sozialen Strukturen haben sich die Problemlagen seit der ersten Zwischenbilanz und der Fortschreibung des IEK nicht wesentlich verändert. Die damaligen Anforderungen an die verkehrliche, soziale, kulturelle und ökonomische Infrastruktur besitzen weiterhin Gültigkeit.

Ergänzend sind klimabezogene Belastungen zu berücksichtigen, die im IEK 2018 noch nicht im heutigen fachlichen Umfang betrachtet wurden. Für das Fördergebiet sind insbesondere sommerliche Wärmebelastungen, potenzielle Überflutungen infolge von Starkregenereignissen sowie die Auswirkungen länger anhaltender Trockenperioden von Bedeutung.

Die Stadtklimaanalyse Hamburg 2023 bewertet die Wärmebelastung im Stadtgebiet während sommerlicher Wetterlagen mit wenig Wind und eingeschränktem Luftaustausch. Unter diesen Bedingungen erwärmen sich insbesondere stark versiegelte, nicht verschattete und intensiv besonnte Flächen. Dazu zählen vor allem Straßen, Plätze, Stellplätze, Gleisanlagen und Gewerbeflächen. Die Wärmebelastung für Menschen hängt jedoch nicht nur von der Lufttemperatur ab. Auch Luftfeuchtigkeit, Wind und Sonneneinstrahlung beeinflussen, wie warm oder angenehm sich ein Ort anfühlt.

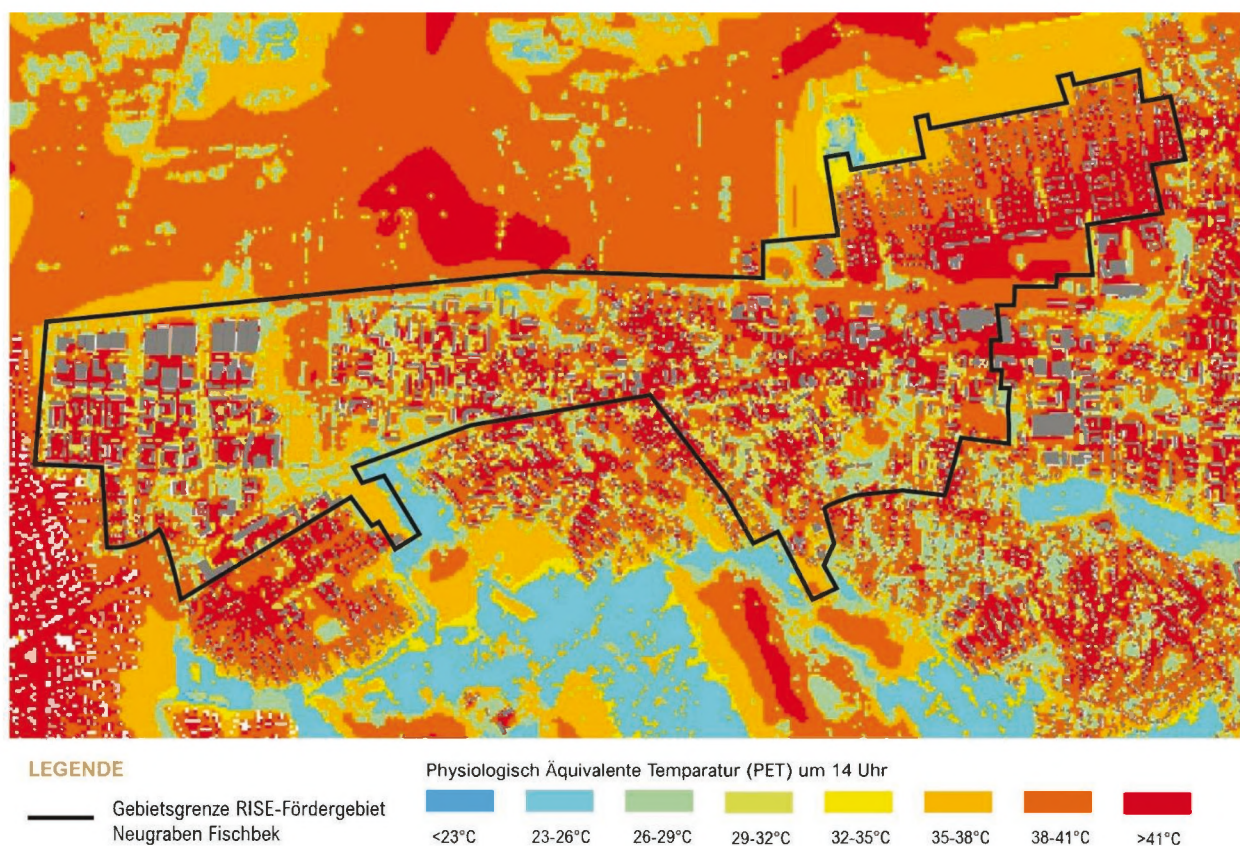
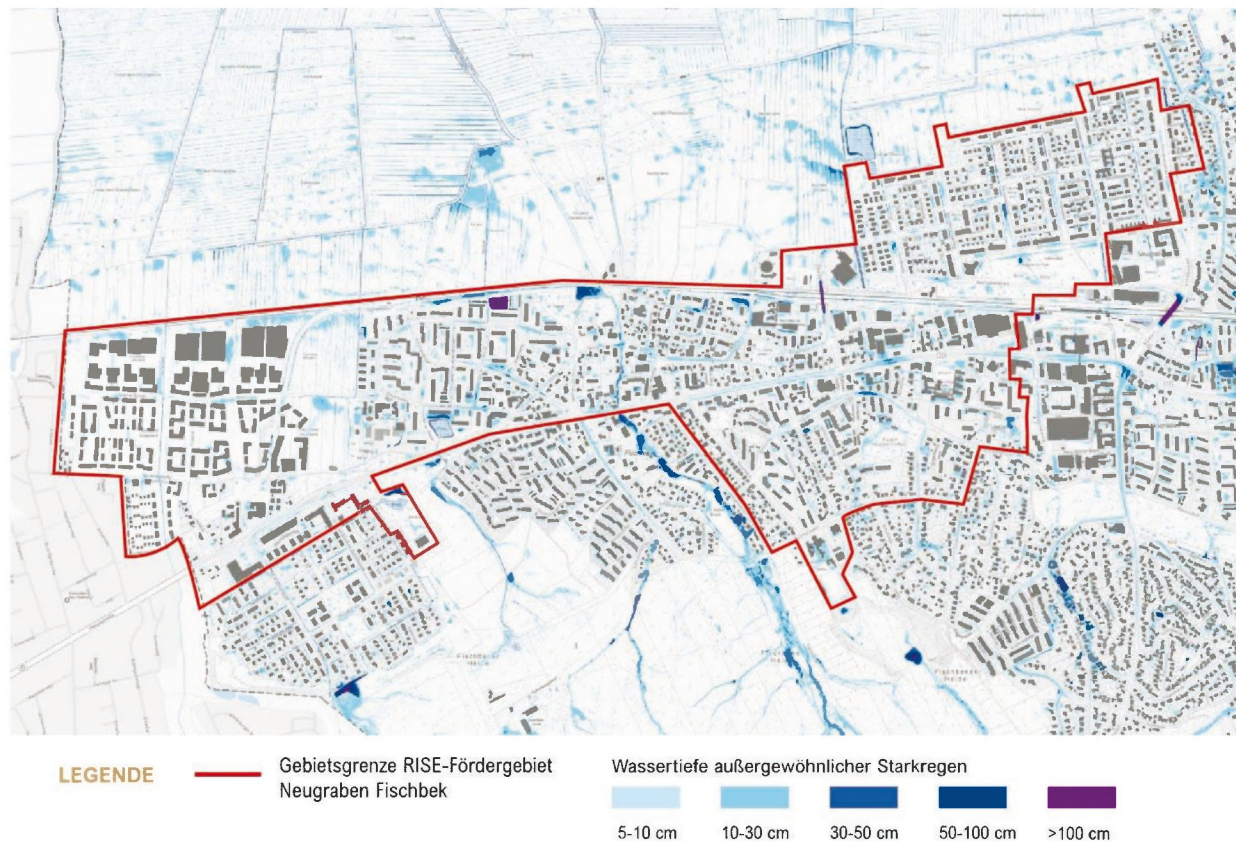


Abb. 4: Darstellung der physiologisch Äquivalenten Temperatur. Quelle: Geoportal Hamburg, 2026.

Die abgebildete Wärmekarte verwendet deshalb die sogenannte Physiologisch Äquivalente Temperatur (PET). Dieser Wert fasst die verschiedenen Wettereinflüsse zusammen und beschreibt, wie stark eine durchschnittliche Person die Wärme im Freien empfindet. Die PET-Karte zeigt für den dargestellten Zeitpunkt um 14 Uhr eine überwiegend hohe Wärmebelastung. Insbesondere in dicht bebauten und versiegelten Bereichen werden physiologisch äquivalente Temperaturen von 38 °C bis

über 41 °C erreicht. Geringere Werte treten vor allem im Bereich zusammenhängender Grünstrukturen und verschatteter Flächen auf. Diese Bereiche können an heißen Tagen eine wichtige klimatische Entlastungsfunktion übernehmen. Gleichzeitig zeigen die hohen Werte auf offenen,



unverschatteten Flächen, wie beispielsweise den Königswiesen im Vogelkamp, dass unbebaute Bereiche nicht automatisch kühl sind.

Abb. 5: Darstellung der Wassertiefe bei außergewöhnlichem Starkregen. Quelle: Geoportal Hamburg, 2026.

Eine weitere klimabezogene Problemlage ergibt sich aus den möglichen Folgen von Starkregenereignissen. Aufgrund der ausgeprägten Höhenunterschiede zwischen den Harburger Bergen, der Fischbeker Heide und den tiefer gelegenen Siedlungsbereichen besteht grundsätzlich eine erhöhte Relevanz der Starkregenvorsorge. Niederschlagswasser kann aus den höher gelegenen Bereichen in Richtung der Siedlungsflächen abfließen und sich insbesondere in natürlichen oder baulich bedingten Tiefpunkten sammeln. Gleichzeitig tragen natürliche Mulden, vorhandene Rückhalteräume, Gräben und Regenrückhaltebecken dazu bei, Wasser aufzunehmen, zwischenzuspeichern und den Abfluss lokal zu vermindern.

Der verwendete Ausschnitt der Starkregengefahrenkarte bildet ein Starkregenereignis ab, bei dem innerhalb einer Stunde 36 Liter Niederschlag pro Quadratmeter fallen. Ein solches Ereignis tritt statistisch etwa einmal in 100 Jahren auf. Die Darstellung zeigt, dass die höchsten Wasserstände insbesondere innerhalb der Regenrückhaltebecken in der Sandbek-Siedlung sowie entlang des natürlichen Muldenverlaufs an der ehemaligen Fischbek auftreten. Damit wird die Rückhaltefunktion dieser Flächen für die angrenzenden Siedlungsbereiche verdeutlicht. In den übrigen Siedlungsflächen treten hohe Wasserstände überwiegend räumlich begrenzt beziehungsweise punktuell auf.

Als weitere neuralgische Bereiche sind die Unterführung am Geutensweg sowie einzelne Flächen südlich der Bahntrasse zu berücksichtigen. Hierzu zählen insbesondere mögliche Wasseransammlungen im Bereich des Fischbeker Heuwegs. Für konkrete Planungen und Einzelvorhaben sind die dargestellten Gefährdungen daher standortbezogen zu berücksichtigen und bei Bedarf weiter zu vertiefen.

In den südwestlichen Randbereichen des Fördergebiets, die an die Fischbeker Heide und weitere vegetationsgeprägte Flächen angrenzen, gewinnen zudem die Folgen länger anhaltender Trockenperioden an Bedeutung. Die Austrocknung von Böden und Vegetationsbeständen kann zu Vegetationsschäden führen und die örtliche Brandgefährdung erhöhen. Dies betrifft insbesondere die Übergangsbereiche zwischen Siedlungsflächen, öffentlichen Grünflächen sowie Heide- und sonstigen Vegetationsräumen. Hieraus ergeben sich erhöhte Anforderungen an die Vegetations- und Brandvorsorge, ohne dass von einer gleichmäßigen Betroffenheit des gesamten Fördergebiets auszugehen ist.

B.2.2 Projekte

Gesamtübersicht der Projekte

Folgende 32 Projekte sind den 13 Handlungsfeldern, 4 Querschnittsthemen sowie den jeweiligen Handlungsfeldzielen zugeordnet und leisten einen Beitrag zu deren Zielerreichung bzw. sollen diesen künftig leisten. Die eingegrauten Projekte ohne Nummerierung tragen zur Zielerreichung bei, waren jedoch zum Zeitpunkt der ersten Zwischenbilanzierung / Fortschreibung in 2021 schon abgeschlossen.

Handlungsfelder	Handlungsfeldziele	Projekte mit Bezug zum Haupthandlungsfeld	RISE-Förderung
1. Städtebauliche Strukturen	• Aufwertung und Modernisierung von Wohnbestandsquartieren. • Erhalt und Erlebbar machen des historischen Dorfkerns und imageprägender Gebäude. • Erschließung von Wohnungsneubau- und Nachverdichtungspotenzialen entlang der B73.	1. Sanierung Gebäude Cuxhavener Straße 400	
		2. Nachverdichtung Wohnanlage Scheideholz / Scheideholzkehre	
		Ohrnsweg: Studie / Planung Soziale Infrastruktur Machbarkeitsstudie	X
		QZ O: Quartiershaus - Vermessung Flurstücke	X
2. Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt /	• Aufeinander abgestimmte Aufwertung und Entwicklung von Wohnquartieren in Neubau- und	3. Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben – Gesamtmaßnahme	

Wohnungswirtschaft	Bestandsgebieten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Einkommensgruppen im Hinblick einer ausgewogenen Durchmischung der Bewohnerschaft. • Bedarfsgerechte Entwicklung und Umsetzung neuer Wohnformen und Servicekonzepte.	4. Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook – Gesamtmaßnahme	
		5. Wohnbebauung Weidenkehre (B-Plan NF 72)	
3. Wohnumfeld / öffentlicher Raum	- Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums unter Berücksichtigung zielgruppen-spezifischer Bedarfe. - Verbesserung der Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum.	6. NF65 Vogelkamp WNE	X
		7. SAGA – Sandbek Wohnumfeldverbesserung	X
		8. Quartierszentrum Ohrnschweg (QZ O): Wege und öffentliche Freiflächen	X
		9. Spiel- und Freizeitfläche Stremlkamp	X
		Cornelius Gemeinde „Bewegter Kirchhof“	X
		Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook (NF66) Barrierefreie Wegeführung Multifunktionsfeld	X
		UPW Plaggenmoor Spiel- und Freizeitflächen	X
		Verbindung Rostweg zum Scheideholz	X
		Holzinseln und Hochbeete ÖRU Am Röhrich (Clever)	
		Spielplätze Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) (IBA HAMBURG)	
		10. CLEVER Cities	

4. Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur	• Förderung klimafreundlicher Quartiere. • Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität von Grün- und Freiflächen.	Naturlehrpfad Moorgürtel/Vogelkamp Neugraben (IBA Hamburg)	
		Übergang von NF66 ins Naturschutzgebiet (IBA Hamburg)	
		Äußere Parkanlagen („Quartiersplätze“) in NF65 (IBA Hamburg)	
		Ausbau ÖPNV – Busverbindungen	
		Ausbau Fahrradstellplätze am S-Bhf. Neugraben (IBA Hamburg)	
5. Mobilität	• Verbesserung der Anbindung der Quartiere in die umliegenden Natur- und Freiräume. • Bedarfsgerechte Anpassung der ÖPNV-Anbindung. • Verbesserung der Zugänglichkeit der S-Bahn-Haltepunkte / -stellen Fischbek und Neugraben. • Ausbau von barrierefreien und verkehrssicheren Fußwegeverbindungen. • Förderung des Radverkehrs.	11. Magistrale B73 / Süderelbe	X
		12. Beleuchtung Königswiese	X
6. Zentren / lokale Ökonomie	• Entwicklung attraktiver Nahversorgungsstandorte. • Aufbau von Netzwerkstrukturen mit Akteur:innen der lokalen Ökonomie.	Neue Angebote in den Neubaugebieten Vogelkamp Neugraben (NF65); Fischbeker Heidbrook (NF66) (IBA Hamburg)	
7. Arbeitsmarkt / Ausbildung	• Verbesserung der Entwicklungsperspektiven im Bereich Arbeitsmarkt und Ausbildung	13. Jobmesse Süderelbe	

	und Förderung des Ausbaus von Bildungsangeboten.	14. ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss, Neugraben-Fischbek, 2021-2024	X
		15. ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss, Neugraben-Fischbek, 2025-2028	X
8. Bildung	• Förderung und Ausweitung der Vernetzung von Bildungseinrichtungen sowie Erhöhung der Anzahl an Bildungsangeboten. • Bedarfsgerechter Ausbau von Kita und Schule.	16. Schule Ohrnsweg (GS O)	X
		17. Schulstandort Cuxhavener Straße	X
		18. record-o-mat	
		19. ESF-RISE Schulmentoren 3.0 – Hand in Hand für starke Schulen (Mantelprojekt), Neugraben-Fischbek, 2021-2024	X
		20. ESF RISE Schulmentoren 3.0 – Hand in Hand für starke Schulen (Qualifizierungsprojekt), Neugraben Fischbek, 2021-2024	X
		21. ESF-RISE Schulmentoren 4.0 – Hand in Hand für starke Schulen (Qualifizierungsprojekt), Neugraben-Fischbek, 2025-2028	X
		22. Demokratieförderung Neugraben-Fischbek	X
		Ohrnsweg: Studie / Planung Soziale Infrastruktur	
		QZ O: Quartiershaus / Vermessung Flurstücke	
		Ausbau Kitas	

		Ausbau Schulen	
9. Soziales / Inklusion	Bedarfsgerechte Erweiterung und Ausbau von zielgruppenspezifischen Angeboten und Treffpunkten.	23. Quartierszentrum Ohrnsweg (QZ O): Quartiershaus	X
		24. Seniorennetzwerk Neugraben-Fischbek	
		Ausbau Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	
10. Integration von Menschen mit Migrationshintergrund	Entwicklung und Ausbau interkultureller Treffpunkte und Veranstaltungen.	25. Lokale Partnerschaften Süderelbe - Demokratie leben	
11. Kultur im Stadtteil	- Ansiedlung von Angeboten / Einrichtungen der Stadtteilkultur und Entwicklung von multifunktionalen Räumlichkeiten und Veranstaltungsorten. - Erhaltung und Nutzung von alten bzw. denkmalgeschützten Gebäuden. - Förderung der lokalen Identität.	26. Fischbeker Höfe	X
		Quartiersraum „JoLa“ und „Café Welcome“	
		Machbarkeitsstudie Rauchkate Alt-Fischbek	X
12. Gesundheit	- Verbesserung der medizinischen Versorgung im Stadtteil. - Gesundheitsförderung als Bestandteil von Bildungs- und Freizeitangeboten.	27. Lokale Vernetzungsstelle Neugraben-Fischbek mit Mikroprojekten	
		28. Gesundheitszentrum Fischbeker Heidbrook	
		29. Lokales Gesundheitszentrum Harburg	
13. Sport und Bewegung	Ausbau von Freizeit- und Sporteinrichtungen und Verbesserung der Angebote.	30. NF66 Fischbeker Heidbrook in Bewegung	X
		31. Aktionsplan Bewegt.Gesund. – Active City	

		32. NF67: Sportflächen	X
		Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg Multifunktionsfläche	X
		Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg Neuplanung Schulhof	X
		SKE Uwe-Seeler-Sporthalle	X
		Stadtteilpark Vogelkamp Neugraben Ergänzung Sportinseln	X
		Konzept für Bewegung im öffentli- chen Raum in Süderelbe – das RAUS-Prinzip	X
		Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook (NF66) barrierefreie Wegeführung	X
Gebietsentwicklung		Gebietsentwickler	X
		Stadtteilbüro	X
		Verfügungsfonds	X
		Öffentlichkeitsarbeit Öffentlichkeitsarbeit plus	X

Tabelle 6: Gesamtübersicht Projekte

Die nachfolgenden Tabellen beinhalten eine Beschreibung der insgesamt 32 Projekte. Diese umfassen jeweils die zugehörigen Ziele und Indikatoren sowie den aktuellen Umsetzungsstand (in Planung, in Umsetzung, umgesetzt). Darüber hinaus wird erläutert, inwiefern die Projekte zur Erreichung der jeweiligen Handlungsfeldziele beitragen bzw. künftig beitragen sollen.

Projekt 1: Sanierung Gebäude Cuxhavener Straße 400 (ohne RISE)

Beschreibung

2016 brannte das leerstehende Reetdachhaus an der Cuxhavener Straße 400 ab. In dem Gebäude befand sich die erste Schule in Neugraben und später eine Kita. Die ALDI Immobilienverwaltung GmbH&Co.KG als Eigentümerin schloss mit dem Bezirksamt Harburg, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, einen städtebaulichen Vertrag zum Wiederaufbau des Gebäudes mit dem Ziel im Obergeschoss (OG) des Gebäudes rund 80 m² für eine kulturelle Nutzung bereit zu stellen. Das Stadtteilarchiv der Geschichtswerkstatt Süderelbe/Kulturhaus nutzt seit 2022 die Hälfte der Fläche für ihr Archiv. Die 2. Hälfte des OG steht leer. Das Erdgeschoss wurde 2023 einer gewerblichen Nutzung (Back-Shop mit Außengastronomie) zugeführt.

Projektstand: umgesetzt

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz in weiteren HF = x		
HF 1: Städtebauliche Strukturen	X Erhalt und erlebbar machen des historischen Dorfkerns und imageprägender Gebäude.	Das Projekt trägt maßgeblich zur Zielerreichung bei, weil dadurch ein historisches und für den Stadtteil wertvolles Gebäude erhalten bleiben kann.
Querschnittsthema		
Image	Der Erhalt und die Sanierung des historischen und stadtbildprägenden Gebäudes trägt zur Imageförderung bei.	

Tabelle 7: Projekt 1: Sanierung Gebäude Cuxhavener Straße 400 (ohne RISE)

Projekt 2: Nachverdichtung Wohnanlage Scheideholzweg / Scheideholzkehre / Scheideholzhang (ohne RISE)

Beschreibung

Das Unternehmen Sahle Wohnen unterhält die Wohnanlage im Scheideholzweg mit 230 Wohnungen, die bis 2023 nachverdichtet und durch drei Neubauten ergänzt wurde. Die bisherigen Wohnungen sind zwischen 40 und 87m²

groß und verfügen über 1 bis 4 Zimmer. Da die Häuser in der Regel einen Aufzug besitzen, sind sie auch für mobilitätseingeschränkte Personen geeignet. Im Rahmen der Nachverdichtung und Erweiterung der bestehenden Wohnanlage im Eingangsbereich zum Quartier entstanden die drei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 50 Mietwohnungen und eine Tiefgarage mit 36 Stellplätzen. Die Wohnflächen der 2- bis 3-Zimmer-Wohnungen variieren zwischen ca. 53 und ca. 74 m². Durch den Ausbau der Bestandswohnanlage wurden an dem Standort ca. 3.034 m² Wohnfläche neu geschaffen. Von den insgesamt 50 Wohneinheiten sind 15 im zweiten Förderweg gefördert (Wohnberechtigungsschein) und 35 frei finanziert. Durch die Erweiterung der Wohnanlage um 50 barrierefreie Wohneinheiten in unterschiedlichen Wohnungsgrößen für unterschiedliche Einkommensgruppen konnte das Wohnungsangebot im Fördergebiet weiterentwickelt werden.

Projektstand: umgesetzt

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz in weiteren HF = x		
HF 1: Städtebauliche Strukturen	X - Aufwertung und Modernisierung von Wohnbestandsquartieren. - Erhalt und erlebbar machen des historischen Dorfkerns und imageprägender Gebäude. - Erschließung von Wohnungsneubau- und Nachverdichtungspotenzialen entlang der B73.	Die Aufwertung, Modernisierung und Nachverdichtung der Wohnanlage um 50 weitere Wohneinheiten, die alle barrierefrei ausgebildet wurden, trägt zur Zielerreichung bei.
HF 2: Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft	x - Aufeinander abgestimmte Aufwertung und Entwicklung von Wohnquartieren in Neubau- und Bestandsgebieten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Einkommensgruppen im Hinblick einer ausgewogenen Durchmischung der Bewohnerschaft. - Bedarfsgerechte Entwicklung und Umsetzung neuer Wohnformen und Servicekonzepte.	Die Mischung von freifinanziertem und gefördertem Wohnungsbau für alle Alters- und Einkommensgruppen trägt zur Zielerreichung bei, insbesondere durch den Anteil barrierearmer Wohnungen für Senior:innen.
Querschnittsthema		
Image	Die Schaffung von zeitgemäßem Wohnraum mit attraktivem Wohnumfeld wirkt sich imagefördernd auf das RISE-Fördergebiet aus.	

Tabelle 8: Projekt 2: Nachverdichtung Wohnanlage Scheideholzweg / Scheideholzkehre / Scheideholzhang (ohne RISE)

Projekt 3: Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben – Gesamtmaßnahme (ohne RISE)

Beschreibung

Der Vogelkamp Neugraben bildet den westlichen Eingang zum RISE-Fördergebiet Neugraben-Fischbek und erstreckt sich auf rund 70 ha zwischen der S5 Stade-Elbgaustraße im Süden und dem Naturschutzgebiet Moorgürtel im Norden. Das Projekt ist eines der größten Wohnungsbauvorhaben im Hamburger Süden und wird von der IBA Hamburg entwickelt. Ziel ist der Aufbau eines familienfreundlichen, sozial ausgewogenen und landschaftsbezogenen Stadtquartiers, das Wohnen, Freizeit, Bildung und Natur miteinander verbindet. Bis zum Abschluss sollen hier rund 1.950 Wohneinheiten entstehen – davon sind etwa 430 schon heute öffentlich gefördert. Perspektivisch entstehen ca. 650 öffentlich geförderte Wohneinheiten. Die Bebauung vereint Einzel-, Doppel-, Reihen- und Mehrfamilienhäuser sowie gemeinschaftsorientierte Wohnprojekte. Im Sinne eines „klimafreundlichen Quartiers“ wird die Quartiersentwicklung zudem durch klima- und wasserbewusste Infrastrukturen ergänzt. Für das Regenwasser ist im Vogelkamp Neugraben eine dezentrale, offene und oberflächennahe Bewirtschaftung vorgesehen: Regenwasser soll vor Ort versickern bzw. in Mulden und Gräben zurückgehalten, verdunstet und verzögert abgeführt werden – anstatt verrohrt in die Kanalisation geleitet zu werden.

Zentraler Bestandteil der Entwicklung ist der rund 5 ha große Quartierspark, der das Gebiet gliedert und mit dem „Spiel- und Sportband“ eine wichtige soziale und sportliche Infrastruktur bietet. Bewegungs- und Begegnungsflächen, Kletterfelsen, Tischtennis, Volleyball, Calisthenics und Bolzplätze fördern Aktivität, Nachbarschaft und Gesundheitsbewusstsein. Über Grünachsen und Wegeverbindungen ist der Park mit dem Moorgürtel und den angrenzenden Bestandsquartieren vernetzt. Im Bereich des südlichen Quartierseingangs entstand ein urbanes Zentrum mit Nahversorgungs- und Dienstleistungsangeboten, das die lokale Ökonomie stärkt und den Stadtteil funktional ergänzt. Herzstück ist das Bildungs- und Gemeinschaftszentrum (BGZ) mit dem Kulturhaus Süderelbe, Stadtteilschule, Kita, Jugendfreizeitlounge und Sporthalle – ein Ort, der Bildung, Kultur, Sport und Begegnung miteinander verbindet. Das BGZ Süderelbe wurde mit RISE-Mitteln während der Laufzeit des ehemaligen RISE-Fördergebiet Zentrum Neugraben/Bahnhofssiedlung/Petershofsiedlung hergestellt (2009 – 2019). Durch seine Lage im RISE-Fördergebiet leistet der Vogelkamp einen direkten Beitrag zur Gebietsentwicklung Neugraben-Fischbek. Am nordwestlichen Eingang des Fördergebiets bildet das Quartier einen wichtigen städtebaulichen Entwicklungsbaustein, der räumlich eng mit dem Bestandszentrum Neugraben verknüpft ist. Die hochwertige Freiraumgestaltung mit Quartierspark, Grünachsen und vernetzten Wegeverbindungen stärkt die grün-blaue Infrastruktur und verbessert Aufenthaltsqualität sowie klimatische Ausgleichsfunktionen im Quartier. Zusammen mit den neuen Bildungsangeboten und der sozialen Mischung wirkt dies stabilisierend auf das Gesamtgebiet und unterstützt die Verknüpfung von Neubau und Bestand. Zudem hat das Projekt Image und Wahrnehmung des Stadtteils deutlich verbessert und zieht neue Zielgruppen an, ohne bestehende Strukturen zu verdrängen.

Projektstand: in Umsetzung

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz in weiteren HF = x		

HF 2: Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt / Wohnungswirtschaft	x	• Aufeinander abgestimmte Aufwertung und Entwicklung von Wohnquartieren in Neubau- und Bestandsgebieten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Einkommensgruppen im Hinblick einer ausgewogenen Durchmischung der Bewohnerschaft. • Bedarfsgerechte Entwicklung und Umsetzung neuer Wohnformen und Servicekonzepte.	• Unterschiedliche Bauformen, gemeinschaftsorientierte Projekte und ein hoher Anteil geförderter Wohnungen schaffen soziale Vielfalt und bezahlbaren Wohnraum.
HF 1: Städtebauliche Strukturen	x	• Aufwertung und Modernisierung von Wohnbestandsquartieren.	• Der Vogelkamp erweitert Neugraben-Fischbek in nördlicher Richtung und verbindet Neubau und Bestand über Wege, Plätze und Freiräume. Das Quartier wirkt verbindend auf die städtebauliche Struktur des RISE-Gebiets.
HF 3: Wohnumfeld / öffentlicher Raum	x	• Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums unter Berücksichtigung zielgruppen-spezifischer Bedarfe.	• Hochwertig gestaltete Freiräume, der zentrale Park an den Königswiesen und wohnungsnahen Quartiersplätze fördern Begegnung und Identifikation.
HF 4: Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur	x	• Förderung klimafreundlicher Quartiere. • Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität von Grün- und Freiflächen.	• Dachbegrünung, Regenwassermanagement und klimaresiliente Freiraumgestaltung machen das Quartier ökologisch nachhaltig. Durch die dezentrale Regenwasserbewirtschaftung werden energie- und ressourcenintensive Entwässerungsprozesse reduziert und klimaorientierte Standards im Neubauquartier unterstützt. Das Regenwassermanagement folgt den Ansätzen der Regeninfrastrukturanpassung (RISA). • Durch wohnungsnahen Spiel- und Bewegungsflächen werden Grün- und Freiräume besser nutzbar und die Aufenthaltsqualität im Quartier für verschiedene Zielgruppen erhöht.
HF 5: Mobilität	x	• Verbesserung der Anbindung der Quartiere in die umliegenden Natur- und Freiräume. • Bedarfsgerechte Anpassung der ÖPNV-Anbindung. • Verbesserung der Zugänglichkeit der S-Bahn-Haltepunkte / -stellen Fischbek und Neugraben. • Ausbau von barrierefreien und verkehrssicheren Fußwegeverbindungen. • Förderung des Radverkehrs.	• Gute Anbindung an ÖPNV und Radwegenetz, barrierefreie Wege und Carsharing-Angebote stärken umweltfreundliche Mobilität.

HF 6: Zentren / lokale Ökonomie	x	Entwicklung attraktiver Nahversorgungsstandorte.	Der Quartierseingang bietet Flächen für Einzelhandel und Dienstleistungen und schafft somit wohnortnahe Angebote. Künftig sollen quartiersbezogene gewerbliche Nutzungen weiter gefördert werden.
HF 8: Bildung	x	- Förderung und Ausweitung der Vernetzung von Bildungseinrichtungen sowie Erhöhung der Anzahl an Bildungsangeboten. - Bedarfsgerechter Ausbau von Kita und Schule.	Durch die Errichtung von fünf Kitas und einer Ganztagsgrundschule wird die Bildungsversorgung im Stadtteil deutlich verbessert.
HF 9: Soziales / Inklusion	x	Bedarfsgerechte Erweiterung und Ausbau von zielgruppenspezifischen Angeboten und Treffpunkten.	Offene Bildungsorte und Begegnungsräume wie das BGZ Süderelbe mit diversitätsfördernden Angeboten oder die Jugendeinrichtung Hang Up stärken das Miteinander und fördern Integration.
HF 10: Integration von Menschen mit Migrationshintergrund	x	Entwicklung und Ausbau interkultureller Treffpunkte und Veranstaltungen.	In der DRK-Wohnunterkunft Am Röhricht leben bis zu 600 Menschen, überwiegend Familien. Durch Beratungs-, Bildungs- und Freizeitangebote des DRK und ehrenamtlicher Initiativen wird Integration im Quartier unterstützt. Die Einrichtung ist sozialräumlich eingebunden und fördert Begegnung, Austausch und Akzeptanz im Alltag. Aktuell ist eine Laufzeit bis Ende 2027 vorgesehen.
HF 11: Kultur im Stadtteil	x	Ansiedlung von Angeboten / Einrichtungen der Stadtteilkultur und Entwicklung von multifunktionalen Räumlichkeiten und Veranstaltungsorten.	Das Kulturhaus Süderelbe im BGZ vernetzt Bildungs-, Freizeit- und Kulturangebote und schafft ein kulturelles Zentrum für die Süderelbe-Region.
HF 13: Sport und Bewegung	x	Ausbau von Freizeit- und Sporteinrichtungen und Verbesserung der Angebote.	Das Spiel- und Sportband im Quartierspark bietet vielseitige Bewegungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen und stärkt Gesundheit und Gemeinschaft.
Querschnittsthema			
Beteiligung & Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung	Intensive Zusammenarbeit zwischen IBA, Bezirk, steg, Schulen, Vereinen und Bewohnerschaft fördert die gemeinsame Gestaltung des Quartiers, was zu einer größeren Identifikation und einer synergetischen Kooperation verschiedener Fachplanungen beiträgt. Öffentliche Beteiligungen, Projektdialoge und stetiger Austausch zwischen Planer:innen und Verwaltung tragen maßgeblich dazu bei.		

Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlech- ter	Barrierefreie Zugänge, flexible Nutzung öffentlicher Räume und vielfältige Bildungs- und Freizeitangebote sichern gleichberechtigte Teilhabe im Quartier.
Sicherheit / Kri- minal- und Ge- waltprävention	Durch belebte öffentliche Räume, klare Wegeführungen und Beleuchtung wird das Sicherheitsgefühl gestärkt.
Image	Der Vogelkamp steht für moderne, grüne und soziale Stadtentwicklung. Er stellt somit ein posi- tives Aushängeschild für das gesamte RISE-Fördergebiet Neugraben-Fischbek dar.

Tabelle 9: Projekt 3: Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben – Gesamtmaßnahme (ohne RISE)

Projekt 4: Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook – Gesamtmaßnahme (ohne RISE)	
Beschreibung	
Mit dem Projekt Fischbeker Heidbrook wurde die ehemalige Röttiger Kaserne in ein urbanes, durchgrüntes und sozial gemischtes Wohnquartier mit rund 1.250 Wohneinheiten umgewandelt. Das Areal verbindet modernen Städtebau, ökologische Standards und soziale Integration. Es entstand ein Mix aus Einfamilien-, Doppel-, Reihen- und Mehrfamilienhäusern. Rd. 35% der Wohnungen sind IFB-geförderte Mietwohnungen. Das Gebiet zeichnet sich durch hohe Aufenthaltsqualität, kurze Wege und eine enge Verknüpfung mit der umgebenden Landschaft aus. Über Wegebeziehungen zur Fischbeker Heide, zur S-Bahn Fischbek und in die Bestandsquartiere wurde das neue Viertel eng in die Umgebung eingebunden. Das Freiraumkonzept kombiniert grüne Achsen, Spiel- und Bewegungsräume mit Aufenthaltsorten, beispielsweise die Sportinseln am Multifunktionsfeld als offener Treffpunkt für Jung und Alt. Ein Schwerpunkt liegt auf nachhaltiger Mobilität: Neben Busanbindungen, Radwegen, verkehrsberuhigten Straßen und neuen Fußwegverbindungen wurden Carsharing-Stationen Ladeinfrastruktur und StadtRAD-Stationen geschaffen. Ergänzt wird das Konzept durch ein Gesundheitszentrum mit wohnortnaher Versorgung sowie die Fischbeker Höfe mit Pflege, Kultur und Gastronomie. Zentrale städtebauliche und ökologische Elemente sind das Regenwassermanagement (Mulden-Rigolen-Systeme), Dachbegrünung, klimaresiliente Bepflanzung und der Anschluss an das lokale Wärmenetz. Die Umsetzung erfolgte unter intensiver Beteiligung von Bewohner:innen, Fachakteur:innen und Verwaltung in Runden Tischen, Beiräten und Planungswerkstätten. Darüber hinaus wirkt das Projekt stabilisierend auf das RISE-Fördergebiet Neugraben-Fischbek: Durch neue Wegeverbindungen, öffentliche Freiraumqualitäten und ergänzende Infrastrukturangebote wie bspw. die Sanierung der Uwe-Seeler Halle (Dreifeld-Sporthalle) stärkt es die soziale und funktionale Vernetzung von Bestands- und Neubaugebieten. Die positiven Image-, Investitions- und Synergieeffekte tragen maßgeblich zur sozialräumlichen Aufwertung des gesamten Stadtteils bei. Der Fischbeker Heidbrook fungiert so als Impulsgeber und Bindeglied zwischen RISE-Maßnahmen und neuer Stadtentwicklung.	
Projektstand: umgesetzt	

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld		Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X		Relevanz in weiteren HF = x	
HF 2: Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt / Wohnungswirtschaft	X	- Aufeinander abgestimmte Aufwertung und Entwicklung von Wohnquartieren in Neubau- und Bestandsgebieten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Einkommensgruppen im Hinblick einer ausgewogenen Durchmischung der Bewohnerschaft. - Bedarfsgerechte Entwicklung und Umsetzung neuer Wohnformen und Servicekonzepte.	Der hohe Anteil geförderter Wohnungen trägt zu einer stabilen sozialen Durchmischung bei und wirkt Segregation entgegen – auch über die Quartiersgrenzen hinaus. Zusätzlich schaffen die Fischbeker Höfe mit ihren barrierefreien Senior:innen- und Servicewohnungen sowie Pflege-Apartments im Quartier eine generationenübergreifende Wohnstruktur.
HF 1: Städtebauliche Strukturen	x	- Aufwertung und Modernisierung von Wohnbestandsquartieren. - Erschließung von Wohnungsneubau- und Nachverdichtungspotenzialen entlang der B73.	Das Projekt wandelt eine vormals militärisch genutzte Fläche in ein lebendiges, gemischt genutztes Stadtquartier. Die neue städtebauliche Struktur fördert Nachbarschaft, Funktionsmischung und eine klare räumliche Ordnung. Es entsteht ein zusammenhängendes Quartier.
HF 3: Wohnumfeld / öffentlicher Raum	x	Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums unter Berücksichtigung zielgruppen-spezifischer Bedarfe.	Mit gestalteten Freiräumen, Sportinseln und verbindenden Grünachsen schafft das Projekt neue Anziehungspunkte und Begegnungsräume, die auch von Bewohner:innen des RISE-Fördergebiets genutzt werden.
HF 4: Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur	x	- Förderung klimafreundlicher Quartiere. - Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität von Grün- und Freiflächen.	- Dezentrale, oberflächennahe Bewirtschaftung durch Versickerung, Verdunstung, Rückhalt sowie verzögerte Ableitung entlastet die Entwässerungssysteme, erhöht die Starkregenvorsorge und stärkt die „Schwammstadt“-Funktion im Quartier. - Zudem machen Dachbegrünung und klimaresiliente Freiraumgestaltung das Quartier ökologisch nachhaltig. - Wohnungsnahe Freiräume mit Spiel- und Bewegungsflächen erhöhen die Aufenthaltsqualität im Quartier und schaffen attraktive, gut nutzbare Grün- und Freiflächen für unterschiedliche Zielgruppen.
HF 5: Mobilität	x	Verbesserung der Anbindung der Quartiere in die umliegenden Natur- und Freiräume.	Durch Carsharing-Angebote, Ladeinfrastruktur, Radwege und die Anbindung an den ÖPNV

		• Bedarfsgerechte Anpassung der ÖPNV-Anbindung. • Verbesserung der Zugänglichkeit der S-Bahn-Haltepunkte / -stellen Fischbek und Neugraben. • Ausbau von barrierefreien und verkehrssicheren Fußwegeverbindungen. • Förderung des Radverkehrs.	(Busverbindungen zur S-Bahn Station Neugraben und örtliche Nähe zur S-Bahn Haltestelle Fischbek) wird umweltfreundliche Mobilität im Alltag gestärkt.
HF 6: Zentren / lokale Ökonomie	x	• Entwicklung attraktiver Nahversorgungsstandorte.	• Mit dem Nahversorgungszentrum in der Straße „Im Fischbeker Heidbrook“ und Dienstleistungsnutzungen in den Fischbeker Höfen wurde eine tragfähige Versorgungsstruktur geschaffen. Sie stärkt die lokale Ökonomie, verkürzt Wege und fördert die funktionale Verbindung zwischen Neu- und Bestandsquartieren.
HF 11: Kultur im Stadtteil	x	• Ansiedlung von Angeboten / Einrichtungen der Stadtteilkultur und Entwicklung von multifunktionalen Räumlichkeiten und Veranstaltungsorten. • Erhaltung und Nutzung von alten bzw. denkmalgeschützten Gebäuden. • Förderung der lokalen Identität.	• Die Fischbeker Höfe mit Ausstellung zur Geschichte der ehemaligen Röttiger Kaserne und Veranstaltungssaal schaffen Raum für Erinnerungskultur, Nachbarschaftstreffen und kulturelle Formate, die neue und alte Quartiere verbinden. Eine ausführliche Beschreibung ist dem Projektblatt 26 (Fischbeker Höfe) zu entnehmen.
HF 12: Gesundheit	x	• Verbesserung der medizinischen Versorgung im Stadtteil.	• Das Gesundheitszentrum, Pflegeangebote für Senior:innen und Bewegungsflächen verbessern die Versorgungssituation und tragen zur Lebensqualität im gesamten Stadtteil bei.
HF 13: Sport und Bewegung	x	• Ausbau von Freizeit- und Sporteinrichtungen und Verbesserung der Angebote.	• Mit den Sportinseln am Multifunktionsfeld wurde ein zentraler, frei zugänglicher Bewegungs- und Begegnungsort geschaffen, der generationenübergreifend nutzbar ist und sowohl für das Neubaugebiet als auch für das RISE-Fördergebiet eine attraktive Freizeitmöglichkeit bietet.
Querschnittsthema			
Beteiligung & Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung		Intensive Beteiligungsverfahren und Kooperationen zwischen IBA, steg, Verwaltung und Bewohnerschaft stärken lokale Mitwirkungsstrukturen, Kooperationen zwischen Fachplanungen und fördern Zusammenhalt.	

Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlechter	Barrierefreie Wege, wohnungsnahe Angebote, öffentliche Freiräume und familiengerechte Strukturen fördern gleichberechtigte Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen.
Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention	Durch eine klare städtebauliche Struktur, offene und gut einsehbare Wegeführungen, qualitätsvolle Beleuchtung sowie belebte öffentliche Räume wird die soziale Kontrolle im Quartier gestärkt. Die Gestaltung von wohnungsnahen Aufenthalts- und Bewegungsflächen fördert Begegnung und Nutzung im Alltag und wirkt damit Angsträumen und sozialer Isolation entgegen.
Image	Das Projekt prägt das positive Bild von Neugraben-Fischbek als zukunftsorientiertem, nachhaltigem Stadtteil und steigert die Außenwahrnehmung des gesamten RISE-Fördergebiets.

Tabelle 10: Projekt 4: Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook – Gesamtmaßnahme (ohne RISE)

Projekt 5: Wohnbebauung Weidenkehre und Bauernweide – B-Plan NF72 (ohne RISE)	
Beschreibung	
Der Bebauungsplan NF72 schaffte die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Realisierung eines Wohngebietes inklusive einer Kita und öffentlicher Grün- und Freiflächen. Durch die Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung und der Hofstelle im Geltungsbereich des Plangebiets wurde die bereits angestrebte Entwicklung von Wohnungsbau und öffentliche Durchwegungen von der Bauernweide zur Weidenkehre und zum Scheideholzweg möglich. Diese Entwicklung sowie die Entwicklung von Wohnungsbau auf den städtischen Flächen an der Bauernweide sind als Ziel im Rahmenplan „Zentrum Neugraben“ festgehalten und konnten über dieses Bebauungsplanverfahren umgesetzt werden. Wegeverbindungen durch die Grün- und Freiflächen zwischen den Straßen Weidenkehre, Bauernweide und Scheideholzweg wurden gesichert. Die Baumaßnahmen im Bereich Bauernweide/Scheideholzweg/Weidenkehre wurden von der Behrendt Bau GmbH und der Wohnungsbaugenossenschaft Süderelbe eG bis Ende 2025 umgesetzt. Die Behrendt Bau GmbH realisierte in der Weidenkehre insgesamt 107 Wohnungen (freifinanziert) mit einer Wohnfläche von insgesamt 8.276,00 m² und mit 86 PKW-Stellplätzen sowie 284 Fahrradstellplätzen in einer Tiefgarage. Die Wohnungen sind komplett vermietet - hauptsächlich an junge Pärchen (mind. 60-70 %), Single-Haushalte (eher jünger und unter 60 Jahre) und Familien. Die Wohnungsbaugenossenschaft Süderelbe eG errichtete 45 Wohnungen im 1. Förderweg. Voraussetzung für die Anmietung ist ein Mindestalter von 60 Jahre. Die Wohnungen sind barrierearm ausgestaltet mit einem Energetischem Standard KfW 55 EE und Nahwärme mit Biogas. Es entstanden 41 Fahrradstellplätze. Zusätzlich wurde eine öffentliche Parkanlage mit zwei neuen Spielplätzen und weiteren Spielwiesen umgesetzt. Projektstand: umgesetzt	

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld		Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X		Relevanz in weiteren HF = x	
HF 2: Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft	X	- Aufeinander abgestimmte Aufwertung und Entwicklung von Wohnquartieren in Neubau- und Bestandsgebieten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Einkommensgruppen im Hinblick einer ausgewogenen Durchmischung der Bewohnerschaft. - Bedarfsgerechte Entwicklung und Umsetzung neuer Wohnformen und Servicekonzepte.	Die Mischung von freifinanziertem und gefördertem Wohnungsbau für alle Alters- und Einkommensgruppen trägt zur Zielerreichung bei, insbesondere durch den Anteil barrierearmer Wohnungen für Senior:innen.
HF 1: Städtebauliche Strukturen	x	Aufwertung und Modernisierung von Wohnbestandsquartieren.	Als ein attraktives und zeitgemäßes Wohnungsbauprojekt mit integrierter Kita und Senior:innen-Wohnungen trägt das Projekt zur Zielerreichung bei.
HF 3: Wohnumfeld / öffentlicher Raum	x	- Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums unter Berücksichtigung zielgruppen-spezifischer Bedarfe. - Verbesserung der Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum.	Das Projekt trägt zur Zielerreichung bei, weil es u.a. auch durch die öffentliche Parkanlage mit zwei neuen Spielplätzen und weiteren Spielwiesen eine deutliche Aufwertung des Wohnstandortes und des Wohnumfeldes zur Folge hat
Querschnittsthema			
Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlechter	Das Projekt leistet einen Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter, indem es Wohn- und Versorgungsangebote schafft, die sich an den vielfältigen Lebensrealitäten unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen orientieren. Durch die Realisierung im geförderten Wohnungsbau wird auch für Senior:innen, die häufiger über ein geringeres Einkommen verfügen, Zugang zu bezahlbarem Wohnraum gesichert. Die barrierefreien und altersgerechten Wohnungen ermöglichen ein inklusives und selbstbestimmtes Wohnen für Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen und -situationen.		
Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention	Die Schaffung attraktiver, beleuchteter Wegeverbindungen trägt zur Vermeidung von Angsträumen bei und erhöht das Sicherheitsgefühl insbesondere von Schulkindern, Frauen und Senior:innen.		

Image	Die Schaffung von zeitgemäßem Wohnraum mit attraktivem Wohnumfeld in direkter Nähe zum Zentrum Neugraben wirkt sich imagefördernd aus.
-------	--

Tabelle 11: Projekt 5: Wohnbebauung Weidenkehre und Bauernweide – B-Plan NF72 (ohne RISE)

Projekt 6: NF65 Vogelkamp WNE		
Beschreibung		
Der Quartierseingang am Rand des RISE-Fördergebiets Neugraben-Fischbek bildet den Übergang zwischen dem Neubaugebiet Vogelkamp, der S-Bahn-Station und dem Neugrabener Zentrum. Mit der Fertigstellung des Platzes entstand ein zentraler öffentlicher Raum, der den Haupteingang zum Quartier markiert und das Bildungs- und Gemeinschaftszentrum (BGZ), das RISE-Projekt „Sportinseln“ sowie die umgebende Bebauung miteinander verknüpft. Die Gestaltung des rund 4.250 m² großen Platzes zielte darauf ab, einen barrierefreien, hochwertigen und identitätsstiftenden Freiraum zu schaffen. Mehrere bestehende Eichen konnten erhalten werden und bilden heute eine grüne Mitte mit Sitzgelegenheiten. Unterpflanzungen mit Stauden sowie zwei unterschiedlich große Pflanzinseln tragen zur Aufenthaltsqualität und zum grünen Charakter des Platzes bei. In die Einfassungen der Pflanzinseln sind Sitzmöglichkeiten mit und ohne Rückenlehne integriert. Ein Holzsteg über die größere Pflanzinsel ermöglicht eine direkte Querung und setzt einen besonderen gestalterischen Akzent. Beleuchtung, Stadtmöblierung und abgestimmte Ausstattungselemente runden das hochwertige Gesamtbild ab. Die Maßnahme wurde von der IBA Hamburg im Auftrag der Stadt umgesetzt und durch das RISE-Programm mit 120.000 Euro gefördert. Bereits im Vorfeld fanden kontinuierliche Dialoge mit der Nachbarschaft statt, die den Planungsprozess begleiteten und die Gestaltungsideen weiterentwickelten. Mit der Realisierung des Platzes wurde ein attraktiver Treffpunkt für die Bewohnerschaft geschaffen, der die Verbindung zwischen Neubauquartier, BGZ und Stadtteilpark stärkt. Das Projekt leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Aufwertung des öffentlichen Raums und zur Identitätsbildung im Quartier. Teilprojekt: Quartierseingang Platz – umgesetzt Projektstand: umgesetzt		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz in weiteren HF = x		

HF 3: Wohnumfeld / öffentlicher Raum	x	- Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums unter Berücksichtigung zielgruppenspezifischer Bedarfe. - Verbesserung der Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum.	Die barrierefreie und hochwertige Gestaltung des Platzes steigert Aufenthaltsqualität und Sicherheit im öffentlichen Raum. Beleuchtung, Möblierung und Begrünung schaffen eine einladende Atmosphäre.
HF 13: Sport und Bewegung	x	Ausbau von Freizeit- und Sporteinrichtungen und Verbesserung der Angebote.	Durch die Anbindung an die Sportinseln wurde das Freizeit- und Bewegungsangebot im Quartier verbessert und die Erreichbarkeit sportlicher Flächen gefördert.
Querschnittsthema			
Image	Attraktiver Treffpunkt mit hoher Aufenthaltsqualität hebt das Quartiersimage.		
Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention	Die offene und gut einsehbare Platzgestaltung, klare Wegebeziehungen sowie eine angemessene Beleuchtung verbessern die Orientierung und tragen zur Erhöhung des subjektiven Sicherheitsempfindens bei. Durch die regelmäßige Nutzung als Quartierseingang und Treffpunkt entsteht zudem soziale Präsenz im öffentlichen Raum.		

Tabelle 12: Projekt 6: NF65 Vogelkamp WNE

Projekt 7: SAGA – Sandbek Wohnumfeldverbesserung	
Beschreibung	
Das Wohnquartier Sandbek stammt aus den 1960er-Jahren und befindet sich im Eigentum der SAGA Unternehmensgruppe. In unmittelbarer Nachbarschaft entstehen die Neubaugebiete Fischbeker Heidbrook, Fischbeker Reethen und Fischbeker Heuweg. Gemäß den Gebietsleitzielen sollen die Quartiere zusammenwachsen, um Qualitätsunterschiede zwischen Neu- und Bestandsquartieren zu vermeiden. Deshalb wird insbesondere in den Bestandsquartieren das Wohnumfeld umfassend aufgewertet. Ziel ist es, den öffentlichen Raum funktional und gestalterisch an heutige Anforderungen anzupassen und die Verbindung zwischen den Bestandsquartieren und den angrenzenden Neubaugebieten herzustellen. Die Wohnumfeldverbesserung umfasst die Erneuerung und Neuordnung von Ein- und Durchgangswegen, die Neugestaltung von Spiel- und Aufenthaltsflächen sowie die Anlage von Mietergärten im Erdgeschossbereich. Bestehende Vegetationsflächen werden überarbeitet, Einhausungen, Beleuchtung und barrierefreie Zugänge ergänzt. Durch die Maßnahmen entstehen wohnungsnah, grüne Freiräume mit vielfältigen Nutzungsangeboten für unterschiedliche Altersgruppen. Ein erster zentraler Baustein war die Umsetzung der „Bunten Mitte“ als Initialmaßnahme. Im Fokus stand die Aufwertung des zentralen Spiel- und Aufenthaltsbereichs im Herzen des Quartiers. Auf Grundlage einer bereits 2018 durch-	

geführten Beteiligung wurde die Planung unter intensiver Einbeziehung der Bewohnerschaft konkretisiert. Der vorhandene Baumbestand wurde weitgehend erhalten. Durch neue Spielgeräte, Sitzgelegenheiten und eine verbesserte Wegeführung entstand ein lebendiger Treffpunkt für alle Generationen, der die Identifikation mit dem Quartier stärkt und das nachbarschaftliche Miteinander fördert.

Ergänzend dazu wurde 2021 eine Gebietsanalyse zur Freiraum- und Spielplatzsituation erstellt. Diese zeigte insbesondere Defizite bei größeren Spiel- und Bewegungsangeboten für ältere Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf. In Abstimmung mit der SAGA, dem Bezirksamt Harburg und der steg wurden daraufhin mehrere Aufwertungsbereiche definiert, unter anderem die hofartigen Flächen zwischen Op de Wisch und Sandbek. Dort werden bestehende Spielflächen zu Aktivplätzen für verschiedene Altersgruppen umgestaltet. Geplant sind attraktive Bewegungsangebote – unter anderem ein Calisthenics-Bereich – sowie Aufenthaltsorte für Begegnung und gemeinschaftliche Nutzung. Auch diese Maßnahmen werden unter Beteiligung der Bewohnerschaft entwickelt.

Teilprojekte:

SAGA – Sandbek: Wohnumfeldverbesserung – Sandbek: "Bunte Mitte" – umgesetzt

SAGA – Sandbek Wohnumfeldverbesserung – Aktivplätze für Sandbek – in Umsetzung

SAGA – Sandbek Wohnumfeldverbesserung – baufachliche Prüfung – in Umsetzung

Projektstand: in Umsetzung

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz in weiteren HF = x		
HF 3: Wohnumfeld / öffentlicher Raum	X Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums unter Berücksichtigung zielgruppen-spezifischer Bedarfe.	Aufwertung und Neugestaltung von Freiräumen, Integration von Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten, neue Spiel- und Bewegungsangebote sowie verbesserte Wegeführung erhöhen Aufenthaltsqualität und soziale Integration.
HF 4: Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur	x Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität von Grün- und Freiflächen.	Im Rahmen der „Bunten Mitte“ wurde der vorhandene Baumbestand weitgehend erhalten und in die Neugestaltung integriert. Auch bei den Aktivplätzen werden bestehende Grün- und Freiflächen überarbeitet und funktional aufgewertet. Durch die Qualifizierung wohnungsnaher Grünbereiche wird die Aufenthaltsqualität verbessert und die Bedeutung grüner Freiräume im Quartier gestärkt.
HF 5: Mobilität	x Ausbau von barrierefreien und verkehrssicheren Fußwegeverbindungen.	Im Zuge der Wohnumfeldverbesserung wurden Ein- und Durchgangswege im Quartier erneuert und neu geordnet. Insbesondere im Bereich der „Bunten Mitte“ wurde die Wegeführung

			übersichtlicher gestaltet und barrierefrei ausgebaut.
HF 13: Sport und Bewegung	x	Ausbau von Freizeit- und Sporteinrichtungen und Verbesserung der Angebote.	Einrichtung wohnungsnaher Aktivplätze, Bewegungszonen und Spielflächen fördert Gesundheit, Begegnung und Gemeinschaftsgefühl.
Querschnittsthema			
Beteiligung & Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung		Die aktive Einbindung der Bewohnerschaft in Planung und Umsetzung schafft und stärkt Mitwirkungsstrukturen, Eigenverantwortung und soziale Vernetzung im Quartier.	
Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlechter		Die Beteiligung verschiedener Gruppen bei der Planung trägt dazu bei, dass die Angebote für alle Geschlechter und Altersgruppen attraktiv und zugänglich sind. Damit fördert das Projekt die gleichberechtigte Teilhabe am öffentlichen Raum und unterstützt die Umsetzung von Gender Mainstreaming im Quartier.	
Image		Die gestalterische Aufwertung des Quartiers und neue Treffpunkte fördern Identifikation und verbessern die Außenwahrnehmung des Bestandsgebiets gegenüber den Neubauquartieren. Die sichtbare Aufwertung der Freiräume stärkt die Wahrnehmung Sandbeks als attraktives, lebenswertes Quartier und fördert positive Identifikation nach innen und außen.	

Tabelle 13: Projekt 7: SAGA – Sandbek Wohnumfeldverbesserung

Projekt 8: Quartierszentrum Ohrnsweg (QZ O): Wege und öffentliche Freiflächen	
Beschreibung	
Ein zentraler Baustein der Entwicklung des Quartierszentrums Ohrnsweg (QZ O) ist die Neuordnung und Qualifizierung der Wegeverbindungen sowie der öffentlichen Freiflächen. Grundlage hierfür bildet die Studie <i>Ohrnsweg / Planung soziale Infrastruktur (2017–2019)</i>, in der die städtebauliche und freiraumplanerische Weiterentwicklung des Quartiers vorbereitet wurde. Die erarbeiteten Varianten wurden in enger Abstimmung mit Fachbehörden, Politik sowie der Fokusgruppe des Stadtteilbeirats konkretisiert und fortgeschrieben. Ein wesentliches Ergebnis der Studie war die Notwendigkeit einer neuen Ost-West-Wegeverbindung. Diese verbindet das Blau-Grüne-Band des Neubaugebiets Fischbeker Reethen mit dem Quartiershaus de Stuuw und der Grundschule Ohrnsweg und stärkt damit die funktionale und räumliche Verknüpfung zentraler Einrichtungen im Quartier. Diese	

Verknüpfung stärkt zugleich Klimabelange im Sinne von Klimaanpassung, weil klimaausgleichende Grün- und Freiräume über eine sichere, direkte Wegeverbindung besser erreichbar werden und damit stärker in den Alltag eingebunden sind. Zur Umsetzung dieser Wegeverbindung war die Verlagerung eines bestehenden Tennisplatzes des TV Fischbek von 1921 e.V. erforderlich. Im Zuge der Neuordnung der Sportflächen wurden umfangreiche Abbruch- und Erdarbeiten durchgeführt sowie zwei neue Tennisplätze mit Flutlichtanlage und Tribüne errichtet. Durch den Bau eines zusätzlichen Platzes konnte zugleich dem gestiegenen Bedarf infolge des Bevölkerungswachstums in den umliegenden Neubaugebieten Rechnung getragen werden.

Im Zusammenhang mit der Neuordnung der Sportflächen wurde westlich des Biotopstreifens eine Fläche für eine intensive Freizeitnutzung identifiziert. Südlich des Quartiershauses de Stuuv entsteht dort eine neue Jugend-Freizeitfläche als ergänzender Baustein des Gesamtkonzepts. Sie bietet Raum für Aktivitäten wie Skaten, Tischtennis oder Ballspiele und schafft zugleich Aufenthaltsmöglichkeiten für ruhigere Nutzungen. Durch die Anbindung an das angrenzende Blau-Grüne-Band und die Verknüpfung mit bestehenden Grünstrukturen stärkt die Maßnahme die funktionale Verbindung zwischen Siedlungsraum und naturnahen Freiräumen. Die Planung erfolgte unter Beteiligung junger Menschen, um eine hohe Akzeptanz und Identifikation mit dem neuen Ort zu erreichen. Mit der Fertigstellung entsteht ein moderner, multifunktionaler Bewegungs- und Begegnungsraum, der die soziale Integration im Quartier stärkt und Jugendlichen eigenständige Freiräume bietet.

Teilprojekte

QZ O: Wege und öffentliche Freiflächen – Planung Jugend-Freizeitfläche – umgesetzt

QZ O: Wege und öffentliche Freiflächen – Jugend-Freizeitfläche – in Umsetzung

QZ O: Wege und öffentliche Freiflächen – Bau Verlagerung Tennisplätze – umgesetzt

QZ O: Wege und öffentliche Freiflächen – Ankauf Nord-Süd-Wegeverbindung – umgesetzt

QZ O: Wege und öffentliche Freiflächen – Planung Quartiersplatz und Wege – in Umsetzung

QZ O: Wege und öffentliche Freiflächen – Bau Quartiersplatz und Wege – in Umsetzung

Projektstand: in Umsetzung

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz in weiteren HF = x		
HF 3: Wohnumfeld / öffentlicher Raum	X Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums unter Berücksichtigung zielgruppen-spezifischer Bedarfe.	- Durch die Herstellung der Ost-West-Wegeverbindung an der Schnittstelle zwischen Neubau- und Bestandsquartier wurden räumliche Barrieren abgebaut, die zuvor die Erreichbarkeit zentraler Einrichtungen wie Quartiershaus und Grundschule Ohrnsweg erschwerten. - Die Neuordnung der Tennisplätze und die Integration der Jugend-Freizeitfläche stärken diese Verknüpfung als neue Aufenthalts- und Bewegungsangebote zusätzlich.

HF 4: Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur		Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität von Grün- und Freiflächen.	Durch die Stärkung und Bündelung von wohnortnahen Freiraum- und Bewegungsangeboten sowie die bessere Anbindung an das Blau-Grüne-Band werden klimaausgleichende Grün- und Freiräume für den Alltag leichter erreichbar und stärker nutzbar. Damit wird die Bedeutung grüner, öffentlich zugänglicher Aufenthaltsräume im Quartier erhöht.
HF 5: Mobilität		- Verbesserung der Anbindung der Quartiere in die umliegenden Natur- und Freiräume. - Ausbau von barrierefreien und verkehrssicheren Fußwegeverbindungen.	Mit der Herstellung der Ost-West-Wegeverbindung wird eine direkte, fußläufige Verbindung zwischen den Fischbeker Reethen und den zentralen Einrichtungen des Quartierszentrums geschaffen. Dadurch werden Wegelängen verkürzt, die Erreichbarkeit verbessert und die Alltagsmobilität zu Fuß gestärkt.
HF 13: Sport und Bewegung	x	Ausbau von Freizeit- und Sporteinrichtungen und Verbesserung der Angebote.	- Die Jugend-Freizeitfläche erweitert das Angebot an Bewegungs- und Begegnungsräumen und fördert sportliche Aktivitäten im Alltag. - Durch neue und zusätzliche Tennisplätze wurde das Freizeitangebot ausgebaut und an den steigenden Bedarf angepasst
HF 9: Soziales / Inklusion	x	Bedarfsgerechte Erweiterung und Ausbau von zielgruppenspezifischen Angeboten und Treffpunkten.	Als neu geschaffene Freizeitfläche bietet dieser Ort nicht nur die Möglichkeit sich aktiv zu betätigen, sondern fungiert auch als Treffpunkt für Jugendliche im Quartier.
Querschnittsthema			
Beteiligung & Aktivierung / Vernetzung		Beteiligung Jugendlicher im Planungsprozess fördern Engagement, Identifikation und Vernetzung.	
Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlechter		Die neue Jugend-Freizeitfläche wurde unter aktiver Beteiligung von Jugendlichen geplant, sodass unterschiedliche Perspektiven und Nutzungswünsche berücksichtigt werden konnten. Das Projekt ermöglicht es Jugendlichen, unabhängig von Geschlecht und Herkunft, eigenständige Freiräume zu nutzen und sich aktiv am gesellschaftlichen Leben im Stadtteil zu beteiligen. Die offene Gestaltung fördert eine geschlechtergerechte Nutzung und bietet insbesondere Mädchen und jungen Frauen sichere und gut einsehbare Bewegungsräume.	
Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention		Neue, einsehbare Wegeverbindungen und Aufenthaltsbereiche mindern Angsträume. Zudem trägt Flutlicht zur sozialen Kontrolle bei.	
Image		Moderne Freizeitfläche steigert Attraktivität und positive Wahrnehmung des Standorts. Zudem trägt die Aufwertung der Sportanlage trägt zu einem positiven Erscheinungsbild des Stadtteils	

	bei. Die sichtbar verbesserte Infrastruktur stärkt das Image als lebendiger, wachsender und gut ausgestatteter Wohnstandort.
--	--

Tabelle 14: Projekt 8: Quartierszentrum Ohrnsweg (QZ O): Wege und öffentliche Freiflächen

Projekt 9: Spiel- und Freizeitfläche Stremelkamp		
Beschreibung		
Die Spiel- und Freizeitfläche Stremelkamp liegt im südlichen Bereich des RISE-Fördergebiets Neugraben-Fischbek und bildet eine wichtige wohnortnahe Freifläche für Familien und Kinder. Die Anlage wurde durch RISE einer umfassenden Neugestaltung unterzogen, um ihre Attraktivität und Nutzbarkeit zu erhöhen. Ziel ist es, den Spielplatz generationsübergreifend weiterzuentwickeln und als verbindendes Element im Quartier zu stärken. Die Neugestaltung basiert auf einer Gesamtplanung, die alle Potenziale des Areals berücksichtigt. Dabei spielten der Erhalt und die Einbindung der vorhandenen Grünflächen und Baumbestände eine wichtige Rolle. Diese Elemente wurden in die Konzeption des Areals aufgenommen, um den grünen Charakter zu stärken und eine naturverbundene Atmosphäre zu schaffen. Hochwertige vorhandene Elemente wie das Kletternetz und die besondere Rutsche werden, soweit möglich, erhalten. Zugleich werden extensiv begrünte Flächen neu überplant, um eine vielfältigere Nutzung zu ermöglichen. Die Anlage wurde zudem gezielt inklusiv weiterentwickelt: Barrierearme Wegeführungen, eine inklusiv gestaltete Multifunktions-Bewegungsfläche, eine mit Rollstuhl befahrbare Nestschaukel und ein Boulefeld ermöglichen Nutzungen für Menschen mit unterschiedlichen körperlichen Voraussetzungen und für verschiedene Altersgruppen. Ein wesentlicher Diskussionspunkt im Quartier war die Lärmbelastung und die Steuerung von Nutzungskonflikten. Hier wirkt insbesondere der eingesetzte synthetische Fallschutzbelag unterstützend, da er gegenüber harten Oberflächen zur Reduzierung von Stoß- und Trittschall beitragen kann. Ein besonderer Fokus lag zudem auf der Verbesserung der Wegeführung. Die Wege, die auch als fußläufige Verbindungen im Quartier dienen, werden barrierearm gestaltet und in das Wegenetz des Wohnumfelds eingebunden. Damit trägt die Maßnahme nicht nur zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität, sondern auch zur besseren Erschließung des Quartiers bei. Teilprojekte: Stremelkamp: Spielplatz – Planung Spielplatz Stremelkamp – umgesetzt Stremelkamp: Spielplatz – Bau Spielplatz Stremelkamp – in Umsetzung Projektstand: in Umsetzung		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz in weiteren HF = x		

HF 3: Wohnumfeld / öffentlicher Raum	x	Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums unter Berücksichtigung zielgruppenspezifischer Bedarfe.	Die Neugestaltung der Spiel- und Sportfläche verbessert die Nutzungsmöglichkeiten für verschiedene Altersgruppen und stärkt das wohnungsnahe Freizeitangebot. Neue Wege und Aufenthaltsbereiche erhöhen die Sicherheit und binden den Platz besser ins Quartier ein.
HF 4: Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur	x	Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität von Grün- und Freiflächen.	- Klimaanpassung durch gesicherte und attraktiv nutzbare Grün- und Aufenthaltsräume. - Der Erhalt und die Einbindung vorhandener Grünflächen sind ein wesentlicher Bestandteil der Gesamtplanung. Durch die Qualifizierung der Freifläche als naturnaher, wohnortnaher Aufenthaltsort wird die grüne Infrastruktur gestärkt und die Aufenthaltsqualität vor Ort deutlich erhöht.
HF 5: Mobilität	x	Ausbau von barrierefreien und verkehrssicheren Fußwegeverbindungen.	Die Wegeführung wird verbessert und barrierearm gestaltet. Da die Wege zugleich als fußläufige Verbindungen im Quartier dienen und in das Wegenetz eingebunden werden, wird die Erreichbarkeit der Fläche sowie die alltagstaugliche, sichere fußläufige Erschließung im Wohnumfeld gestärkt.
HF 13: Sport und Bewegung	x	Ausbau von Freizeit- und Sporteinrichtungen und Verbesserung der Angebote.	Barrierearme Zugänge und die Einbindung inklusiver Sportgeräte decken den Bedarf nach Bewegungsmöglichkeiten zielgruppenübergreifend ab.
Querschnittsthema			
Beteiligung & Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung	Das Projekt wurde in enger Kooperation mit Schule, Elternrat, Verwaltung und Gebietsmanagement entwickelt und unterstützt die Vernetzung von Bildung, Nachbarschaft und Vereinen.		
Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlechter	Die Maßnahme fördert die gleichberechtigte Teilhabe am öffentlichen Raum und trägt dazu bei, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Mobilität, den Spielplatz und die Freizeitfläche aktiv nutzen können. Damit unterstützt das Projekt die Umsetzung von Gender Mainstreaming im Quartier.		
Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention	Durch belebte Nutzung und klare räumliche Struktur wird die soziale Kontrolle gestärkt. Der öffentliche Zugang außerhalb des Schulbetriebs fördert verantwortungsvolle Nutzung und soziales Miteinander.		

Tabelle 15: Projekt 9: Spiel- und Freizeitfläche Stremelkamp

Projekt 10: CLEVER Cities (ohne RISE)		
Beschreibung		
Das EU-Projekt CLEVER Cities wurde im Rahmen des Programms „Horizont 2020“ umgesetzt. Hamburg, London und Mailand setzten innerhalb ihrer Projektgebiete (für Hamburg auf Wunsch des Bezirksamtes Harburg der Stadtteil Neugraben-Fischbek) Teilprojekte um, die lokal zugeschnittene, naturbasierte Lösungen (sog. Nature Based Solutions) für eine mehrwertschöpfende, sozialintegrativ Stadterneuerung beinhalten. Diese von der Natur inspirierten Lösungen wurden im Einklang mit der Natur umgesetzt. Dazu gehörte zum Beispiel die Begrünung bisher ungenutzter Freiflächen, wodurch hochwertige Lebensräume für Menschen, Flora und Fauna geschaffen werden. Die Lösungen wurden in drei Themenbereichen, den so genannten „CLEVER Action Labs“, in ko-kreativen Prozessen umgesetzt: 1. Gestaltung eines grünen Korridors mit einem Trittsteinansatz als Rückgrat zur Schaffung von Verbindungen zu benachbarten Naturschutzgebieten. Trittsteine müssen nicht groß sein, oft reichen schon kleine Strukturen, um Tieren und Pflanzen Nahrung, Schutz oder Rastmöglichkeiten zu bieten. 2. Bau von begrünten Dächern und Fassaden sowie der Entwicklung eines Starkregen-Analysekonzepts für das Projektgebiet und 3. Neugestaltung von Schulhöfen mit naturbasierten Lösungen. Die oben genannten drei urbanen Laboratorien „CLEVER Action Labs“ wurden durch eine Vielzahl von Interventionen entwickelt, die in gemeinschaftlichen Zusammenschlüssen unterschiedlichster Partner ko-kreativ neue und innovative Wege einer nachhaltigen Stadtentwicklung aufzeigen sollen. Zu den Interventionen gehören unter anderem die ko-kreative Gestaltung und Umsetzung eines Naturerlebnisplatzes, die Pflanzung von Klimabäumen mit einem Wurzelverbundsystem zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegen z. B. steigende Temperaturen und generationenübergreifende Pflanzaktionen von Streuobst- und Blumenwiesen für eine ökologische Qualifizierung von Flächen im Projektgebiet. Bei der Neugestaltung von Schulhöfen, bspw. durch den Bau von Schulgärten und eines Aquaponiksystems, konnten Möglichkeiten geschaffen werden, Schüler:innen in praktische Aufgaben des Lebensmittelanbaus einzubinden, die die Neugier und das Interesse der Kinder weckten und die Beteiligung an der Umwelt, verantwortungsbewusste Konsum- und Produktionspraktiken und eine insgesamt verbesserte Gesundheit und Wohlbefinden vertiefen konnten. Die umfangreich dokumentierten Projektergebnisse können mit nachstehendem Link abgerufen werden: www.clevercities.eu/hamburg		
Projektstand: umgesetzt		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz in weiteren HF = x		

HF 4: Klimaschutz / Klimaanpassung / Grüne Infrastruktur	x	- Förderung klimafreundlicher Quartiere. - Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität von Grün- und Freiflächen.	Das Projekt hat zur Zielerreichung beigetragen, indem die durchgeführten Maßnahmen zur Umsetzung von naturbasierten Lösungen die Attraktivität von Grün- und Freiflächen steigern konnte. Durch die Begrünung bisher ungenutzter Freiflächen wurden hochwertige Lebensräume für Menschen, Flora und Fauna geschaffen.
HF 3: Wohnumfeld / öffentlicher Raum	x	- Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums unter Berücksichtigung zielgruppen-spezifischer Bedarfe. - Verbesserung der Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum.	Durch die Vielzahl an ökologisch aufgewerteten Flächen und den kokreativen Ansatz, hat das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Zielerreichung beigetragen. Es hat maßgeblich zur Steigerung der Attraktivität im öffentlichen Raum beigetragen und Begegnungsmöglichkeiten im Quartier erhöht.
HF 10: Integration von Menschen mit Migrationshintergrund	x	Entwicklung und Ausbau interkultureller Treffpunkte und Veranstaltungen.	Insbesondere die Maßnahmen an der öffentlich-rechtlichen Wohnunterkunft Am Röhricht trugen zur Zielerreichung bei. Das niedrigschwellige, wohnortnahe Projekt stärkt die Kompetenzen der Teilnehmenden und fördert die Begegnung im Quartier. Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur Integration migrantischer Kinder und Familien mit Fluchthintergrund im Fördergebiet.
Querschnittsthema			
Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung	Bei der Entwicklung und Umsetzung der einzelnen Maßnahmen und Projekte wurde großer Wert auf die Beteiligung unterschiedlicher Zielgruppen gelegt, die insbesondere durch kokreative Prozesse flankiert wurden. Die Bewohnerschaft wurde projektbezogen in die Planung und Umsetzung einbezogen.		

Tabelle 16: Projekt 9: Spiel- und Freizeitfläche Stremelkamp

Projekt 11: Magistrale B73 / Süderelbe	
Beschreibung	
Die Magistrale B73 ist eine der wichtigsten Verkehrsachsen im Hamburger Süden und prägt das RISE-Fördergebiet Neugraben-Fischbek in besonderem Maße. Sie verbindet das Stadtgebiet mit den angrenzenden Landschaftsräumen, stellt jedoch zugleich eine erhebliche Barriere zwischen den nördlich und südlich gelegenen Quartieren dar und zerschneidet das Fördergebiet räumlich wie funktional. Das Projekt steht in engem Bezug zum Masterplan Magistralen 2040+ und ist als ortsbezogene Vertiefung für den Abschnitt der Magistrale B73 im Bereich Süderelbe zu verstehen.	

Während der Masterplan gesamtstädtische Leitplanken und Zielbilder für die Entwicklung der Magistralen setzt, liefert das Gutachten für Neugraben-Fischbek eine detaillierte Analyse der lokalen Problemstellungen sowie konkret umsetzungsorientierte Handlungsansätze.

Ziel des Projekts „Magistrale B73 / Süderelbe“ ist es, die Bundesstraße als Entwicklungsraum neu zu definieren und ihre Rolle im Kontext von Stadtentwicklung, Mobilität, Umwelt und Lebensqualität grundlegend zu überprüfen. Im Rahmen eines Magistralengutachtens wurde der Verlauf der B73 im Bereich Süderelbe umfassend analysiert. Dabei wurden die unterschiedlichen Straßenabschnitte mit ihren spezifischen Problemstellungen und Potenzialen betrachtet. Neben verkehrlichen Fragestellungen standen insbesondere städtebauliche, funktionale, ökologische, soziale sowie klimabezogene Belange (Klimaschutz und Klimaanpassung, u. a. Luftqualität, Lärm- und Emissionsminderung) im Fokus.

Ein zentraler Ausgangspunkt ist die perspektivische verkehrliche Entlastung durch den Bau der A26-West sowie die geplante A26-Ost. Diese neuen Verkehrsachsen eröffnen die Möglichkeit, Durchgangsverkehre langfristig zu verlagern und die B73 stärker auf innerstädtische Funktionen auszurichten. Auf dieser Grundlage wurden Leitlinien für eine nachhaltige Weiterentwicklung formuliert – unter anderem zur Reduzierung der Barrierewirkung, zur Aufwertung des öffentlichen Raums sowie zur Aktivierung von Flächenpotenzialen für Wohnen und Gewerbe. Darüber hinaus identifiziert das Gutachten mögliche Pilotbereiche für erste Aufwertungsmaßnahmen.

Als operativer Baustein wurde ergänzend die Machbarkeitsstudie „Expertise Komfort-Übergänge“ durchgeführt. Sie zielt darauf ab, kurzfristig die Barrierewirkung der stark befahrenen Bundesstraße zu mindern und die Querungssituation für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen zu verbessern. Insbesondere im Bereich Neugraben-Fischbek wird die B73 aufgrund hoher Verkehrsbelastung, Lärm- und Luftemissionen sowie unzureichender Querungsmöglichkeiten als trennendes Element wahrgenommen.

Im Rahmen der Studie wurden sämtliche LSA-gesteuerten Querungen entlang der B73 durch ein Verkehrsfachbüro untersucht. Neben technischen Parametern wie Signalabstimmungen, Wartezeiten und Sichtbeziehungen wurden auch Aspekte der Barrierefreiheit, Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität betrachtet. Auf Basis der Analyse wurden konkrete, kurzfristig umsetzbare Handlungsempfehlungen zur komfortableren, sichereren und intuitiveren Gestaltung der Übergänge entwickelt. Neben verkehrstechnischen Anpassungen, wie eine optimierte Signalsteuerung, werden künstlerisch ansprechende und bedarfsgerechte Gestaltungen der Übergänge sowie künstlerische Interventionen (z. B. an Lichtanlagen) als Bausteine zur qualitativen Aufwertung des Straßenraums beschrieben.

Teilprojekte:

Magistrale B73 / Süderelbe – Gutachten B73 – umgesetzt

Magistrale B73 / Süderelbe – Expertise Komfort-Übergänge – umgesetzt

Projektstand: umgesetzt

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz in weiteren HF = x		

HF 5: Mobilität	x	• Verbesserung der Anbindung der Quartiere in die umliegenden Natur- und Freiräume. • Bedarfsgerechte Anpassung der ÖPNV-Anbindung. • Verbesserung der Zugänglichkeit der S-Bahn-Haltepunkte / -stellen Fischbek und Neugraben. • Ausbau von barrierefreien und verkehrssicheren Fußwegeverbindungen. • Förderung des Radverkehrs.	• Das Gutachten identifiziert Potenziale zur Verbesserung von Verkehrssicherheit und Erreichbarkeit und schafft Grundlagen für barrierefreie, sichere Wege entlang der B73. • Die Machbarkeitsstudie hat Potenziale herausgearbeitet, um die Sicherheit und Nutzbarkeit der Querungen entlang der B73 und deren Barrierewirkung zu reduzieren. Durch präzise Vorschläge einer besseren Taktung der Lichtsignale und Gestaltungsmaßnahmen kann der Fuß- und Radverkehr im Stadtteil potenziell gefördert werden.
HF 1: Städtebauliche Strukturen	x	• Aufwertung und Modernisierung von Wohnbestandsquartieren. • Erschließung von Wohnungsneubau- und Nachverdichtungspotenzialen entlang der B73.	• Das Gutachten schafft strategische Grundlagen für die städtebauliche Aufwertung der B73 und identifiziert Potenziale für Wohn- und Gewerbeflächen. • Die gestalterischen Maßnahmen, die die Studie empfiehlt, haben das Potenzial das Erscheinungsbild der Magistrale aufzuwerten und ihre Wahrnehmung als Stadtstraße zu fördern.
HF 4: Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur	x	• Förderung klimafreundlicher Quartiere.	• Das Gutachten und die Machbarkeitsstudie bereiten die Entlastung der B73 vom Durchgangsverkehr sowie die Stärkung von Fuß- und Radverkehr (Komfort-Übergänge) vor. Damit unterstützt das Projekt eine Verlagerung vom motorisierten Individualverkehr auf klimafreundlichere Mobilitätsformen und leistet so einen Beitrag zur Reduktion von verkehrsbedingten Treibhausgasemissionen (THG/CO₂).
Querschnittsthema			
Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention		Ermittlung strategischer Grundlagen zur Reduzierung der Barriere- und Gefährdungswirkung der B73.	

Tabelle 17: Projekt 11: Magistrale B73 / Süderelbe

Projekt 12: Beleuchtung Königswiesen
Beschreibung

Die Königswiesen bilden mit ihren rund fünf Hektar Grünflächen und dem durchgehenden Sport- und Spielband den zentralen Park im Quartier Vogelkamp Neugraben. Für viele Bewohner:innen stellen die Parkwege eine wichtige fußläufige Verbindung zwischen Wohnquartier und S-Bahn-Station Neugraben dar. Da Grünanlagen in Hamburg in der Regel nicht beleuchtet sind, stellen die Wege durch die Königswiesen insbesondere in den Abend- und Nachtstunden eine Barriere dar. Seit 2023 besteht hierzu eine anhaltende Beschwerdelage aus der Bewohnerschaft. Mit dem Projekt wird eine nachträgliche Beleuchtung der beiden zentralen Wege umgesetzt, die direkt zu den Zugängen der S-Bahn führen. Ziel ist es, die Durchwegung des Parks sicherer zu gestalten, Angsträume abzubauen und die Erreichbarkeit des ÖPNV auch in den dunklen Jahreszeiten zu verbessern.

Projektstand: umgesetzt

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz in weiteren HF = x		
HF 5: Mobilität	X - Verbesserung der Zugänglichkeit der S-Bahn-Haltepunkte / -stellen Fischbek und Neugraben. - Ausbau von barrierefreien und verkehrssicheren Fußwegeverbindungen. - Förderung des Radverkehrs.	- Die Beleuchtung der zentralen Parkwege verbessert die sichere und durchgängige fußläufige Erreichbarkeit der S-Bahn-Haltestelle Neugraben in den Abend- und Nachtstunden. - Durch die erhöhte Sichtbarkeit und Orientierung werden barrierefreie und verkehrssichere Fußwegeverbindungen gestärkt und Angsträume reduziert.
Querschnittsthema		
Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention	Die sichere und barrierefreie Erreichbarkeit der S-Bahn-Haltestelle Neugraben wird verbessert. Die Maßnahme reduziert Angsträume im Park, wodurch das subjektive Sicherheitsgefühl gestärkt wird.	

Tabelle 18: Projekt 12: Beleuchtung Königswiesen

Projekt 13: Jobmesse (RISE-Verfügungsfonds)

Beschreibung

Die Messe wird seit 11 Jahren von engagierten Ehrenamtlichen aus dem Umfeld des TV Fischbek von 1921 e.V. organisiert und hat sich zur größten Berufs- und Ausbildungsmesse im Hamburger Süden entwickelt. Die Finanzierung erfolgt durch Spenden und Fördermittel. Sie richtet sich besonders an Jugendliche aus herausfordernden sozialen

Verhältnissen, die oft ohne Unterstützung wenige berufliche Perspektiven haben. Für viele von ihnen ist das Vertrauen in staatliche Institutionen gering und große Berufsmessen auf der anderen Seite der Elbe scheinen oft unerreichbar. Die Nähe zum Sportverein und vertrauten Ansprechpartner:innen bietet eine niedrigschwellige Brücke zu Informationen und Chancen. Es werden viele Tipps und Informationen zur Berufswelt, inklusive der direkten Vermittlung von Jobs, Praktika und Ausbildungsstellen, sowie wie ein breites Angebot an Weiterbildungs- und Studienvorschlägen gegeben. Die Messe bietet jede Menge Möglichkeiten, sich zu informieren und mit Unternehmen ins Gespräch zu kommen. Ob Schüler:innen, Studierende oder Jugendliche, die berufliche Orientierung brauchen – alle sind willkommen. Auch geflüchtete Menschen finden hier Unterstützung beim Einstieg in die Arbeitswelt.

Im Jahr 2025 besuchten über 3.000 junge Menschen die Messe, auf der sich 89 Unternehmen präsentierten.

Projektstand: umgesetzt

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz in weiteren HF = x		
HF 7: Arbeitsmarkt / Ausbildung (HF 7)	X Verbesserung der Entwicklungsperspektiven im Bereich Arbeitsmarkt und Ausbildung und Förderung des Ausbaus von Bildungsangeboten.	Die Jobmesse zeigt jungen Menschen im Süderelb Raum Perspektiven im Arbeitsmarkt auf und vernetzt Arbeitgeber und potenzielle Arbeitnehmer:innen.
HF 10: Integration von Menschen mit Migrationshintergrund	x Entwicklung und Ausbau interkultureller Treffpunkte und Veranstaltungen.	Die Jobmesse richtet sich als interkulturell ausgestaltete Veranstaltung auch an junge Menschen mit Migrationshintergrund.

Querschnittsthema

Gender Mainstreaming / Gleichstellung	Das Angebot ist für alle Geschlechter und Identitäten offen und erleichtert besonders benachteiligten Gruppen den Zugang zu Ausbildung und Arbeit.
Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention	Die Jobmesse stärkt durch berufliche Orientierung und Perspektiven die soziale Stabilität junger Menschen. Damit wirkt sie präventiv gegen Ausgrenzung und trägt indirekt zu einem sicheren sozialen Umfeld bei.

Tabelle 19: Projekt 13: Jobmesse (RISE-Verfügungsfonds)

Projekt 14: ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss, Neugraben-Fischbek, 2021-2024

Beschreibung

Ziel war es, geringqualifizierte Erziehende während und nach der Eltern-/Erziehungszeit an das Erwerbsleben heranzuführen und bei der Aufnahme bzw. Ausweitung einer Beschäftigung oder Qualifizierung zu unterstützen. Das Projekt hat ein individuelles Coaching (mindestens acht Stunden) auf Basis eines Individuellen Integrationsplans (IIP) geboten. Neben der Perspektiventwicklung standen die Stabilisierung der familiären Situation, das Abbauen von Hemmnissen sowie, je nach Bedarf, ein Berufseinstiegscoaching im Fokus. Begleitend stärkte das Angebot die digitale Medienkompetenz (z. B. Online-Besprechungen, Homeschooling, Online-Anträge und Bewerbungen). Zielgruppen sind geringqualifizierte Erziehende (mit und ohne SGB II Bezug) mit besonderem Fokus auf Alleinerziehende sowie weibliche Erziehende mit Migrations- / Fluchthintergrund. Auch Kinder und weitere erwachsene Haushaltsmitglieder konnten einbezogen werden.

Projektstand: umgesetzt

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz in weiteren HF = x		
HF 7: Arbeitsmarkt / Ausbildung	X Verbesserung der Entwicklungsperspektiven im Bereich Arbeitsmarkt und Ausbildung und Förderung des Ausbaus von Bildungsangeboten.	Individuelles Coaching, Abbau von Integrationshemmnissen, Berufsorientierung und Unterstützung bei Bewerbungen erhöhen die Chancen auf Ausbildung, Arbeit oder Anschlussmaßnahmen.
HF 8: Bildung	x Förderung und Ausweitung der Vernetzung von Bildungseinrichtungen sowie Erhöhung der Anzahl an Bildungsangeboten.	Aufbau grundlegender (digitaler) Kompetenzen und Unterstützung bei der Nutzung von Bildungs- und Qualifizierungsangeboten.

Querschnittsthema

Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung	Das Coaching stärkt die Selbstwirksamkeit der Teilnehmenden und bindet sie aktiv in lokale Unterstützungsstrukturen ein. Durch die Zusammenarbeit mit Beratungsstellen, Jobcenter, Schulen und sozialen Einrichtungen trägt das Projekt zur Vernetzung wichtiger Akteur:innen und zur Stabilisierung sozialer Strukturen im Quartier bei.
Gender Mainstreaming / Gleichstellung	Der Fokus auf Alleinerziehende sowie Frauen mit Migrations- oder Fluchthintergrund fördert gezielt den Zugang zu Qualifizierung, Beschäftigung und gesellschaftlicher Teilhabe.

der Geschlechter	
------------------	--

Tabelle 20: Projekt 14: ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss, Neugraben-Fischbek, 2021-2024

Projekt 15: ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss, Neugraben-Fischbek, 2025-2028		
Beschreibung		
Innerhalb der Laufzeit 2025–2028 knüpft das Projekt an die in der Förderphase 2021–2024 aufgebauten Beratungs- und Unterstützungsstrukturen an und führt diese im Fördergebiet Neugraben-Fischbek fort. Aufbauend auf den Erfahrungen der ersten Laufzeit werden geringqualifizierte Eltern weiterhin durch individuelles Coaching auf Basis eines Individuellen Integrationsplans (IIP) begleitet, um Hemmnisse abzubauen, Perspektiven zu entwickeln und konkrete Schritte in Richtung Qualifizierung, Ausbildung oder Beschäftigung umzusetzen. Ein Schwerpunkt liegt darauf, die Teilnehmenden noch stärker bei der praktischen Umsetzung im Alltag zu unterstützen (z. B. Kurs- und Stellensuche, Bewerbungen/Online-Bewerbungen, Organisation von Rahmenbedingungen) und die digitale Handlungsfähigkeit weiter zu stärken, damit Zugänge zu Angeboten, Kommunikation und Antragswege zunehmend selbstständig bewältigt werden können. Projektstand: in Umsetzung		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz in weiteren HF = x		
HF 7: Arbeitsmarkt / Ausbildung	X Verbesserung der Entwicklungsperspektiven im Bereich Arbeitsmarkt und Ausbildung und Förderung des Ausbaus von Bildungsangeboten.	Individuelles Coaching, Abbau von Integrationshemmnissen, Berufsorientierung und Unterstützung bei Bewerbungen erhöhen die Chancen auf Ausbildung, Arbeit oder Anschlussmaßnahmen.
HF 8: Bildung	x Förderung und Ausweitung der Vernetzung von Bildungseinrichtungen sowie Erhöhung der Anzahl an Bildungsangeboten.	Aufbau grundlegender (digitaler) Kompetenzen und Unterstützung bei der Nutzung von Bildungs- und Qualifizierungsangeboten.
Querschnittsthema		
Beteiligung und Aktivierung / lo-	Das Coaching stärkt die Selbstwirksamkeit der Teilnehmenden und bindet sie aktiv in lokale Unterstützungsstrukturen ein. Durch die Zusammenarbeit mit Beratungsstellen, Jobcenter, Schulen	

kale Partner- schaften / Ver- netzung	und sozialen Einrichtungen trägt das Projekt zur Vernetzung wichtiger Akteur:innen und zur Stabilisierung sozialer Strukturen im Quartier bei.
Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlech- ter	Der Fokus auf Alleinerziehende sowie Frauen mit Migrations- oder Fluchthintergrund fördert gezielt den Zugang zu Qualifizierung, Beschäftigung und gesellschaftlicher Teilhabe.

Tabelle 21: Projekt 15: ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss, Neugraben-Fischbek, 2025-2028

Projekt 16: Schule Ohrnsweg (GS O)	
Beschreibung	
Im Zuge der Entwicklung des Quartierszentrums Ohrnsweg (QZ O) wird die Grundschule Ohrnsweg von vier auf sechs Züge erweitert und funktional wie räumlich weiterentwickelt. Ziel ist es, die Schule stärker für den Stadtteil zu öffnen und sie als zentralen Bildungs-, Bewegungs- und Begegnungsort im Quartier zu etablieren. Schulische Infrastruktur und Quartiersentwicklung werden dabei bewusst miteinander verknüpft. Ein wesentlicher Bestandteil ist die umfassende Neugestaltung des Schulhofs und der Außenanlagen. Der Freiraum wird mit RISE-Mitteln umgesetzt und in das angrenzende Quartierszentrum integriert. Neben neuen Sportflächen mit Mehrzweckfeld, Laufbahn und Sprunggrube entstehen Spielinseln, Aufenthaltsbereiche, Pergolen sowie barrierefreie Wegeverbindungen. Ergänzend wurden mobile, modulare Spielanlagen installiert, die flexibel an Baufortschritt und Nutzungssituation angepasst werden können. Diese stehen sowohl dem Schulbetrieb als auch außerhalb der Unterrichtszeiten Familien und Akteur:innen aus der Nachbarschaft zur Verfügung. Eine neue Fahrradanlage mit 30 Stellplätzenwertet zudem den Eingangsbereich auf und verbessert die Verkehrssicherheit. Mit dem Neubau einer 2-Feld-Sporthalle wurde zusätzlich eine öffentlich nutzbare Boulderwand realisiert, die das Bewegungsangebot für Kinder und Jugendliche im Quartier erweitert. Parallel dazu wurden auch die Schulgebäude für eine Mehrfachnutzung qualifiziert. Ein neuer Bewegungsraum mit separatem Zugang sowie eine erweiterte Aula ermöglichen sportliche, kulturelle und gemeinschaftliche Veranstaltungen unabhängig vom Schulbetrieb. Zusätzliche Nebenräume und eine entsprechende technische Ausstattung schaffen die baulichen Voraussetzungen für diese Öffnung. Teilprojekte: QZ O: Schule Ohrnsweg – Freiraum GS O – umgesetzt QZ O: Schule Ohrnsweg – 2-Feldhalle (ohne RISE) – umgesetzt QZ O: Schule Ohrnsweg – Öffentliche Nutzung Gebäude – umgesetzt QZ O: Schule Ohrnsweg – Boulderwand an 2-Feldhalle – umgesetzt QZ O: Schule Ohrnsweg – Mobile Angebotserweiterung – umgesetzt Projektstand: umgesetzt	

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld		Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz in weiteren HF = x			
HF 8: Bildung	X	- Förderung und Ausweitung der Vernetzung von Bildungseinrichtungen sowie Erhöhung der Anzahl an Bildungsangeboten. - Bedarfsgerechter Ausbau von Kita und Schule.	Durch die Öffnung und Neugestaltung des Schulfreiraums sowie den Ausbau und die Ausstattung von Aula und Bewegungsraum entstehen flexible Lern-, Bewegungs- und Begegnungsräume, die schulische und außerschulische Nutzungen verbinden und den Schulstandort Ohrnschweg als Ort des gemeinsamen Lernens und der nachbarschaftlichen Begegnung stärken.
HF 3: Wohnumfeld / öffentlicher Raum	x	Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums unter Berücksichtigung zielgruppenspezifischer Bedarf.	Die Öffnung des Geländes erhöht die Aufenthaltsqualität und schafft einen integrativen Begegnungsort.
HF 5: Mobilität	x	- Ausbau von barrierefreien und verkehrssicheren Fußwegeverbindungen. - Förderung des Radverkehrs.	- Mit der Installation von 30 Fahrradbügeln wird das sichere Abstellen von Fahrrädern deutlich verbessert. Dadurch wird der Schulstandort alltagstauglicher per Fahrrad erreichbar und der Radverkehr für Schule und Quartier gezielt unterstützt. - Ergänzend werden durch barrierefreie Wegeverbindungen im Umfeld des Quartierszentrums die fußläufige Erreichbarkeit sowie Verkehrssicherheit am Schulstandort verbessert.
HF 9: Soziales / Inklusion	x	Bedarfsgerechte Erweiterung und Ausbau von zielgruppenspezifischen Angeboten und Treffpunkten.	Die neuen Räume ermöglichen nachbarschaftliche und kulturelle Veranstaltungen und fördern Begegnung und Inklusion im Quartier.
HF 13: Sport und Bewegung	x	Ausbau von Freizeit- und Sporteinrichtungen und Verbesserung der Angebote.	Sportflächen und Spielinseln erweitern die Bewegungsangebote für Schüler:innen und Bewohner:innen.
Querschnittsthema			

Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung	Sowohl die Öffnung der Schulfreiräume als auch die Schaffung eines unabhängig zugänglichen Bewegungs- und Veranstaltungsraums für den Stadtteil stärken Mitwirkung, Kooperationen und Nutzung über den operativen Schulalltag hinaus.
Gender Mainstreaming / Gleichstellung	Die Öffnung und Gestaltung der Schulfreiräume mit unterschiedlichen Nutzungsangeboten schafft einen Ort, der von Mädchen und Jungen sowie verschiedenen Altersgruppen gleichermaßen genutzt werden kann. Barrierefreie Wege und gut erreichbare Angebote unterstützen eine gleichberechtigte Teilhabe am Bildungs-, Bewegungs- und Begegnungsort auch außerhalb der Schulzeiten.

Tabelle 22: Projekt 16: Schule Ohrnschweg (GS O)

Projekt 17: Schulstandort Cuxhavener Straße		
Beschreibung		
Auf dem Gelände der ehemaligen katholischen Schule in der Cuxhavener Straße sind das Gymnasium Neugraben, die Grundschule Alte Weiden sowie übergangsweise die Stadtteilschule Fischbeker Reethen untergebracht. Im Rahmen des RISE-Förderprogramms wird der nördliche Freiraum des Schulgeländes neugestaltet. Ziel ist es, den Schulhof als multifunktionalen Freiraum zu entwickeln, der sowohl während der Schulzeiten als auch außerhalb für Kinder, Jugendliche und Familien nutzbar ist. Damit entsteht eine öffentliche Freizeitfläche mit Bildungsbezug – ein wichtiger Beitrag zur Öffnung der Schule in den Stadtteil. Es entstehen vielfältige Spiel- und Sportangebote, die auf unterschiedliche Altersgruppen abgestimmt sind. Neben einer Skateanlage und einer Boulderwand werden Kicker- und Tischtennisflächen eingerichtet. Für den Aufenthalt und gemeinschaftliche Aktivitäten sind Sitzbereiche, eine Terrassenfläche an der Mensa sowie ein kleines Außentheater vorgesehen, das auch für schulische und kulturelle Veranstaltungen genutzt werden kann. Ein Sonnensegel bietet zusätzlichen Wetterschutz und erweitert die Nutzbarkeit des Raums. Die Planung erfolgt unter intensiver Einbindung der Schülerschaft. In Workshops und Mitmachformaten konnten Schüler:innen im Herbst 2024 Ideen entwickeln und über die konkrete Ausgestaltung der Freiflächen abstimmen. Die Vorschläge aus diesen Beteiligungen wurden in die Entwurfsplanung aufgenommen. Teilprojekte: Schulstandort Cuxhavener Straße - Nördlicher Freiraum – in Umsetzung Projektstand: in Umsetzung		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung

Haupt-HF = X Relevanz in weiteren HF = x			
HF 8: Bildung	X	- Förderung und Ausweitung der Vernetzung von Bildungseinrichtungen sowie Erhöhung der Anzahl an Bildungsangeboten. - Bedarfsgerechter Ausbau von Kita und Schule.	Die Neugestaltung des Schulhofs fördert Lern- und Begegnungsräume, die Schule und Stadtteil verbinden.
HF 3: Wohnumfeld / öffentlicher Raum	x	Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums unter Berücksichtigung zielgruppen-spezifischer Bedarfe.	Der offene Schulfreiraum schafft zusätzliche Aufenthaltsqualitäten für Bewohner:innen. Die Spiel-, Sport- und Aufenthaltsangebote schaffen wohnungsnaher Freizeitmöglichkeiten und stärken die Schule als Teil des öffentlichen Raums und als Anlaufpunkt im Stadtteil.
HF 13: Sport und Bewegung	x	Ausbau von Freizeit- und Sporteinrichtungen und Verbesserung der Angebote.	Neue Anlagen wie Skate- und Boulderflächen fördern Bewegung und soziale Interaktion für verschiedene Altersgruppen.
Querschnittsthema			
Beteiligung & Aktivierung / Vernetzung	Die intensive Einbindung der Schülerschaft in Workshops und Mitmachformaten stärkt Beteiligungskompetenzen und fördert aktive Mitgestaltung.		
Gender Mainstreaming / Gleichstellung	Die öffentliche Grün- und Freizeitfläche bietet vielfältige Spiel- und Sportangebote, darunter eine Skateanlage, Boulderwand, Kicker- und Tischtennisflächen sowie Sitzbereiche und ein Außentheater für gemeinschaftliche Aktivitäten und Veranstaltungen. Die Planung wurde in enger Zusammenarbeit mit der Schülerschaft durchgeführt, sodass deren Ideen und Wünsche direkt in die Gestaltung eingeflossen sind. Durch die Berücksichtigung unterschiedlicher Altersgruppen und die aktive Beteiligung der Nutzerinnen und Nutzer fördert das Projekt die gleichberechtigte Teilhabe am öffentlichen Raum und unterstützt die Umsetzung von Gender Mainstreaming im Quartier.		

Tabelle 23: Projekt 17: Schulstandort Cuxhavener Straße

Projekt 18: record-o-mat (ohne RISE)	
Beschreibung	
Der record-o-mat ist eine umgebaute Telefonzelle, die als mobiles Tonstudio fungiert. Sie wurde für eine Woche auf dem Schulhof an der Cuxhavener Straße 279 aufgestellt. Schüler:innen konnten den record-o-mat betreten, eigene	

Tonbeiträge aufnehmen und die Ergebnisse über eine algorithmische Zufallsmontage auf dem Schulhof anhören. Die spielerisch-künstlerische Beteiligungsform sollte Kinder und Jugendliche niedrigschwellig an Themen der Mitbestimmung und Teilhabe heranführen. Die Maßnahme erfolgte im Kontext der Umgestaltung des Schulhofes, auf dem künftig ein gemeinsamer Standort der Grundschule Alte Weiden und des Gymnasiums Neugraben entsteht. Die Umsetzung wurde über Fördermittel für innovative Beteiligungsmaßnahmen der BWFG realisiert und diente als Pilot für kreative Beteiligungsformate im Bildungsumfeld. Projektstand: umgesetzt		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz in weiteren HF = x		
HF 8: Bildung	X Bedarfsgerechter Ausbau von Kita und Schule.	Gemeinschaftliche Gestaltung des Schulhofes und Schulstandortes insgesamt.
Querschnittsthema		
Beteiligung & Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung	Das Projekt konnte Schüler:innen und Lehrkräfte aktivieren und schulinterne Mitwirkungsstrukturen stärken. Zudem wurden neue Formen kreativer Beteiligung geschaffen.	

Tabelle 24: Projekt 18: record-o-mat (ohne RISE)

Projekt 19: ESF-RISE Schulmentoren 3.0 – Hand in Hand für starke Schulen (Mantelprojekt), Neugraben Fischbek, 2021-2024	
Beschreibung	
Das ESF-RISE Projekt Schulmentoren 3.0 – Hand in Hand für starke Schulen bestand aus zwei eng miteinander verzahnten Teilprojekten: einem Qualifizierungsprojekt und einem Mantelprojekt. Das Mantelprojekt förderte den Aufbau und die nachhaltige Sicherung einer Koordinations- und Steuerungsstruktur sowie die Gesamtkoordination des Mentor:inneneinsatzes an Schulen. Zudem unterstützte es Schulen beim Ausbau sowie bei der Stabilisierung von Mentoring-Systemen (Eltern- und Schülermentor:innen). Schulische Koordinator:innen wurden durch Zeitkontingente, Qualifizierung, Austausch und Begleitung unterstützt, um Mentor:innen zu gewinnen, einzusetzen und nachhaltig zu begleiten. Ziel war es, die Bildungs- und Berufschancen, insbesondere für Schüler:innen mit Migrationshintergrund, durch gefestigte Netzwerke und Kooperationen zu verbessern.	

Projektstand: umgesetzt		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz in weiteren HF = x		
HF 8: Bildung	X Förderung und Ausweitung der Vernetzung von Bildungseinrichtungen sowie Erhöhung der Anzahl an Bildungsangeboten.	Aufbau fester Koordinationsstrukturen für Eltern- und Schüler:innenmentoring sowie Stärkung schulischer Netzwerke und Kooperationen mit Partnern im Stadtteil.
Querschnittsthema		
Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung	Das Schulmentorenprogramm stärkt Beteiligungsstrukturen unmittelbar, indem Eltern- und Schülermentor:innen gewonnen, qualifiziert und langfristig begleitet werden. Eine nachhaltige Vernetzung im Stadtteil wird gefördert.	
Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlechter	Das Projekt verbindet Qualifizierungsmaßnahmen für Schüler:innen und Eltern mit einer nachhaltigen Koordinationsstruktur an Schulen. Ein besonderer Fokus liegt darauf, Schüler:innen mit Migrationshintergrund und deren Eltern gezielt zu unterstützen, ihre Bildungschancen zu verbessern und die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus zu stärken. Durch die Weiterentwicklung und modulare Ausgestaltung der Qualifizierungsangebote werden unterschiedliche Lebensrealitäten und Bedarfe berücksichtigt. Das Projekt setzt damit zentrale Prinzipien des Gender Mainstreaming um, indem es geschlechterspezifische und migrationsbezogene Herausforderungen adressiert, die gleichberechtigte Teilhabe am Bildungsprozess fördert und die Vielfalt im schulischen Umfeld stärkt.	
Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention	Die Mentoringstrukturen unterstützen Schüler:innen in ihrer schulischen und persönlichen Entwicklung und tragen zur Stabilisierung individueller Lebenslagen bei und wirken somit präventiv.	

Tabelle 25: Projekt 19: ESF-RISE Schulmentoren 3.0 – Hand in Hand für starke Schulen (Mantelprojekt), Neugraben Fischbek, 2021-2024

Projekt 20: ESF-RISE Schulmentoren 3.0 – Hand in Hand für starke Schulen (Qualifizierungsprojekt), Neugraben Fischbek, 2021-2024

Beschreibung

Das Qualifizierungsprojekt konzentrierte sich auf die Ausbildung von Schüler:innen und Eltern zu Mentor:innen. Ziel war es, insbesondere Schüler:innen mit Migrationshintergrund und deren Eltern zu unterstützen, ihre Bildungschancen zu verbessern und die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus zu stärken. Dazu wurden bestehende Qualifizierungsangebote weiterentwickelt und modular ausgebaut, um den Einsatz der Mentor:innen langfristig zu sichern. Es nahmen zwei Schulen am Projekt teil: die Grundschule Ohrnsweg (im Fördergebiet) und die Ganztagsgrundschule Am Johannisland (außerhalb jedoch angrenzend an der RISE-Gebietsgrenze im Osten).

Projektstand: umgesetzt

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz in weiteren HF = x		
HF 8: Bildung	X Förderung und Ausweitung der Vernetzung von Bildungseinrichtungen sowie Erhöhung der Anzahl an Bildungsangeboten.	Qualifizierung von Eltern- und Schülermentor:innen zur Unterstützung von Lernbiografien und zur Verbesserung der Bildungschancen.

Querschnittsthema

Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung	Das Schulmentorenprogramm stärkt Beteiligungsstrukturen unmittelbar, indem Eltern- und Schülermentor:innen gewonnen, qualifiziert und langfristig begleitet werden. Eine nachhaltige Vernetzung im Stadtteil wird gefördert.
Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention	Die Mentoringstrukturen unterstützen Schüler:innen in ihrer schulischen und persönlichen Entwicklung und tragen zur Stabilisierung individueller Lebenslagen bei und wirken somit präventiv.

Tabelle 26: Projekt 20: ESF-RISE Schulmentoren 3.0 – Hand in Hand für starke Schulen (Qualifizierungsprojekt), Neugraben Fischbek, 2021-2024

Projekt 21: ESF-RISE Projekt Schulmentoren 4.0 – Hand in Hand für starke Schulen (Qualifizierungsprojekt), Neugraben-Fischbek, 2025-2028

Beschreibung

Das Nachfolgeprojekt Schulmentoren 4.0 – Hand in Hand für starke Schulen wurde im RISE-Fördergebiet Neugraben-Fischbek für den Zeitraum 2025 bis 2028 fortgesetzt und knüpft an die Strukturen und Erfahrungen von Schulmentoren 3.0 an. Ein neuer Schwerpunkt liegt auf Demokratiebildung und Vielfalt: neue Ansätze, Unterrichtsmethoden und Materialien werden erprobt und als Kurse ergänzend zum Schüler- und Elternmentoring angeboten. Das frühere Mantelprojekt wurde 2025 verstetigt und von der Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung in Eigenfinanzierung übernommen. Damit wird die erfolgreiche Arbeit zur Stärkung der schulischen Teilhabe und zur Förderung von Eltern- und Schülerengagement nachhaltig fortgeführt und in die Regelförderung überführt.

Projektstand: in Umsetzung

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz in weiteren HF = x		
HF 8: Bildung	X Förderung und Ausweitung der Vernetzung von Bildungseinrichtungen sowie Erhöhung der Anzahl an Bildungsangeboten.	Zur Zielerreichung werden Mentor:innen an Schulen qualifiziert und begleitet, die bestehenden Angebote modular ausgebaut und um einen zusätzlichen Schwerpunkt auf Demokratiebildung und Vielfalt erweitert.
Querschnittsthema		
Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung	Das Schulmentorenprogramm stärkt Beteiligungsstrukturen unmittelbar, indem Eltern- und Schülermentor:innen gewonnen, qualifiziert und langfristig begleitet werden. Eine nachhaltige Vernetzung im Stadtteil wird gefördert.	
Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention	Die Mentoringstrukturen unterstützen Schüler:innen in ihrer schulischen und persönlichen Entwicklung und tragen zur Stabilisierung individueller Lebenslagen bei und wirken somit präventiv.	

Tabelle 27 Projekt 21: ESF-RISE Projekt Schulmentoren 4.0 – Hand in Hand für starke Schulen (Qualifizierungsprojekt), Neugraben-Fischbek, 2025-2028

Projekt 22: Demokratieförderung Neugraben Fischbek

Beschreibung

Demokratieförderung gewinnt gesamtgesellschaftlich an Bedeutung und ist in Neugraben-Fischbek vor dem Hintergrund aktueller politischer Entwicklungen besonders relevant. Das Projekt bündelt hierfür zwei komplementäre, niedrigschwellige Veranstaltungsformate im Stadtteil: Das Festival der Diversität setzte vom 28. bis 31. Mai 2026 ein sichtbares Zeichen für Demokratie, Vielfalt und ein respektvolles Miteinander und kombinierte im BGZ Süderelbe Workshops, Lesungen, Impulse, künstlerische Formate, Musik sowie Angebote für Kinder. Inhaltlich standen u. a. demokratisches Handeln im Alltag, der Umgang mit Diskriminierung und Hetze sowie die Stärkung von Haltung und Solidarität im Fokus; zugleich ist eine perspektivische Verfestigung als wiederkehrendes Format angelegt. Ziel ist, das Festival nicht als einmalige Aktion, sondern perspektivisch als jährlich wiederkehrendes Format im Stadtteil zu etablieren und aus der ersten Durchführung Erkenntnisse für eine Weiterentwicklung abzuleiten. Besonderer Wert wird auf Mitgestaltung gelegt: Die Quartiersbevölkerung soll nicht nur Publikum sein, sondern über offene und niedrigschwellige Beteiligungsformate (z. B. offene Bühnen, Mitmachaktionen, Workshops, Diskussionsformate) eigene Perspektiven einbringen.

Ergänzend wurden die Internationalen Wochen gegen Rassismus als etablierte Veranstaltungsreihe vom 16. Bis 29. März 2026 in Süderelbe umgesetzt. Unter dem Motto „100% Menschenwürde. Zusammen gegen Rassismus und Rechtsextremismus“ wurden Kleinprojekte (z. B. Workshops, Ausstellungen, Bildungs- und Begegnungsangebote) gefördert, die Demokratie, Zusammenhalt und eine kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen stärken und unterschiedliche Zielgruppen ansprechen.

Teilprojekte:

Demokratieförderung – Festival der Diversität – umgesetzt

Demokratieförderung – Internationale Wochen gegen Rassismus – umgesetzt

Projektstand: umgesetzt

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz in weiteren HF = x		
HF 8: Bildung	X Förderung und Ausweitung der Vernetzung von Bildungseinrichtungen sowie Erhöhung der Anzahl an Bildungsangeboten.	Politische Bildungs- und Austauschformate (Workshops/Impulse, Bildungsangebote, Ausstellungen) erweitern das Bildungsangebot im Stadtteil und vernetzen Akteur:innen über beide Teilformate hinweg. Während das Festival der Diversität als interdisziplinäres Format breite öffentliche Sichtbarkeit für Demokratie- und Vielfaltsthemen schafft, bündeln die Internationalen Wochen gegen Rassismus als etablierte

			Reihe zusätzliche Bildungs- und Dialogangebote im Stadtteilkontext.
HF 9: Soziales / Inklusion	x	Bedarfsgerechte Erweiterung und Ausbau von zielgruppenspezifischen Angeboten und Treffpunkten.	Niedrigschwellige, partizipative Formate schaffen Orte der Begegnung und Ansprache insbesondere auch für junge Menschen, queere Communities und marginalisierte Gruppen.
Querschnittsthema			
Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung		Das Festival setzt darauf, dass Bewohner:innen nicht nur als Publikum teilnehmen, sondern Formate aktiv mitgestalten. Über niedrigschwellige Beteiligungsangebote werden unterschiedliche Gruppen erreicht und zur Mitwirkung ermutigt. Ergänzend aktivieren die Internationalen Wochen gegen Rassismus lokale Einrichtungen, Initiativen und Zusammenschlüsse, indem sie an unterschiedlichen Stadtteilorten Dialog und Austausch anstoßen.	
Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlechter		Die Teilprojekte stärken gleichberechtigte Teilhabe, indem es unterschiedliche Lebensrealitäten und Perspektiven sichtbar macht und Räume für Austausch, Empowerment und Beteiligung schafft. Durch vielfältige Formate werden auch Gruppen angesprochen, die in öffentlichen Debatten häufig unterrepräsentiert sind, und ein respektvolles Miteinander im Stadtteil gefördert.	
Image		Als sichtbares Stadtteilformat für Demokratie und Vielfalt setzt das Festival der Diversität ein positives Signal nach innen und außen. Es zeigt Neugraben-Fischbek als offenen, engagierten und kulturell aktiven Stadtteil und stärkt Identifikation und Zugehörigkeit.	

Tabelle 28: Projekt 22: Demokratieförderung Neugraben Fischbek

Projekt 23: Quartierszentrum Ohrnschweg (QZ O): Quartiershaus	
Beschreibung	
Das Quartiershaus Ohrnschweg bildet das Herzstück des neuen Quartierszentrums und steht sinnbildlich für den Wandel des Stadtteils Neugraben-Fischbek. An der Schnittstelle zwischen den Bestandsquartieren Sandbek und Fischbek sowie den Neubaugebieten Fischbeker Heidbrook und Fischbeker Reethen ist hier ein Ort entstanden, der soziale Infrastruktur, Bildung, Beratung, Freizeit und Nachbarschaft in einem Gebäude bündelt. Das Quartiershaus wurde als Solitär westlich der Grundschule Ohrnschweg errichtet und fungiert als zentrale Anlaufstelle für die Bewohnerschaft. Es beherbergt das RISE-Stadtteilbüro, die Straßensozialarbeit Sandbek, die Straßensozialarbeit Neugraben-Fischbek, die Elternlotsen Neugraben-Fischbek, die Kita Ohrnschweg und einen großzügigen Stadtteilraum für öffentliche Veranstaltungen. Die DRK-Pädagogik übernimmt als Träger den Betrieb und die Verwaltung des Stadtteilraumes, mit einer Größe von 127 m². Damit werden bestehende soziale Angebote gebündelt und räumlich neu verortet, um Synergien zu schaffen und Kooperationen zu fördern. Das Gebäude umfasst rund 1.500 m² Bruttogrundfläche und wurde in modularer Bauweise nach dem Typ „Hamburger Klassenhaus“ realisiert. Es ist energetisch optimiert und erfüllt die	

Anforderungen des Hamburger Klimaplanes. Das Quartiershaus wurde gemäß den Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes 2020 hergestellt. Der Primärenergiebedarf des Hauses liegt mit 44,12 kWh/m²a deutlich unter dem Anforderungswert für Neubauten (102,25 kWh/m²a). Die Wärmeversorgung erfolgt über eine Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Neben den funktionalen Anforderungen legte die Planung besonderen Wert auf architektonische Qualität und Aufenthaltsatmosphäre. Großzügige Fensterflächen, helle Innenräume und barrierefreie Zugänge schaffen ein offenes, einladendes Umfeld.

Teilprojekte:

QZ O: Quartiershaus – Bau Quartiershaus Ohrnschweg – umgesetzt

QZ O: Quartiershaus – NF67 Erschließungsplanung – umgesetzt

QZ O: Quartiershaus – Erstausrüstung 1. OG – umgesetzt

QZ O: Quartiershaus – Aufstockung Centermanagement – umgesetzt

Projektstand: umgesetzt

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz in weiteren HF = x		
HF 9: Soziales / Inklusion	X Bedarfsgerechte Erweiterung und Ausbau von zielgruppenspezifischen Angeboten und Treffpunkten.	Das Quartiershaus bündelt soziale Angebote und schafft einen zentralen Treffpunkt, der Integration und Teilhabe fördert.
HF 1: Städtebauliche Strukturen	x Aufwertung und Modernisierung von Wohnbestandsquartieren.	Durch die architektonisch hochwertige Gestaltung und zentrale Lage wird das Quartierszentrum gestärkt und die Aufenthaltsqualität erhöht.
HF 4: Klimaschutz / Klimaanpassung / Grüne Infrastruktur	- Förderung klimafreundlicher Quartiere. - Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität von Grün- und Freiflächen.	- Durch die energetisch durchdachte Umsetzung gemäß Hamburger Klimaplan werden Emissionen im Betrieb reduziert und ein klimafreundlicher Standard für das öffentliche Gebäude gesetzt. - Ergänzend werden attraktive Außenräume (ca. 700 m², mit Sitzgelegenheiten) hergestellt, was die Aufenthaltsqualität im Umfeld stärkt.
HF 11: Kultur im Stadtteil	x Ansiedlung von Angeboten / Einrichtungen der Stadtteilkultur und Entwicklung von multifunktionalen Räumlichkeiten und Veranstaltungsorten.	Der Stadtteilraum und öffentliche Veranstaltungen fördern kulturelle Teilhabe und Nachbarschaftskultur.

	• Förderung der lokalen Identität.	
Querschnittsthema		
Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung	Bündelung sozialer und nachbarschaftlicher Angebote (Stadtteibüro, Straßensozialarbeit, Treffpunkte) schafft Kooperations- und Mitwirkungsstrukturen.	
Image	Es ist ein architektonisch ansprechendes und offenes Gebäude als identitätsstiftender Ort mit positiver Außenwirkung entstanden.	

Tabelle 29: Projekt 23: Quartierszentrum Ohrnschweg (QZ O): Quartiershaus

Projekt 24: Seniorennetzwerk Neugraben-Fischbek (ohne RISE)	
Beschreibung	
Im Auftrag des Bezirksamtes Harburg übernahm die steg Hamburg seit Dezember 2023 die Trägerschaft für das Seniorennetzwerk (SNW) in Neugraben-Fischbek. Zentrale Aufgaben des Netzwerkes sind eine stärkere Teilhabe von Senior:innen am örtlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Leben, eine interkulturelle Öffnung von Angeboten, Schaffung von kooperativen Projekten (generationsübergreifend, interkulturell), das Entgegenwirken von Isolation (Mobilitätseinschränkungen, Sprachbarrieren, Altersarmut etc.) Informationen und Beratung zu den Themen Gesundheit, Pflege und Angebotsvielfalt und die Förderung von Nachbarschaftsbeziehungen und ehrenamtlichem Engagement. Die Schwerpunkte liegen im Aufbau und in der Begleitung eines quartiersbezogenen Seniorennetzwerkes unter besonderer Berücksichtigung von Bevölkerungsgruppen mit geringer gesellschaftlicher Teilhabe. Ebenfalls sollen inhaltliche Impulse gesetzt und Strukturen geschaffen werden, die den Fortbestand des Netzwerkes sicherstellen. Die Senior:innen in Neugraben-Fischbek bilden eine sehr heterogene Gruppe, bei der eine hohe Interkulturalität vorzufinden ist. In den letzten Jahren ist eine Zunahme in der Altersarmut, sowie bei den Demenzerkrankungen zu verzeichnen gewesen. Auch die Anzahl der pflegebedürftigen und der mobilitätseingeschränkten Senior:innen steigt stetig. Insgesamt gibt es viele Akteur:innen und Angebote, die sich mit diesen Problemen auseinandersetzen, welche allerdings untereinander wenig vernetzt sind. Es sollen demnach neben neuen Angeboten auch die bestehenden Angebote bekannt gemacht werden und Kooperationen geschaffen werden. Seit 2024 wurden insgesamt 8 Netzwerktreffen und 4 Themen-/Infoveranstaltungen organisiert und durchgeführt, die in den Räumlichkeiten des AWO Seniorentreffs Neugraben und im Quartiershaus de Stuuu stattgefunden haben. Insbesondere durch die enge Kooperation mit dem Projekt „Jung und Alt in Süderelbe“ konnten diverse generationsübergreifende Projekte realisiert werden. Von 2024 bis Ende 2025 konnten 17 Projekte gefördert werden. Im Jahr 2026 geht aus zuwendungsrechtlichen Gründen die Trägerschaft an Kami e.V. über. Das Projekt ist eng mit der RISE-Gebietsentwicklung verknüpft. Projektstand: umgesetzt bzw. jährlich fortlaufend	

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld		Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X		Relevanz in weiteren HF = x	
HF 9: Soziales / Inklusion	X	Bedarfsgerechte Erweiterung und Ausbau von zielgruppenspezifischen Angeboten und Treffpunkten.	Das Projekt trägt zur Zielerreichung bei, indem es die Senior:innen sowie Vertreter:innen der Seniorenarbeit intensiv einbindet und die Angebote bedarfsgerecht an der Zielgruppe ausrichtet und so eine breite Teilhabe ermöglicht. Insbesondere die Etablierung von kostenlosen Angeboten trägt dazu bei, von Altersarmut betroffene Senior:innen zu erreichen.
HF 8: Bildung	x	Förderung und Ausweitung der Vernetzung von Bildungseinrichtungen sowie Erhöhung der Anzahl an Bildungsangeboten.	Das Projekt informiert laufend über Angebote im Bereich Bildung, Kultur und Gesundheitsförderung und trägt so zur Zielerreichung bei.
HF 10: Integration von Menschen mit Migrationshintergrund	x	Entwicklung und Ausbau interkultureller Treffpunkte und Veranstaltungen	Das Projekt ermöglicht durch die Vielfalt und kulturelle Ausprägung der Angebote, die Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund. An den Netzwerktreffen nehmen auch Menschen unterschiedlichen Alters und aus verschiedenen Herkunftsländern teil.
HF 12: Gesundheit	x	- Verbesserung der medizinischen Versorgung im Stadtteil. - Gesundheitsförderung als Bestandteil von Bildungs- und Freizeitangeboten.	Die installierten Angebote und Veranstaltungen bieten die Möglichkeit, sich über Gesundheitsthemen im Alter zu informieren und an kostenlosen Freizeitaktivitäten teilzunehmen.
Querschnittsthema			
Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung	Die Zielgruppe wird im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Netzwerktreffen aktiv eingebunden. Die Aktivierung erfolgt über kostenlose Angebote und Informationsveranstaltungen. Das SNW ist eng mit der RISE-Gebietsentwicklung, dem Bezirksseniorenbeirat und dem Kommunalem Gesundheitsförderungsmanagement des Bezirksamtes Harburg verknüpft.		
Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlechter	Das Projekt stärkt die Belange der älteren Menschen unabhängig von Nationalität und Geschlecht. Die steg steht in engem Austausch mit dem Verein „Älter werden unterm Regenbogen“. Das Projekt trägt zum Gender Mainstreaming bei, indem es darauf achtet, dass sowohl Frauen als auch Männer, unabhängig von Herkunft und gesundheitlicher Situation, Zugang zu Unterstützungsangeboten und Möglichkeiten zur Mitwirkung erhalten.		

Tabelle 30: Projekt 24: Seniorennetzwerk Neugraben-Fischbek (ohne RISE)

Projekt 25: Lokale Partnerschaften Süderelbe – Demokratie leben (ohne RISE)
Beschreibung Die Partnerschaften für Demokratie werden im Rahmen des Bundesprogramms "Demokratie leben!" durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Seit 2015 setzt das Bezirksamt Harburg das Projekt Lokale Partnerschaft für Demokratie Harburg um, seit 2017 das Projekt Lokale Partnerschaft für Demokratie Süderelbe. Als externe Koordinierungs- und Fachstelle verantwortet die Johann Daniel Lawaetz-Stiftung die Umsetzung der Lokalen Partnerschaften für Demokratie Harburg & Süderelbe. Dabei arbeitet sie eng mit verschiedenen Fachabteilungen des Bezirksamtes Harburg zusammen. Im dazugehörigem Begleit-Gremium arbeiten Zivilgesellschaft, Verwaltung, Politik und Vertreterinnen und Vertreter des Netzwerk Jugendforum zusammen. Sie beraten die Ausrichtung der Lokalen Partnerschaften für Demokratie Harburg & Süderelbe und empfehlen entsprechende Maßnahmen. Als Grundlage wird dafür eine Situations- und Ressourcen-Analyse erstellt. Die Gebietsentwicklerin ist ebenfalls Mitglied im Begleit-Gremium und nimmt regelhaft an den Sitzungen teil. Orientiert an dem Harburger Leitbild „Zusammenleben in Vielfalt“ unterstützt die LoPa Süderelbe die Vernetzung von Aktiven, unterstützt das Netzwerk JugendForum und berät Menschen aus Vereinen, Initiativen und Organisationen zur Ausgestaltung von Maßnahmen zur Vielfaltsgestaltung, Extremismusprävention und Demokratieförderung. Projektlaufzeiten 3. Förderphase Lokale Partnerschaft für Demokratie Harburg 2025 Lokale Partnerschaft für Demokratie Süderelbe 2025 (Option auf Verlängerung bis 2032) Bundesprogramm „Demokratie leben!“ Fördersummen: bis zu 140.000€ pro Jahr/pro Partnerschaft (Bundesprogramm), bis zu 15.000€ pro Jahr/ pro Partnerschaft (Kofinanzierung aus Gestaltungsmitteln der Bezirksversammlung) 1. und 2. Förderphase (beendet): Lokale Partnerschaft für Demokratie Harburg 01.2015 - 12.2024 Lokale Partnerschaften für Demokratie Süderelbe 01.2017 - 12.2024 Förderprogramm: Demokratie leben! Förderhöhe pro Partnerschaft für Demokratie: bis zu 138.000€ pro Jahr, davon 10% Kofinanzierung aus Mitteln der Bezirksversammlung. Projektstand: umgesetzt bzw. jährlich fortlaufend
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld		Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz in weiteren HF = x			
HF 10: In- tegration von Menschen mit Migrati- onshinter- grund	X	Entwicklung und Ausbau interkultureller Treffpunkte und Veranstaltungen.	Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Harburger Integrationsrat und der Orientierung am Harburger Leitbild „Zusammenleben in Vielfalt“ unterstützt das Projekt den Ausbau von interkulturellen Aktivitäten und trägt somit zur Zielerreichung bei.
HF 8: Bil- dung	x	Förderung und Ausweitung der Vernetzung von Bildungseinrichtungen sowie Erhöhung der Anzahl an Bildungsangeboten.	Das Projekt trägt durch die Etablierung unterschiedlichster Formate wie Wochen gegen Rassismus, Weiterbildungsangebote und Vernetzungsmöglichkeiten maßgeblich zur Zielerreichung bei. Es bindet u.a. Schulen und weitere Bildungseinrichtungen aktiv ein.
Querschnittsthema			
Beteiligung und Aktivierung / lo- kale Partner- schaften / Ver- netzung	Die Lokalen Partnerschaften stärken durch ihre Netzwerkarbeit die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Zivilgesellschaft, Politik und jungen Menschen. Sie fördern Beteiligungsstrukturen, unterstützen lokale Initiativen und schaffen stabile Kooperationsbeziehungen im Stadtteil.		
Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlech- ter	Das Projekt ist auf eine diskriminierungssensible Arbeitsweise ausgerichtet und bezieht unterschiedliche Lebenslagen sowie vielfältige Identitäten bewusst ein.		

Tabelle 31: Projekt 25: Lokale Partnerschaften Süderelbe – Demokratie leben (ohne RISE)

Projekt 26: Fischbeker Höfe
Beschreibung
Die ehemalige Röttiger Kaserne wurde zwischen 1938 und 1940 errichtet und in den folgenden Jahrzehnten vielfältig genutzt – unter anderem als Kriegsgefangenenlager, Unterkunft für Displaced Persons und später als Bundeswehrstandort. Nach der militärischen Nutzung (bis 2004) wurde der Standort als „Fischbeker Höfe“ in das RISE-Fördergebiet Neugraben-Fischbek integriert, um die historische Substanz in die Stadtteilentwicklung einzubinden und eine

öffentliche Nutzung mit Erinnerungsfunktion zu schaffen. Das östliche Kasernengebäude wurde zu 116 Wohnungen umgebaut und beherbergt zudem eine Kita. Das westliche Gebäude wird durch den Investor DeepGreen zu einem Pflegeensemble mit 96 Pflegeapartments, Restaurant und kleinem Schwimmbad entwickelt. Bestandteil dieses Ensembles ist das ehemalige Wachhaus, das eine multimediale Ausstellung zur Geschichte der Röttiger Kaserne beherbergt. Ergänzend wurde im angrenzenden Hauptgebäude ein Stadtteilsaal integriert, der über eine mobile Trennwand mit der Ausstellungsfläche verbunden werden kann. Der Saal ist barrierefrei zugänglich, verfügt über eine Hebebühne und eine eigenständige Erschließung sowie Sanitär- und Küchenbereiche. Damit wird eine unabhängige, öffentliche Nutzung zwischen 8:00 und 22:00 Uhr gewährleistet. Das Projekt wurde gemeinsam mit einer Fokusgruppe aus lokal Engagierten, Fachbehörden, dem Archäologischen Museum Hamburg und dem Kulturhaus Süderelbe konzipiert.

Teilprojekte:

Fischbeker Höfe – baufachliche Prüfung – umgesetzt

Fischbeker Höfe - Begegnung, Ausstellung und Saal – umgesetzt

Projektstand: umgesetzt

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz in weiteren HF = x		
HF 11: Kultur im Stadtteil	X • Ansiedlung von Angeboten / Einrichtungen der Stadtteilkultur und Entwicklung von multifunktionalen Räumlichkeiten und Veranstaltungsorten. • Erhaltung und Nutzung von alten bzw. denkmalgeschützten Gebäuden. • Förderung der lokalen Identität.	• Das Projekt schafft mit Ausstellung, Treffpunkt und Stadtteilsaal neue kulturelle und gesellschaftliche Nutzungen in einem denkmalgeschützten Ensemble. Es bewahrt historische Bausubstanz und verknüpft Erinnerungskultur mit aktiver Stadtteilentwicklung.
HF 1: Städtebauliche Strukturen	x • Aufwertung und Modernisierung von Wohnbestandsquartieren.	• Durch die Sanierung und öffentliche Nutzung des ehemaligen Kasernengeländes wird ein identitätsstiftender Ort am Eingang zum Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook geschaffen, der die Quartiersentwicklung stärkt.

Querschnittsthema

Image	Das Projekt wirkt positiv auf das Image von Neugraben-Fischbek und den Süderelberaum: Durch die Aufarbeitung der Geschichte entsteht ein identitätsstiftender, kulturell geprägter Ort mit Strahlkraft über das Quartier hinaus
-------	---

Tabelle 32: Projekt 26: Fischbeker Höfe

Projekt 27: Lokale Vernetzungsstelle für Prävention Neugraben-Fischbek (ohne RISE)		
Beschreibung		
Eine Ausweitung der Lokalen Vernetzungsstelle für Prävention in Neugraben-Fischbek (LVS NF) erfolgte im Oktober 2017. Mit der Betreuung wurde die steg beauftragt. Die im Jahr 2020 mit Unterstützung der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung begonnene Standortanalyse konnte 2022 abgeschlossen werden. Bis Ende 2025 wurden die LVS über die Sozialbehörde beauftragt, ab 2026 ging die Beauftragung an die Bezirke über. Die LVS NF arbeitet seit Jahren eng mit dem bezirklichen kommunalem Gesundheitsförderungsmanagement (KGFM) zusammen, insbesondere bei der Organisation und Durchführung der bezirklichen Gesundheitskonferenz, der Gesundheitsgespräche, des Senioren-Aktivtages und weiteren gesundheitsbezogenen Veranstaltungen und Projekten. Durch das KGFM wurde auf Bezirksebene eine Integrierte Kommunale Strategie für Gesundheitsförderung und Prävention erstellt und durch die Bezirksversammlung Harburg im Januar 2025 beschlossen. Die Ergebnisse der Standortanalyse flossen in die Strategie ein. Die LVS NF bringt Themen der Gesundheitsförderung ins RISE-Fördergebiet, vereinfacht den Zugang zu Angeboten der Gesundheitsförderung und initiiert zusätzliche Angebote, macht Gesundheitsinformation für Bürger:innen verfügbar und vernetzt lokal handelnde Akteur:innen im Bereich Gesundheit/Prävention. Durch die umfängliche Bestandsanalyse sowie die ergänzenden Beteiligungsformate (vor Ort und online) wurden Erfahrungen, Wünsche und Anforderungen von Frauen, Männern und Personen unterschiedlicher Altersgruppen systematisch einbezogen. Dadurch konnten Aspekte wie Sicherheit, Barrierefreiheit, Aufenthaltsqualität und Erreichbarkeit von Angeboten im öffentlichen Raum gezielt herausgearbeitet werden. Seit der ersten Zwischenbilanzierung im Jahr 2021 konnten ca. 22 weitere Mikroprojekte mit den Schwerpunkten Bewegungsförderung, gesunde Ernährung und Verbesserung der psychosozialen Gesundheit durchgeführt werden. Diese werden durch die Techniker Krankenkasse finanziert. Die LVS NF ist inhaltlich eng verknüpft mit dem Aktionsplan Bewegt.Gesund. (siehe Projekt 31) und dem RISE-Projekt „Raus-Prinzip“, welches bereits in der Zwischenbilanzierung 2021 beschrieben wurde, verknüpft. Die Lokalen Vernetzungsstellen Prävention werden im Rahmen der Qualitätsentwicklung im Sinne der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung fachlich begleitet von der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Hamburg. Projektstand: umgesetzt bzw. jährlich fortlaufend		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz in weiteren HF = x		

HF 12: Gesundheit	x	• Verbesserung der medizinischen Versorgung im Stadtteil. • Gesundheitsförderung als Bestandteil von Bildungs- und Freizeitangeboten.	• Die Angebote, Maßnahmen und Veranstaltungen fördern die Gesundheitskompetenz der Teilnehmenden.
HF 8: Bildung	x	• Förderung und Ausweitung der Vernetzung von Bildungseinrichtungen sowie Erhöhung der Anzahl an Bildungsangeboten.	• Insbesondere die zusätzlichen Angebote im Rahmen von Bewegungsförderung, gesunder Ernährung und mentaler Gesundheit tragen zur Erweiterung des Wissens im Bereich der Gesundheitsförderung bei und fördern zugleich die Vernetzung der beteiligten Akteurinnen und Akteure.
HF 9: Soziales / Inklusion	x	• Bedarfsgerechte Erweiterung und Ausbau von zielgruppenspezifischen Angeboten und Treffpunkten.	• Durch die LVS NF werden gesundheitsfördernde Angebote im Fördergebiet kostenlos und zielgruppenspezifisch etabliert.
HF 10: Integration von Menschen mit Migrationshintergrund	x	• Entwicklung und Ausbau interkultureller Treffpunkte und Veranstaltungen.	• Die durch die LVS NF durchgeführten Angebote, Veranstaltungen und Maßnahmen werden in Teilen mehrsprachig beworben. • Insbesondere die Bewegungsangebote sind auch für Menschen mit wenig bzw. ohne Deutschkenntnisse geeignet.
HF 13: Sport und Bewegung	x	• Ausbau von Freizeit- und Sporteinrichtungen und Verbesserung der Angebote.	• Die Angebotsvielfalt erhöht sich deutlich durch die Umsetzung von Mikroprojekten im Bereich von Sport- und Bewegungsangeboten.
Querschnittsthemen			
Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung	Das Projekt legt großen Wert auf die Vernetzung mit Einrichtungen und Akteur:innen. Durch die aktive Einbindung der Bewohner:innen wird sichergestellt, dass die Angebote zielgerichtet etabliert werden.		
Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlechter	Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter, indem es gesundheitsfördernde Angebote schafft, die sich an den vielfältigen Lebensrealitäten unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen orientieren. Ebenfalls berücksichtigt es unterschiedliche Bedarfe und Perspektiven verschiedener Nutzer:innengruppen und bindet Erfahrungen, Wünsche und Anforderungen von unterschiedlichen Zielgruppen ein. Ziel ist es, die Angebote an den Bedürfnissen aller Geschlechter auszurichten und damit einen Beitrag zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit zu leisten. Dies kann sich beispielsweise in		

	speziellen Angeboten für bestimmte Personengruppen oder in festgelegten Nutzungszeiten widerspiegeln.
--	---

Tabelle 33: Projekt 27: Lokale Vernetzungsstelle für Prävention Neugraben-Fischbek (ohne RISE)

Projekt 28: Gesundheitszentrum Fischbeker Heidbrook (ohne RISE)		
Beschreibung		
Im Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook wurde im Jahr 2021 das gleichnamige Gesundheitszentrum als viergeschossiger Holzbau errichtet. Auf rund 700 m² Fläche sind verschiedene medizinische Fachrichtungen vertreten. Im Erdgeschoss ist im Jahr 2021 eine Physiotherapiepraxis eingezogen. Im zweiten Obergeschoss haben sich eine neue Zahnarzt- und eine Kieferorthopädiepraxis niedergelassen. Das Staffelgeschoss wurde von einer Kinder- und Jugend-Psychotherapie-Praxis sowie einer Heilpraktiker-Praxis bezogen. Eine allgemeinmedizinische Praxis konnte nicht gehalten werden und musste in 2023 schließen. Projektstand: umgesetzt		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz in weiteren HF = x		
HF 12: Gesund	X - Verbesserung der medizinischen Versorgung im Stadtteil. - Gesundheitsförderung als Bestandteil von Bildungs- und Freizeitangeboten.	Die Ansiedlung von Praxen diverser medizinischer Fachrichtungen trägt maßgeblich zur Zielerreichung bei.
Querschnittsthema		

Tabelle 34: Projekt 28: Gesundheitszentrum Fischbeker Heidbrook (ohne RISE)

Projekt 29: Lokales Gesundheitszentrum Harburg (ohne RISE)
Beschreibung

Das DRK Hamburg-Harburg bietet im Lokalen Gesundheitszentrum (LGZ) Harburg Antworten auf viele Fragen zum Gesundheits- und Sozialwesen. An drei Standorten im Harburger und im Süderelberaum wird Unterstützung in Gesundheitsthemen und Sozialberatung angeboten. Dabei geht es um gesundheitliche und soziale Fragen. Unterstützung finden Ratsuchende bei offenen Fragen zum deutschen Gesundheits- und Sozialsystem. Auch Hilfestellung für das Ausfüllen von Formularen wird geboten. Die Beratung kann kostenlos und ohne Termin in Anspruch genommen werden - vier Mal die Woche, jeweils von 9-13 Uhr an drei Standorten in Harburg bzw. im Süderelbe-Raum (u.a. „Galleria Rehrstieg“). Im RISE-Fördergebiet Neugraben-Fischbek kann aufgrund mangelnder personeller Ausstattung derzeit keine Beratung stattfinden. Die Bewohner:innen müssen die Sprechstunde in Neuwiedenthal aufsuchen. Nach Bedarf kann auch eine Beratung in der Heimatsprache der Betroffenen erfolgen. Einmal im Monat findet eine Pflegeberatung statt, inklusive der Unterstützung bei Anträgen für die Pflege. Ziel ist die schnelle Vermittlung der Ratsuchenden gerade beim Thema Pflege. Die Anzahl der Beratungsgespräche im ersten Beratungsjahr (seit Mai 2024) betrug ca. 800 Beratungen mit ca. 400 Menschen. Die RISE-Gebietsentwicklung ist im regelmäßigen Austausch mit dem LGZ und lädt diese turnusmäßig zu den Beiratssitzungen ein.

Die Beratung bei gesundheitlichen und sozialen Themen erfolgt für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen/Erkrankungen und Menschen mit psychischen Belastungen niedrigschwellig. Ebenfalls gibt es eine enge Kooperation mit Arztpraxen, Pflegediensten, gesundheitlichen (zum Beispiel Suchtberatung und Prävention, psychotherapeutische Versorgung und psychosoziale Beratung) und sozialen Angeboten (Migrantenarbeit, Verbraucherschutz).

Die Finanzierung erfolgt durch die Sozialbehörde. Die aktuelle Förderperiode endet Ende 2026, eine Fortführung ist geplant.

Projektstand: umgesetzt bzw. jährlich fortlaufend

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld		Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz in weiteren HF = x			
HF 12: Gesundheit	X	- Verbesserung der medizinischen Versorgung im Stadtteil. - Gesundheitsförderung als Bestandteil von Bildungs- und Freizeitangeboten.	Das Projekt informiert die Ratsuchenden direkt über gesundheitsförderliche Angebote, stellt Kontakte zu Arztpraxen her und trägt somit zur Zielerreichung bei.
HF 9: Soziales / Inklusion	x	Bedarfsgerechte Erweiterung und Ausbau von zielgruppenspezifischen Angeboten und Treffpunkten.	Durch die niedrigschwellige und mehrsprachige Beratung zu gesundheitlichen und sozialen Themen und durch die enge Kooperation mit Arztpraxen, Pflegediensten sowie gesundheitlichen und sozialen Angeboten können insbesondere Menschen in multiplen Problemlagen erreicht werden.
HF 10: Integration von Menschen	x	Entwicklung und Ausbau interkultureller Treffpunkte und Veranstaltungen.	Durch den interkulturellen Ansatz des Projektes und die gute Vernetzung mit anderen Einrichtungen und Akteur:innen trägt es dazu bei, in-

mit Migrati- onshinter- grund		terkulturelle Angebote und Treffpunkte bekann- ter zu machen und bei dem Ausbau zu unter- stützen.
Querschnittsthema		
Beteiligung und Aktivierung / lo- kale Partner- schaften / Ver- netzung	Das LGZ ist eng vernetzt mit Einrichtungen, Praxen, KGFM und den LVS in Harburg. Weiterhin gibt es einen engen Austausch mit den Sozialraumteams.	
Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlech- ter	Das Projekt trägt zum Gender Mainstreaming bei, indem es darauf achtet, dass sowohl Frauen als auch Männer, unabhängig von Herkunft, Alter oder gesundheitlicher Situation, gleichberechtigten Zugang zu Gesundheits- und Sozialberatung erhalten. So werden individuelle Bedarfe berücksichtigt und Chancengleichheit im Quartier gefördert.	

Tabelle 35: Projekt 29: Lokales Gesundheitszentrum Harburg (ohne RISE)

Projekt 30: NF66 Fischbeker Heidbrook in Bewegung	
Beschreibung	
Im Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook wurde mit dem Bau eines großen Multifunktionsfeldes südlich der Uwe-Seeler-Halle ein zentraler Bewegungs- und Begegnungsort geschaffen. Das Spielfeld, ausgestattet mit Fußballtoren und Basketballkörben, ist von großzügigen Rasenflächen umgeben, die als Liege- und Aufenthaltsbereiche dienen. Aufgrund der hohen Akzeptanz und der intensiven Nutzung durch Bewohner:innen aller Altersgruppen entstand im Rahmen der Fokusgruppe „Sport und Freizeit“ die Idee, das Areal um zusätzliche Bewegungsangebote zu erweitern. Das Teilprojekt „Sportinseln am Multifunktionsfeld“ wurde im Rahmen des RISE-Gebietsmanagements entwickelt und verfolgt das Ziel, niedragschwellige Bewegungsmöglichkeiten für alle Generationen zu schaffen. Die Erweiterung umfasst mehrere neue Sportgeräte und Aufenthaltsbereiche: Eine Calisthenics-Anlage für Eigengewichtsübungen, Tischtennisplatten sowie zusätzliche Tore ermöglichen vielseitige Nutzungsmöglichkeiten und fördern spontane Aktivitäten im Freien. Ergänzt werden diese durch einen 20 Meter langen Basketballfangzaun, der der Sicherheit der Sporttreibenden und der Zuschauenden dient. Die Planung wurde gemeinsam mit lokalen Akteur:innen, insbesondere dem TV Fischbek von 1921 e.V., dem StadtFinder Martin Legge und Anwohnenden abgestimmt. In mehreren Vor-Ort-Terminen und Beiratssitzungen wurden Standort, Ausstattung und Gestaltung der Anlage diskutiert und konkretisiert. Die Umsetzung erfolgte durch die IBA Hamburg mit Förderung aus RISE. Das Projekt stärkt das sportliche und soziale Miteinander im Quartier und trägt dazu bei, Bewegung im Alltag selbstverständlich zu machen. Besonders für Erwachsene und Jugendliche bietet die Anlage eine attraktive Ergänzung zu	

den klassischen Spielplätzen und Vereinsangeboten. Durch die gute Erreichbarkeit und Einbindung in das Freiraumkonzept des Heidbrook-Parks entsteht ein öffentlich zugänglicher Treffpunkt, der das Quartier langfristig belebt und zur Identität des neuen Stadtteils beiträgt.

Teilprojekt:

NF66 Fischbeker Heidbrook in Bewegung – Sportinseln am Multifeld – umgesetzt

Projektstand: umgesetzt

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz in weiteren HF = x		
HF 13: Sport und Bewegung	X Ausbau von Freizeit- und Sporteinrichtungen und Verbesserung der Angebote.	Die Erweiterung des Multifunktionsfeldes um Sportinseln fördert alltägliche Bewegung und schafft neue Freizeitangebote für alle Altersgruppen.
Querschnittsthema		
Beteiligung & Aktivierung / Vernetzung	Niedrigschwellige Sportgeräte und uneingeschränkte Zugänglichkeit fördern gemeinschaftliche Aktivitäten und Nutzungen sowie Begegnungen der Quartiersbewohnerschaft untereinander und beleben so das Areal.	

Tabelle 36: Projekt 30: NF66 Fischbeker Heidbrook in Bewegung

Projekt 31: Aktionsplan Bewegt.Gesund. – Active City (ohne RISE)

Beschreibung

Seit 2022 wird der Aktionsplan Bewegt.Gesund. in Neugraben-Fischbek durch die steg in enger Kooperation mit lokalen Akteur:innen wie Bewohner:innen, Sportvereinen, sozialen Einrichtungen und Schulen im Auftrag der Behörde für Inneres und Sport (BIS) umgesetzt. Das Programm, das in die Active City Strategie der Stadt Hamburg integriert ist, konzentriert sich auf die Schaffung und Koordination von Bewegungsangeboten im öffentlichen Raum. Dank der finanziellen Unterstützung durch die BIS werden die Bewegungsangebote von den lokalen Akteur:innen kostenlos angeboten. Ziel des Aktionsplans ist es, die Bedarfslücke durch kostenlose Angebote zu schließen und Vorteile wie Kostenfreiheit, ständige Verfügbarkeit, gute Erreichbarkeit, nachbarschaftliche Treffpunkte und Flächenaktivierung zu nutzen, um eine bessere Aktivierung von Bewohner:innen und eine Erhöhung von Teilhabechancen zu erreichen. Weiterhin wird der öffentliche Raum durch Bewegungsangebote belebt. Seit 2025 wird ein Schwerpunkt im Bereich

inklusive Bewegungsangebote/-veranstaltungen gesetzt. Im Juni 2025 fand in Kooperation mit Leben mit Behinderungen Hamburg (LmBH), der Hausbruch Neugrabener Turnerschaft (HNT) und weiteren Akteur:innen das erste inklusive Bewegungsevent im RISE-Fördergebiet mit ca. 300 Teilnehmenden an 12 unterschiedlichen Stationen statt. Eine Wiederholung im Jahr 2026 ist geplant. Durch die langjährige enge Zusammenarbeit zwischen den Gebietsentwicklern und den öffentlich-rechtlichen Unterkünften konnten Bedarfe frühzeitig erkannt und mit Angeboten versorgt werden. Insbesondere die Volleyballgruppe der öffentlich-rechtlichen Unterkunft Am Röhricht fördert die Begegnung zwischen alten und neuen Bewohner:innen von Neugraben-Fischbek und leistet einen sichtbaren Beitrag zur Gebietsentwicklung.

Das Projekt ist eng mit der LVS NF (siehe Projektblatt 27), dem Seniorennetzwerk NF (siehe Projektblatt 24) und dem RISE-Projekt "Das Draußen Prinzip Süderelbe", welches bereits 2021 bilanziert wurde, verknüpft. Die Angebote ergänzen sich und werden fortlaufend beworben und aufeinander abgestimmt, so dass möglichst viele Zielgruppen berücksichtigt werden. Nicht zuletzt aufgrund der Größe des Entwicklungsgebietes ist es notwendig, dass teilweise gleiche oder ähnliche Angebote an unterschiedlichen Orten stattfinden, um kurze Wege und Erreichbarkeit zu gewährleisten. Die bisherigen Angebote stehen somit nicht in Konkurrenz zueinander.

Projektstand: umgesetzt bzw. jährlich fortlaufend

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld		Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X		Relevanz in weiteren HF = x	
HF 13: Sport und Bewegung	X	Ausbau von Freizeit- und Sporteinrichtungen und Verbesserung der Angebote.	Das Projekt erweitert das Bewegungsangebot in Neugraben-Fischbek um niedrigschwellige, vielseitige Formate für Kinder, Jugendliche und Familien, Senior:innen und schafft damit neue Orte für Sport, Bewegung und Begegnung, sowohl in den Innenräumen der Unterkunft als auch im öffentlichen Raum. Das Projekt leistet somit einen wertvollen Beitrag zur Erreichung des Handlungsfeldziels.
HF 10: Integration von Menschen mit Migrationshintergrund	x	Entwicklung und Ausbau interkultureller Treffpunkte und Veranstaltungen.	Das niedrigschwellige, wohnortnahe Projekt stärkt die Kompetenzen der Teilnehmenden und fördert die Begegnung im Quartier. Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur Integration migrantischer Kinder und Familien mit Fluchthintergrund im Fördergebiet.
HF 12: Gesundheit	x	- Verbesserung der medizinischen Versorgung im Stadtteil. - Gesundheitsförderung als Bestandteil von Bildungs- und Freizeitangeboten.	Das Projekt erhöht die Angebotsvielfalt im RISE-Fördergebiet.

Querschnittsthema	
Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung	Das Projekt fördert die Kooperation und Vernetzung von Einrichtungen durch die gemeinsame Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Angeboten. Es trägt somit maßgeblich zur Zielerreichung bei.
Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlechter	Indem Barrieren abgebaut und vielfältige Bewegungsmöglichkeiten geschaffen werden, trägt das Projekt dazu bei, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner – unabhängig von Geschlecht, Alter oder gesundheitlicher Situation – gleichberechtigt am gemeinschaftlichen Leben und an gesundheitsfördernden Aktivitäten im Quartier teilnehmen können.

Tabelle 37: Projekt 31: Aktionsplan Beweg.Gesund. – Active City (ohne RISE)

Projekt 32: NF67: Sportflächen		
Beschreibung		
Im Neubaugebiet Fischbeker Reethen entsteht am östlichen Rand eine bezirkliche Sportfläche mit einem Großspielfeld, einer Sprintbahn mit Sprunggrube sowie einem Kleinspielfeld. Ergänzend wird ein Funktionsgebäude mit Umkleiden und Sanitäranlagen sowie die erforderliche Anzahl an Pkw- und Fahrradstellplätzen hergestellt. Die Sportflächen liegen an der Schnittstelle zwischen dem Neubaugebiet Fischbeker Reethen und der Sandbek Siedlung mit dem Quartiershaus de Stuuu, der Grundschule Ohrnsweg, dem Freizeitzentrum Sandbek und den zwei ansässigen Kitas. Damit tragen sie zur Versorgung des wachsenden Gebiets mit wohnortnahen Sport- und Bewegungsangeboten bei. Die Umsetzung der Sportflächen ist dabei eng an den Fortschritt des Bebauungsplanverfahrens gebunden. Der Bebauungsplan wurde festgestellt und am 05.05.2027 im Hamburgischen Gesetzes- und Verordnungsblatt veröffentlicht. Es folgen jetzt Erschließungsmaßnahmen und anschließend der Bau der Sportfläche. Teilprojekt: NF67: Sportflächen – 1,5 Sportplätze – in Planung Projektstand: in Planung		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung

Haupt-HF = X Relevanz in weiteren HF = x			
HF 13: Sport und Bewegung	X	Ausbau von Freizeit- und Sporteinrichtungen und Verbesserung der Angebote.	Mit Groß- und Kleinspielfeld sowie Leichtathletikelementen wird das Angebot für Freizeitsport und Vereins-/Schulsport erweitert und an den steigenden Bedarf im wachsenden Gebiet angepasst.
HF 3: Wohnumfeld / öffentlicher Raum	x	Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums unter Berücksichtigung zielgruppenspezifischer Bedarfe.	Die Sportflächen schaffen einen neuen, öffentlich wirksamen Nutzungsbaustein an der Schnittstelle zwischen Neubau und Bestand und stärken die wohnortnahe Versorgung mit Aufenthalts- und Bewegungsangeboten.
HF 4: Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur	x	Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität von Grün- und Freiflächen.	Durch die Sportflächen entsteht ein qualifizierter Freiraumbaustein im Quartiersgefüge. Gleichzeitig werden im Zuge der Baureifmachung Anforderungen an Regenwasser/Entwässerung und Geländehöhen berücksichtigt.
HF 9: Soziales / Inklusion	x	Bedarfsgerechte Erweiterung und Ausbau von zielgruppenspezifischen Angeboten und Treffpunkten.	Das Projekt schafft zusätzliche, niedrigschwellige Sport- und Bewegungsangebote für unterschiedliche Alters- und Nutzer:innengruppen und unterstützt damit Begegnung und Teilhabe im Quartier.
Querschnittsthema			
Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlechter		Die Sportflächen schaffen ein öffentlich zugängliches Bewegungsangebot, das unterschiedlichen Nutzergruppen offensteht und damit gleichberechtigte Teilhabe an Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im Quartier unterstützt.	
Image		Die neuen Sportflächen stärken das Profil des Gebiets als gut ausgestatteter Wohnstandort mit wohnortnahen Freizeit- und Bewegungsangeboten.	

Tabelle 38: Projekt 32: NF67: Sportflächen

B.2.3 Bilanzierung der Handlungsfelder und Handlungsfeldziele

In diesem Kapitel erfolgt eine Bewertung der Zielerreichung im jeweiligen Handlungsfeld mit Darstellung des Zielerreichungsgrades (Kategorien: gar nicht – gering – teilweise – überwiegend – in hohem Maße). Dies erfolgt unter Berücksichtigung der zum Zeitpunkt der ersten Zwischenbilanzierung umgesetzten Projekte und Maßnahmen. Daran anknüpfend folgt jeweils eine kurze Zusammenfassung und das Aufzeigen des verbleibenden Handlungsbedarfs als Grundlage für Teil C und D im Rahmen der IEK-Fortschreibung.

Zielerreichungsgrad Handlungsfeld 1: Städtebauliche Strukturen

Handlungsfeld 1: Städtebauliche Strukturen				
Handlungsfeldziele	RISE-Projekte im Haupt-HF in weiteren HF	Weitere Projekte im HF (ohne RISE Förderung)	Bewertung der Zielerreichung	Zielerreichung
				gar nicht gering teilweise überwiegend in hohem Maße
Aufwertung und Modernisierung von Wohnbestandsquartieren	P11 Magistrale B73 / Süderelbe P23 QZ O: Quartiershaus P26 Fischbeker Höfe	P1 Sanierung Gebäude Cuxhavener Straße 400 P2 Nachverdichtung Wohnanlage Scheideholzweg / Scheideholzkehre P3 Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben – Gesamtmaßnahme P4 Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook – Gesamtmaßnahme P5 Wohnbebauung Weidenkehre und Bauernweide (B-Plan NF72)	Die Projekte leisten wichtige Beiträge zur schrittweisen Verbesserung einzelner Bestandsquartiere. Mit der Sanierung des Gebäudes an der Cuxhavener Straße, der Nachverdichtung im Scheideholzweg sowie den Teilprojekten im Umfeld des Quartierszentrums Ohrnsweg wurden Aufwertungen erreicht, die zur funktionalen Aufwertung beitragen. Auch durch die Entwicklungen in den Neubaugebieten der IBA Hamburg ergeben sich positive Impulse für angrenzende Bestandsbereiche. Gleichzeitig bleiben viele Maßnahmen jedoch punktuell und entfalten bislang keine flächendeckende Wirkung im gesamten Wohnbestand.	teilweise

Erhalt und Erlebbarmachen des historischen Dorfkerns und imageprägender Gebäude		P1 Sanierung Gebäude Cuxhavener Straße 400 P2 Nachverdichtung Wohnanlage Scheideholzweg / Scheideholzkehre	Mit der Sanierung des Gebäudes an der Cuxhavener Straße 400 wurde ein erster Beitrag zum Erhalt historischer Bausubstanz geleistet. Darüber hinaus tragen die Nachverdichtungsmaßnahmen im Bereich Scheideholzweg zwar zur städtebaulichen Weiterentwicklung bei, entfalten jedoch keinen direkten Bezug zur Sicherung oder Sichtbarmachung des historischen Dorfkerns. Insgesamt fehlen weitergehende Projekte, die den historischen Charakter des Gebietes stärken oder imageprägende Gebäude umfassend aufwerten würden.	gering
Erschließung von Wohnungsneubau- und Nachverdichtungspotenzialen entlang der B73	P11 Magistrale B73 / Süderelbe	P4 Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook – Gesamtmaßnahme	Eine konkrete bauliche Umsetzung entlang der B73 befindet sich überwiegend noch in der Vorbereitung, sodass derzeit kaum sichtbare Fortschritte im Sinne einer aktivierten Wohnbauentwicklung erkennbar sind.	gering
Zielerreichung im Handlungsfeld				teilweise

Tabelle 39: Handlungsfeld 1: Städtebauliche Strukturen

Die Zielerreichung im Handlungsfeld wird insgesamt mit teilweise bewertet. Während durch die Entwicklung der Neubaugebiete Vogelkamp und Fischbeker Heidbrook sowie durch punktuelle Maßnahmen im Bestand wichtige Impulse zur städtebaulichen Aufwertung gesetzt wurden, verbleiben in einzelnen Bereichen weiterhin erkennbare Defizite. Die umfangreichen Maßnahmen in den Neubaugebieten tragen zu einer deutlichen baulichen und funktionalen Aufwertung bei, während kleinere Maßnahmen, etwa im Quartierszentrum Ohrnschweg, ergänzende Wirkungen entfalten. Demgegenüber fällt der Beitrag zur Erhaltung und Erlebbarmachung des historischen Bestands geringer aus. Trotz ein-

zelner Sanierungen fehlen umfassende Maßnahmen, die eine strukturelle Aufwertung des historischen Ortskerns gewährleisten. Auch entlang der B73 wurden bislang vor allem konzeptionelle Grundlagen geschaffen, ohne dass diese bereits in größerem Umfang baulich umgesetzt wurden.

Verbleibender Handlungsbedarf im Handlungsfeld 1

Für eine weitergehende Zielerreichung sind insbesondere vertiefende Maßnahmen im Bereich des historischen Bestands sowie eine konsequente bauliche Umsetzung der Entwicklungsansätze entlang der B73 erforderlich. Chancen ergeben sich aus dem Masterplan Magistralen 2040+, da die B73 als Magistrale in einen gesamtstädtischen Umsetzungsrahmen eingebunden werden kann. Dadurch können die bisherigen konzeptionellen Ansätze entlang der B73 in abgestimmte Folgeplanungen überführt und schrittweise baulich umgesetzt werden. Darüber hinaus könnten zusätzliche und stärker koordinierte Bestandsentwicklungsmaßnahmen zur weiteren Stabilisierung der Wohnbestandsquartiere beitragen.

Zielerreichungsgrad Handlungsfeld 2: Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt / Wohnungswirtschaft

Handlungsfeld 2: Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt / Wohnungswirtschaft				
Handlungsfeldziele	RISE-Projekte im Haupt-HF in weiteren HF	Weitere Projekte im HF (ohne RISE Förderung)	Bewertung der Zielerreichung	Zielerreichung
				gar nicht gering teilweise überwiegend in hohem Maße
Aufeinander abgestimmte Aufwertung und Entwicklung von Wohnquartieren in Neubau- und Bestandsgebieten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Einkommensgruppen im Hinblick einer ausgewogenen Durchmischung der Bewohnerschaft		P2 Nachverdichtung Wohnanlage Scheideholz / Scheideholzkehre P3 Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben – Gesamtmaßnahme P4 Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook – Gesamtmaßnahme P Wohnbebauung Weidenkehre (B-Plan NF 72)	Die Projekte tragen zur Erweiterung des Wohnungsbestands und zur Ansprache unterschiedlicher Ziel- und Einkommensgruppen bei, wodurch erste Impulse für eine ausgewogenere soziale Durchmischung entstehen. Eine übergeordnete, gebietsbezogene Abstimmung zwischen Neubau- und Bestandsquartieren ist jedoch bislang nur ansatzweise erkennbar.	überwiegend

Bedarfsgerechte Entwicklung und Umsetzung neuer Wohnformen und Servicekonzepte		P2 Nachverdichtung Wohnanlage Scheideholz / Scheideholzkehre P3 Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben – Gesamtmaßnahme P4 Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook – Gesamtmaßnahme P5 Wohnbebauung Weidenkehre (B-Plan NF 72)	Mit den Wohnungsentwicklungen in den Neubaugebieten Vogelkamp und Fischbeker Heidbrook sowie der Nachverdichtung im Bereich Scheideholz wurden zusätzliche Wohnangebote geschaffen, die grundsätzlich verschiedene Bedarfe adressieren. Im Fischbeker Heidbrook wurde darüber hinaus mit dem Seniorenwohnen ein ergänzendes Angebot für ältere Menschen entwickelt, das als einzelner Baustein auf neue Wohn- und Betreuungskonzepte verweist. Insgesamt bleiben solche spezifischen, zielgruppengerichteten Wohnformen jedoch Ausnahmen, während der Großteil der Projekte auf klassische Wohnraumerweiterung setzt und keine weitergehenden Service- oder Betreuungskonzepte etabliert.	teilweise
Zielerreichung im Handlungsfeld				überwiegend

Tabelle 40: Handlungsfeld 2: Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt / Wohnungswirtschaft

Die Zielerreichung im Handlungsfeld wird insgesamt mit überwiegend bewertet. Die beiden großen Neubaugebiete Vogelkamp und Fischbeker Heidbrook leisten mit ihren vielfältigen Wohnangeboten einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung eines sozial durchmischten und stabilen Wohnungsmarkts. Gleichzeitig tragen Bestandsbausteine wie die Nachverdichtung im Bereich Scheideholz sowie die Wohnbebauung Weidenkehre/Bauernweide zur Weiterentwicklung bestehender Quartiersstrukturen bei und ergänzen die Neubauentwicklung um Impulse im Bestand. Positiv hervorzuheben ist, die im Quartier Heidbrook angesiedelte, Seniorenwohneinrichtung in den Fischbeker Höfen, die ein erstes zielgruppenspezifisches Angebot darstellt.

Verbleibender Handlungsbedarf im Handlungsfeld 2

Die dynamische Entwicklung der großen Neubaugebiete und die wachsende Bevölkerungszahl führen dazu, dass die Abstimmung zwischen Bestands- und Neubauquartieren weiter vertieft werden muss. Dabei ist insbesondere die Sandbek-Siedlung als zentraler Bestandsbaustein stärker in die Gesamtentwicklung einzubinden, da sie an wichtigen Übergängen zu den Neubauquartieren liegt und für das Zusammenwachsen der Nachbarschaften eine Schlüsselrolle spielt. Zukünftig ist weiterhin darauf zu achten, verschiedene Wohnformen und Zielgruppen stärker räumlich und sozial zu verbinden, um eine nachhaltige und ausgewogene Durchmischung sicherzustellen. Darüber hinaus besteht Bedarf, innovative Wohn- und Versorgungskonzepte zu entwickeln und im Stadtteil sichtbarer zu verankern. Dies betrifft insbesondere Angebote für besondere Bedarfsgruppen sowie ergänzende Service- und Unterstützungsstrukturen, die über klassische Wohnraumentwicklung hinausgehen.

Zielerreichungsgrad Handlungsfeld 3: Wohnumfeld / öffentlicher Raum

Handlungsfeld 3: Wohnumfeld / öffentlicher Raum				
Handlungsfeldziele	RISE-Projekte im Haupt-HF in weiteren HF	Weitere Projekte im HF (ohne RISE Förderung)	Bewertung der Zielerreichung	Zielerreichung
				gar nicht gering teilweise überwiegend in hohem Maße
Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums unter Berücksichtigung zielgruppenspezifischer Bedarfe	P6 NF65 Vogelkamp WNE P7 SAGA – Sandbek Wohnumfeldverbesserung P8 QZ O: Wege und öffentliche Freiflächen P9 Spiel- und Freizeitfläche Stremelkamp P16 Schule Ohrns- weg (GS O) P17 Schulstandort Cuxhavener Straße P32 NF67: Sportflä- chen	P3 Neubaugebiet Vogelkamp Neugra- ben – Gesamtmaß- nahme P4 Neubaugebiet Fischbeker Heid- brook – Gesamt- maßnahme P5 Wohnbebauung Weidenkehre und Bauernweide (B- Plan NF72) P10 CLEVER Cities	Mit den aufgeführten Pro- jekten in wurden in den vergangenen Jahren um- fangreiche Verbesserungen der Aufenthalts- und Bewe- gungsqualität im öffentli- chen Raum erreicht. Durch neue Plätze, Spiel- und Sportflächen, hochwertige Freiräume an Schulen so- wie zielgruppenspezifische Angebote für Kinder, Ju- gendliche und Familien ist die nutzbare Freiraumquali- tät in mehreren Teilräumen deutlich gestiegen. Ergän- zende naturbasierte Maß- nahmen im Rahmen von CLEVER Cities setzen zu- sätzliche Impulse für eine	überwiegend

			attraktive und gesundheitsfördernde Gestaltung des Wohnumfelds.	
Verbesserung der Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum	P6 NF65 Vogelkamp WNE P7 SAGA – Sandbek Wohnumfeldverbesserung	P5 Wohnbebauung Weidenkehre und Bauernweide (B-Plan NF72) P10 CLEVER Cities	Einzelne Projekte konnten zur Verbesserung von Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum beitragen. Durch die Aufwertungen am Quartierseingang im Vogelkamp sowie den Aktivplätzen in Sandbek entstanden besser einsehbare, nutzungsintensive Bereiche, die die soziale Kontrolle stärken. Ergänzend leisten die Maßnahmen im Neubaugebiet Weidenkehre sowie naturbasierte Elemente aus CLEVER Cities punktuelle Beiträge zu einem gepflegteren und gut gestalteten Umfeld. Eine flächendeckende Verbesserung sicherheitsrelevanter Aspekte oder einheitliche Standards im gesamten Gebiet sind jedoch noch nicht erreicht.	teilweise
Zielerreichung im Handlungsfeld				überwiegend

Tabelle 41: Handlungsfeld 3: Wohnumfeld / öffentlicher Raum

Die Zielerreichung im Handlungsfeld wird insgesamt mit überwiegend bewertet. In den vergangenen Jahren konnten zahlreiche Projekte umgesetzt werden, die zu einer deutlichen Steigerung der Aufenthaltsqualität und Nutzbarkeit des öffentlichen Raums beigetragen haben. In den Neubaugebieten Vogelkamp und Fischbeker Heidbrook entstanden vor allem für Kinder, Jugendliche und Erwachsene neue Spiel-, Sport- und Aufenthaltsangebote (u. a. Multifunktions-/Sportflächen, Spiel- und Bewegungsorte sowie niedrigschwellige Fitnessangebote wie Calisthenics). In den Bestandsquartieren wurden wohnungsnah Freiräume generationenübergreifend aufgewertet, etwa durch die Wohnumfeldverbesserung Sandbek mit neuen Spiel- und Aufenthaltsbereichen, Aktivangeboten und die neue Jugendfreizeitfläche am Quartierszentrum Ohrns Weg. Ergänzend setzen insbesondere die im Rahmen von CLEVER Cities realisierten naturbasierten Interventionen positive Impulse für ein nutzerfreundliches, identitätsstiftendes Wohnumfeld, indem sie alltagsnahe Freiraumbausteine ko-kreativ

umsetzen (u. a. Naturerlebnisspielplatz, Streuobst-/Blumenwiesen sowie naturbasierte Schulhofelemente wie Schulgärten). Dadurch wird die Aufenthaltsqualität gestärkt und die Bewohnerschaft für klimabezogene Themen wie Klimaanpassung und nachhaltige Nutzung von Freiräumen sensibilisiert.

Trotz der breit angelegten Verbesserungen im Bereich der Aufenthaltsqualität zeigt sich im Hinblick auf die Sicherheit und Sauberkeit des öffentlichen Raums weiterhin nur eine teilweise Zielerreichung. Zwar leisten einzelne Projekte punktuelle Beiträge zu einer Verbesserung der sozialen Kontrolle und Raumwahrnehmung, doch fehlt es an umfassenden, gebietsweiten Maßnahmen zu sicherheitsbezogenen oder pflegerischen Standards.

Verbleibender Handlungsbedarf im Handlungsfeld 3

Für eine vollständige Zielerreichung im Handlungsfeld besteht vor allem im Bereich Sicherheit und Sauberkeit weiterer Bedarf. Perspektivisch sind einheitliche Qualitätsstandards sowie eine konsequente Umsetzung sicherheitsrelevanter und pflegebezogener Maßnahmen erforderlich, um die erreichten Verbesserungen im öffentlichen Raum langfristig zu sichern. Insbesondere im Bestand könnten zusätzliche, zielgruppenspezifisch gestaltete Raumangebote sowie verstärkte Maßnahmen der Pflege und Ordnung zu einer weiteren Stabilisierung beitragen.

Zielerreichungsgrad Handlungsfeld 4: Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur

Handlungsfeld 4: Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur				
Handlungsfeldziele	RISE-Projekte im Haupt-HF in weiteren HF	Weitere Projekte im HF (ohne RISE-Förderung)	Bewertung der Zielerreichung	Zielerreichung
				gar nicht gering teilweise überwiegend in hohem Maße
Förderung klimafreundlicher Quartiere	P11 Magistrale B73 / Süderelbe P23 QZ O: Quartiershaus	P3 Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben – Gesamtmaßnahme P4 Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook – Gesamtmaßnahme P10 CLEVER Cities	Mit den Entwicklungen in den Neubaugebieten Vogelkamp und Fischbeker Heidbrook sowie den naturbasierten Maßnahmen aus CLEVER Cities wurden wichtige Ansätze für klimafreundliche Quartiere geschaffen. Die Projekte setzen Impulse in den Bereichen Grünstrukturen, Regenwassermanagement, nach RISA-Logik (dezentrale, oberflächennahe Versickerung/Rückhalt statt	teilweise

			reiner Ableitung), Mikroklima und umweltfreundliche Mobilität. Damit werden Starkregenvorsorge und klimaresiliente Freiräume als Teil der grün-blauen Infrastruktur gestärkt. Ergänzend stärkt das Quartiershaus als neuer öffentlicher Baustein die Verankerung klimabezogener Standards im Sinne des Hamburger Klimaplanes. Die Projekte zur Magistrale B73 / Süderelbe liefern bislang vor allem konzeptionelle Grundlagen, die erst in konkrete Umsetzungen überführt werden müssen.	
Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität von Grün- und Freiflächen	P7 SAGA – Sandbek Wohnumfeldverbesserung P8 QZ O: Wege und öffentliche Freiflächen P9 Spiel- und Freizeitfläche Stremelkamp P23 QZ O: Quartiershaus P32 NF67: Sportflächen	P3 Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben – Gesamtmaßnahme P4 Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook – Gesamtmaßnahme P10 CLEVER Cities	Mit den neu aufgenommen Bestandsprojekten SAGA – Sandbek Wohnumfeldverbesserung, QZ O: Wege und öffentliche Freiflächen und Spiel- und Freizeitfläche Stremelkamp wird die Aufwertung wohnungsnaher Freiräume räumlich verbreitert und durch Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsangebote ergänzt. Zudem wurden in den Neubaugebieten Vogelkamp und Fischbeker Heidbrook (ergänzt durch Weidenkehre) neue Grün- und Freiflächen sowie nutzungsorientierte Freiraumqualitäten geschaffen. Durch naturnahe Gestaltungsansätze und zusätzliche Begrünungsmaßnahmen im Rahmen von CLEVER Cities konnten weitere Impulse gesetzt werden, insbesondere für klima- und nutzungsorientierte	teilweise

			Freiraumqualitäten. Das Quartiershaus ergänzt dies durch die Aktivierung und Aufwertung des Außenraums.	
Zielerreichung im Handlungsfeld				teilweise

Tabelle 42: Handlungsfeld 4: Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur

Die Zielerreichung im Handlungsfeld wird insgesamt mit teilweise bewertet. In den Neubauquartieren Vogelkamp und Fischbeker Heidbrook wurden bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, die zu einer klimafreundlichen Quartiersentwicklung beitragen und gleichzeitig die Aufenthaltsqualität von Grün- und Freiflächen verbessern. Ergänzend entfalten Bestandsmaßnahmen, insbesondere die Wohnumfeldverbesserung in Sandbek, die Wegeverbindungen und Freiflächen im Quartierszentrum Ohrns- weg, die Spiel- und Freizeitfläche Stremelkamp sowie das Quartiershaus als öffentlicher Baustein, zusätzliche Wirkungen im bestehenden Siedlungsgefüge und verbreitern die klima- und freiraumbe- zogenen Effekte räumlich im Fördergebiet. Auch die Wohnbebauung Weidenkehre/Bauernweide so- wie die im Rahmen von CLEVER Cities realisierten naturbasierten Interventionen leisten einen wichti- gen Beitrag zur ökologischen Aufwertung und klimaresilienten Gestaltung der Quartiere. Diese Ent- wicklung wird durch zusätzliche Maßnahmen im Bestand sinnvoll ergänzt, sodass Freiraumqualitäten nicht nur in den Neubaugebieten, sondern zunehmend auch flächig im Fördergebiet gestärkt werden. Hierzu zählen insbesondere die Sandbek Wohnumfeldverbesserung, die Wege und öffentlichen Frei- flächen des Quartierszenrtrums sowie die Spiel- und Freizeitfläche Stremelkamp.

Die Projekte entlang der Magistrale B73 befinden sich überwiegend noch in der konzeptionellen Phase und entfalten daher bislang nur vorbereitenden Charakter. Vor dem Hintergrund der in B.2.1 beschriebenen klimabezogenen Problemlagen, insbesondere der Wärmebelastung in stark versiegel- ten Straßen- und Platzräumen, bilden die Gutachten jedoch eine wichtige planerische Grundlage, um Maßnahmen zur Verschattung, Begrünung und besseren klimatischen Aufenthaltsqualität im Straßen- raum gezielt vorzubereiten.

Verbleibender Handlungsbedarf im Handlungsfeld 4

Für eine vollständige Zielerreichung als klimafreundliches Quartier mit gesteigerter Attraktivität und Aufenthaltsqualität in den Grün- und Freiflächen ist neben der konsequenten baulichen Umsetzung der entwickelten Konzepte im Bereich der B73 vor allem zusätzlicher Handlungsbedarf in den Dorf- kernbereichen und Sandbek-Siedlung erkennbar. Im Neubaugebiet Fischbeker Reethen sollten dies- bezügliche Aspekte von Beginn an mitgedacht werden. Generell gilt es, die grün-blaue Infrastruktur zu stärken, indem wohnortnahe, gut erreichbare Aufenthaltsräume flächiger qualifiziert werden, damit Klimaanpassung nicht nur punktuell, sondern im Alltag wirksam wird. Dabei ist gezielt an den in B.2.1 beschriebenen Problemlagen anzusetzen. Im Vordergrund stehen die zunehmende Wärmebelastung in stark versiegelten Straßen- und Platzräumen sowie die Sicherung und der Ausbau mikroklimati- scher Ausgleichsräume. Im Hinblick auf die Vorbildfunktion der FHH werden klimabezogene Aspekte

für einen verbesserten Klimaschutz und Klimaanpassung insbesondere bei Projekten im öffentlichen Raum bzw. zur Weiterentwicklung der sozialen, öffentlichen Infrastruktur verfolgt.

Neben der zunehmenden Wärmebelastung in stark versiegelten und unverschatteten Straßen-, Platz- und Stellplatzbereichen gilt es auch die Relevanz der Starkregenvorsorge sowie die Folgen länger anhaltender Trockenperioden zu berücksichtigen. Erforderlich sind daher insbesondere Verschattung, die Sicherung und Erweiterung mikroklimatischer Ausgleichsräume sowie eine klimaresiliente Vegetationsentwicklung.

Angesichts des Bevölkerungswachstums ist zudem vorausschauend zu planen, um ausreichend leistungsfähige und attraktive Grünräume bereitzustellen und deren Qualität dauerhaft zu sichern. Besonders wichtig sind dabei zusammenhängende, multifunktionale Freiraumangebote, die umweltbezogenen, klimatischen und sozialen Anforderungen erfüllen. Diese Anforderungen sind in den noch ausstehenden Projektplanungen von Beginn an als Leitplanken für Entwurf und Ausgestaltung zu berücksichtigen.

Weiterhin stellen Dach- und Fassadenbegrünungen eine zentrale Maßnahme des Klimaschutzes und der Klimaanpassung dar. Seit 2020 werden in Hamburg Fassadenbegrünungen mit 40 – 60 % der Baukosten gefördert (vgl. Hamburger Gründachförderung der IFB Hamburg). Private und sonstige Gebäudeeigentümer:innen sollten daher auf die Hamburger Gründachförderung der IFB Hamburg verwiesen werden, die seit 2020 freiwillige Fassadenbegrünungen mit 40 bzw. 60 % der förderfähigen Ausgaben unterstützt. Mit der Strategie Grüne Fassaden (Drs. 22/14976, Senatsbeschluss 16.4.2024) verfolgt die Stadt das Ziel, die begrünte Gebäudefläche deutlich zu erhöhen, um eine gesamtstädtische Wirkung für die Anpassung an den Klimawandel zu erreichen. Demnach gilt es zu berücksichtigen, dass bei Baumaßnahmen und Sanierungen der Gebäudehülle öffentlicher Gebäude eine Fassadenbegrünung bei mindestens 15 Prozent der Wandfläche vorzusehen ist.

Zielerreichungsgrad Handlungsfeld 5: Mobilität

Handlungsfeld 5: Mobilität				
Handlungsfeldziele	RISE-Projekte im Haupt-HF in weiteren HF	Weitere Projekte im HF (ohne RISE Förderung)	Bewertung der Zielerreichung	Zielerreichung
				gar nicht gering teilweise überwiegend in hohem Maße
Verbesserung der Anbindung der Quartiere in die umliegenden Natur- und Freiräume	P11 Magistrale B73 / Süderelbe P8 QZ O: Wege und öffentliche Freiflächen	P3 Neubaugebiet Vogelkamp Neugra- ben – Gesamtmaß- nahme	Mit den Entwicklungen in den Neubaugebieten Vogelkamp und Fischbeker Heidbrook wurden neue Wege- und Grünverbindungen geschaffen, die die An-	teilweise

		P4 Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook – Gesamtmaßnahme	bindung an die umliegenden Natur- und Freiräume verbessern. Darüber hinaus liefern die Gutachten zur Magistrale B73 erste planerische Grundlagen, um bestehende Barrieren zu reduzieren und komfortablere Übergänge zu Natur- und Landschaftsräumen zu ermöglichen. Die bislang umgesetzten Maßnahmen entfalten jedoch noch keine flächendeckende Verbesserung der Zugänglichkeit.	
Bedarfsgerechte Anpassung der ÖPNV-Anbindung	P11 Magistrale B73 / Süderelbe	P3 Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben – Gesamtmaßnahme P4 Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook – Gesamtmaßnahme	Die Entwicklungen in den Neubaugebieten Vogelkamp und Fischbeker Heidbrook berücksichtigen die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr frühzeitig und tragen durch neue, gut erreichbare Haltestellen sowie optimierte Erschließungswege zur Verbesserung der ÖPNV-Nutzung bei. Ergänzend liefern die gutachterlichen Arbeiten zur Magistrale B73 wichtige Grundlagen, um die Erreichbarkeit zentraler ÖPNV-Achsen weiter zu stärken. Insgesamt zeigen die Maßnahmen deutliche Fortschritte in der Anbindung der neuen Quartiere an den öffentlichen Verkehr.	überwiegend
Verbesserung der Zugänglichkeit der S-Bahn-Haltestellen / -stellen Fischbek und Neugraben	P11 Magistrale B73 / Süderelbe P12 Beleuchtung Königswiesen	P3 Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben – Gesamtmaßnahme	Die Untersuchungen zur Magistrale B73 liefern wichtige Hinweise darauf, wie bestehende Barrieren reduziert und Zugangsqualitäten künftig verbessert werden können. Da jedoch	gering

		P4 Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook – Gesamtmaßnahme	überwiegend konzeptionelle Grundlagen vorliegen und konkrete bauliche Umsetzungen an den Haltepunkten bislang ausstehen, zeigt sich nur ein begrenzter Fortschritt.	
Ausbau von barrierefreien und verkehrssicheren Fußwegeverbindungen	P11 Magistrale B73 / Süderelbe P12 Beleuchtung Königswiesen P7 SAGA – Sandbek Wohnumfeldverbesserung P8 QZ O: Wege und öffentliche Freiflächen P9 Spiel- und Freizeitfläche Stremelkamp P16 QZ O: Schule Ohrnsweg (GS O)	P3 Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben – Gesamtmaßnahme P4 Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook – Gesamtmaßnahme	Das Gutachten zur Magistrale B73 und die ergänzenden Untersuchungen zu Komfort-Übergängen liefern erste Einschätzungen zu bestehenden Barrieren und möglichen Verbesserungen im Fußwegenetz. In den Neubaugebieten Vogelkamp und Fischbeker Heidbrook entstehen zwar neue Wegebeziehungen, die punktuelle Verbesserungen für Fußgänger:innen bieten, diese wirken jedoch nur innerhalb der Quartiere. Übergreifende, barrierefreie und sicher gestaltete Wegeverbindungen im Gesamtgebiet konnten bisher nicht umgesetzt werden. Neben den konzeptionellen Grundlagen zur Magistrale B73 wurden im Bestand konkrete Verbesserungen umgesetzt. So schafft die neue Ost-West-Wegeverbindung eine direkte fußläufige Verbindung zwischen den Fischbeker Reethen und dem Quartierszentrum Ohrnsweg und verbessert so die Erreichbarkeit zentraler Einrichtungen.	teilweise

Förderung des Radverkehrs	P11 Magistrale B73 / Süderelbe P Beleuchtung Königswiesen P16 QZ O: Schule Ohrnsweg (GS O)	P3 Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben – Gesamtmaßnahme P4 Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook – Gesamtmaßnahme	Ein Teil der geplanten Maßnahmen im Zusammenhang mit der Magistrale B73 sowie die Neuerschließungen in den Quartieren Vogelkamp und Fischbeker Heidbrook verbessern punktuell die Bedingungen für Radfahrende. Neue Wegeführungen und breitere Erschließungsachsen ermöglichen eine bessere Verknüpfung innerhalb der Quartiere und schaffen erste Ansätze für ein alltagstaugliches Radwegesetz. Eine systematische Aufwertung oder ein durchgängiges Radverkehrskonzept im gesamtgebietlichen Maßstab ist jedoch bislang nicht umgesetzt. Ergänzend setzt die Grundschule Ohrnsweg mit zusätzlichen Fahrradabstellanlagen einen konkreten Impuls zur alltagstauglichen Fahrradnutzung am wichtigen Zielpunkt Schule.	teilweise
Zielerreichung im Handlungsfeld				teilweise

Tabelle 43: Handlungsfeld 5: Mobilität

Die Zielerreichung im Handlungsfeld wird insgesamt mit teilweise bewertet. Neben neuen Wege- und Erschließungsstrukturen in den Neubaugebieten Vogelkamp und Fischbeker Heidbrook tragen auch Bestandsmaßnahmen zur Verbesserung der Alltagsmobilität und Erreichbarkeit bei. Dazu zählen insbesondere die Wohnumfeldverbesserung in der Sandbek-Siedlung, die Wegeverbindungen und Freiflächen des Quartierszentrums Ohrnsweg, sowie die Schule Ohrnsweg mit zusätzlicher Fahrradinfrastruktur. Auch im Rahmen der Arbeiten zur Magistrale B73 wurden konzeptionelle Grundlagen geschaffen, die langfristig zu einer besseren Erreichbarkeit und zu einer Verlagerung hin zu Fuß- und Radverkehr beitragen können. Ein solcher Shift reduziert perspektivisch Kfz-Verkehre und damit verkehrsbedingte Treibhausgas- und Luftschadstoffemissionen und unterstützt zugleich die klimaangepasste Aufwertung des Straßenraums. Damit zählt der Mobilitätsfortschritt nicht nur auf HF 5, sondern auch unmittelbar auf die Ziele des HF 4 „klimafreundliches Quartier“ ein. Die bedarfsgerechte Anpassung

sung der ÖPNV-Anbindung zeigt bereits deutliche Fortschritte und wird entsprechend mit „überwiegend“ bewertet. Gleichzeitig bestehen weiterhin Einschränkungen in der barrierefreien und verkehrssicheren Erschließung, insbesondere an bestehenden Querungs- und Übergangspunkten sowie an den S-Bahn-Haltepunkten. Die Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs sind bislang nur teilweise umgesetzt, und auch die Anbindung an die umliegenden Natur- und Freiräume ist in Teilen noch unzureichend ausgestaltet.

Verbleibender Handlungsbedarf im Handlungsfeld 5

Für eine weitergehende Zielerreichung sind insbesondere die bauliche Umsetzung der konzeptionellen Grundlagen zur B73 sowie der Ausbau barrierefreier, sicherer Fuß- und Radwege erforderlich. Darüber hinaus sollten Maßnahmen zur Verbesserung der Zugänglichkeit der S-Bahn-Haltepunkte priorisiert werden, um die Anbindung an den öffentlichen Verkehr nachhaltig zu stärken. Mit Blick auf das Bevölkerungswachstum im Stadtteil ist darüber hinaus eine vorausschauende Weiterentwicklung des ÖPNV erforderlich, um die steigende Nachfrage langfristig zu decken und die Anbindung insbesondere der neuen Wohngebiete dauerhaft zu sichern.

Zielerreichungsgrad Handlungsfeld 6: Zentren / lokale Ökonomie

Handlungsfeld 6: Zentren / lokale Ökonomie				
Handlungsfeldziele	RISE-Projekte im Haupt-HF in weiteren HF	Weitere Projekte im HF (ohne RISE Förderung)	Bewertung der Zielerreichung	Zielerreichung
				gar nicht gering teilweise überwiegend in hohem Maße
Entwicklung attraktiver Nahversorgungsstandorte		P3 Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben – Gesamtmaßnahme P4 Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook – Gesamtmaßnahme	Durch die Entwicklung der Neubaugebiete Vogelkamp und Fischbeker Heidbrook wurden räumliche Voraussetzungen für neue Nahversorgungsangebote geschaffen. Quartierszentren und zentrale Lagen bieten grundsätzlich Potenzial für wohnortnahe Versorgungsstrukturen, die jedoch noch ausgeschöpft werden müssen. Die bisherigen Nahversorgungsstandorte entlang der B73 (Supermärkte, Getränkehandlungen) existieren weiterhin. In den beiden Gewerbezei-	teilweise

			len in Sandbek sind Leerstände zu verzeichnen. Das Zentrum Neugraben mit Wochenmarkt, Süderelbe Einkaufszentrum und Marktpassage liegt in unmittelbarer Umgebung und wird von den Bewohner:innen des RISE-Gebietes genutzt.	
Aufbau von Netzwerkstrukturen mit Akteur:innen der lokalen Ökonomie			Es sind keine Projekte zur Zielerreichung umgesetzt worden.	gar nicht
Zielerreichung im Handlungsfeld				gering

Tabelle 44: Handlungsfeld 6: Zentren / lokale Ökonomie

Die Zielerreichung im Handlungsfeld wird insgesamt mit gering bewertet. Mit der Entwicklung der Neubaugebiete Vogelkamp und Fischbeker Heidbrook wurden wichtige räumliche Grundlagen für die Schaffung attraktiver Nahversorgungsstandorte gelegt. Beide Quartiere verfügen über zentrale Lagen und städtebauliche Strukturen, die grundsätzlich für die Ansiedlung entsprechender Angebote geeignet sind und langfristig zur wohnortnahen Versorgung beitragen können. Die in der ersten Zwischenbilanzierung/Fortschreibung angedachte Ausweitung des Fördervereins Neugraben auf das RISE-Fördergebiet ist bislang nicht umgesetzt worden.

Verbleibender Handlungsbedarf im Handlungsfeld 6

Um eine ausreichende und gut erreichbare Nahversorgung im Stadtteil sicherzustellen, ist es notwendig, die Versorgungsstruktur zweigleisig weiterzuentwickeln: Neben der Planung zusätzlicher Angebote in den neu entstehenden Quartieren muss die Stärkung bestehender Standorte priorisiert werden. Im Sinne des Zentrenkonzepts und des bezirklichen Nahversorgungskonzeptes sind bestehende zentrale Versorgungsbereiche als tragende Anker der Nahversorgung zu sichern und weiterzuentwickeln, um wohnortnahe Versorgung zu stabilisieren.

Für Neugraben-Fischbek bedeutet das insbesondere, das Neugrabener Zentrum als Standort „von zentraler Bedeutung“ konsequent zu stabilisieren und seine Zukunftsfähigkeit gemeinsam mit den relevanten Akteur:innen (u. a. Eigentümer:innen) weiterzuentwickeln. Gleichzeitig ist die Bedarfsentwicklung durch die Neubaugebiete der IBA in die Standort- und Flächenstrategie einzupreisen: Das bezirkliche Nahversorgungskonzept von 2018 benennt bereits zusätzliche Versorgungsbausteine bzw. Entwicklungsperspektiven im Umfeld der neuen Quartiere (u. a. eigenständiges Angebot im Heidbrook; perspektivische Entwicklung eines Nahversorgungszentrums in den Fischbeker Reethen) und macht damit deutlich, dass neue Angebote ergänzend zur bestehenden Struktur zu entwickeln sind, ohne diese zu schwächen.

Zielerreichungsgrad Handlungsfeld 7: Arbeitsmarkt / Ausbildung

Handlungsfeld 7: Arbeitsmarkt / Ausbildung				
Handlungsfeldziele	RISE-Projekte im Haupt-HF in weiteren HF	Weitere Projekte im HF (ohne RISE Förderung)	Bewertung der Zielerreichung	Zielerreichung
				gar nicht gering teilweise überwiegend in hohem Maße
Verbesserung der Entwicklungsperspektiven im Bereich Arbeitsmarkt und Ausbildung und Förderung des Ausbaus von Bildungsangeboten	P14 ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss, Neu-graben-Fischbek, 2021-2024 P15 ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss, Neu-graben-Fischbek, 2025-2028	P13 Jobmesse Süderelbe	Mit dem ESF-RISE Projekt Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss konnten individuelle Unterstützungs- und Beratungsangebote für Eltern ohne Berufsabschluss aufgebaut werden, die wichtige Impulse für den Zugang zu Qualifizierung und Beschäftigung setzen. Die Jobmesse Süderelbe stärkt darüber hinaus die Berufsorientierung junger Menschen und eröffnet niedrigschwellige Zugänge zu Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten im Stadtteil. Beide Maßnahmen entfalten relevante, jedoch überwiegend vereinzelt Wirkungen und tragen nur begrenzt zu einer strukturellen Erweiterung des lokalen Bildungs- und Arbeitsmarktangebots bei.	teilweise
Zielerreichung im Handlungsfeld				teilweise

Tabelle 45: Handlungsfeld 7: Arbeitsmarkt / Ausbildung

Die Zielerreichung im Handlungsfeld wird insgesamt mit teilweise bewertet. Mit dem ESF-RISE Projekt Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss und der etablierten Jobmesse Süderelbe liegen

zwei Projekte vor, die gezielt zur Verbesserung der individuellen Entwicklungsperspektiven im Bereich Arbeitsmarkt und Ausbildung beitragen. Während Job Coach insbesondere Eltern ohne Berufsabschluss mit individueller Beratung unterstützt, bietet die Jobmesse ein niedrigschwelliges und etabliertes Orientierungsangebot für Jugendliche und junge Erwachsene. Ihre hohe Reichweite sowie die mehrfach ausgezeichnete Ausrichtung unterstreichen ihre besondere Bedeutung für die berufliche Orientierung im Gebiet. Gleichzeitig ist der Ausbau struktureller Bildungsangebote im Gebiet bislang begrenzt. Die vorliegenden Maßnahmen entfalten zwar eine wichtige Wirkung, sind jedoch in ihrer Reichweite und Dauerhaftigkeit nicht ausreichend, um eine umfassende Verbesserung der Bildungs- und Ausbildungssituation zu gewährleisten.

Verbleibender Handlungsbedarf im Handlungsfeld 7

Um die Entwicklungsperspektiven im Bereich Arbeitsmarkt und Ausbildung weiter zu verbessern, sollten die bestehenden Unterstützungs- und Orientierungsangebote verstetigt und stärker miteinander vernetzt werden. Insbesondere die Berufsorientierung junger Menschen sowie die Begleitung von Erwachsenen mit Qualifizierungsbedarf erfordern eine langfristige und verlässliche Strukturierung der Angebote im Stadtteil. Darüber hinaus ist es wichtig, neue Zugänge zu Qualifizierung, Weiterbildung und Beschäftigung zu schaffen, die den unterschiedlichen Lebenslagen der Bewohnerschaft gerecht werden.

Zielerreichungsgrad Handlungsfeld 8: Bildung

Handlungsfeld 8: Bildung				
Handlungsfeldziele	RISE-Projekte im Haupt-HF in weiteren HF	Weitere Projekte im HF (ohne RISE Förderung)	Bewertung der Zielerreichung	Zielerreichung
				gar nicht gering teilweise überwiegend in hohem Maße
Förderung und Ausweitung der Vernetzung von Bildungseinrichtungen sowie Erhöhung der Anzahl an Bildungsangeboten	P3 Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben – Gesamtmaßnahme (ohne RISE) P14 ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss, Neugraben-Fischbek 2021-2024 P15 ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufs-	P10 Lokale Partnerschaften Süderelbe - Demokratie leben P24 Seniorennetzwerk Neugraben-Fischbek P27 Lokale Vernetzungsstelle Neugraben-Fischbek mit Mikroprojekten	Mit den ESF-RISE Projekten Schulmentoren 3.0 und 4.0, Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss (2021-2024 und 2025-2028) sowie der Lokalen Vernetzungsstelle Prävention und ihren Mikroprojekten wurden wichtige Bausteine für eine bessere Zusammenarbeit zwischen Bildungsakteuren geschaffen. Ergänzend tragen die Erweiterungen an den Schulstandorten	teilweise

	abschluss, Neugra- ben-Fischbek, 2025-2028 P16 Schule Ohrns- weg (GS O) P17 Schulstandort Cuxhavener Straße P19 ESF-RISE Schulmentoren 3.0 – Hand in Hand für starke Schulen (Mantelprojekt), Neugra- ben Fisch- bek, 2021-2024 P20 ESF-RISE Schulmentoren 3.0 – Hand in Hand für starke Schulen (Qualifizierungs- projekt), Neugra- ben Fischbek, 2021-2024 P21 ESF-RISE Schulmentoren 4.0 – Hand in Hand für starke Schulen (Qualifizierungs- projekt), Neugra- ben Fischbek, 2025-2028 P22 Demokratieför- derung Neugra- ben-Fischbek – Festival der Diver- sität		Ohrnsweg und Cuxhavener Straße sowie nied- rigschwellige Angebote im Quartiershaus de Stuuu, des Seniorennetzwerks und der lokalen Partner- schaften zur Ausweitung von Lern- und Beteili- gungsmöglichkeiten bei. Das Festival der Diversität ergänzt diese Bildungs- und Vernetzungsansätze als politisches Bildungs- und Austauschformat und schafft zusätzliche Anlässe für Beteiligung und Koope- ration über das Veranstal- tungsformat hinaus. Trotz dieser vielfältigen Impulse bleibt die Vernetzung ins- gesamt noch fragmenta- risch und die Anzahl struk- turell verankerter Bildungs- angebote entwickelt sich nur schrittweise.	
Bedarfsgerechter Ausbau von Kita und Schule	P3 Neubaugebiet Vogelkamp Neugra- ben – Gesamtmaß- nahme (ohne RISE) P16 Schule Ohrns- weg (GS O)	P18 record-o-mat	An den Schulstandorten Ohrnsweg und Cuxhavener Straße wurden durch Frei- raumerweiterungen, ergän- zende Funktionsflächen und Maßnahmen wie die neue Aula wichtige struktu-	teilweise

	P17 Schulstandort Cuxhavener Straße		relle Verbesserungen umgesetzt. Mobile und freiraumbezogene Ergänzungen unterstützen zudem die kurzfristige Erweiterung schulischer Angebotskapazitäten. In den Neubaugebieten der IBA Hamburg entstehen darüber hinaus Rahmenbedingungen, die perspektivisch zusätzliche Bildungs- und Betreuungsangebote ermöglichen.	
Zielerreichung im Handlungsfeld				teilweise

Tabelle 46: Handlungsfeld 8: Bildung

Die Zielerreichung im Handlungsfeld wird insgesamt mit teilweise bewertet. Mit den ESF-RISE Projekten Schulmentoren 3.0 und 4.0 sowie Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss (2021-2024 und 2025-2028) stehen mehrere Maßnahmen zur Verfügung, die gezielt zur Stärkung der Bildungsbeteiligung und der Vernetzung im schulischen Umfeld beitragen. Ergänzende Maßnahmen an den Schulstandorten Ohrnschweg und Cuxhavener Straße schaffen zusätzliche räumliche und funktionale Kapazitäten und erweitern damit das Angebot für unterschiedliche Zielgruppen. Das Festival der Diversität erweitert die Bildungslandschaft um politische Bildungs- und Dialogformate und stärkt die Vernetzung von Akteur:innen als ergänzendes Stadtteilformat. Der bedarfsgerechte Ausbau von Kita- und Schulkapazitäten zeigt ebenfalls Fortschritte, jedoch befindet sich ein Teil der Maßnahmen noch in Umsetzung oder ist eher unterstützender als strukturverändernder Natur.

Verbleibender Handlungsbedarf im Handlungsfeld 8

Die vorhandenen Bildungs- und Betreuungsstrukturen sollten angesichts des fortlaufenden Bevölkerungswachstums kontinuierlich ausgebaut und qualitativ weiterentwickelt werden. Dabei kommt es besonders darauf an, zusätzliche Kapazitäten frühzeitig einzuplanen und flexible Angebotsformate zu schaffen, die auf die Bedarfe unterschiedlicher Familien und Lebenslagen reagieren. Eine langfristige Sicherung und Weiterentwicklung dieser Strukturen sind zentral, um chancengerechte Bildung im gesamten Stadtteil zu gewährleisten.

Zielerreichungsgrad Handlungsfeld 9: Soziales / Inklusion

Handlungsfeld 9: Soziales / Inklusion				
				Zielerreichung

Handlungsfeldziele	RISE-Projekte im Haupt-HF in weiteren HF	Weitere Projekte im HF (ohne RISE Förderung)	Bewertung der Zielerreichung	gar nicht gering teilweise überwiegend in hohem Maße
Bedarfsgerechte Erweiterung und Ausbau von zielgruppenspezifischen Angeboten und Treffpunkten	P8 QZ O: Wege und öffentliche Freiflächen P16 Schule Ohrns- weg (GS O) P Demokratieförder- ung Neugraben- Fischbek – Festival der Diversität P23 QZ O: Quartiershaus	P3 Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben – Gesamtmaßnahme (ohne RISE) P24 Seniorennetzwerk Neugraben-Fischbek P27 Lokale Vernetzungsstelle Neugraben-Fischbek mit Mikroprojekten P29 Lokales Gesundheitszentrum Harburg	Mit den aufgeführten Projekten wurden zentrale Treffpunkte für unterschiedliche Zielgruppen geschaffen. Ergänzend tragen das Seniorennetzwerk, die Lokale Vernetzungsstelle mit ihren Mikroprojekten sowie erste gesundheitsbezogene Angebote zur Erweiterung sozialräumlicher Strukturen bei. Auch in den Neubaugebieten entstehen neue Orte für Begegnung und nachbarschaftliche Aktivitäten. Das Festival der Diversität ergänzt diese Treffpunktstrukturen als niedrigschwelliges, partizipatives Veranstaltungsformat und schafft zusätzliche Anlässe für Begegnung und Teilhabe. Trotz dieser breiten Impulse bleibt die Angebotslandschaft insgesamt noch uneinheitlich, und nicht alle Zielgruppen werden flächendeckend erreicht.	teilweise
Zielerreichung im Handlungsfeld				teilweise

Tabelle 47: Handlungsfeld 9: Soziales / Inklusion

Die Zielerreichung im Handlungsfeld wird insgesamt mit teilweise bewertet. Mit dem Ausbau des Quartierszentrums Ohrns- und der Entwicklung des Quartiershauses wurden zentrale Treffpunkte geschaffen, die das soziale und gemeinschaftliche Leben im Gebiet nachhaltig stärken. Ergänzend leisten das Seniorennetzwerk, die Lokale Vernetzungsstelle mit ihren Mikroprojekten sowie das geplante Lokale Gesundheitszentrum wichtige Beiträge zur Verbesserung zielgruppenspezifischer Angebote und zur Stärkung sozialräumlicher Strukturen. Auch im Neubaugebiet Vogelkamp wurden neue räumliche und organisatorische Rahmenbedingungen geschaffen, die zusätzlichen Treffpunkten

und Angebotsformen zugutekommen. Als ergänzender Baustein setzt das Festival der Diversität Impulse für Begegnung, Beteiligung und kulturelle Teilhabe und stärkt damit die soziale Integration und Vernetzung im Stadtteil. Trotz sichtbarer Fortschritte besteht weiterhin ein Bedarf an zusätzlichen, dauerhaften und strukturell verankerten Angeboten, um die Versorgung für die anwachsende Bevölkerung sicherzustellen.

Verbleibender Handlungsbedarf im Handlungsfeld 9

Für eine nachhaltige Stärkung sozialräumlicher Strukturen ist es wichtig, zielgruppenspezifische Angebote weiter auszubauen und stärker im Stadtteil zu verankern. Dies betrifft sowohl niedrigschwellige Freizeit- und Beteiligungsangebote als auch Treffpunkte, die unterschiedliche Alters- und Bevölkerungsgruppen ansprechen und die soziale Integration fördern. Derzeit stehen Angebote noch zu häufig nebeneinander und sind nicht ausreichend aufeinander abgestimmt. Dadurch bleiben Synergien zwischen Zielgruppen und Angeboten teilweise ungenutzt und es entstehen weniger aufeinander abgestimmte Angebotsstrukturen im Stadtteil. Daher sollten bestehende Angebote besser miteinander vernetzt und in ihrer Wirksamkeit langfristig gesichert werden. Hierzu wäre eine Stadtteilhomepage, die regelmäßig über stattfindende Angebote informiert ebenso hilfreich wie eine Stadtteilbroschüre als Printprodukt, die über die Einrichtungen und Vereine im Stadtteil informiert. Mit Blick auf die fortschreitende Entwicklung der Neubaugebiete besteht weiterhin Bedarf, neue Begegnungsorte und soziale Angebote gezielt dort zu etablieren, wo durch Bevölkerungszuwachs neue Bedarfe entstehen.

Zielerreichungsgrad Handlungsfeld 10: Integration von Menschen mit Migrationshintergrund

Handlungsfeld 10: Integration von Menschen mit Migrationshintergrund				
Handlungsfeldziele	RISE-Projekte im Haupt-HF in weiteren HF	Weitere Projekte im HF (ohne RISE-Förderung)	Bewertung der Zielerreichung	Zielerreichung
				gar nicht gering teilweise überwiegend in hohem Maße
Entwicklung und Ausbau interkultureller Treffpunkte und Veranstaltungen	P32 NF67: Sportflächen	P3 Neubaugebiet Vogelkamp Neugrahen – Gesamtmaßnahme (ohne RISE) P10 CLEVER Cities P13 Jobmesse Süderelbe	Mit den vielfältigen Angeboten der Lokalen Partnerschaften Süderelbe, den Mikroprojekten der Vernetzungsstelle, CLEVER Cities sowie dem Seniorennetzwerk und der Jobmesse (90 Ausstellungsbetriebe, über 3000 Besucher:innen/Auskunft des Veranstalters) konnten niedrigschwellige Zugänge unter anderem für Menschen	überwiegend

		P25 Lokale Partnerschaften Süderelbe - Demokratie leben P24 Seniorennetzwerk Neugraben-Fischbek P27 Lokale Vernetzungsstelle Neugraben-Fischbek mit Mikroprojekten P29 Lokales Gesundheitszentrum Harburg P31 Aktionsplan Bewegt.Gesund. – Active City	mit Migrationshintergrund geschaffen werden, die laut Veranstaltenden sehr gut besucht wurden – insbesondere durch die Einbindung von den öffentlich-rechtlichen Unterkünften. Die im Vogelkamp verortete DRK-Wohnunterkunft Am Röhricht erweitert diese Struktur mit Beratungs- und Freizeitangebote zur sozialen Integration.	
Zielerreichung im Handlungsfeld				überwiegend

Tabelle 48: Handlungsfeld 10: Integration von Menschen mit Migrationshintergrund

Die Zielerreichung ist mit überwiegend zu bewerten. Die Projekte im Fördergebiet leisten einen deutlichen Beitrag zur interkulturellen Öffnung und zur Schaffung von Begegnungsangeboten für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen. Die Bewertung stützt sich dabei auch auf Rückmeldungen der Veranstalter:innen, nach denen die Angebote insgesamt eine gute Resonanz erfahren. Mit den Lokalen Partnerschaften Süderelbe, den Mikroprojekten der Vernetzungsstelle sowie CLEVER Cities wurden Formate etabliert, die Dialog, Beteiligung und Austausch aktiv fördern und damit zentrale Bausteine für Integration darstellen. Ergänzend schafft die Jobmesse Süderelbe niedrigschwellige Zugänge zu Orientierung, Ausbildung und Arbeitsmarkt und erreicht dabei auch Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund. Insgesamt ist eine deutliche Stärkung interkultureller Öffnung und Begegnung im gesamten Stadtteil zu erkennen.

Verbleibender Handlungsbedarf im Handlungsfeld 10

Trotz der positiven Entwicklungen bleibt es wichtig, die geschaffenen interkulturellen Strukturen dauerhaft zu sichern und ihre Reichweite weiter auszubauen. Offene Orte der Begegnung sollten in allen Quartiersteilen, sowohl im Bestand als auch in den Neubaugebieten, gezielt weiterentwickelt und durch interkulturelle Veranstaltungsformate ergänzt werden. Langfristig kommt es darauf an, Integrationsangebote als festen Bestandteil der sozialen Infrastruktur zu etablieren und die Zusammenarbeit zwischen zivilgesellschaftlichen Initiativen, Bildungseinrichtungen, sozialen Trägern und Verwaltung weiter zu stärken.

Zielerreichungsgrad Handlungsfeld 11: Kultur im Stadtteil

Handlungsfeld 11: Kultur im Stadtteil				
Handlungsfeldziele	RISE-Projekte im Haupt-HF in weiteren HF	Weitere Projekte im HF (ohne RISE Förderung)	Bewertung der Zielerreichung	Zielerreichung
				gar nicht gering teilweise überwiegend in hohem Maße
Ansiedlung von Angeboten / Einrichtungen der Stadtkultur und Entwicklung von multifunktionalen Räumlichkeiten und Veranstaltungs-orten	P23 QZ O: Quartiershaus P26 Fischbeker Höfe	P3 Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben – Gesamtmaßnahme (ohne RISE) P4 Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook – Gesamtmaßnahme (ohne RISE)	Mit dem Ausbau des Quartierszentrums Ohrnschweg und der Entwicklung des Quartiershauses wurden neue kulturelle und gemeinschaftliche Räume geschaffen, die das lokale Angebot sichtbar stärken. In den Fischbeker Höfen wurde zudem ein Stadtteilsaal eingerichtet, der als zentraler Ort für Veranstaltungen, Ausstellungen und nachbarschaftliche Aktivitäten dient und damit die kulturelle Infrastruktur des Gebietes deutlich erweitert. Ergänzend bieten die Neubaugebiete räumliche Potenziale für weitere kulturelle Nutzungen.	überwiegend
Erhaltung und Nutzung von alten bzw. denkmalgeschützten Gebäuden	P26 Fischbeker Höfe	P4 Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook – Gesamtmaßnahme (ohne RISE)	Mit den Fischbeker Höfen wurde ein wichtiges historisches Gebäudeensemble gesichert und durch die Einrichtung eines Stadtteilsaals sowie weiterer Nutzungen wieder aktiviert. Dadurch wird ein prägendes Element der lokalen Bau- und Nutzungsgeschichte erhalten und öffentlich zugänglich gemacht.	teilweise

Förderung der lokalen Identität	P23 QZ O: Quartiershaus P26 Fischbeker Höfe	P4 Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook – Gesamtmaßnahme (ohne RISE)	Die Weiterentwicklung des Quartierszentrums Ohrns- weg und des Quartiershau- ses schafft neue Orte für Begegnung, Austausch und nachbarschaftliche Aktivitä- ten und trägt damit zur Stärkung der lokalen Iden- tität bei. Mit den Fischbe- ker Höfen wird zudem ein historisch bedeutsamer Standort für die Öffentlich- keit zugänglich gemacht und kulturell genutzt, was die Verbindung zur Ge- schichte des Stadtteils sichtbar macht.	teilweise
Zielerreichung im Handlungsfeld				teilweise

Tabelle 49: Handlungsfeld 11: Kultur im Stadtteil

Die Zielerreichung im Handlungsfeld wird insgesamt mit teilweise bewertet. Durch die Weiterentwicklung des Quartierszentrums Ohrns-
weg, den Aufbau des Quartiershauses und die Ausstellung in den Fischbeker Höfen konnten zentrale kulturelle Anlaufpunkte geschaffen werden, die das Angebot an Stadtteilkultur sichtbar erweitern und vielfältige Nutzungsmöglichkeiten für unterschiedliche Zielgruppen eröffnen. Auch die im Rahmen der Neubaugebiete Vogelkamp und Fischbeker Heidbrook geschaffenen räumlichen Voraussetzungen tragen zur Etablierung neuer gemeinschaftlicher Strukturen bei und stärken das kulturelle Leben im Gebiet.

Verbleibender Handlungsbedarf im Handlungsfeld 11

Um die kulturelle Infrastruktur im Stadtteil weiter zu stärken, müssen die bestehenden Ankerorte und Angebote langfristig gesichert und programmatisch weiterentwickelt werden, damit sie dauerhaft für unterschiedliche Zielgruppen nutzbar bleiben. Gleichzeitig besteht Handlungsbedarf, weitere identitätsstiftende Orte im historischen Bestand in Wert zu setzen und als Kultur- bzw. Begegnungsorte zu aktivieren. Ein konkreter Ansatzpunkt dafür ist die Entwicklung der Rauchkate als ein weiteres kulturelles Angebot im Dorfkern, um die lokale Identität sichtbarer zu machen. Zentral ist zudem, die Vernetzung zwischen den bestehenden Orten, Projekten und Akteur:innen deutlich zu stärken (Abstimmung von Programm, Kommunikation, Zielgruppenansprache), damit Angebote nicht nebeneinanderstehen, sondern als zusammenhängende Kultur- und Begegnungslandschaft im Stadtteil wirksam werden.

Zielerreichungsgrad Handlungsfeld 12: Gesundheit

Handlungsfeld 12: Gesundheit

Handlungsfeldziele	RISE-Projekte im Haupt-HF in weiteren HF	Weitere Projekte im HF (ohne RISE Förderung)	Bewertung der Zielerreichung	Zielerreichung
				gar nicht gering teilweise überwiegend in hohem Maße
Verbesserung der medizinischen Versorgung im Stadtteil		P4 Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook – Gesamtmaßnahme (ohne RISE) P24 Seniorennetzwerk Neugraben-Fischbek P27 Lokale Vernetzungsstelle Neugraben-Fischbek mit Mikroprojekten P28 Gesundheitszentrum Fischbeker Heidbrook P29 Lokales Gesundheitszentrum Harburg P31 Aktionsplan Bewegt.Gesund. – Active City	Mit dem Gesundheitszentrum im Fischbeker Heidbrook und ersten Angeboten des lokalen Gesundheitszentrums entstehen wichtige Grundlagen zur Stärkung der gesundheitlichen Versorgung im Stadtteil. Ergänzende Aktivitäten des Seniorennetzwerks, der Lokalen Vernetzungsstelle sowie einzelne gesundheitsfördernde Impulse aus dem Aktionsplan Bewegt.Gesund. unterstützen die Bewohner:innen niedrigschwellig. Insgesamt handelt es sich jedoch überwiegend um vereinzelte oder noch im Aufbau befindliche Angebote, die die medizinische Versorgung strukturell bislang nur begrenzt verbessern.	gering
Gesundheitsförderung als Bestandteil von Bildungs- und Freizeitangeboten		P24 Seniorennetzwerk Neugraben-Fischbek P27 Lokale Vernetzungsstelle Neugraben-Fischbek mit Mikroprojekten	Mit dem RAUS-Prinzip und dem Aktionsplan Bewegt.Gesund. wurden erste Ansätze geschaffen, Bewegung und Gesundheitsförderung stärker im öffentlichen Raum sowie in Freizeitangeboten zu verankern. Ergänzend tragen das Seniorennetzwerk, die Lokale Vernetzungsstelle und	teilweise

		P28 Gesundheitszentrum Fischbeker Heidbrook P29 Lokales Gesundheitszentrum Harburg P31 Aktionsplan Bewegt.Gesund.	die Aktivitäten der Gesundheitszentren dazu bei, niedrigschwellige gesundheitsbezogene Angebote für verschiedene Zielgruppen bereitzustellen.	
Zielerreichung im Handlungsfeld				teilweise

Tabelle 50: Handlungsfeld 12: Gesundheit

Die Zielerreichung im Handlungsfeld wird insgesamt mit teilweise bewertet. Mit der Entwicklung des Gesundheitszentrums im Fischbeker Heidbrook sowie der Einrichtung des lokalen Gesundheitszentrums wurden erste Schritte zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung im Stadtteil eingeleitet. Ergänzend leisten das Seniorennetzwerk, die Lokale Vernetzungsstelle sowie gesundheitsbezogene Mikroprojekte Beiträge zu einer besseren Erreichbarkeit und Sichtbarkeit von Angeboten im Bereich Prävention und Beratung. Insgesamt entfalten die bestehenden Maßnahmen jedoch überwiegend punktuelle Wirkungen, sodass das Ziel einer umfassenden Verbesserung der medizinischen Versorgung bislang nur gering erreicht wird. Im Bereich der Gesundheitsförderung konnten durch bewegungs- und präventionsorientierte Ansätze – etwa das RAUS-Prinzip und den Aktionsplan Bewegt.Gesund. – sowie durch ergänzende Angebote des Seniorennetzwerks und der lokalen Vernetzungsstelle zusätzliche Impulse gesetzt werden. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, gesundheitsfördernde Aktivitäten stärker in Alltags-, Bildungs- und Freizeitkontexte zu integrieren, erreichen jedoch noch nicht flächendeckend alle Zielgruppen.

Verbleibender Handlungsbedarf im Handlungsfeld 12

Um die gesundheitliche Versorgung im Stadtteil zu stärken, ist es notwendig, bestehende Gesundheitsangebote weiterzuentwickeln und stärker aufeinander abzustimmen. Dabei sollte insbesondere die Vernetzung zwischen medizinischen Einrichtungen, sozialen Akteur:innen und quartiersbezogenen Gesundheitsangeboten intensiviert werden, um eine niedrigschwellige und bedarfsgerechte Versorgung sicherzustellen. Darüber hinaus ist es wichtig, gesundheitsfördernde Ansätze stärker in Bildungs-, Freizeit- und Bewegungsangebote zu integrieren. Zukünftige Maßnahmen sollten sich darauf konzentrieren, den Zugang zu Gesundheits- und Präventionsangeboten für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen zu erleichtern und entsprechende Strukturen im gesamten Stadtteil zu verankern. Es besteht weiterhin Handlungsbedarf, um die medizinische Versorgung im Quartier nachhaltig zu stärken und die Ansiedlung von Arztpraxen gezielt zu fördern. Zukünftige Maßnahmen sollten darauf ausgerichtet sein, die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ansiedlung aktiv mitzugestalten.

Zielerreichungsgrad Handlungsfeld 13: Sport und Bewegung

Handlungsfeld 13: Sport und Bewegung				
Handlungsfeldziele	RISE-Projekte im Haupt-HF in weiteren HF	Weitere Projekte im HF (ohne RISE-Förderung)	Bewertung der Zielerreichung	Zielerreichung
				gar nicht gering teilweise überwiegend in hohem Maße
Ausbau von Freizeit- und Sporteinrichtungen und Verbesserung der Angebote	P6 NF65 Vogelkamp WNE P7 SAGA – Sandbek Wohnumfeldverbesserung P8 QZ O: Wege und öffentliche Freiflächen P9 Spiel- und Freizeitfläche Stremelkamp P16 Schule Ohrnschweg (GS O) P17 Schulstandort Cuxhavener Straße P30 NF66 Fischbeker Heidbrook in Bewegung P32 NF67: Sportflächen	P3 Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben – Gesamtmaßnahme (ohne RISE) P4 Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook – Gesamtmaßnahme (ohne RISE) P27 Lokale Vernetzungsstelle Neugraben-Fischbek mit Mikroprojekten P31 Aktionsplan Bewegt.Gesund. – Active City	Mit zahlreichen Maßnahmen in Sandbek, am Ohrnschweg, im Vogelkamp und im Fischbeker Heidbrook wurde das Angebot an Sport-, Spiel- und Bewegungsflächen deutlich erweitert. Neue Aktivplätze, modernisierte Schulfreiräume, zusätzliche Spiel- und Freizeitflächen sowie Bewegungsangebote im öffentlichen Raum stärken die wohnortnahe Versorgung spürbar. Ergänzend tragen die Sportinseln im Fischbeker Heidbrook, mobile Erweiterungen an der Grundschule sowie Mikroprojekte der Lokalen Vernetzungsstelle zur Ausweitung zielgruppenorientierter Bewegungsangebote bei. Insgesamt ergibt sich ein breites und gut nutzbares Angebot, das in weiten Teilen des Gebietes positive Wirkungen entfaltet.	überwiegend
Zielerreichung im Handlungsfeld				überwiegend

Tabelle 51: Handlungsfeld 13: Sport und Bewegung

Die Zielerreichung im Handlungsfeld wird insgesamt mit überwiegend bewertet. In zahlreichen Teilräumen des Fördergebiets konnten neue oder modernisierte Freizeit- und Sportangebote geschaffen werden, die zu einer deutlichen Verbesserung der wohnortnahen Bewegungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten beigetragen haben. Besonders der Ausbau von Bewegungs- und Spielflächen in Sandbek,

die neuen Freizeitangebote im Umfeld des Quartierszentrums Ohrnsweg sowie die Sportinseln im Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook setzen starke Impulse für eine nachhaltige Förderung körperlicher Aktivität. Ergänzende Maßnahmen wie das RAUS-Prinzip und der Aktionsplan Bewegt.Gesund. stärken zudem die Nutzung des öffentlichen Raums für Bewegung und tragen zur Etablierung gesundheitsfördernder Alltagsstrukturen bei.

Trotz der breit angelegten Fortschritte bestehen weiterhin punktuelle Defizite, beispielsweise in der flächendeckenden Verteilung der Angebote oder der langfristigen Verstetigung einzelner Maßnahmen. Durch den fortlaufenden Zuzug von neuen Bewohner:innen müssen zudem vermehrt zielgerichtete Angebote entwickelt werden. Die erreichten Verbesserungen sind jedoch insgesamt so umfangreich und räumlich wirksam, dass das Handlungsfeld deutlich positiv bewertet werden kann.

Verbleibender Handlungsbedarf im Handlungsfeld 13

Um die positiven Entwicklungen im Bereich Freizeit und Sport weiterzuführen, ist es notwendig, die geschaffenen Angebote langfristig zu sichern und deren Qualität kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dabei sollten insbesondere die Verbindungen zwischen bestehenden und neu entstandenen Sport- und Bewegungsflächen gestärkt werden, um ein gut vernetztes und für unterschiedliche Zielgruppen attraktives Gesamtangebot zu schaffen.

Zwischenfazit

Die Bilanzierung zeigt, dass die im IEK für das RISE-Fördergebiet Neugraben-Fischbek festgelegten Handlungsfelder weiterhin tragfähig und zielführend sind. Die zentralen Herausforderungen des Gebietes, etwa die heterogenen städtebaulichen Strukturen, die Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur oder die Sicherung guter Bildungs-, Gesundheits- und Teilhabechancen, haben ihre Relevanz nicht verloren. Die bisherigen Ergebnisse verdeutlichen, dass die breite Aufstellung der Handlungsfelder geeignet ist, die wesentlichen Problemlagen im Stadtteil abzubilden und mit passenden Maßnahmen zu adressieren.

Gleichzeitig wird deutlich, dass sich viele Sachlagen im Verlauf des Förderzeitraums spürbar verbessert haben. Dies betrifft insbesondere die Aufwertung öffentlicher Räume, die Weiterentwicklung von Bildungs- und Freizeitangeboten sowie die Stärkung sozialräumlicher Strukturen. Dennoch verbleiben mehrere Zielerreichungen der Handlungsfelder im Bereich teilweise bzw. gering. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass der deutliche Bevölkerungszuwachs in den großen Neubaugebieten Vögelkamp und Fischbeker Heidbrook die Anforderungen an soziale, technische und grüne Infrastrukturen erheblich erhöht hat. Die dynamische Entwicklung des Stadtteils hat dazu geführt, dass einzelne Handlungsziele nicht im gleichen Tempo erfüllt werden konnten, wie sich die Nachfrage und der Bedarf entwickelt haben.

Hinzu kommt, dass mit der geplanten Entwicklung der Fischbeker Reethen in den kommenden Jahren ein weiterer signifikanter Bevölkerungsanstieg zu erwarten ist. Dies macht deutlich, wie wichtig es ist, zusätzliche Projekte anzustoßen und bestehende Maßnahmen fortzuführen. Nur so können die Infrastrukturen angemessen weiterentwickelt, soziale und kulturelle Angebote ausgebaut und eine gute Verzahnung von Bestands- und Neubauquartieren gewährleistet werden. Ein besonderer Schwerpunkt wird zukünftig darauf liegen, die Integration der wachsenden Quartiere in die bestehenden Nachbarschaften weiter zu stärken.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Auswahl der Handlungsfelder weiterhin schlüssig ist. Sie deckt sowohl die langfristigen strukturellen Herausforderungen als auch die durch den starken Zuzug entstandenen zusätzlichen Bedarfe angemessen ab. Neue Handlungsfelder werden nicht benötigt, jedoch erfordert die demografische Dynamik eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Priorisierung geeigneter Projekte innerhalb der bestehenden Felder.

B.2.4 Bilanzierung der gebietsbezogenen Leitziele

Die im IEK 2018 formulierten und in der ersten Zwischenbilanzierung 2021 geringfügig angepassten fünf gebietsbezogenen Leitziele, die die Grundlage für das RISE-Fördergebiet Neugraben-Fischbek bilden, sind weiterhin geeignet, den bestehenden Problemlagen im Gebiet wirksam zu begegnen, und behalten ihre Gültigkeit. Die in der ersten Zwischenbilanzierung genannten Handlungsfelder haben sich in Teilen geändert. Diese neue Struktur wurde in den nachfolgenden Tabellen berücksichtigt.

Gebietsleitziel 1					
Neugraben-Fischbek stellt sich durch seine zeitgemäßen Wohnformen und -angebote in vielfältig strukturierten Quartieren als attraktive Wohnlage für alle Einkommensgruppen dar.					
Für das Gebietsleitziel relevante Handlungsfelder	Zielerreichung				
	gar nicht	gering	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
HF 1 Städtebauliche Strukturen			x		
HF 2 Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft				x	
HF 3 Wohnumfeld / öffentlicher Raum				x	
HF 4 Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur			x		
HF 8 Bildung			x		
HF 9 Soziales / Inklusion			x		
HF 10 Integration von Menschen mit Migrationshintergrund				x	
HF 11 Kultur im Stadtteil				x	
HF 13 Sport und Bewegung				x	
Zielerreichung Gebietsleitziel 1				X	

Tabelle 52: Bilanzierung Gebietsleitziel 1

Zielerreichungsgrad Gebietsleitziel 1

Der Zielerreichungsgrad ist insgesamt mit überwiegend einzustufen. Neben den nahezu fertiggestellten Neubaugebieten Vogelkamp Neugraben und Fischbeker Heidbrook wurden auch einige weitere Wohnungsbauprojekte umgesetzt, die maßgeblich zur Zielerreichung beitragen. Perspektivisch werden weitere Nachverdichtungspotentiale im Bestand sowie die Bebauung des Neubaugebiets Fischbeker Reethen zur Zielerreichung beitragen. Die SAGA plant in den nächsten Jahren fortlaufende Sanierungen in den Wohnungsbeständen in der Sandbek-Siedlung. Allerdings sieht die SAGA derzeit von weiteren Investitionen ins Wohnumfeld ab. Hier werden laut Aussage SAGA nur kleinteilige Maßnahmen durchgeführt. Das Quartiershaus als wichtiger Baustein im Quartierszentrum wurde fertiggestellt. Weitere städtebauliche Maßnahmen werden derzeit vorbereitet.

Fazit und verbleibender Handlungsbedarf Gebietsleitziel 1

Die Umsetzung der geplanten Neubauvorhaben wird aufgrund ihrer Komplexität voraussichtlich weitere Jahre in Anspruch nehmen und damit über die aktuelle Gebietslaufzeit hinausgehen. Längere Planungsphasen und notwendige Abstimmungen führen aktuell teilweise zu Verzögerungen. Der Ausbau von Schulen und Kitas richtet sich an der Bevölkerungsentwicklung aus. Grundsätzlich ist jedoch festzuhalten, dass die städtebauliche Aufwertung im Rahmen des RISE-Gebietsmanagements allein nicht ausreicht, um die stark nachgefragten Versorgungs- und Angebotsstrukturen vollständig abzudecken. Für eine umfassende Beteiligung und Information der Bewohnerschaft bleibt die Einbindung des RISE-Gebietsmanagements daher weiterhin sinnvoll. Dazu zählen auch in Planung befindliche Projekte wie die Aufwertung öffentlicher und halböffentlicher Flächen sowie die Erweiterung von Angeboten durch Institutionen und die Jugendhilfe.

Ergänzend sollten Klimabelange in den anstehenden Planungen konsequent mitgeführt werden, insbesondere durch die Sicherung und Qualifizierung von Grün- und Freiräumen, Maßnahmen zur Minderung sommerlicher Wärmebelastungen sowie ein Regenwassermanagement zur besseren Starkregenvorsorge.

Gebietsleitziel 2					
Im Fischbeker Heidbrook / Fischbeker Reethen entwickeln sich neue Standorte für Nahversorgung, medizinische Versorgung und attraktive Orte der Begegnung.					
Für das Gebietsleitziel relevante Handlungsfelder	Zielerreichung				
	gar nicht	gering	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
HF 1 Städtebauliche Strukturen			x		
HF 3 Wohnumfeld / öffentlicher Raum				x	

HF 4 Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur			x		
HF 6 Zentren / lokale Ökonomie		x			
HF 12 Gesundheit			x		
HF 13 Sport und Bewegung				x	
Zielerreichung Gebietsleitziel 2			x		

Tabelle 53: Bilanzierung Gebietsleitziel 2

Zielerreichungsgrad Gebietsleitziel 2

Der Zielerreichungsgrad ist insgesamt mit teilweise einzustufen. Im Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook (NF66) haben sich bislang verschiedene Nahversorger niedergelassen. Zudem wurde ein Gesundheitszentrum beziehungsweise ein Ärztehaus eröffnet, das die medizinische Versorgung sowohl des Quartiers als auch des Süderelberaums sicherstellt. In diesem Zentrum haben sich Praxen für Physiotherapie, Zahnmedizin, Kieferorthopädie sowie Kinder- und Jugendpsychotherapie angesiedelt. Eine Allgemeinmedizinische Praxis war bis Ende Januar 2023 vor Ort tätig.

Fazit und verbleibender Handlungsbedarf Gebietsleitziel 2

Der anhaltende Bevölkerungszuwachs macht eine verlässliche medizinische Versorgung weiterhin zu einem zentralen Anliegen der Gebietsentwicklung, auch wenn diese nicht direkt gesteuert oder beeinflusst werden kann. Die LVS Prävention NF kann jedoch unterstützend tätig werden und gesundheitsfördernde Angebote ergänzend bereitstellen. Auch künftig wird die Gebietsentwicklung den Fokus darauflegen, attraktive Aufenthalts- und Begegnungsräume zu schaffen.

Dabei gilt es zu beachten, Außenräume und Zugänge klimaangepasst zu gestalten, z. B. durch Verschattung und Begrünung von Wegen und Aufenthaltsbereichen sowie eine robuste Regenwasserbewirtschaftung zur Starkregenvorsorge. Das erhöht die Aufenthaltsqualität und unterstützt zugleich die Entwicklung eines klimafreundlichen Quartiers.

Gebietsleitziel 3	
Die soziale Infrastruktur und die Sportangebote sind bedarfsgerecht um- und ausgebaut und werden von der Bevölkerung intensiv genutzt.	
Für das Gebietsleitziel relevante Handlungsfelder	Zielerreichung

	gar nicht	gering	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
HF 3 Wohnumfeld / öffentlicher Raum				x	
HF 4 Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur			x		
HF 10 Integration von Menschen mit Migrationshintergrund				x	
HF 11 Kultur im Stadtteil				x	
HF 13 Sport und Bewegung				x	
Zielerreichung Gebietsleitziel 3				x	

Tabelle 54: Bilanzierung Gebietsleitziel 3

Zielerreichungsgrad Gebietsleitziel 3

Der Zielerreichungsgrad ist insgesamt als überwiegend einzustufen. Die Uwe-Seeler-Halle (USH) wurde umfassend saniert und durch neue Außen-Sportflächen ergänzt. Zudem erhielten die Schulhöfe der Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg, der Grundschule Ohrnsweg sowie der nördliche Schulhof des Standorts Cuxhavener Straße eine Neugestaltung. Spiel- und Freizeitflächen für unterschiedliche Altersgruppen wurden an verschiedenen Orten modernisiert und aufgewertet. Entlang des Sport- und Spielbandes im Vogelkamp Neugraben sowie südlich der USH entstanden zusätzliche Fitnessinseln.

Im Rahmen der Wohnumfeldverbesserungen der SAGA in der Sandbek-Siedlung wurden drei Spiel- und Freizeitbereiche unter intensiver Beteiligung der Bewohnerschaft erneuert. Mit dem Quartiershaus de Stuuv samt angrenzender Jugendfreizeitfläche sowie dem Neubau einer Sporthalle auf dem Gelände der Grundschule Ohrnsweg konnten weitere wichtige Maßnahmen umgesetzt werden. Auch die lokalen Vereine und Einrichtungen leisten mit ihren vielfältigen Angeboten einen wesentlichen Beitrag zur Zielerreichung und arbeiten eng mit der Gebietsentwicklung zusammen.

Fazit und verbleibender Handlungsbedarf Gebietsleitziel 3

Im bisherigen Gebietsentwicklungsprozess konnten bereits zahlreiche Projekte und Maßnahmen zur Stärkung der sozialen Infrastruktur realisiert werden. Aufgrund des fortlaufenden Bevölkerungswachstums ist jedoch eine stetige Anpassung der Angebotsstrukturen erforderlich. Neben Schulen und Kitas sind insbesondere die Sportvereine sowie soziale Einrichtungen auf ausreichend Sport- und

Bewegungsflächen in Hallen und Außenbereichen angewiesen. Die im Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67) vorgesehenen zusätzlichen Sportanlagen sowie weitere Vorhaben können allerdings erst mit einer Verlängerung der Gebietslaufzeit realisiert werden.

Damit die Sport- und Bewegungsangebote auch künftig ganzjährig nutzbar bleiben, sollten neue und erneuerte Anlagen konsequent klimaangepasst geplant werden, z. B. durch Verschattung und Begrünung von Aufenthaltsbereichen sowie eine robuste Regenwasserbewirtschaftung, die Starkregenereignisse besser abfedert. Das erhöht die Nutzungsqualität von Hallen- und Außenanlagen insbesondere in sommerlichen Hitzephasen und unterstützt die dauerhafte Auslastung der sozialen Infrastruktur.

Gebietsleitziel 4					
Die Mobilität wird auf Basis einer zukunftsorientierten Verkehrsstrategie verbessert.					
Für das Gebietsleitziel relevante Handlungsfelder	Zielerreichung				
	gar nicht	gering	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
HF 2 Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft				x	
HF 3 Wohnumfeld / öffentlicher Raum				x	
HF 4 Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur			x		
HF 5 Mobilität			x		
Zielerreichung Gebietsleitziel 4			X		

Tabelle 55: Bilanzierung Gebietsleitziel 4

Zielerreichungsgrad Gebietsleitziel 4

Der Zielerreichungsgrad ist insgesamt als teilweise einzustufen. Durch den Ausbau des ÖPNV-Angebotes mit einer besseren Taktung und zusätzliche Buslinien sowie den Stadtradstationen konnte das Mobilitätsangebot verbessert werden. Auch das im Jahr 2025 erstellte bezirkliche Magistralengutachten bietet perspektivisch Ansatzpunkte für eine bessere Zielerreichung.

Fazit und verbleibender Handlungsbedarf Gebietsleitziel 4

Insgesamt zeigt sich, dass im Bereich der Mobilität deutliche Verbesserungen erzielt wurden, insbesondere durch neue Fahrradabstellanlagen, optimierte Wegeverbindungen und ergänzende Mobilitätsangebote wie E-Carsharing, StadtRad und zusätzliche Buslinien. Gleichzeitig bestehen weiterhin

Entwicklungsbedarfe, da zentrale Maßnahmen wie der geplante Radschnellweg noch nicht umgesetzt wurden. Insgesamt wurde jedoch ein wichtiger Beitrag zu einer nachhaltigeren und besser vernetzten Mobilität im Gebiet geleistet. Die Aufwertung des S-Bahn Haltepunktes Fischbek kann erst im Rahmen einer Verlängerung der Gebietslaufzeit erfolgen. Dieses gilt ebenfalls für die Verbesserung von Radwegeverbindungen im Gebiet.

Ein zentraler Schwerpunkt liegt daher weiterhin auf der Verbesserung der Mobilität im Stadtteil. Dazu gehört auch der Ausbau sicherer und familienfreundlicher Wege für Fußgänger:innen und Radfahrende, die eine komfortable und sichere Fortbewegung für alle Altersgruppen ermöglichen. Gleichzeitig muss eine gute Erreichbarkeit von Naturräumen, Freizeitflächen und Schulen sichergestellt werden, um kurze Wege für den täglichen Bedarf und die Freizeitgestaltung zu gewährleisten. Ergänzend müssen die öffentlichen Mobilitätsangebote kontinuierlich weiter ausgebaut werden, beispielsweise durch zusätzliche Buslinien und neue StadtRad-Stationen, um den Bewohner:innen flexible und nachhaltige Verkehrsoptionen anzubieten.

Ergänzend sollte Mobilität künftig stärker als „klimaverträgliche Alltagsroute“ gedacht werden: Wege und Umstiege müssen nicht nur sicher, sondern auch bei Hitze und Starkregen attraktiv bleiben. Mehr Verschattung und Begrünung entlang wichtiger Fuß- und Radverbindungen sowie regenrobuste Oberflächen und Regenwasserführung an Knotenpunkten (z. B. rund um S-Bahn, Schulwege und Zugänge zu Freizeitflächen) erhöhen Komfort und Nutzbarkeit und unterstützen zugleich den Umstieg auf klimaarme Verkehrsmittel.

Gebietsleitziel 5					
Neugraben-Fischbek genießt ein Image als familienfreundlicher Stadtteil eingebunden in hochwertige Naturräume.					
Für das Gebietsleitziel relevante Handlungsfelder	Zielerreichung				
	gar nicht	gering	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
HF 1 Städtebauliche Strukturen			x		
HF 2 Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft				X	
HF 3 Wohnumfeld / öffentlicher Raum				X	
HF 4 Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur			x		
HF 5 Mobilität			x		
HF 8 Bildung			x		

HF 9 Soziales / Inklusion			x		
HF 13 Sport und Bewegung				X	
Zielerreichung Gebietsleitziel 5			X		

Tabelle 56: Bilanzierung Gebietsleitziel 5

Zielerreichungsgrad Gebietsleitziel 5

Der Zielerreichungsgrad ist insgesamt als teilweise einzustufen. Die im Rahmen des Gebietsmanagements entwickelte eigene Wort-Bild-Marke konnte in den vergangenen Jahren zunehmend eingesetzt werden. Sie trägt dazu bei, die Außenwahrnehmung des Stadtteils zu stärken, indem insbesondere die Themen „familienfreundlicher Stadtteil“, „Vielfalt“ und die Nähe zur Natur in den Vordergrund gestellt werden. Parallel dazu führt die IBA Hamburg mit der Kampagne „Naturverbunden Wohnen“ eine gezielte Imagekampagne durch, die die Potenziale Neugraben-Fischbeks sichtbar macht. Dazu zählen unter anderem die unmittelbare Nähe zu Naturschutzgebieten, ein vielfältiges Bildungsangebot sowie attraktive Freizeitmöglichkeiten. Die Schaffung von unterschiedlichsten Wohnangeboten, der fortlaufende Ausbau von Kitas und Schulen und die Verbesserung von Spiel- und Freizeitflächen für verschiedene Altersgruppen sowie die Einrichtung familienorientierter Begegnungsorte (Quartiershaus de Stuuv, Nachbarschaftstreffe) haben ebenfalls zur Zielerreichung beigetragen.

Fazit und verbleibender Handlungsbedarf Gebietsleitziel 5

Die Gebietsentwicklung wird weiterhin die Schaffung und Weiterentwicklung von Freizeit- und Sportangeboten in Abstimmung mit den lokalen Einrichtungen und Vereinen fördern. Angesichts des fortlaufenden Bevölkerungszuwachses und der Entwicklung der Fischbeker Reethen ist der Ausbau von familienfreundlichen Outdoor-Sportmöglichkeiten wie Bouleplätze, Fitnessinseln und Mehrgenerationenplätze auch weiterhin notwendig. Zudem sollen Konzepte für deren Nutzung entwickelt werden, wie es beispielhaft im RISE-Projekt RAUS-Prinzip umgesetzt wird. Die Angebote lokaler Vereine und Einrichtungen werden weiterhin bedarfsgerecht angepasst und aufeinander abgestimmt, wobei ein besonderes Augenmerk auf das Zusammenwachsen der Nachbarschaften gelegt wird. Regelmäßige Veranstaltungen wie Nachbarschaftsfeste, Sportaktionen oder Stadtteilstreife tragen dazu bei, die Freizeitqualität zu steigern und den Stadtteil als attraktiven Lebensraum für alle Altersgruppen erlebbar zu machen.

Durch den kontinuierlichen Ausbau familienfreundlicher Angebote, die stärkere Erlebbarkeit der Natur, moderne Mobilitätsangebote, gezielte Kommunikation und die intensive Einbindung der Bewohnerschaft kann Neugraben-Fischbek das angestrebte positive Image langfristig festigen und weiter ausbauen. Für eine erfolgreiche Imagearbeit soll die bestehende Wort-Bild-Marke überarbeitet werden, sodass sie nicht weiter an eine Jahreszahl gebunden ist. Sie bündelt und macht die besonderen Qualitäten des Stadtteils, insbesondere die Nähe zur Natur und die Familienfreundlichkeit, sichtbar. Die Marke sollte verstärkt in sozialen Medien, in der Stadtteilzeitung RISE NF, in der geplanten Stadtteil-Infobroschüre, auf der Stadtteilhomepage sowie durch Präsenz im öffentlichen Raum kommuniziert werden. Darüber hinaus trägt die gezielte Präsentation erfolgreicher Projekte, sowohl mit als auch ohne RISE-Förderung, maßgeblich zur Stärkung des positiven Stadtteilimages bei. Eine enge

Zusammenarbeit mit lokalen Akteur:innen unterstützt diesen Prozess zusätzlich und sorgt dafür, dass das gewünschte Image breit verankert und kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Parallel dazu werden im weiteren Verlauf des Gebietsentwicklungsprozesses fortlaufend Beteiligungsformate für unterschiedliche Zielgruppen durchgeführt. Lokale Vereine, Kitas und Schulen werden dabei aktiv eingebunden, um die Akzeptanz der Maßnahmen zu erhöhen und das vorhandene lokale Wissen sowie die Bedarfe der Bewohnerschaft bestmöglich zu berücksichtigen.

Damit das Image als „familienfreundlicher Stadtteil in hochwertigen Naturräumen“ auch künftig glaubwürdig bestehen bleibt, sollte die Natur im Alltag noch sichtbarer und erlebbarer werden. Das gelingt, wenn Übergänge zwischen Quartieren und Landschaftsräumen als robuste „Natur-Schwellen“ weiterentwickelt werden, die Hitze- und Trockenphasen besser aushalten und zugleich Aufenthaltsqualität bieten, etwa durch schattige Aufenthaltsorte, klimaangepasste Bepflanzung und naturnahe Wasserelemente, wo dies möglich ist.

B.2.5 Mitteleinsatz

In den Programmen Stadtumbau (2016-2019) und Wachstum und Nachhaltige Erneuerung (ab 2020) wurden insgesamt bis einschließlich 2020 rund 9,5 Millionen Euro eingesetzt, davon rund 3,8 Millionen Euro RISE-Mittel.

Seit der letzten Zwischenbilanzierung wurden rund 31,5 Millionen Euro eingesetzt, davon rund 10,5 Millionen Euro RISE-Mittel. Dies entspricht einem Anteil von ca. 33 %. Es ist in erheblichem Maße gelungen, über die RISE-Mittel hinaus weitere Landesmittel für die Gebietsentwicklung einzusetzen.

In der folgenden Tabelle sind die bis Ende 2026 eingesetzten Mittel zusammengefasst.

ZMKP I	Stadtumbau 2016-2019	Wachstum und nachhaltige Erneuerung 2020	Wachstum und nachhaltige Erneuerung 2021-2026
In Euro, gerundet			
Gesamtsumme aller Handlungsfelder	8.379.209	1.149.477	31.571.965
RISE-Mittel gesamt	2.974.046	738.428	10.512.739
Landesmittel gesamt	4.040.406	400.000	20.116.065
Private Mittel gesamt	221.757	11.049	828.529

EU-Mittel gesamt	0	0	114.632
Bundesmittel gesamt	1.143.000	0	0

Tabelle 57: ZMKP I 2016-2026, Stand März 2026

B.3 Zwischenbilanzierung der Verfahrens- und Prozesssteuerung, Akteursstrukturen und Beteiligungsprozesse

In diesem Kapitel werden die in der ersten Zwischenbilanzierung (2021) dargestellten Verfahren zur Prozesssteuerung sowie die Beteiligungsformate bilanziert. Im Fokus steht die Bewertung, inwieweit es dem Gebietsmanagement gelungen ist, eine funktionierende Organisations- und Kommunikationsstruktur aufzubauen. Darüber hinaus wird bewertet, ob und in welchem Maße sich die Akteursstrukturen im Zuge des Gebietsentwicklungsprozesses verändert haben und wie erfolgreich die Einbindung und Abstimmung mit den Bewohner:innen sowie weiteren relevanten Akteur:innen im Fördergebiet erfolgt ist.

Verfahrens- und Prozesssteuerung

Das Bezirksamt Harburg steuert den Gebietsentwicklungsprozess sowie die operative Umsetzung der Gesamtmaßnahme im Fördergebiet Neugraben-Fischbek. Dazu zählen unter anderem:

- die Steuerung des Gebietsmanagements (bestehend aus der bezirklichen Gebietskoordination und der Gebietsentwicklerin steg Hamburg),
- die fachübergreifende Abstimmung mit den beteiligten Fachämtern und -behörden,
- die Einbindung der bezirklichen Fachpolitiken,
- die Initiierung und Steuerung bzw. Begleitung von Bauprojekten (Projektmanagement),
- die Erarbeitung von Konzepten zur Umsetzung und Verstetigung der Förderprogramme sowie
- die Sicherstellung einer kontinuierlichen Beteiligung der Bewohnerschaft, der lokalen Akteur:innen und der Träger öffentlicher Belange.

Dem Bezirksamt obliegt darüber hinaus das übergreifende Projektmanagement sowie die Steuerung aller im Rahmen des Förderverfahrens umzusetzenden Projekte und Maßnahmen. Der Gebietsentwicklungsprozess wird im Wesentlichen durch folgende Formate strukturiert und gestaltet:

Jährliche Strategiegespräche

Die Gebietsentwicklerin unterhält einmal jährlich ein Strategiegespräch mit der Bezirksamtsleitung mit anlassbezogener Beteiligung von Dezernats- und Fachamtsleitungen zwecks Erörterung grundsätzlicher Fragen über Projektziele, über erforderliche Veranstaltungen, den Umsetzungsstand des IEK

und Abstimmungen mit anderen laufenden Vorhaben (strategische Ebene). Die Erörterung auf Leitungsebene hat sich in Umfang und Teilnehmerkreis bewährt, stellte Verfahrenstransparenz in den beteiligten Dezernaten her und sicherte die Bereitstellung notwendiger personeller Ressourcen im Gebietsentwicklungsprozess.

Gebietsarbeitskreis Neugraben-Fischbek (GAK NF)

Der fachamtsübergreifend besetzte Gebietsarbeitskreis dient dem kontinuierlichen, gebietsbezogenen Austausch zu aktuellen Entwicklungen in den einzelnen Handlungsfeldern sowie zur teilräumlichen Entwicklung in den Quartieren. Hier erfolgt die operative Abstimmung zur Umsetzung von Projekten und Maßnahmen. Neben Vertreter:innen verschiedener Fachabteilungen des Bezirksamts ist auch die IBA Hamburg und die Gebietsentwicklerin steg eingebunden. Bei Bedarf werden zusätzlich themen- oder projektbezogene Abstimmungsrunden auf Sachbearbeitungsebene einberufen. Der GAK tagte bis 2023 fünfmal und ab 2024 viermal jährlich.

Koordination des Gebietsmanagements

Die bezirkliche Gebietskoordination für das Fördergebiet Neugraben-Fischbek liegt federführend beim Fachamt Sozialraummanagement (Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung).

Gebietsentwicklerin

Mit der externen Gebietsbetreuung hat das Bezirksamt Harburg im Mai 2017 die steg Hamburg mbH als Gebietsentwicklerin beauftragt.

Jour Fixe

Zwischen dem Fachamt Sozialraummanagement und der Gebietsentwicklerin findet in regelmäßigen Abständen ein Jour fixe statt. Ziel ist die fortlaufende Abstimmung, Planung und der Informationsaustausch. In diesem Rahmen werden Projektstände berichtet, Herausforderungen bei der Umsetzung erörtert und konkrete Vorgehensweisen, Zeitpläne sowie Arbeitsschritte abgestimmt. Die Sitzungen finden in der Regel einmal monatlich in Präsenz und einmal wöchentlich in Onlineterminen statt.

Abstimmungsrunde mit BA, SAGA und CLEVER Cities

Bis zur Beendigung der Umsetzungsphase des EU Projektes CLEVER Cities im Jahr 2023 fand einmal monatlich ein Abstimmungstermin zwischen dem Bezirksamt Harburg/Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung/Projektleitung Clever Cities, der SAGA und dem Gebietsmanagement statt, um Projekte innerhalb der Sandbek-Siedlung abzustimmen und Zuständigkeiten zuzuordnen.

Projektbezogene Steuerungs- und Arbeitsgruppen sowie anlassbezogene Abstimmungsrunden

Ergänzend finden projekt- oder themenspezifisch weitere Abstimmungen mit den jeweils beteiligten Stellen statt. Die strategische Einbindung erfolgt über die zuständigen Behörden und bezirkspolitischen Gremien; auf operativer Ebene werden regelmäßig die bezirklichen Fachdienststellen sowie lokale Einrichtungen, Vereine und Initiativen beteiligt.

Fazit und Ausblick

Die bestehenden Formate haben sich im bisherigen Verlauf als wirksam, zielgerichtet und transparenzfördernd erwiesen und sollen daher auch in der weiteren Gebietslaufzeit fortgeführt werden. Perspektivisch soll insbesondere der GAK als zentrales Austausch- und Entscheidungsgremium gestärkt werden. Das Gebietsmanagement übernimmt auch weiterhin die federführende Vorbereitung und Moderation der Sitzungen. Ziel ist es, strategische sowie übergeordnete Themen gezielt zu platzieren und so die erfolgreiche Umsetzung des Gesamtprozesses weiterhin nachhaltig sicherzustellen.

Akteursstrukturen

Die im Fördergebiet ansässigen und aktiven Stadtteilakteur:innen sind aufgrund ihrer lokalen Verankerung, Expertise und ihrer Funktion als Multiplikator:innen ein zentraler Bestandteil der Gebietsentwicklung in Neugraben-Fischbek. Sie leisten wertvolle Beiträge zur inhaltlichen Ausgestaltung und kommunikativen Vermittlung von Projekten – insbesondere im Rahmen von Beiratssitzungen, Fachgesprächen und Beteiligungsveranstaltungen.

Besonders hervorzuheben ist das Sozialraumteam Süderelbe und der Arbeitskreis Sandbek, mit denen die Gebietsentwicklerin im regelmäßigen Austausch steht. Darüber hinaus finden projektbezogene Abstimmungen mit den großen Wohnungsunternehmen im Fördergebiet – insbesondere der SAGA Unternehmensgruppe, Behrend Bau und der Süderelbe Genossenschaft – statt.

Auch mit sozialen, kulturellen und Bildungseinrichtungen im Quartier, darunter Schulen, Kindertageseinrichtungen, das Freizeitzentrum Sandbek, lokale Sportvereine, dem Kulturhaus Süderelbe und dem Quartiershaus de Stuuu, bestehen projektbezogene Kooperationsbeziehungen. Diese sollen perspektivisch weiter ausgebaut und intensiviert werden (vgl. Kapitel C: Aktivierungsstrategie).

Beteiligungsprozesse sowie Prozesse zur Aktivierung und Vernetzung

Zweite Zwischenbilanzierung und Fortschreibung des IEK 2026

Zur zweiten Zwischenbilanzierung wurden dem Beirat am 04.05. und 01.06.2026 die Ziele und umgesetzten Maßnahmen im Fördergebiet in den relevanten Handlungsfeldern vorgestellt. Die Bewertung der Zielerreichung durch den Beirat in den Handlungsfeldern erfolgte während der Beiratssitzung am 04.05.2026. Hierfür arbeiteten die ca. 30 Teilnehmer:innen in rotierenden Gruppen an drei Stationen, um die jeweiligen Handlungsfeldziele anhand eines Punktesystems hinsichtlich des bisherigen Grades der Zielerreichung zu bewerten. Die Ergebnisse decken sich teilweise mit den Bilanzierungsergebnissen der hier vorliegenden zweiten Zwischenbilanzierung.

Deutliche Abweichungen zeigen sich insbesondere in den Handlungsfeldern „Zentren / lokale Ökonomie“, „Gesundheit“ sowie „Integration“ und „Sport und Bewegung“. Während die Gebietsentwicklung die Zielerreichung im Handlungsfeld „Zentren / lokale Ökonomie“ lediglich als gering bewertet,

schätzt der Beirat diese zwischen teilweise und überwiegend ein. Umgekehrt bewertet die Gebietsentwicklung die Handlungsfelder „Integration“ sowie „Sport und Bewegung“ als überwiegend erreicht, während der Beirat hier jeweils nur eine teilweise Zielerreichung sieht. Die abweichenden Bewertungen wurden in weiteren Gesprächen aufgegriffen und eingeordnet. Sie sind nicht zwingend als Widerspruch zu verstehen, sondern verweisen auch auf unterschiedliche Perspektiven, Erwartungen und Interpretationsspielräume bei der Einschätzung des Zielerreichungsgrades. Auch im Handlungsfeld „Gesundheit“ geht die Einschätzung auseinander: Der Beirat bewertet die Zielerreichung als gering, die Gebietsentwicklung hingegen als teilweise erreicht. Gerade hier können unterschiedliche Erwartungen eine Rolle spielen, da der Einfluss der RISE-Gebietsentwicklung auf die Ansiedlung von Ärzt:innen nur in geringem Maße vorhanden ist, dieser Aspekt aber für den Beirat eine zentrale Rolle spielt.

Eine hohe Übereinstimmung bzw. sehr nahe beieinanderliegende Einschätzungen zeigen sich dagegen in den Handlungsfeldern „Städtebauliche Strukturen“, „Bildung“, „Kultur im Stadtteil“ sowie „Klimaschutz / Klimaanpassung“. Zwar gab es im Beirat vereinzelt Stimmen, die den bisherigen Zielerreichungsgrad als „überwiegend“ bewerteten, die grundlegende Einschätzung lag jedoch ebenso wie bei der Gebietsentwicklung bei „teilweise“. Insgesamt wird deutlich, dass die Einschätzungen des Beirats und der Gebietsentwicklung in vielen Handlungsfeldern ähnliche Tendenzen aufweisen, in einzelnen Bereichen jedoch unterschiedliche Wahrnehmungen hinsichtlich des bisherigen Zielerreichungsgrades bestehen

Beirat Neugraben-Fischbek

Der Gebietsentwicklungsprozess wurde kontinuierlich vom Beirat Neugraben-Fischbek begleitet. Dieser ist das zentrale Informations- und Beteiligungsgremium im Fördergebiet und tagt in der Regel fünfmal jährlich. Bis Juni 2026 fanden insgesamt 56 Sitzungen statt (bis 30. Juni 2021 31 Sitzungen), an denen in der Regel zwischen 30 bis 45 Teilnehmer:innen teilnahmen. Die Tagesordnung bietet regelmäßig Raum zur Einbringung eigener Anliegen, wodurch eine aktive Mitgestaltung ermöglicht wird. Die Mitglieder und Gäste beteiligen sich konstruktiv an den Diskussionen, was zu einer stärkeren Vernetzung insbesondere der Vertreter:innen lokaler Vereine und Initiativen beiträgt. Pandemiebedingt wurden die Beiratssitzungen hybrid durchgeführt. Es zeigte sich, dass die vormals sehr gut Diskussions-/Beteiligungskultur in den Präsenzbeiräten nicht im gleichen Maße fortgeführt werden konnte. Die Besucher:innen – ob online zugeschaltet oder direkt anwesend – beteiligten sich deutlich weniger an den Sitzungen. Im Jahr 2023 wurde dann gezielt zu Präsenzveranstaltungen zurückgegangen. Die offene Struktur des Beirats erlaubt eine flexible Teilnahme wechselnder Gäste. Bewohner:innen, die innerhalb oder direkt angrenzend an die Gebietsgrenzen wohnen, können durch dreimalige Anwesenheit ein Stimmrecht erwerben. Insgesamt ist eine heterogene Zusammensetzung gegeben – mit Vertreter:innen aus Kultur, sozialen Einrichtungen, Vereinen, Institutionen sowie aus Wirtschaft und Politik. Lokale Einrichtungen sind dabei ebenso repräsentiert wie auch Anwohner:innen. Die gemeinsame Mitwirkung im Beirat führte gleichfalls zu einer engeren Vernetzung der Mitglieder aus Vereinen und Initiativen untereinander. Auch seitens der Gebietsentwicklerin hat sich das Format als zielführend und praktikabel erwiesen, um RISE-Projekte in gebotenem Umfang öffentlich zu präsentieren sowie Anregungen und Bedenken einzusammeln. Insbesondere Bewohner:innen aus dem Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook nehmen vermehrt an den Beiratssitzungen teil. Die Beteiligung der in der Sandbek-Siedlung lebenden Bewohner:innen konnte in den letzten Jahren nicht deutlich erhöht werden.

Ergänzend zu dem Austausch in den Beiratssitzungen werden anlassbezogenen Fokusgruppen eingerichtet, die zeitlich begrenzt zu thematischen Schwerpunkten arbeiten und die Ergebnisse regelhaft in den Beiratssitzungen vorstellen (Fokusgruppe Sport und Freizeit bis 2022, Fokusgruppe Integration bis 2020). Für die Zukunft ist eine Fokusgruppe Klimaschutz, Klimaanpassung geplant.

Verfügungsfonds

Der Verfügungsfonds hat sich als wirkungsvolles Instrument zur Förderung freiwilligen und ehrenamtlichen Engagements im Fördergebiet bewährt. Zahlreiche Privatpersonen, Vereine und Initiativen haben die Möglichkeit genutzt, niedrighschwellig Projektmittel für lokale Aktivitäten zu beantragen. Seit Beginn der Gebietsentwicklung wurden mehr als 95 Projekte über den Verfügungsfonds gefördert – das entspricht durchschnittlich rund 12 Anträgen pro Jahr.

In den Jahren 2022 bis 2025 wurden 45 Anträge genehmigt mit einer Gesamtsumme von ca. 44.500 Euro. Dadurch konnten in diesen Jahren ca. 153.000 Euro Eigenmittel generiert werden. Coronabedingt wurden nicht verbrauchte Mittel aus den Jahren 2020 und 2021 ins Jahr 2022 übertragen, wodurch insgesamt eine höhere Summe als 40.000 Euro (4 x 10.000 Euro) zur Verfügung stand. Neben der Jobmesse konnten auch kulturelle und sportliche Veranstaltungen unterstützt werden wie das inklusive Bewegungsevent „Aktivtag Süderelbe“, der Volleyball-Cup für Grundschulen, Kindertheater, verschiedene Feste, künstlerische Angebote im öffentlichen Raum und auch Konzerte. Dadurch wurde insbesondere Menschen mit geringen Einkommen eine Teilhabe ermöglicht. Alle Veranstaltungen waren laut Auskunft der Antragsstellenden gut besucht. Ebenfalls konnten diverse Ausstattungsgegenstände für den Stadtteil angeschafft werden, wie z.B. ein „Menschenkicker“, Spielmobiliar, Rasenmäher, Nähmaschinen und vieles mehr. Die Gebietsentwicklung erstellte diesbezüglich eine Übersicht, wo diese Gegenstände ausgeliehen werden können. Diese Übersicht wird fortlaufend ergänzt.

Projektbezogene Beteiligung

Die Entwicklung der mit RISE geförderten Projekte wird durch begleitende Beteiligungsverfahren unterstützt. Ziel ist es, die Bedürfnisse der Bewohner:innen frühzeitig in die Planung einzubeziehen. Hierzu werden Maßnahmen gezielt im jeweiligen Umfeld kommuniziert und Multiplikator:innen aus Schulen, Jugendtreffs, Sportvereinen und Stadtteilinitiativen eingebunden. So fließen unterschiedliche Perspektiven sowie zielgruppen- und geschlechterspezifische Aspekte in die Projektentwicklung ein. Die Ergebnisse der Beteiligungsformate werden von der Gebietsentwicklerin dokumentiert und im Beirat Neugraben-Fischbek präsentiert. Viele RISE-Projekte werden von Mitmachveranstaltungen, Workshops und Einweihungsfesten begleitet. Die Teilnehmerzahl an diesen Formaten fällt sehr unterschiedlich aus, der Organisationsaufwand ist dabei durchweg sehr hoch. Die Resonanz ist - unabhängig von der Zahl der Beteiligten - mehrheitlich positiv und führt zu einer stärkeren Identifikation und Verantwortung gegenüber der Maßnahme. Eine noch stärkere Einbindung von Multiplikator:innen (u.a. aus Vereinen und Einrichtungen) soll dazu führen, sowohl mehr Teilnehmer:innen zu generieren als auch mehr Altersgruppen einzubinden. Dies gilt für Jugendliche gleichermaßen wie für Senior:innen. Außerdem zeigt sich, dass die Einbindung verschiedener Gruppen und Initiativen in die Durchführung der Formate zu einer Vernetzung untereinander beiträgt und gemeinschaftliche Aktivitäten befördert.

Seit der ersten Zwischenbilanzierung 2021 wurden im Fördergebiet Neugraben-Fischbek zu sieben geplanten RISE-Projekten insgesamt 13 Beteiligungsformate in Präsenz und zwei online durchgeführt:

Wohnumfeldgestaltung Sandbek / SAGA

- Aufsuchende Beteiligung 28.09.2022, 16.30-18.30 Uhr

Jugendfreizeitfläche

- Aufsuchende Beteiligung/Ideenworkshop am 11.10.2023
- Vorstellung Ergebnisse Vorentwurf 07.03.2024

Spielplatz/Freizeitfläche Stremelkamp

- Online-Befragung August/September 2023
- Aufsuchende Beteiligung am 20.09.2023 (ganztägig)
- Informationsveranstaltung/Präsentation Entwurf am 04.03.2024

Grundschule Ohrnsweg – Aufwertung und Umgestaltung Schulhof

- 1. Workshop Fachakteure/Elternrat/Schulleitung am 11.04.2022
- 2. Workshop Fachakteure/Elternrat/Schulleitung am 25.08.2022
- Aufsuchende Beteiligung Schülerschaft am 08.05.2023

Magistrale B73 / Süderelbe - Expertise Komfort-Übergänge

- Beteiligung Fokusgruppe Sport- und Freizeit am 17.06.2022
- Online-Befragung 28.02.2023 bis 02.04.2023
- Befragung Vor-Ort März 2023 an 10 Ampelquerungen jeweils 8 Stunden

Fischbeker Höfe - Begegnung, Ausstellung und Saal

- Öffentliche Informationsveranstaltung/Ausstellungsgrobkonzept Wachhaus Fischbeker Höfe zur Einbindung weiterer Akteur:innen am 12.10.2023

Schulstandort Cuxhavener Straße - Aufwertung und Umgestaltung Schulhof

- Aufsuchende Beteiligung/Ideenabfrage mit record-o-mat 23.09. – 27.09.2024
- Aufsuchende Beteiligung am 13.11.2024 (ganztätig)

Information der Akteur:innen / Stadtteilbüro

Das vormals in der Ladenzeile im Ohrnsweg 2 verortete Stadtteilbüro ist Ende 2023 in das neu errichtete Quartiershaus de Stuuv, Ohrnsweg 52b, umgezogen. Das barrierefrei zugängliche RISE-Stadtteilbüro ist zweimal wöchentlich für Besucher:innen geöffnet: dienstags von 9 bis 11 Uhr sowie donnerstags von 16 bis 18 Uhr. Darüber hinaus können individuelle Termine flexibel außerhalb der regulären Sprechzeiten vereinbart werden. Die meisten Anliegen können direkt vor Ort durch gezielte Informationen oder persönliche Kontaktvermittlung geklärt werden. Bei komplexeren Sachverhalten

werden Kontaktdaten aufgenommen, weiterführende Informationen eingeholt und eine passgenaue Rückmeldung gegeben.

Das Stadtteilbüro dient darüber hinaus als Informations- und Ausstellungsort für Pläne und Wettbewerbsergebnisse aktueller RISE-Projekte. Bürger:innen erhalten hier die Möglichkeit, sich über laufende Vorhaben zu informieren und sich aktiv in die Gebietsentwicklung einzubringen. Durch die persönliche Ansprache vor Ort konnte das Interesse am RISE-Prozess gestärkt und neue Teilnehmende für die Sitzungen des Beirats gewonnen werden. Auch telefonische und schriftliche Anfragen werden im Rahmen der Sprechzeiten zuverlässig bearbeitet. Insgesamt hat sich das Stadtteilbüro als niedrigschwellige, gut erreichbare und vertrauenswürdige Anlaufstelle im Quartier etabliert. Unter der Leitung des DRK sind im Quartiershaus de Stuuu neben dem RISE-Stadtteilbüro auch die Straßensozialarbeit des Jugendamtes und des Trägers InVia, die DRK Elternlotsen und interimsmäßig die Kita Ohrnschweg untergebracht. Hierdurch entsteht eine noch stärkere Vernetzung der unterschiedlichen Einrichtungen mit der Gebietsentwicklung und eine zunehmend höhere Frequentierung des Stadtteilbüros und weiterer Räumlichkeiten wie bspw. der Stadtteilsaal und die Gemeinschaftsküche, was sich positiv auf die Sprechstundenkontakte auswirkt. Nach Schätzung der Gebietsentwicklung konnte seit Anfang 2024 eine Erhöhung um ca. 50% verzeichnet werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Zur Information der Bewohnerschaft sowie der Stadtteilakteur:innen leistet die Gebietsentwicklung eine breit aufgestellte und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit, die konsequent im eigens für das RISE-Gebiet entwickelte Corporate Design umgesetzt wird. Zentrale Instrumente sind die Website www.nf2025.de und bis Sommer 2025 ein Social Media Account. Seit Juli 2025 wird der Social Media Auftritt zentral durch das Bezirksamt Harburg gesteuert.

Ergänzend erscheint zweimal jährlich die Stadtteilzeitung NF2025, die von der Gebietsentwicklung herausgegeben, an alle Haushalte im Fördergebiet verteilt und zusätzlich an zentralen Stellen im Stadtteil ausgelegt wird. Sie informiert verständlich und anschaulich über laufende Projekte, Beteiligungsmöglichkeiten und Förderangebote im Rahmen von RISE. Zusätzlich wurde zu Beginn der Gebietsentwicklung eine Broschüre in Leichter Sprache herausgegeben, die den Einrichtungen und Vereinen zur Verfügung gestellt und auf unterschiedlichsten Stadtteil- und Nachbarschaftsfesten verteilt wird.

Wichtige Meilensteine der Gebietsentwicklung werden zudem über Pressemitteilungen an regionale Medien kommuniziert. Durch die Kombination verschiedener analoger und digitaler Kanäle gelingt es, die Öffentlichkeit wirkungsvoll zu informieren, die Sichtbarkeit des Programms zu erhöhen und das Image des Fördergebiets positiv zu stärken.

Die Beteiligung an der Organisation und die Teilnahme an jährlich stattfindenden Stadtteilveranstaltungen wie bspw. Sommerfeste in öffentlich-rechtlichen Unterkünften, Stadtteilstadtteilfest „Neugraben erleben“, Sommerfest vom Quartiershaus de Stuuu, Nachbarschaftsfest Maronenhof wird seitens der Gebietsentwicklung ebenfalls zu Beteiligungs- und Informationszwecken genutzt.

Die eingesetzten Beteiligungsformate zur Information und Aktivierung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der sonstigen Akteur:innen im Quartier haben sich überwiegend als erfolgreich erwiesen. Dies gilt vor allem mit Blick auf die Gestaltung eigenständiger Stadtteilprojekte von Gruppen und Initiativen, die die Ziele des Gebietsentwicklungsprozesses flankierend unterstützen.

C. Fortschreibung IEK – Strategischer Teil

In diesem Kapitel wird die strategische Nachsteuerung dargestellt, die im Zuge einer Verlängerung der Förderlaufzeit erforderlich ist, um die Handlungsfeld- und Gebietsleitziele in Neugraben-Fischbek umfassend zu erreichen. Aufbauend auf den Ergebnissen der Bilanzierung der einzelnen Handlungsfeldziele sowie der gebietsbezogenen Leitziele wird daher empfohlen, mit dieser zweiten Zwischenbilanzierung und der Fortschreibung des IEK eine **Verlängerung der Förderlaufzeit um drei Jahre – bis zum 31.12.2029 – zu beschließen.**

C.1 Schlussfolgerungen zur strategischen Nachsteuerung

Die vorliegende Bilanzierung macht deutlich, dass eine Verlängerung des Förderzeitraums im RISE-Fördergebiet Neugraben-Fischbek um weitere drei Jahre, bis zum 31.12.2029, sinnvoll und zielführend ist. Zahlreiche Projekte befinden sich noch in der Planung oder Umsetzung und können aufgrund ihrer inhaltlichen und baulich-technischen Komplexität erst in den kommenden Jahren realisiert werden. Die vollständige Entwicklung der Neubaugebiete Vogelkamp Neugraben (liegt fast komplett im RISE-Fördergebiet) und dem Fischbeker Heidbrook (liegt in Teilen im RISE-Fördergebiet) sind weiterhin noch nicht abgeschlossen. Durch die Verzögerung des Planungsprozesses und damit einhergehend der baulichen Umsetzung des Neubaugebietes Fischbeker Reethen (liegt komplett im RISE-Fördergebiet) können Projekte und Maßnahmen, die dort verortet sind, nicht bis Ende 2026 umgesetzt werden. Die Bevölkerung wird mit zunehmender Fertigstellung der Neubauquartiere auch in den nächsten Jahren stetig anwachsen, wodurch das Zusammenwachsen von Nachbarschaften die Gebietsentwicklung auch weiterhin beschäftigen wird: Dies betrifft insbesondere die gebietsbezogenen Leitziele zur Entwicklung neuer Orte der Begegnung und des Zusammenhalts sowie zum bedarfsgerechten Ausbau von sozialer Infrastruktur, Sport- und Bewegungsangeboten und zur Stärkung von Identifikation und Image als familienfreundlicher Stadtteil. Zugleich werden damit zentrale Zielsetzungen der Handlungsfelder Bildung, Soziales/Inklusion, Integration sowie Wohnumfeld und öffentlicher Raum weiter relevant, da gerade diese Bereiche die gemeinsamen Alltagsorte und Anknüpfungspunkte für neue und bestehende Nachbarschaften im Fördergebiet bereitstellen.

Der Wohnungsbestand der SAGA in der Sandbek-Siedlung soll in den nächsten Jahren fortlaufend energetisch saniert werden.

Die Verlängerung der Gebietslaufzeit ist insbesondere für die Realisierung der folgenden Projekte erforderlich:

- Quartierszentrum Ohrnsweg: Herstellung Quartiersplatz und Wegeverbindung, Rückbau FZ Sandbek
- Wegeverbindung Ohrnsweg – Moorlandbogen
- Schulstandort Cuxhavener Straße (Aufwertung südlicher Freiraum)
- Sanierung ehemalige Rauchkate
- Sportflächen Fischbeker Reethen

- Neugestaltung Zugang/Vorplatz S-Bahn Haltepunkt Fischbek
- Künstlerische Gestaltung Trogbauwerk Geutensweg / Verbesserung Wegebeziehung
- ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss, Neugraben-Fischbek, 2025-2028
- Demokratieförderung

Darüber hinaus ist die verlängerte Gebietslaufzeit notwendig für die Umsetzung weiterer wichtiger Maßnahmen, die zur Aufwertung des Quartiers beitragen:

- Zusammenwachsen von Nachbarschaften (regelmäßige Stadtteilveranstaltungen, Bewegungsangebote, etc.)
- Verbesserung der Mobilität insbesondere Fuß- und Radwege, Abstellmöglichkeiten Fahrräder, Carsharing,
- Verbesserung der Wegeverbindungen im Quartier
- Umsetzung des RAUS Prinzips mit fortlaufender Ausbildung von Multiplikator:innen zwecks Bespielung der hergestellten Freiflächen
- Veranstaltungen, Maßnahmen und Angebote zur Demokratieförderung (u.a. Wochen gegen Rassismus, Aktionstage Diversity Days)

Durch den anhaltenden Bevölkerungszuwachs und den fortlaufenden Zuzug in die Neubauquartiere bleibt es notwendig, neue und bestehende Nachbarschaften systematisch miteinander zu vernetzen und die Angebotsstrukturen in allen relevanten Handlungsfeldern zielgerichtet weiterzuentwickeln. Gleichzeitig gilt dies auch für die Bewohnerschaft der öffentlich-rechtlichen Wohnunterkünfte: Auch dort müssen immer wieder neu hinzukommende Bewohner:innen niedrigschwellig erreicht und in bestehende Strukturen eingebunden werden.

Das Quartierszentrum Ohrnsweg liegt derzeit am westlichen Rand von Neugraben-Fischbek und wird mit zunehmender Bebauung der Fischbeker Reethen als wichtige Schnittstelle zwischen Bestands- und Neubauquartieren fungieren. Mit fortschreitender Bebauung wird es zum zentralen Übergangsraum, in dem Wegeverbindungen, Freiräume sowie soziale und bildungsbezogene Angebote zusammengeführt werden und damit maßgeblich die Alltagsvernetzung und das Zusammenwachsen der Quartiere unterstützen.

Es ist in den nächsten Jahren außerdem wichtig, bestehende Defizite zu identifizieren, auszugleichen und angesichts der Modernisierung des Wohnumfeldes und der sozialen und technischen Infrastruktur gleichwertige Angebote für alle Zielgruppen im Stadtteil zu sichern. Diese Angebote sollen sich insbesondere an die Bewohner:innen der Bestandsquartiere, wie z.B. der Sandbek-Siedlung, richten bzw. diese mit einbinden. Dafür wird eine Aktivierung der Bewohner:innen im Rahmen von Nachbarschaftsfesten / Einweihungsfeierlichkeiten Aktivplätze, Beteiligungsaktionen zum Beispiel zur Aufwertung der Wegeverbindung angestrebt.

Die Relevanz dieser Maßnahmen steigt zusätzlich durch die Entwicklung des Quartiers Fischbeker Reethen und durch die Fertigstellung der Quartiere Fischbeker Heidbrook und Vogelkamp Neugraben sowie durch diverse zukünftige Wohnungsbauvorhaben und -potentiale im Bestand; u.a. Nachverdichtung entlang der Cuxhavener Straße z.B. Hausnummern 311, 413, 356 (siehe auch Harburger Wohnungsbauprogramm 2026), Ohrnsweg, Bauernweide/Scheideholzweg, die zu einem erheblichen Zuzug neuer Bewohner:innen führen wird. Damit diese gleichermaßen von dem Ausbau der Angebote

profitieren können, ist die Fortführung der Förderung bis Ende 2029 bedeutsam. Um die gesetzten Entwicklungsziele im Fördergebiet zu erreichen, müssten die Maßnahmen nun zügig weiterentwickelt, zur Umsetzungsreife gebracht und umgesetzt werden. Vor diesem Hintergrund spielen die projektbezogene Abstimmung mit Fachämtern und -behörden weiterhin eine zentrale Rolle.

Fazit

Als ein Ergebnis der Bilanzierung und vor diesem Hintergrund sollte die Gebietslaufzeit bis Ende 2029 verlängert werden, um der Gebietsentwicklung den notwendigen Verfahrensrahmen und den Projekten eine realistische Umsetzungsperspektive zu verschaffen.

Im Zeitraum zwischen dem Beschluss der ersten Zwischenbilanzierung und Fortschreibung des IEK im Jahr 2021 sowie der Erstellung der zweiten Zwischenbilanzierung und Fortschreibung des IEK (vgl. Juni 2026) wurden im Fördergebiet die in B 2 dargestellten baulichen RISE-Maßnahmen fertiggestellt.

C.1.1 Handlungsfelder und Handlungsfeldziele

Da die Gebietsentwicklung weiterhin durch eine hohe Entwicklungsdynamik geprägt ist, insbesondere durch das anhaltende Wachstum der Neubauquartiere und die damit verbundenen Anforderungen an Infrastruktur, Freiräume und soziale Angebote, bleiben die in der ersten Fortschreibung des IEK (2021) benannten Handlungsfelder für den Gebietsentwicklungsprozess weiterhin relevant und maßgeblich. Es ist festzuhalten, dass die im IEK formulierten Handlungsfeldziele nach wie vor problemadäquat und angemessen sind. Insofern besteht zum Zeitpunkt der zweiten Zwischenbilanzierung kein Anpassungsbedarf auf Ebene der Handlungsfelder und ihrer Ziele.

Die Themen „Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung“, „Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlechter“, „Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention“ und „Image“ bilden weiterhin Querschnittsthemen im Gebietsentwicklungsprozess. Sie fließen in die Projekte, Vorhaben und Aktivitäten ein und werden bei Relevanz mit aufgeführt.

Handlungsfelder und Handlungsfeldziele	
2. Fortschreibung IEK ab 2027	
Städtebauliche Strukturen	• Aufwertung und Modernisierung von Wohnbestandsquartieren • Erhalt und Erlebbar machen des historischen Dorfkerns und imageprägender Gebäude • Erschließung von Wohnungsneubau- und Nachverdichtungspotenzialen entlang der B73
Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt / Wohnungswirtschaft	• Aufeinander abgestimmte Aufwertung und Entwicklung von Wohnquartieren in Neubau- und Bestandsgebieten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Einkommensgruppen im Hinblick einer ausgewogenen Durchmischung der Bewohnerschaft • Bedarfsgerechte Entwicklung und Umsetzung neuer Wohnformen und Servicekonzepte

Wohnumfeld / öffentlicher Raum	• Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums unter Berücksichtigung zielgruppenspezifischer Bedarfe • Verbesserung der Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum
Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur	• Förderung klimafreundlicher und klimaresilienter Quartiere • Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität von Grün- und Freiflächen
Mobilität	• Verbesserung der Anbindung der Quartiere in die umliegenden Natur- und Freiräume • Bedarfsgerechte Anpassung der ÖPNV-Anbindung • Verbesserung der Zugänglichkeit der S-Bahn-Haltepunkte / -stellen Fischbek und Neugraben • Ausbau von barrierefreien und verkehrssicheren Fußwegeverbindungen • Förderung des Radverkehrs
Arbeitsmarkt / Ausbildung	• Verbesserung der Entwicklungsperspektiven im Bereich Arbeitsmarkt und Ausbildung und Förderung des Ausbaus von Bildungsangeboten
Zentren / lokale Ökonomie;	• Entwicklung attraktiver Nahversorgungsstandorte • Aufbau von Netzwerkstrukturen mit Akteur:innen der lokalen Ökonomie
Bildung	• Förderung und Ausweitung der Vernetzung von Bildungseinrichtungen sowie Erhöhung der Anzahl an Bildungsangeboten • Bedarfsgerechter Ausbau von Kita und Schule
Soziales / Inklusion	• Bedarfsgerechte Erweiterung und Ausbau von zielgruppenspezifischen Angeboten und Treffpunkten
Sport und Bewegung	• Ausbau von Freizeit- und Sporteinrichtungen und Verbesserung der Angebote
Kultur im Stadtteil	• Ansiedlung von Angeboten / Einrichtungen der Stadtteilkultur und Entwicklung von multifunktionalen Räumlichkeiten und Veranstaltungsorten • Erhaltung und Nutzung von alten bzw. denkmalgeschützten Gebäuden • Förderung der lokalen Identität
Gesundheit	• Verbesserung der medizinischen Versorgung im Stadtteil • Gesundheitsförderung als Bestandteil von Bildungs- und Freizeitangeboten
Integration von Menschen mit Migrationshintergrund	• Entwicklung und Ausbau interkultureller Treffpunkte und Veranstaltungen

Tabelle 58: Überblick über Handlungsfelder und Handlungsfeldziele

C.1.2 Gebietsbezogene Leitziele

Die in der ersten Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzept (IEK) 2021 leicht geänderten fünf gebietsbezogenen Leitziele bilden weiterhin eine geeignete Grundlage, um den bestehenden Herausforderungen im RISE-Fördergebiet Neugraben-Fischbek wirksam zu begegnen, und sollen daher für die weiterführende Gebietsentwicklung ab 2027 beibehalten werden.

Leitziel 1: Neugraben-Fischbek stellt sich durch seine zeitgemäßen Wohnformen und -angebote in vielfältig strukturierten Quartieren als attraktive Wohnlage für alle Einkommensgruppen dar.

Leitziel 2: Im Fischbeker Heidbrook / Fischbeker Reethen entwickeln sich neue Standorte für Nahversorgung, medizinische Versorgung und attraktive Orte der Begegnung.

Leitziel 3: Die soziale Infrastruktur und die Sportangebote sind bedarfsgerecht um- und ausgebaut und werden von der Bevölkerung intensiv genutzt.

Leitziel 4: Die Mobilität wird auf Basis einer zukunftsorientierten Verkehrsstrategie verbessert.

Leitziel 5: Neugraben-Fischbek genießt ein Image als familienfreundlicher Stadtteil eingebunden in hochwertige Naturräume.

C.2 Fortschreibung der Verfahrens- und Prozesssteuerung und der Beteiligungsprozesse

In der rückblickenden Gesamtbetrachtung haben sich die folgenden Formate in der Verfahrens- und Prozesssteuerung als zielführend und effizient erwiesen:

- Monatlicher Jour fixe mit der Auftraggeberin in Präsenz und wöchentlich einmal online
- GAK-Sitzungen (viermal jährlich)
- Anlass- und themenbezogene Informations- und Abstimmungsrunden

Diese bewährten Abstimmungsformate haben maßgeblich zur strukturierten Steuerung des Förderprozesses beigetragen und sollen auch in der kommenden Laufzeit fortgeführt werden.

Die politische Einbindung erfolgt weiterhin über den Regionalausschuss Süderelbe und die Bezirksversammlung Harburg sowie über den Stadtteilbeirat Neugraben-Fischbek, in dem Vertreter:innen aller Fraktionen mit Fraktionsstatus in der Bezirksversammlung stimmberechtigt sind.

Fortschreibung der Beteiligungsprozesse

Die bisherigen zielgruppenspezifische Beteiligungsformate haben sich in der Praxis als wirkungsvoll und zielführend erwiesen und sollen daher auch in der kommenden Verfahrenslaufzeit fortgeführt und weiterentwickelt werden. Die aktive Beteiligung und das Engagement der Bürger:innen sind zentrale Bausteine für die Legitimation, Akzeptanz und Identifikation mit den Entwicklungsprozessen im Quartier. Sie tragen wesentlich zur Qualität und Passgenauigkeit einer bedarfsgerechten und nachhaltigen Quartiersentwicklung bei. Die lokalen Jugendzentren und die Straßensozialarbeit in Neugraben-Fischbek und Neuwiedenthal arbeiten seit Herbst 2025 an der Etablierung eines Jugendforums mit Jugendkonferenz. Dieses soll in weiterem Verfahren zur Ansprache von jüngeren Menschen genutzt werden. Insbesondere bei der Einbindung und Aktivierung der Bewohnerschaft der sogenannten Sandbek-Siedlung sollen interkulturelle und mehrsprachige Formate zur Anwendung kommen. Dieses gilt auch für die fortlaufende Ansprache von Menschen mit Fluchterfahrung.

Im Rahmen der RISE-Gebietsentwicklung werden zukünftig verstärkt die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Menschen aller Geschlechter bei sämtlichen konzeptionellen Überlegungen, Planungen und der Umsetzung von Projekten mit einfließen. Dabei geht es nicht darum,

schematisch standardisierte Vorgaben abzuarbeiten. Es geht vielmehr darum, dass jeder Prozess, von der Idee über die Beteiligungsplanung bis zur Umsetzung, auch unter genderspezifischen Aspekten betrachtet wird und geprüft wird, inwieweit geschlechts- und zielgruppenspezifischen Aspekte berücksichtigt werden. Das betrifft bspw. die Gestaltung von Beteiligungsprozessen, Aspekte der Nutzbarkeit von sozialen und kulturellen Einrichtungen, von Spielplätzen, Bewegungs- und Sportanlagen, aber auch Mobilitätsaspekte. Geprüft werden muss auch, inwieweit der öffentliche Raum für alle Generationen und Geschlechter gestaltet ist und inwieweit dem Sicherheitsbedürfnis zu Tages- und Nachtzeiten sowie der Erreichbarkeit Rechnung getragen wird (bspw. auch beim ÖPNV).

Die konsequente Berücksichtigung genderspezifischer Perspektiven in Beteiligungsprozessen trägt dazu bei, dass Projekte nicht nur passgenauer geplant werden, sondern auch langfristig eine höhere Akzeptanz im Stadtteil finden. Sie schafft Räume, die für unterschiedliche Geschlechter und Altersgruppen gleichermaßen nutzbar und sicher sind, und fördert damit sowohl die soziale Integration als auch das Sicherheitsgefühl im Quartier.

Fortgeführte Beteiligungsformate im Überblick:

- **Beirat Neugraben-Fischbek (Fokusgruppen):**
Als zentrales Informations- und Beteiligungsgremium hat sich der Beirat Neugraben-Fischbek fest im Quartier etabliert. Er bietet Raum für Austausch, Transparenz und Mitgestaltung durch die Zivilgesellschaft sowie die politische Vertretung. Um anlass- und themenbezogen, Handlungsfelder intensiver bearbeiten zu können, sollen auch weiterhin Fokusgruppen etabliert werden, welche die Ergebnisse regelmäßig in den Beiratssitzungen vorstellen.
- **Verfügungsfonds:**
Der Verfügungsfonds ist ein bewährtes Instrument zur Aktivierung und direkten Teilhabe der Bewohner:innen und Stadtteilakteur:innen. Er ermöglicht die Unterstützung und Umsetzung niedrigschwelliger Projektideen, die von den Institutionen und Menschen vor Ort selbst initiiert und getragen werden.
- **Niedrigschwellige Kontaktmöglichkeiten:**
Der persönliche Austausch mit dem Gebietsmanagement – sei es über die regelmäßigen Sprechzeiten im Stadtteilbüro oder im Rahmen von Vor-Ort-Terminen und Veranstaltungen – stärkt das Vertrauen und schafft Nähe. Dieses Format wird im Quartier besonders geschätzt und weiterhin angeboten. Hier beabsichtigt die Gebietsentwicklung in den nächsten Jahren eine stärkere Aktivierung im Rahmen von Nachbarschaftsfesten / Einweihungsfeierlichkeiten Aktivplätze, Beteiligungsaktionen zum Beispiel zur Aufwertung der Wegeverbindung und verstärkte Ansprache von Besucher:innen des Quartiershauses.
- **Projektbezogene Beteiligungsformate:**
Veranstaltungen und Aktionen, die auf konkrete Projekte bezogen sind, leisten einen wertvollen Beitrag zur Qualität der Planung und Umsetzung. Sie erhöhen die Identifikation mit den Maßnahmen und fördern die Akzeptanz im Stadtteil.

Information / Öffentlichkeitsarbeit / Beteiligung

Die Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der RISE-Gebietsentwicklung über Print- und Online-Medien wie Zeitung, Website und dem Social Media Account des BA Harburg hat sich bewährt. Zusätzlich ist ab 2027 eine eigene Stadtteilhomepage und als Printprodukt eine Stadtteilbroschüre geplant. Durch die breite Streuung werden die Menschen im Fördergebiet zuverlässig erreicht.

Auch die vielfältigen Beteiligungsformate der Gebietsentwicklung – darunter Online-Befragungen, Vor-Ort-Befragungen bei Einweihungsfeiern, Ideenworkshops, Einbindung von Multiplikator:innen – haben sich als wirkungsvolle Instrumente erwiesen, um die Bevölkerung aktiv in den Entwicklungsprozess einzubinden. Sie werden daher fortgeführt.

Aktivierungsstrategie und Entwicklung von Impulsprojekten

Um die Gebietsentwicklung auch in der kommenden Förderperiode erfolgreich fortzuführen, wird weiterhin eine gezielte Aktivierungsstrategie umgesetzt. Im Mittelpunkt stehen dabei u.a. Impulsprojekte, die in kurzer Zeit greifbare Ergebnisse liefern, konkrete Bedürfnisse der Nachbarschaft aufgreifen und die Sichtbarkeit der RISE-Gebietsentwicklung erhöhen. Diese Projekte machen die Quartiersentwicklung für die Bewohner:innen unmittelbar erlebbar und orientieren sich an den spezifischen Potenzialen und Anforderungen des Gebiets. Es geht nicht um Projektumsetzung um jeden Preis, sondern um klar definierte Ziele, die tatsächlichen Bedarf decken und langfristige Wirkung entfalten. Um die Identität des Quartiers zu stärken, sollen die Maßnahmen von lokalen Akteur:innen unterstützt und mit bestehenden Planungen sinnvoll verzahnt werden, sodass Synergien entstehen und sich die Projekte gegenseitig ergänzen.

In enger Zusammenarbeit mit engagierten Nachbar:innen werden daher gezielte Kooperationen aufgebaut und passgenaue Projekte entwickelt. Ziel ist es, bestehende Strukturen zu fördern, neue Mitwirkende zu gewinnen und die Identifikation der Bewohner:innen mit dem Entwicklungsprozess zu stärken. Mikroprojekte – etwa Nachbarschaftsfeste, temporäre Umgestaltungen öffentlicher Räume oder künstlerische Formate – setzen sichtbare Impulse, verbessern die Lebensqualität unmittelbar und fördern das Vertrauen in den Entwicklungsprozess. Auf diese Weise entsteht eine dynamische, partizipative Gebietsentwicklung, die trotz der langfristigen Perspektive größerer Bauprojekte spürbare Fortschritte im Quartier sichtbar macht.

C.3 Gender-Mainstreaming

Alle zuständigen Dienststellen und beteiligten Akteur:innen sind im Rahmen der Gebietsentwicklung in Neugraben-Fischbek weiterhin gehalten, die Handlungsstrategie des Gender Mainstreamings sowie die Grundsätze und Leitlinien des gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms und des Aktionsplans für Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt als Querschnittsaufgabe zu berücksichtigen. Die unterschiedlichen Bedarfe und Bedürfnisse von allen Geschlechtern und von verschiedenen Altersgruppen fließen, soweit möglich, in konzeptionelle Überlegungen, Planungen sowie die Umsetzung von Projekten und Maßnahmen ein.

Dies wird in Kapitel B.2.2 an einer Vielzahl konkreter Projektblätter sichtbar: In den städtebaulich- und freiraumbezogenen Vorhaben (u. a. Vogelkamp Neugraben, Fischbeker Heidbrook, Weidenkehre/Bauernweide sowie Quartierszentrum Ohrnschweg: Wegeverbindung und öffentliche Freiflächen)

werden Aspekte wie Einsehbarkeit, Beleuchtung, Barrierefreiheit und vielfältige Nutzbarkeit gezielt mitgedacht. Ergänzend leisten auch soziale, gesundheits- und präventionsbezogene Projekte (u. a. Lokale Partnerschaften Süderelbe – Demokratie leben, Lokales Gesundheitszentrum, Seniorennetzwerk, Lokale Vernetzungsstelle für Prävention, Jobmesse und ESF-RISE Job Coach sowie der Aktionsplan Bewegt.Gesund. – Active City) einen Beitrag, indem unterschiedliche Lebenslagen, Zugänge und Unterstützungsbedarfe in der Umsetzung berücksichtigt werden.

Die in der Fortschreibung benannten Projekte zur Aufwertung von Wegeverbindungen und zur Schaffung von attraktiven, öffentlichen Räumen, insbesondere im Quartierszentrum Ohrnsweg und in den Neubauquartieren, sorgen für eine bessere Einsehbarkeit und Beleuchtung, was zu einem erhöhten Sicherheitsgefühl und einer besseren Nutzbarkeit der Wegeverbindungen und des öffentlichen Raumes zu allen Tages- und Nachtzeiten führt. Durch die fortlaufende Umsetzung des RAUS-Prinzips (Ausbildung von weiteren Multiplikator:innen) werden die öffentlichen Flächen bespielt und die soziale Kontrolle bzw. das subjektive Sicherheitsempfinden erhöht. Die Verbesserung von Fußwegen, Fahrradverbindungen und der Erreichbarkeit des öffentlichen Nahverkehrs trägt zum Gender Mainstreaming bei, da diese Mobilitätsangebote besonders häufig von Personen, die Care-Arbeit leisten, genutzt werden. Durch eine gezielte Aufwertung dieser Infrastrukturen werden die Mobilitätsbedarfe verschiedener Nutzergruppen besser berücksichtigt und die gleichberechtigte Teilhabe am städtischen Leben gefördert.

Sichtbare Akzeptanz für alle Geschlechter und vielfältige Lebenswege sowie sexuelle Orientierung durch LGBTQIA+ Sticker im A4-Format am Stadtteilbüro wurden seitens der Gebietsentwicklung seit 2024 angebracht. Diese werden regelmäßig von unbekannten Personen entfernt. Die Gebietsentwicklung ersetzt die Sticker an der Eingangstür des Quartiershauses de Stuuu und an der Tür des Stadtteilbüros jeweils umgehend. Auf Rückfrage der Gebietsentwicklerin haben auch weitere Einrichtungen ihr Interesse an den Stickern bekundet.

Weiterhin wird die Gebietsentwicklung die Verwendung geschlechtsneutraler Sprache in Veröffentlichungen, Werbung und Einladungen berücksichtigen. Damit auch Stimmen gehört werden, die sich in großen, etablierten Runden ggf. nicht sicher genug fühlen, um etwas beizutragen, werden geeignete Beteiligungsformate (digital, Rundgänge mit kleinen Gruppen, record-o-mat und weitere) auch in der Zukunft angewendet.

Bei der Planung und Umsetzung von Mobilitätsangeboten spielt die Berücksichtigung geschlechter- und zielgruppenspezifischer Aspekte eine wichtige Rolle. Die bisherigen Beteiligungsprozesse haben gezeigt, dass die Bewohner:innen im Fördergebiet sehr unterschiedliche Ansprüche an den öffentlichen Raum stellen. Daher ist es wesentlich, zu prüfen, inwieweit dieser Raum für alle Generationen und Geschlechter nutzbar ist, Sicherheitsbedürfnisse zu verschiedenen Tageszeiten berücksichtigt und die Erreichbarkeit gewährleistet wird. Die im Fortschreibungszeitraum vorgesehenen Maßnahmen zur Verbesserung der Frei- und Grünflächen sollen deshalb so konzipiert werden, dass Orte der Begegnung und Kommunikation entstehen, Wegeverbindungen gestärkt, das subjektive Sicherheitsempfinden erhöht und potenzielle Angsträume vermieden werden.

Dem Team der Gebietsentwicklung kommt eine zentrale Rolle an der Schnittstelle zwischen den Bewohner:innen Neugraben-Fischbeks, den lokalen Einrichtungen und Akteur:innen sowie den planen-

den Instanzen zu. Entscheidend ist dabei, das Thema Gender Mainstreaming auf allen Ebenen konsequent mitzudenken und sicherzustellen, dass es sowohl in den Beteiligungsprozessen als auch in den anschließenden Planungs- und Realisierungsphasen berücksichtigt wird.

Dank der lokalen Expertise und der engen Zusammenarbeit mit den sozialen Einrichtungen können die spezifischen Bedarfe unterschiedlicher Zielgruppen frühzeitig erkannt und adressiert werden. Dabei geht es nicht allein um die Ansprache, sondern auch darum, durch paritätisch besetzte Teams Zugänge zu allen Geschlechtern sowie zu teilweise marginalisierten Gruppen zu schaffen.

Da sich viele Projekte noch in der Planungsphase befinden, gilt es nun, an diese Erfahrungen anzuknüpfen und den Übergang zu den planenden Instanzen aktiv zu gestalten. Dabei muss regelmäßig überprüft werden, inwieweit die Themen Gender Mainstreaming und Zielgruppenorientierung in den weiteren Planungen aufgegriffen und umgesetzt werden. Ebenso wichtig ist es, die Fortschritte transparent ins Fördergebiet zu spiegeln, um zu verdeutlichen, dass die Ergebnisse der Beteiligung ernsthaft berücksichtigt werden. Nur so können Vertrauen geschaffen, bestehende Zugangsbarrieren abgebaut und die nachhaltige Einbindung aller Geschlechter und marginalisierter Gruppen in künftige Beteiligungs- und Planungsprozesse gesichert werden. Grundlage dieser Beteiligungs- und Planungskultur in Neugraben-Fischbek ist die Wertschätzung der unterschiedlichen Lebensrealitäten der Bewohner:innen, ob jung oder alt und egal welchen Geschlechts. Gender Mainstreaming trägt dazu bei, die Qualität und Passgenauigkeit der RISE-Projekte im Fördergebiet zu erhöhen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der gemeinsamen Entwicklungsziele.

D. Fortschreibung IEK – Operativer Teil

D.1 Projekte

Das Gebietsmanagement hat im Zeitraum der Bilanzierung zusätzliche Handlungsbedarfe im RISE-Fördergebiet festgestellt. Um die Handlungsfeldziele in hohem Maße erreichen zu können, wird die Umsetzung weiterer Projekte angestrebt. Die Projekte in der nachfolgenden Tabelle befinden sich zum Zeitpunkt der Fortschreibung in unterschiedlichem Abstimmungsgrad und werden entsprechend im ZMKP I, ZMKP II oder als Projektidee aufgeführt. Sie sind dabei dem jeweiligen Haupthandlungsfeld zugeordnet. Eine Plandarstellung mit Verortung der ZMKP I Projekte findet sich im Anhang (Kapitel E3). Die Beschreibung der Projekte des ZMKP I erfolgt in den Projektdatenblättern im Kapitel D3.

Projekte	
Handlungsfeld Städtebauliche Strukturen	
Wegeverbindung Sandbek	ZMKP I
Wegeverbindung Neugrabener Dorf	ZMKP I
Ehemalige Rauchkate – Projektsteuerung	ZMKP I
Ehemalige Rauchkate – Sanierung	ZMKP II

Neugestaltung Vorplatz S-Bahn Haltepunkt Fischbek	Projektidee
Umsetzung Projekte Magistralen-Gutachten	Projektidee
Handlungsfeld Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt / Wohnungswirtschaft	
Realisierung von „neuen“ Wohnformen (Vogelkamp/Reethen)	Projektidee
Prozessentwicklung für inklusives Wohnen	Projektidee
Broschüre Wohnen in NF	Projektidee
Handlungsfeld Wohnumfeld / öffentlicher Raum	
Naturspielplatz Fischbeker Reethen	ZMKP II
QZO: Wege und öffentliche Freiflächen – Bau Quartiersplatz	Projektidee
Parkfläche Gannerbarg/Scheideholzweg	Projektidee
Wohnumfeldverbesserungen SAGA – Konzept und kleinteilige Umsetzung	Projektidee
WC-Anlage Stadtteilpark Vogelkamp Neugraben	Projektidee
Öffentliche Toilette Fischbeker Reethen	Projektidee
Ergänzung von inklusiven Spielgeräten auf den öffentlichen Spielplätzen in den Fischbeker Reethen	Projektidee
Handlungsfeld Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur	
Kindertierwiese – Neustrukturierung	ZMKP I
Ehemaliger Löschteich – Machbarkeitsstudie	ohne RISE
Ehemaliger Löschteich – Planung	Projektidee
Ehemaliger Löschteich – Sanierung	Projektidee
Ehemaliger Löschteich – Begrünung	Projektidee
Renaturierung Regenrückhaltebecken An de Geest	Projektidee

Machbarkeitsstudie und Pflanzprojekt beheimatete Laubbäume, Wildblumenwiesen	Projektidee
Spielwiese westl. QZ Ohrnschweg	Projektidee
Handlungsfeld Mobilität	
Sanierung Fahrradweg südl. Seite Cuxhavener Straße	Projektidee
Mobilitätskonzept	Projektidee
Überarbeitung Kreuzungsbereiche B73 (Grundlage Machbarkeitsstudie Komfortübergänge)	Projektidee
Einrichtung von StadtRAD Stationen	Projektidee
Identifikation von Barrieren im Stationsumfeld Neugraben und Fischbek	Projektidee
Handlungsfeld Zentren / lokale Ökonomie	
Einzelhandelsgutachten mit Standortanalyse	Projektidee
Prozessbegleitung Ausweitung Förderverein Neugraben in Förderverein Neugraben-Fischbek	Projektidee
Handlungsfeld Arbeitsmarkt / Ausbildung	
ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss, Neugraben-Fischbek, 2025-2028	ZMKP I
Handlungsfeld Bildung	
ESF-RISE Schulmentoren 4.0 – Hand in Hand für starke Schulen (Qualifizierungsprojekt), Neugraben Fischbek, 2025-2028	ZMKP I
Internationale Wochen gg. Rassismus Süderelbe	ZMKP I
Aktionstage Diversity Days	Projektidee
Schulhof Interimsstandort Stadtteilschule Fischbeker Reethen	Projektidee
Stadtteilhomepage	Projektidee
Stadtteilbroschüre	Projektidee

Neubau Jugendeinrichtung Fischbeker Reethen	Projektidee
Einrichtung eines Eltern-Kind-Zentrums Fischbeker Reethen	Projektidee
Ergänzung zusätzlicher Ausstattung auf dem Schulhof der Stadtteilschule in den Reethen	Projektidee
Handlungsfeld Soziales / Inklusion	
Grabeland	ZMKP I
Nachbarschaftszentrum Fischbeker Reethen	Projektidee
Handlungsfeld Sport und Bewegung	
Sportanlage Fischbeker Reethen	ZMKP I
Schulstandort Cuxhavener Straße – Aufwertung südl. Freiraum	ZMKP I
Draußen-Prinzip Süderelbe – Fortführung App und Ausbildung	Projektidee
Handlungsfeld Kultur im Stadtteil	
Künstlerische Gestaltung Trogbauwerk Geutensweg	ZMKP II
Künstlerische Gestaltung Erschließung Neugrabener Bahnhof	ZMKP II
Aufstockung Centermanagement	Projektidee
Künstlerische Aufwertung Komfortübergänge B73	Projektidee
Ausweitung Schnuckenprojekt	Projektidee
Handlungsfeld Gesundheit	
Runder Tisch „Gesundes Neugraben-Fischbek“	Projektidee
Ausweitung Lokales Gesundheitszentrum/DRK mit Sprechstunden im Quartiershaus de Stuuv	Projektidee
Erstellung Wegweiser zur Angebotslage Gesundheitsförderung und Gesundheit	Projektidee

Plauderbänke	Projektidee
Gebietsmanagement	
Vertrag Gebietsentwicklung	ZMKP I
Stadtteilbüro	ZMKP I
Verfügungsfonds	ZMKP I
Druck- und Verteilkosten	ZMKP I

Tabelle 59: Fortschreibung IEK – Projekte und Projektideen, Stand März 2026

D.2 Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP)

Im Folgenden werden die geplanten Maßnahmen im Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP) dargestellt. Der ZMKP ist nicht abschließend und wird im Laufe der Gebietsentwicklung fortgeschrieben. Es wird unterschieden zwischen verbindlich abgestimmten Projekten, deren Finanzierung abschließend geklärt ist (ZMKP Teil I) und hinreichend konkreten Projekten, bei denen die Finanzierung noch nicht abgestimmt ist (ZMKP Teil II).

Projekte des ZMKP Teil II und Projektideen, die konzeptionell am Anfang stehen bzw. deren Finanzierung noch nicht abschließend abgestimmt ist, können im Laufe des Gebietsentwicklungsprozesses in den ZMKP Teil I aufgenommen werden, sofern die Voraussetzungen für eine RISE-Förderung gegeben sind bzw. die Finanzierung gesichert ist.

Im Fördergebiet ist nach derzeitigem Stand des ZMKP Teil I für die Fortschreibung des IEK und des ZMKP von 2027 bis 2029 ein Mitteleinsatz von insgesamt [REDACTED] Euro geplant. Der Anteil der RISE-Fördermittel beträgt [REDACTED] Euro.

D.3 Projektblätter

E. Gebietsplan mit Projekten

F. Anhang

Datenblatt

Wegeverbindung Sandbek - Bau Verbindungsweg

Bezirk:	Harburg
Fördergebiet:	NEUGRABEN-FISCHBEK (WNE)
Förderprogramm:	Wachstum und nachhaltige Erneuerung

Projektinformationen

Projektname:	Wegeverbindung Sandbek
Laufzeit:	von 01.11.2025 bis 31.12.2027

Beschreibung:

Mitten in der Siedlung Sandbek liegt eine schmale Wegeverbindung. Diese ist ca. 150 Meter lang und zieht sich vom Moorlandbogen im Norden bis zum Ohrnsweg im Süden. Damit stellt dieser Weg eine wichtige Verbindung zentral aus dem Wohngebiet zur Grundschule Ohrnsweg und dem entstehenden Quartierszentrum dar. Aktuell ist der Weg nur 1,50 Meter breit. Die Wegeplatten stehen zum Teil hervor, wodurch keine Barrierefreiheit gegeben ist. Des Weiteren ist der Weg nicht ausreichend ausgeleuchtet, auf der gesamten Länge sind nur 3 Leuchtmittel vorhanden.

Der Weg soll daher grundlegend erneuert werden, um die Aufenthalts- und Nutzungsqualität für Bewohner:innen der Sandbeksiedlung und andere Nutzer:innen zu steigern. Ziel ist eine sichere Nutzung des Verbindungsweges und der Querung für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen sowohl am Ohrnsweg als auch am Moorlandbogen.

Die Planung erfolgt durch den Bezirk, Tiefbauabteilung, selbst.

Wirkungsziel/e:

Aufwertung zentraler Wegeverbindung durch Bestandsquartier

Neuschaffung von Querungshilfen

Haupthandlungsfeld:	Städtebauliche Strukturen (RISE)
---------------------	----------------------------------

Handlungsfelder:

Mobilität (RISE) ab '21

Städtebauliche Strukturen (RISE)

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Bau Verbindungsweg (TP-105855)
Laufzeit:	von 01.11.2025 bis 31.12.2027
Teilprojektart:	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
Adresse:	Ohrnsweg 21149 Hamburg
Empfänger:	MR2/Tiefbau

Beschreibung:

Geplant ist, den Weg auf ca. 3,10 Meter zu verbreitern und so eine gleichzeitige Nutzung für den Fuß- und Radverkehr zu ermöglichen. Auch die öffentliche Beleuchtung soll ausgebaut und erweitert werden. An den Straßen Ohmsweg und Moorlandbogen soll außerdem jeweils eine Querungshilfe eingerichtet werden, um eine sichere Überquerung, insbesondere auf dem Schulweg, bereitzustellen. Dazu wird die Fahrbahn eingeengt, sodass die Geschwindigkeit der PKW an diesen Querungen verringert wird.

Außerdem sollen Ruhebereiche mit Bänken geschaffen werden.

Eine Beteiligung soll durchgeführt werden, sobald die Vorplanung abgeschlossen ist.

Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Mobilität (RISE) ab '21	Ausbau von barrierefreien und verkehrssicheren Fußwegeverbindungen.
Städtebauliche Strukturen (RISE)	Aufwertung und Modernisierung von Wohnbestandsquartieren.

Querschnittsthemen:

Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung

Gender Mainstreaming / Gleichstellung und Geschlechter

Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention

Leistungsziel/e:

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Aufwertung (RISE)	Weg	150 Meter	150 Meter
Bemerkung:			
Herstellung (RISE)	Querungshilfen	2 Stück	0 Stück
Bemerkung:			
Neuschaffung (RISE)	Bänke	2 Stück	0 Stück
Bemerkung:			

Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung: förderfähig

Phase: Umsetzung

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	313.000,00 €
RISE-Anteil:	50,0 %
Land, Bezirksamt Harburg:	156.500,00 €
RISE, BSW, investiv:	156.500,00 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Datenblatt

Wegeverbindung Neugrabener Dorf - Bau Neugrabener Allee

Bezirk:	Harburg
Fördergebiet:	NEUGRABEN-FISCHBEK (WNE)
Förderprogramm:	Wachstum und nachhaltige Erneuerung

Projektinformationen

Projektname:	Wegeverbindung Neugrabener Dorf
Laufzeit:	von 01.01.2027 bis 31.12.2028

Beschreibung:

Im Neugrabener Dorf befindet sich ein ca. 100 Meter langer Verbindungsweg, der die genannte Straße mit der Straße Am Moorgürtel verbindet. Dieser Weg trägt den Namen "Neugrabener Allee". Der Weg verbindet das Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben mit dem östlich angrenzenden Bestandsgebiet und ist so zu einer wichtigen Wegeverbindung geworden. Bisher ist der Weg mit einer wassergebundenen Deckschicht ausgestattet, was der Nutzungsintensität nicht entspricht. Außerdem sind keine Leuchtmittel vorhanden.

Wirkungsziel/e:

Befestigung Wegeverbindung zwischen Bestand- und Neubaugebiet

Erhöhung Sicherheit durch Beleuchtung

Haupthandlungsfeld:	Mobilität (RISE) ab '21
---------------------	-------------------------

Handlungsfelder:

Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE)'21

Mobilität (RISE) ab '21

Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Bau Neugrabener Allee (TP-105883)
Laufzeit:	von 01.01.2027 bis 31.12.2028
Teilprojektart:	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
Adresse:	Neugrabener Allee 21147 Hamburg
Empfänger:	MR2/Tiefbau

Beschreibung:

Die Maßnahme umfasst den Ausbau des Geh- und Radweges auf einer Länge von ca. 100m:

- **Wegebau:** Herstellung eines befestigten Weges (z.B. Asphalt oder Betonsteinpflaster) mit tragfähigem Unterbau zur Nutzungssicherheit und Barrierefreiheit.
- **Beleuchtung:** Errichtung einer modernen, energiesparenden (LED) Wegebeleuchtung, zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit und zur Erfüllung eines vorliegenden politischen Antrags.
- **Naturschutz (Katzentor):** Die Ausführung des Weges beinhaltet die Gestaltung von Randbereichen und Barrieren (z.B. erhöhte Borde oder Zäune), um die Wegeverbindung als wirksame Katzensperre zu definieren und den Zutritt zum angrenzenden EU-Vogelschutzgebiet Moorgürtel zu verhindern.
- **Entwässerung:** Ggf. Anpassung oder Neubau von Entwässerungselementen zur Sicherstellung der Oberflächenentwässerung.

Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blau ue Infr. (RISE) `21	Förderung klimafreundlicher Quartiere.
Mobilität (RISE) ab `21	Ausbau von barrierefreien und verkehrssicheren Fußwegeverbindungen.
	Förderung des Radverkehrs.
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab `21	Verbesserung der Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum.

Querschnittsthemen:

Gender Mainstreaming / Gleichstellung und Geschlechter

Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention

Leistungsziel/e:

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Aufwertung (RISE)	Wegeverbindung	100 Meter	
Bemerkung:			
Neuschaffung (RISE)	Beleuchtung		
Bemerkung:			
Herstellung (RISE)	Katzensperre		
Bemerkung: Herstellung Katzensperre, um Zugang zum angrenzenden EU-Vogelschutzgebiet zu verhindern			

Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung: förderfähig

Phase: Planung

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	197.400,00 €
RISE-Anteil:	50,0 %
Land, Bezirksamt Harburg:	98.700,00 €
RISE, BSW, investiv:	98.700,00 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Datenblatt

Ehemalige Rauchkate - Projektsteuerung

Bezirk:	Harburg
Fördergebiet:	NEUGRABEN-FISCHBEK (WNE)
Förderprogramm:	Wachstum und nachhaltige Erneuerung

Projektinformationen

Projektname:	Ehemalige Rauchkate
Laufzeit:	von 01.03.2023 bis 31.12.2029

Beschreibung:

Die in den 1720er Jahren erbaute „Fischbeker Rauchkate“ ist eines der letzten Beispiele der noch vor zwei Generationen in ganz Norddeutschland dorfbildprägenden „Häuslingshäuser“ und war bis vor wenigen Jahren als „Rauchhaus“ mit offenem Rauchabzug bewohnt. Von jüngeren Umbau und Modernisierungsmaßnahmen verschont, stellt sich die Rauchkate nach dem Auszug der letzten Bewohnerin in einem seitdem unveränderten, besonders weitgehenden Originalzustand dar. Sie wird in der Hamburger Denkmalliste unter der ID 28437 geführt.

Nach jahrelangem Leerstand ist sie in das Eigentum der Stiftung Denkmalpflege Hamburg übergegangen und soll vom Huus un Hoff e.V. denkmalgerecht instandgesetzt und kulturell betrieben werden. Der Verein ist zum 1.8.2023 im Vereinsregister Hamburg VR25369 eingetragen und vom Finanzamt Hamburg Nord wurde die Gemeinnützigkeit bestätigt. Die Kate befindet sich in einem baurechtlich festgelegtem reinen Wohngebiet. Dies schließt eine gewerbliche Nutzung grundsätzlich aus. Die Kate soll zu einem gesellschaftlichen Begegnungsort werden, der sich in die Wohnlage einfügt und die auch nachbarschaftlich akzeptiert wird. Eine extensive Nutzung sollte daher ebenfalls vermieden werden. Vielmehr sind Nutzungen vorzusehen, die die Kate zu einem regionalen Identifikationspunkt werden lassen. Das regionale Umfeld ist in die Nutzung einzubeziehen. Bei allen Veranstaltungen ist die nachbarschaftliche Verträglichkeit zu beachten. Es wird grundsätzlich von Kleinveranstaltungen ausgegangen, die mit TN<10 für Vereinssitzungen bis TN<30 bei Lesungen, Ausstellungen oder Konzerten geplant sind. Gegebenenfalls durchzuführende Konzerte sind eher im Bereich der sogenannten ersten Musik konzipiert und sollen grundsätzlich ‚unplugged‘ also ohne elektrische Hilfsmittel (Verstärker) und nicht in den späteren Abendstunden erfolgen. Der voraussichtlich dafür genutzte Veranstaltungsraum verfügt über zwei direkte Außenein- bzw. Ausgänge, die eine Entfluchtung im Bedarfsfall ermöglichen. Brandschutzkonzept und Fluchtwegkonzept werden vor Inbetriebnahme erstellt. Eine Belastung durch etwaiges zusätzliches Verkehrsaufkommen wird durch die Kooperation mit der angrenzenden Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg vermieden, deren Parkplatz mitgenutzt werden kann, da die Veranstaltungen der Kate im Wesentlichen außerhalb der üblichen Schulzeiten liegen werden.

Die Kate wird außerdem Sitz des Trägervereins Huus un Hoff e.V. sein.

Der Zeitplan sieht vor, dass die Bauleistungen für die Sanierung Anfang 2027 ausgeschrieben werden, sodass im 2./spätestens 3. Quartal 2027 mit der Sanierung begonnen werden kann. Im Jahr 2029 sollen die Bauleistungen der Sanierung abgeschlossen werden.

Das TP Sanierung kann erst angemeldet und bestätigt werden, sobald folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Kofinanzierungspartner wurden gesichert
- Gesamtkostenaufstellung liegt vor
- Auskömmliches und belastbares Nutzungs- und Betriebskonzept liegt vor

Wirkungsziel/e:

Sanierung und Erhalt Alte Rauchkate

Schaffung Voraussetzung für konkrete Planung und Durchführung

Schaffung Ort der Begegnung

Haupthandlungsfeld:	Städtebauliche Strukturen (RISE)
Handlungsfelder:	
Kultur im Stadtteil (RISE)	
Städtebauliche Strukturen (RISE)	

Teilprojektinformationen	
Teilprojektname:	Projektsteuerung (TP-105843)
Laufzeit:	von 01.12.2025 bis 31.12.2029
Teilprojektart:	Gutachten/Konzept- oder Projektentwicklung/Planung
Adresse:	
Empfänger:	Huus un Hoff e.V.
Beschreibung: Für die Begleitung des Prozesses ist eine Projektsteuerung erforderlich, da der Verein sich aus Ehrenamtlichen zusammensetzt und entsprechend die nötige Expertise nicht mitbringt. Neben den Grundleistungen des Leistungsbilds Projektsteuerung gem. §2 AHO (Heft Nr. 9 Projektmanagement in der Bau- und Immobilienwirtschaft - Standards für Leistungen und Vergütung, 5. Auflage, Stand März 2020): Pos. 1 Erstellung von Projektplänen Pos. 2 Durchführung der Ausschreibung Architekturleistungen in Rücksprache mit AG Pos. 3 Koordination und Kommunikation zwischen dem Bauherrn und den Baubeteiligten Pos. 4 Überwachung und Steuerung des Baufortschritts Pos. 5 Erstellung des Bauzeitenplans und Terminüberwachung Pos. 6 Budgetkontrolle und Kostenmanagement Pos. 7 Qualitätskontrolle und Sicherstellung der Einhaltung von Baustandards und gesetzlichen Vorschriften Pos. 8 Frühzeitiges Eingreifen und Gegensteuern bei Planabweichungen Pos. 9 Anforderung von zusätzlichen Ressourcen oder Finanzmitteln Pos. 10 Unterstützung des Auftraggebers bei der Einwerbung von Drittmitteln Pos. 11 Dokumentation und Berichterstattung über den Fortschritt des Bauprojekts sind zwei weitere projektspezifische Leistungen zu erbringen: Die Vergabe der Architekturleistungen für die Sanierung sowie die Unterstützung des Auftraggebers bei der Einwerbung von externen Fördermitteln für die Finanzierung der Maßnahmen. Die Kostenschätzung für die Projektsteuerung errechnet sich wie folgt: Es werden die Gesamtprojektkosten brutto: Sanierung brutto [REDACTED] + Grundstückspreis [REDACTED] zu den Gesamtprojektkosten netto umgerechnet: [REDACTED] Hiervon werden pauschal [REDACTED] für die Bauherrenaufgaben und der Grundstückspreis abgezogen, um die anrechenbaren Kosten zu ermitteln: [REDACTED] Nach §6 in AHO Nr. 9 Projektmanagement in der Bau- und Immobilienwirtschaft - Standards für Leistung und Vergütung wird die Projektsteuerung in Honorarzone 3 eingeteilt. Dadurch errechnet sich nach AHO ein Grundhonorar von [REDACTED] netto. Aufgrund dem erhöhten Aufwand des Projektes durch Denkmalschutz und zusätzlich zu beauftragende Leistungen werden zum Nettohonorar [REDACTED], sodass eine Gesamtsumme von [REDACTED] für das Grundhonorar netto entsteht. Brutto ist daher eine Summe von rund [REDACTED] Honorar Projektsteuerung anzunehmen. Da diese Rechnungen auf Schätzungen durch das Bezirksamt beruht, wird die Summe auf [REDACTED] gerundet. Die Leistung wird durch den Förderverein ausgeschrieben und vergeben. Wenn die Leistung vergeben ist, können die korrekten Kosten für die Projektsteuerung nachgebessert werden. Der Zeitplan sieht vor, dass die Bauleistungen für die Sanierung Anfang 2027 ausgeschrieben werden, sodass im 2./spätestens 3. Quartal 2027 mit der Sanierung begonnen werden kann. Im Jahr 2029 sollen die Bauleistungen der Sanierung abgeschlossen werden.	
Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:	

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele		
Städtebauliche Strukturen (RISE)	Erhalt und erlebbar machen des historischen Dorfkerns und imageprägender Gebäude.		
Querschnittsthemen:			
Leistungsziel/e:			
Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Projektsteuerung (RISE)	Begleitung von Projekten		
Bemerkung:			
Projektsteuerung (RISE)	Einwerben von Fördermitteln		0 Euro
Bemerkung: Einwerbung von Drittmitteln zur Ko-Finanzierung Sanierung			
Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:	förderfähig		
Phase:	Planung		
Finanzierung (in Euro):			
Gesamtkosten:			
RISE-Anteil:	100,0 %		
RISE, BSW, konsumtiv:			
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!</i>			

Datenblatt

Kindertierwiese - Neustrukturierung Kindertierwiese

Bezirk:	Harburg
Fördergebiet:	NEUGRABEN-FISCHBEK (WNE)
Förderprogramm:	Wachstum und nachhaltige Erneuerung

Projektinformationen

Projektname:	Kindertierwiese
Laufzeit:	von 01.01.2027 bis 30.11.2029

Beschreibung:

Die Kindertierwiese ist ein seit Jahrzehnten etabliertes Projekt im Fördergebiet. Nachdem aus verschiedenen Gründen die meisten Tiere im Laufe der vergangenen Jahre abgegeben werden mussten, möchte sich der Verein neu ausrichten und das Gelände der neuen Ausrichtung anpassen. Dazu sind mehrere Bauprojekte geplant, um das Gelände entsprechend umzustrukturieren. Hier geht es unter anderem um neue Zäune, Umbau und Umnutzung der vorhandenen Baucontainer, Neustruktur Kräuter-/Gemüsegarten, Anlegen Hühnergehege, Umbau Werkstatt etc.

Die Zielgruppen sind Kinder von 3-12 Jahren, Kitas, Schulklassen sowie Familien. Der Verein steckt sich folgende Ziele:

- Kindern den Zugang zur Natur im eigenen Stadtteil ermöglichen
- Naturbewusstsein und Nachhaltigkeit fördern
- Bewegung und sinnliche Erfahrungen draußen stärken
- Gemeinschaftliche Erlebnisse in der Natur schaffen

Die Angebotsstruktur bildet sich in Zukunft wie folgt ab:

Tier- und Naturerfahrungen:

- Umgang mit Ziegen (derzeit Henriette & Agathe), Pflegeaufgaben, Tierbeobachtung
- Gartenarbeit, eigenes Gemüse & Obst anbauen, Ernten & Marmeladekochen

Natur- und Kreativangebote:

- Bastelaktionen zu Jahreszeiten (Ostern, Advent, Weihnachten)
- Werk- und Bauaktionen (z. B. Vogelhäuschen, Insektenhotel)

Feste & Familienangebote:

- Jährliches großes Fest
- Lagerfeuer, Stockbrot, Grillmöglichkeiten
- Geburtstagsfeiern möglich

Die RISE Mittel stehen unter der Voraussetzung zur Verfügung, dass der Verein die jährliche bezirkliche Zuwendung bekommt und so die Eigenmittel abbilden kann.

Wirkungsziel/e:

Erhalt Angebot Kindertierwiese in Sandbek
Schaffung naturnaher Angebote
Naturnahe Bildungsangebote

Haupthandlungsfeld:	Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE)`21
---------------------	--

Handlungsfelder:

Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE) '21

Soziales / Inklusion (RISE) ab '21

Teilprojektinformationen**Teilprojektname:** Neustrukturierung Kindertierwiese (TP-105881)**Laufzeit:** von 01.01.2027 bis 30.11.2029**Teilprojektart:****Adresse:** Dritte Meile 3a
21149 Hamburg**Empfänger:** Kindertierwiese e.V.**Beschreibung:**

Ziel ist die nachhaltige Weiterentwicklung der Kindertierwiese zu einem pädagogisch wertvollen, barrierearmen und ökologisch gestalteten Naturerlebnisraum für Kinder von 3–12 Jahren. Die Maßnahmen fördern Bewegung, Naturbildung, Umweltschutz, Tierwohl und soziale Teilhabe.

Projektziel & Wirkung:

- Stärkung nachhaltiger Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil
- Förderung ökologischen Bewusstseins & Artenvielfalt
- Schaffung eines modernen, sicheren Naturerlebnisraums
- Attraktive Kooperationen mit Kitas, Schulen & Familienzentren
- Längerfristige Stabilisierung des Vereins durch Infrastrukturverbesserung
- Mehr Besuchsmöglichkeiten und neue pädagogische Formate

Maßnahmen beinhalten:

- Wasseranschluss und Toilette
- elektrische, solarbetriebene Heizung für Bauwagen/Blockhaus
- Barfuß-Pfad
- Naturspielplatz (für 3-10 Jahre: Schaukel, Rutsche, Klettern, Spielhäuschen)
- Wildblumenwiese
- Weidenlabyrinth
- Garten- und Teichbereich erneuern (Zäune, Hochbeete, Obstbaumfläche)
- Insektenhotels bauen
- Flächen für zukünftige Tieranschaffungen

Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE) '21	Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität von Grün- und Freiflächen.
Soziales / Inklusion (RISE) ab '21	Bedarfsgerechte Erweiterung und Ausbau von zielgruppenspezifischen Angeboten und Treffpunkten
	Förderung und Ausweitung der Vernetzung von Bildungseinrichtungen sowie Erhöhung der Anzahl an Bildungsangeboten

Querschnittsthemen:

Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung

Gender Mainstreaming / Gleichstellung und Geschlechter

Leistungsziel/e:

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Angebotsschaffung (RISE)	Naturnahe Bildung		
Bemerkung:			
Erhalt (RISE)	Flächen Kindertierwiese		
Bemerkung:			

**Förderfähig im Sinne der
Bund-Länder-Städtebauförderung:**

förderfähig

Phase:

Planung

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	48.500,00 €
RISE-Anteil:	50,0 %
Land, Bezirksamt Harburg:	23.650,00 €
RISE, BSW, investiv:	24.250,00 €
Privat, Eigenmittel:	600,00 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Datenblatt

ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss , Neugraben-Fischbek 2025-2028 - ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss , Neugraben-Fischbek

Bezirk:	Harburg
Fördergebiet:	NEUGRABEN-FISCHBEK (WNE)
Förderprogramm:	Wachstum und nachhaltige Erneuerung

Projektinformationen

Projektname:	ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss , Neugraben-Fischbek 2025-2028
Laufzeit:	von 01.01.2025 bis 31.12.2028

Beschreibung:

Ziel des Projekts ist, geringqualifizierte Erziehende insbesondere während und nach der Eltern-/Erziehungszeit an das Erwerbsleben heranzuführen und bei der Aufnahme und/oder Ausweitung einer Beschäftigung oder beruflichen Qualifizierung zu unterstützen.

Für die Zielgruppe wird ein individuelles Coaching unter Berücksichtigung der gesamten familiären Situation mit einer Mindeststundenzahl von insgesamt acht Stunden angeboten. Im Mittelpunkt der Integrationsstrategie basierend auf dem Instrument des „Individuellen Integrationsplans“ (IIP) stehen neben der Eröffnung neuer Perspektiven, die Stabilisierung der familiären Situation und die Beseitigung von Hemmnissen, die eine Weiterentwicklung erschweren bzw. unmöglich machen. In einem nächsten Schritt wird ein Berufseinstiegscoaching durchgeführt mit unterschiedlichen individuellen Schwerpunkten und ggf. unter Einbeziehung von Partner*innen und Kindern.

Begleitend bzw. nach erfolgter Stabilisierung werden zusammen mit den Teilnehmenden eine realistische berufliche Perspektive entwickelt und einzelne Integrationsschritte geplant (Suche nach einem passenden Betreuungsangebot für die Kinder, Berufsorientierung, Sprachkurs-, Qualifikations- und Stellenrecherche, Erstellung aussagekräftiger Bewerbungsunterlagen, die Vermittlung von Kenntnissen zu Internetrecherchen, Versand von Online-Bewerbungen). Als ergänzende Coaching-Leistung soll das Projekt die Zielgruppe in ihrer digitalen Medienkompetenz stärken und die Teilnehmenden dazu befähigen, selbstständig digitale Angebote (wie bspw. Online-Besprechungen, Homeschooling, App-Nutzung, behördliche Online-Anträge, Online-Bewerbungen) wahrzunehmen.

Zielgruppen sind:

- geringqualifizierte Erziehende während und nach der Eltern-/Erziehungszeit bzw. geringqualifizierte Eltern vor der Geburt des Kindes mit oder ohne SGB II-Leistungsbezug mit besonderem Fokus auf Alleinerziehenden sowie auf weiblichen Erziehenden mit Migrations-/Fluchthintergrund
- Kinder und andere erwachsene Haushaltsmitglieder

Wirkungsziel/e:

TN sind besser qualifiziert und oder aktiviert und in einer Anschlussmaßnahme, in der Ausbildung oder in Arbeit.

Haupthandlungsfeld:	Arbeitsmarkt / Ausbildung (RISE)
---------------------	----------------------------------

Handlungsfelder:

Arbeitsmarkt / Ausbildung (RISE)

Bildung (RISE)

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss , Neugraben-Fischbek (TP-105701)		
Laufzeit:	von 01.01.2025 bis 31.12.2028		
Teilprojektart:	Fachliches/Thematisches Angebot		
Adresse:			
Empfänger:	einfal GmbH		
Beschreibung:	siehe Projekt		
Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:			
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele		
Arbeitsmarkt / Ausbildung (RISE)	Verbesserung der Entwicklungsperspektiven im Bereich Arbeitsmarkt und Ausbildung und Förderung des Ausbaus von Bildungsangeboten.		
Bildung (RISE)	Förderung und Ausweitung der Vernetzung von Bildungseinrichtungen sowie Erhöhung der Anzahl an Bildungsangeboten.		
Querschnittsthemen:			
Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung			
Gender Mainstreaming / Gleichstellung und Geschlechter			
Leistungsziel/e:			
Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Qualifizierung (RISE)	TN (Alleinerziehende, insbesondere mit Migrations	61 AnzPerson	
Bemerkung:			
Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:	nicht förderfähig		
Phase:	Umsetzung		

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	135.076,57 €
RISE-Anteil:	4,7 %
EU, ESF Mittel:	38.475,27 €
RISE, BSW:	6.358,66 €
Land, Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration:	90.242,64 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Datenblatt

ESF-RISE Schulmentoren (Qualifizierung) 4.0 Neugraben-Fischbek - ESF-RISE Schulmentoren (Qualifizierung) 4.0 Neugraben-Fischbek

Bezirk:	Harburg
Fördergebiet:	NEUGRABEN-FISCHBEK (WNE)
Förderprogramm:	Wachstum und nachhaltige Erneuerung

Projektinformationen

Projektname:	ESF-RISE Schulmentoren (Qualifizierung) 4.0 Neugraben-Fischbek
Laufzeit:	von 01.01.2025 bis 31.12.2028

Beschreibung:

Das Projekt Schulmentoren 4.0 knüpft an die Strukturen und den Entwicklungsstand des Vorgängerprojekts „Schulmentoren 3.0“ an. Ziel ist die Verbesserung von Bildungs- und Berufschancen an Schulen in schwieriger sozialer Lage und im Einzugsbereich von RISE-Fördergebieten.

Die Koordinierungsstelle Weiterbildung e.V. hält Personal zur Konzeption und Durchführung von Qualifizierungen von Schüler- und Eltermentoren an ausgewählten Schulen sowie von flankierenden, stadtteil- oder sozialraumbezogenen Maßnahmen im Gebiet vor.

Die BSB unterstützt durch Zeitkontingente für schulische Koordinatoren, Betreuung, Austausch und Qualifizierung die Schulen beim Auf- und Ausbau sowie bei der Stabilisierung von Mentoring-Systemen. Ab 01.01.2025 ist dieser Teil des Projekts (ehemals Mantelprojekt) verstetigt worden und wird nunmehr allein von der BSB finanziert.

Hauptziel des Projekts ist es, Schüler und Schülerinnen sowie Eltern zu Mentoren zu qualifizieren, um andere Schüler und deren Eltern, insbesondere mit migrantischem Hintergrund, zu unterstützen. Dazu sollen die bisherigen Qualifizierungsangebote weiterentwickelt und modular ausgebaut werden zur Verstetigung und Vertiefung der von den Projektschulen bereits entwickelten Strukturen. Flankierende, stadtteil- oder sozialraumbezogene Maßnahmen sollen die Mentoren bei ihrem Einsatz unterstützen. Ein neuer Schwerpunkt beim Projekt wird der Themenkomplex Demokratiebildung und Vielfalt sein. Es sollen neue Ansätze sowie Unterrichtsmethoden und -materialien erprobt und genutzt werden. Die Kurse zu diesem Themenkomplex sollen die bestehenden Kurse zum Schüler- und Eltermentoring flankieren.

Zielgruppen sind:

- Eltern, insbesondere Eltern mit Migrationshintergrund, die als Eltermentoren und -mentorinnen für Hamburger Schulen gewonnen und eingesetzt werden sollen,
- Schüler und Schülerinnen, insbesondere mit Migrationshintergrund, die als Schülermentoren und -mentorinnen für Hamburger Schulen gewonnen und eingesetzt werden sollen.

Wirkungsziel/e:

Schulen haben qualifizierte und motivierte Mentoren, um die Bildungschancen von Schülern, insbesondere mit Migrationshintergrund, zu verbessern und um Eltern bei der Unterstützung der Lernbiografie ihrer Kinder zu aktivieren

Haupthandlungsfeld:	Bildung (RISE)
---------------------	----------------

Handlungsfelder:

Bildung (RISE)

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	ESF-RISE Schulmentoren (Qualifizierung) 4.0 Neugraben-Fischbek (TP-105774)		
Laufzeit:	von 01.01.2025 bis 31.12.2028		
Teilprojektart:	Fachliches/Thematisches Angebot		
Adresse:			
Empfänger:	Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V. (KWB)		
Beschreibung: siehe Projekt			
Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:			
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele		
Bildung (RISE)	NN		
Querschnittsthemen:			
Leistungsziel/e:			
Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Qualifizierung (RISE)	Schulen	1 Anzahl	
Bemerkung:			
Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:	nicht förderfähig		
Phase:	Umsetzung		
Finanzierung (in Euro):			
Gesamtkosten:	49.998,33 €		
RISE-Anteil:	40,0 %		
RISE, BSW, konsumtiv:	19.999,33 €		
EU, ESF Mittel:	29.999,00 €		
Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!			

Datenblatt

Demokratieförderung Neugraben-Fischbek - Internationale Wochen gegen Rassismus Süderelbe jährlich

Bezirk:	Harburg
Fördergebiet:	NEUGRABEN-FISCHBEK (WNE)
Förderprogramm:	Wachstum und nachhaltige Erneuerung

Projektinformationen

Projektname:	Demokratieförderung Neugraben-Fischbek
Laufzeit:	von 01.12.2025 bis 31.12.2029

Beschreibung:

Demokratieförderung wird gesamtgesellschaftlich ein immer wichtigeres Thema. In Neugraben-Fischbek ist das Thema aufgrund der Wahlergebnisse der unterschiedlichen Wahlen in 2024 und 2025 von besonderer Wichtigkeit. Veranstaltungsformate, die sich mit den Themenfeldern Demokratie, Rassismus und Diversität beschäftigen greifen ebendiese Problematik auf.

Wirkungsziel/e:

Unterstützung von Projekten zur Förderung von Vielfalt, Demokratie und Partizipation

Haupthandlungsfeld:	Bildung (RISE)
---------------------	----------------

Handlungsfelder:

Bildung (RISE)

Integration (Migrationshintergrund) (RISE)

Soziales / Inklusion (RISE) ab '21

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Internationale Wochen gegen Rassismus Süderelbe jährlich (TP-105877)
Laufzeit:	von 01.11.2026 bis 31.12.2029
Teilprojektart:	Aktion/Event/Veranstaltung
Adresse:	
Empfänger:	Johann Daniel Lawaetz Stiftung

Beschreibung:

Die ersten Internationalen Wochen gegen Rassismus Süderelbe sollten 2020 stattfinden, mussten aber kurzfristig wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden. 2021 konnten sie das erste Mal in Süderelbe stattfinden und haben sich dort in verschiedenen Einrichtungen etabliert. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe fanden in den vergangenen Jahren unter anderem Workshops, Ausstellungen, Bildungsangebote statt. Die Internationalen Wochen gegen Rassismus finden jährlich im März statt und stehen immer unter einem bestimmten Motto.

Förderfähig sind Kleinprojekte, die den Handlungszielen der Partnerschaften für Demokratie (Vielfaltsgestaltung - Demokratieförderung – Extremismusprävention) und damit dem Bundesprogramm Demokratie leben! entsprechen. Sie müssen thematisch und zeitlich in den Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus passen. Die Antragshöhe beträgt in der Regel max. 1.500 € pro Projekt. Antragsberechtigt sind Vereine, Initiativen und Zusammenschlüsse von Einzelpersonen. Die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt, dass jährlich mit ca. 5-8 Projekten gerechnet werden kann.

Finanziert werden die Veranstaltungen durch Mittel der Lokalen Partnerschaften für Demokratie (LoPa) Süderelbe. Umgesetzt werden die Aktionen und Aktivitäten durch Einrichtungen in den Stadtteilen. Die Koordination sowie die Öffentlichkeitsarbeit übernimmt die Koordinierungs- und Fachstelle (KuF). Wie in den vergangenen Jahren auch, wird von den Internationalen Wochen gegen Rassismus Harburg & Süderelbe gesprochen. Es findet eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit statt. Die Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaften für Demokratie (Lawaetz-Stiftung) organisiert und koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit.

Kostenplan IWgR Süderelbe

Öffentlichkeitsarbeit	2.000,00 €
geförderte Projekte (i.d. Regel max 1.500€ pro Projekt)	10.000,00 €
Summe Ausgaben	12.000,00 €
Finanzierung:	
Lawaetz Mittel für Maßnahmen (aus Eigenanteil BV-Mittel)	6.000€
RISE	6.000€

Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Bildung (RISE)	Förderung und Ausweitung der Vernetzung von Bildungseinrichtungen sowie Erhöhung der Anzahl an Bildungsangeboten.
Integration (Migrationshintergrund) (RISE)	Entwicklung und Ausbau interkultureller Treffpunkte und Veranstaltungen.
Soziales / Inklusion (RISE) ab '21	Bedarfsgerechte Erweiterung und Ausbau von zielgruppenspezifischen Angeboten und Treffpunkten

Querschnittsthemen:

Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung

Gender Mainstreaming / Gleichstellung und Geschlechter

Image

Leistungsziel/e:

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Unterstützung	Durchführung Veranstaltungsreihe		
Bemerkung:			
Vernetzung (RISE)	Akteure im Gebiet		
Bemerkung:			

**Förderfähig im Sinne der
Bund-Länder-Städtebauförderung:**

förderfähig

Phase:

Planung

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	36.000,00 €
RISE-Anteil:	50,0 %
Land, Bezirksamt Harburg:	18.000,00 €
RISE, BSW, konsumtiv:	18.000,00 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Datenblatt

Grabeland - Umsetzung Grabeland

Bezirk:	Harburg
Fördergebiet:	NEUGRABEN-FISCHBEK (WNE)
Förderprogramm:	Wachstum und nachhaltige Erneuerung

Projektinformationen

Projektname:	Grabeland
Laufzeit:	von 01.03.2027 bis 31.12.2029

Beschreibung:

An der Cuxhavener Straße 564 befindet sich eine Wohnunterkunft, die von Fördern und Wohnen geführt wird. Diese liegt in einem Gebiet, in dem in den nächsten Jahren die Fischbeker Reethen entstehen. Die Wohnunterkunft soll allerdings so lange wie möglich erhalten bleiben, das Gelände wird also erst in einem späteren Bauabschnitt überplant. In direkter Nachbarschaft zur Unterkunft wird im Jahr 2026 ein Gebäude abgerissen, welches dann eine freie Fläche entstehen lässt, die entsprechend ab 2027 genutzt werden kann.

Die IBA Hamburg GmbH möchte in Zusammenarbeit mit Fördern und Wohnen das Gelände als Grabeland für die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnunterkunft nutzbar machen. Begleitet werden soll das Vorhaben durch eine Beteiligung der Bewohnerschaft, die von der RISE-Gebietsentwicklung gemeinsam mit den Mitarbeiter:innen der Unterkunft durchgeführt wird.

Wirkungsziel/e:

Nutzbarmachung leerstehender Fläche

Gärtnern als gemeinschaftliche Aktion in der Unterkunft

Haupthandlungsfeld:	Soziales / Inklusion (RISE) ab '21
---------------------	------------------------------------

Handlungsfelder:

Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE)'21

Soziales / Inklusion (RISE) ab '21

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Umsetzung Grabeland (TP-105852)
Laufzeit:	von 01.03.2027 bis 31.12.2029
Teilprojektart:	Aktion/Event/Veranstaltung
Adresse:	Cuxhavener Str. 564, 21149 Harburg
Empfänger:	IBA Hamburg Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Beschreibung:

8 Grabelandparzellen für Einzelpersonen oder Gruppen – Maße 5 x 1,20 m (LxB).
 10 bis 12 Hochbeete für die Gemeinschaft – Maße ca. 1,50 x 0,75 m (LxB), Höhe ca. 45 cm

Ausstattung:

Geräte:

- Gartengeräte
- Werkzeug

Lagerung:

- Gerätekisten

Pflanzen:

- Saatgut
- Stecklinge
- Topfware

Materialien

- Kompost
- Oberboden ist vor Ort vorhanden

Gestaltung

- Hochbeete
- Sitzmöglichkeiten

Eine Beteiligung/gemeinsame Pflanzaktion wird durch die GE begleitet. Dabei sollen einerseits die Vorgaben, die es durch die IBA gibt (keine baulichen Anlagen, kein künstlicher Dünger), erläutert werden und andererseits "Spielregeln" für das gemeinsame Gärtnern entwickelt werden.

Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE) 21	Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität von Grün- und Freiflächen.
Soziales / Inklusion (RISE) ab 21	Bedarfsgerechte Erweiterung und Ausbau von zielgruppenspezifischen Angeboten und Treffpunkten

Querschnittsthemen:

Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung

Leistungsziel/e:

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Neuschaffung (RISE)	Grabelandparzellen	48 qm	0 qm
Bemerkung: Parzellen für Einzelpersonen oder Gruppen			
Neuschaffung (RISE)	Hochbeete	10 Stück	0 Stück
Bemerkung: Hochbeete für die Gemeinschaft			

Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:

förderfähig

Phase:

Planung

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	11.478,00 €
RISE-Anteil:	50,0 %
RISE, BSW, konsumtiv:	5.739,00 €
Land, Landesmittel:	5.739,00 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Datenblatt

NF67: Sportflächen - 1,5 Sportplätze

Bezirk:	Harburg
Fördergebiet:	NEUGRABEN-FISCHBEK (WNE)
Förderprogramm:	Wachstum und nachhaltige Erneuerung

Projektinformationen

Projektname:	NF67: Sportflächen
Laufzeit:	von 01.01.2021 bis 31.12.2029

Beschreibung:

Im Neubaugebiet Neugraben-Fischbek entsteht am östlichen Rand eine bezirkliche Sportfläche mit einem Großspielfeld, einer Sprintbahn mit Sprunggrube und einem Kleinspielfeld. Zu den Sportflächen wird ein Funktionsgebäude mit Umkleide, Sanitär, usw. erstellt mit den dazugehörigen Parkplätzen. Die IBA als Projektentwicklerin für NF67 leistet ihren entsprechenden Anteil an der Herstellung der Sportflächen. M/BS als Realisierungsträger tritt in die detaillierte Objektplanung ein, sobald ein Termin für die Vorweggenehmigungsreife verbunden mit der Aussicht auf ein Bauantragsverfahren vorliegt. Eine Vorweggenehmigungsreife für den B-Plan NF 67 wurde 2022/23 erwartet.

Stand Februar 2023 wurde die Vorweggenehmigungsreife für den September 2024 erwartet. Durch die Festlegung der neuen STS im Fischbeker Reethen auf einer Fläche, die bis dahin für Wohnungsbau vorgesehen war, musste zum einen der Wohnungsbau innerhalb des B-Plangebietes kompensiert und einige Fachgutachten überarbeitet bzw. neu erstellt werden. Darüber hinaus bestand eine Konfliktslage zwischen Fachbehörden hinsichtlich der Breite des Fuß- und Radweges Sandbeker Redder.

10/25: Aufgrund weiterer Verzögerungen im Bebauungsplanverfahren im Jahr 2024 wird die Vorweggenehmigungsreife nun für Ende 2025/Anfang 2026 erwartet. M/BS und die bezirkliche Sportabteilung haben die nähere Abstimmung bereits aufgenommen.

04/26: 2018 wurde angenommen, dass das Baufeld baureif durch die IBA übergeben wird. Die Auswertung zeigt nun, dass das Baufeld zwar kampfmittelfrei, aber als Ackerland im ursprünglichen Zustand übergeben wird. Daher entstehen hier zusätzliche Aufgaben und Kosten, die in der TP-Beschreibung genauer erläutert werden.

Es wurde nochmals abgefragt, dass der Bedarf an der Sprintbahn mit Sprunggrube durch die benachbarte Schule aufgrund der mangelnden Flächen auf dem Schulgrundstück weiter besteht. Dies wurde per E-Mail durch die BSFB bestätigt.

05/26: Der Bebauungsplan wurde festgestellt und am 5.5.26 im Hamburgischen Gesetz- und Verordnungsblatt veröffentlicht.

Wirkungsziel/e:

Verbesserung Angebot Freizeitsport

Erweiterung des Angebotes im Gebiet für Fußballer*innen

Verbesserung der Zufriedenheit von Sportler*innen in Süderelbe

Haupthandlungsfeld:	Sport und Bewegung (RISE)
---------------------	---------------------------

Handlungsfelder:

Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE) '21

Soziales / Inklusion (RISE) ab '21

Sport und Bewegung (RISE)

Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	1,5 Sportplätze (95524)
Laufzeit:	von 01.01.2021 bis 31.12.2029
Teilprojektart:	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
Adresse:	Moorstraße 1 Hamburg
Empfänger:	Bezirksamt Harburg

Beschreibung:

09/2020: Die Sportflächen im Fischbeker Reethen, die als Teil des Quartierszentrums Ohrnschweg zu verstehen sind, entstehen an der Schnittstelle zwischen dem Neubaugebiet Fischbeker Reethen und der Siedlung Sandbek mit dem Quartiershaus de Stuuu, der Grundschule Ohrnschweg, dem Freizeitzentrum (FZ Sandbek) und zwei Kitas. Geplant sind: zwei Sportplätze (ein Groß- und ein Kleinspielfeld), Leichtathletikausstattung (Rundlaufmöglichkeit mit zwei Bahnen, Sprintstrecke mit vier Bahnen, Weitsprunganlage), ein Funktionsgebäude mit Umkleide und den nötigen Sanitäranlagen. Eine entsprechende Anzahl von PKW- Stell- und Fahrradstellplätzen ist ebenfalls geplant. Der Grunderwerb wird von M/BS ebenfalls durchgeführt.

04/26:

Anhand der ermittelten Bedarfe und der aktualisierten Zeitpläne des Bauvorhabens Fischbeker Reethen, wurde die Planung angepasst und auf den neusten Stand gebracht. Dabei ist im Vergleich zu den in 2018 angenommenen Kosten i.H.v 4,5 Millionen Euro eine Kostensteigerung auf 5,1 Millionen Euro zu verzeichnen.

Im Jahr 2018 wurde angenommen, dass das Baufeld baureif übergeben wird: kampfmittelfrei, Oberboden entsorgt, Regenwasser- und Schmutzwasser-Entwässerung geregelt. 2025 wurde klar, dass das Baufeld zwar vollerschlossen, aber nicht aufgehöhrt als Gelände im Ursprungszustand übergeben wird. Das bedeutet, es entstehen einerseits Mehrkosten durch die Entsorgung des Oberbodens (Pos. 2 und 3 der angehängten Kostenaufstellung). Andererseits muss Regenwasser auf dem Grundstück versickert werden, was aufgrund der Grundwasserstände, Höhenlage und Gefälle aktuell nicht möglich ist. Das Grundstück liegt unterhalb der Sohle des anzuschließenden Schmutzwasser-Sieles. Deshalb ist eine größere Auffüllung und Erhöhung des Baufeldes erforderlich als 2018 angenommen: Volumen von 5.000 m³ auf 10.400 m³ (Pos. 4). Um eine noch umfangreichere Auffüllung und damit verbundene hohe Kosten zu vermeiden, wird die Schmutzwasserentwässerung mittels Hebeanlage erfolgen. Diese Lösung ist wirtschaftlicher als die komplette Auffüllung des Geländes.

Das Sportfunktionsgebäude wurde in der Vergangenheit so konzipiert, dass in Zukunft eine Aufstockung um ein weiteres Stockwerk möglich gewesen wäre. Hier können Kosten wiederum eingespart werden, in dem diese Option für die Zukunft nicht weiter verfolgt wird und mit einem Tragwerk für ein eingeschossiges Gebäude geplant wird.

Insgesamt tragen auch die gestiegenen Materialpreise und Lieferkettenprobleme infolge globaler Krisen seit Beginn dieses Jahrzehnts zu einer Kostensteigerung bei. Weitere Gründe sind die allgemeine Teuerung seit der Coronakrise und Beginn des Ukraine-Krieges sowie die hohe Nachfrage bei bestimmten Infrastrukturprojekten (insbesondere im Tiefbau) bei gleichzeitigem Fachkräftemangel. Dies führt zu einer Überlastung des Marktes und lässt die Angebotspreise für Bauleistungen überdurchschnittlich ansteigen.

Geplant wird nun mit einem Großspielfeld, einem Kleinspielfeld, einer Sprintbahn mit Sprunggrube sowie dem einstöckigen Sportfunktionsgebäude. Der Hamburger Sportbund hat 2017 die Bedarfe für den Stadtteil Fischbeker Reethen analysiert und anhand des zu erwartenden Bevölkerungszuwachses von 12.000 Einwohner:innen errechnet, dass künftig ein Bedarf von 1,5 Sportplätzen entsteht.

Die Sportanlage wird durch bezirkliche Sportplatzwarte betreut und verwaltet werden. Dadurch wird die Öffnung der Anlage für den Stadtteil gewährleistet, analog beispielsweise zur Anlage Außenmühle in der Harburger Innenstadt. Das Großspielfeld ist dann wochentags ab 16 Uhr und am Wochenende für den Vereinsbetrieb von zwei Vereinen vorgesehen. Damit das Kleinspielfeld für die Einwohner:innen des Stadtteils in der Freizeit so uneingeschränkt wie möglich genutzt werden kann, soll dieses einen eigenen Eingang, unabhängig vom Großfeld, erhalten. Außerdem wird hier mit einem EPDM-Belag geplant, wodurch eine möglichst wetterunabhängige Nutzung gewährleistet wird. Neben kleinen Fußballtoren (Jugendtore) sollen auch Basketballkörbe entstehen. Neben dem Kleinfeld ist außerdem noch Platz für beispielsweise Calisthenics- oder Parcours-Geräte. Welcher Bedarf hier tatsächlich besteht, soll durch eine Beteiligung erörtert werden. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass die zukünftigen Bewohner:innen des Stadtteils Fischbeker Reethen noch nicht vor Ort leben und dementsprechend nicht beteiligt werden können. Daher ist eine Beteiligung der Bewohner:innen der umliegenden Quartiere geplant. Auch die IBA und die Freiraumplanungen in der direkten Umgebung sind hier zu beachten, um eine Redundanz zu vermeiden und eine sinnvolle Ergänzung der Angebote zu erreichen.

Die Schulbehörde hat 2021 den Bedarf an dem Großspielfeld sowie einer Sprintbahn mit Sprunggrube gemeldet. Dieser Bedarf wurde im April 2026 durch die BSFB, Abteilung Schulentwicklungsplanung, nochmals bestätigt.

Das Projekt wird weiterhin als wirtschaftlich betrachtet.

Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE) 21	Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität von Grün- und Freiflächen.

Soziales / Inklusion (RISE) ab '21	Bedarfsgerechte Erweiterung und Ausbau von zielgruppenspezifischen Angeboten und Treffpunkten		
Sport und Bewegung (RISE)	Ausbau von Freizeit- und Sporteinrichtungen und Verbesserung der Angebote.		
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21	Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums unter Berücksichtigung zielgruppenspezifischer Bedarfe.		
Querschnittsthemen:			
Gender Mainstreaming / Gleichstellung und Geschlechter			
Image			
Leistungsziel/e:			
Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Neubau (RISE)	Großspielfeld	1 Stück	0 Stück
Bemerkung:			
Neubau (RISE)	Kleinspielfeld mit Fußballtoren und Basketballkörben	1 Stück	0 Stück
Bemerkung:			
Neubau (RISE)	Funktionsgebäude	1 Stück	0 Stück
Bemerkung:			
Neubau (RISE)	Sprintbahn	1 Stück	0 Stück
Bemerkung:			
Neubau (RISE)	Weitsprunggrube	1 Stück	0 Stück
Bemerkung:			
Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:	förderfähig		
Phase:	Planung		

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	5.100.000,00 €
RISE-Anteil:	55,9 %
RISE, BSW, investiv:	2.839.550,00 €
RISE, BSW, konsumtiv:	10.000,00 €
Land, Landesmittel:	2.250.450,00 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Datenblatt

Schulstandort Cuxhavener Straße - Südlicher Freiraum

Bezirk:	Harburg
Fördergebiet:	NEUGRABEN-FISCHBEK (WNE)
Förderprogramm:	Wachstum und nachhaltige Erneuerung

Projektinformationen

Projektname:	Schulstandort Cuxhavener Straße
Laufzeit:	von 02.10.2024 bis 31.12.2029

Beschreibung:

An der Cuxhavener Straße 379 entsteht auf dem Gelände der ehemaligen katholischen Schule ein neuer Schulstandort. Hier sind seit dem Schuljahr 2024/25 das Gymnasium Neugraben, die Grundschule Alte Weiden sowie temporär für einige Jahre die Stadtteilschule Fischbeker Reethen angesiedelt. An zentraler Stelle soll hier ein Schulhof entstehen, der diese sehr unterschiedlichen Altersgruppen während der Schulöffnungszeiten beherbergt und Kinder und Jugendliche sowie den Familien aus der Umgebung in der Freizeit Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten bietet. Der zentrale Spielplatz, der sich mit seinem Angebot eher an jüngere Kinder richtet, kann erhalten bleiben, für ältere Kinder und Jugendliche sind dort allerdings keine Angebote vorhanden und müssen neu geschaffen werden.

Die Maßnahme bezieht sich auf den nördlichen Teil des Schulhofs, der an das künftige Gebäude des Gymnasiums grenzt. Hier sollen als Spiel- und Sportangebote eine Skateanlage sowie eine Boulderwand entstehen. Auch Kicker und Tischtennisplatten finden hier ihren Platz. Für einen in Neugraben-Fischbek zentralen, aber auf dem Schulhof geschützten Aufenthalt sollen Bänke auf der Mensaterrasse sowie ein Außentheater sorgen.

Wirkungsziel/e:

Verbesserung Sport- und Spielangebote für Kinder und Jugendliche

Schaffung attraktiver Bewegungsangebote für Schüler:innen und Kinder/Jugendliche aus der Nachbarschaft

Schaffung Aufenthaltsmöglichkeiten für Schülerschaft und Nachbarschaft

Haupthandlungsfeld:	Sport / Freizeit (RISE) -alt-
---------------------	-------------------------------

Handlungsfelder:

Bildung (RISE)

Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE) '21

Sport und Bewegung (RISE)

Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Südlicher Freiraum (TP-105865)
------------------	--------------------------------

Laufzeit:	von 01.06.2027 bis 31.12.2029
Teilprojektart:	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
Adresse:	
Empfänger:	GMH Gebäudemanagement Hamburg GmbH

Beschreibung:

Nachdem der nördliche Schulhof bereits mit Unterstützung von RISE in 2026 fertiggestellt werden kann, folgt bis 2029 der südliche Schulhof. Auch dieser wird für die Nachbarschaft frei zugänglich und nutzbar sein. In der Zwischenzeit erfolgen der Abriss des alten Grundschulgebäudes sowie anschließender Hochbau.

Im südlichen Freiraum befindet sich einerseits der Spielbereich für die Vorschule (also für jüngere Kinder), der ein wenig abgegrenzt vom weiteren Freiraum im Süd-Osten des Geländes verortet ist. Dort entsteht ein Spielbereich mit Sandkasten, Hängematte, Netzsitzen und Spielgeräten wie Wipptieren und einer Balancieranlage. Da dort auch eine Retentionsfläche für das gesamte Gelände verortet ist, muss aus Sicherheitsgründen eine Böschung zur Abgrenzung geschaffen werden.

Auch die Zuwegungen zum Schulbereich werden im Rahmen der Gesamtmaßnahme überarbeitet. Hierbei ist der Höhenunterschied zur Straße im südlichen Bereich eine besondere Herausforderung, die es barrierefrei zu lösen gilt. Derzeit sind an der Stelle Stufen vorzufinden, die durch eine Rampe ersetzt werden sollen. Sowohl im Norden als auch im Süden werden zusätzliche Stellplätze für Fahrräder und Roller geschaffen: Im Norden entstehen 95 neue Rollerstellplätze und 228 Fahrradstellplätze (doppelstöckig). Im Süden werden die Fahrradstellplätze im Bestand erhalten und geringfügig ergänzt, sodass an dieser Stelle 258 Stellplätze für Fahrräder zur Verfügung stehen werden. Hinzukommen 5 Stellplätze für Lastenräder sowie 105 Stellplätze für Roller.

Des Weiteren werden im Spielbereich der Grundschule Spielgeräte für die verschiedenen Bewegungsprofile, wie Balancier- und Kletterelemente, Reck, Schaukeln in verschiedenen Ausführungen, ein barrierefreies Bodentrampolin und weitere Hüpfspiele sowie Tischtennisplatten erweitert. Hier kann ein großes Spielgerät mit Rutsche aus dem Bestand erhalten werden, welches um die genannten weiteren Geräte ergänzt wird. Insgesamt entstehen auf dem Schulhof Spielflächen für verschiedene Alters- und Zielgruppen, die von der Bewohnerschaft der Umgebung außerhalb der Schulöffnungszeiten genutzt werden können.

Bei der Gesamtmaßnahme werden im Sinne der Klimaanpassung Bereiche des Schulhofs entsiegelt, die bislang versiegelt waren, des Weiteren werden große, Schatten spendende Bestandsbäume erhalten und durch zahlreiche neue Baumpflanzungen ergänzt. So entsteht ein Schulhof und öffentlicher Raum mit kühlen Orten.

Es entsteht außerdem ohne Einsatz von RISE-Mitteln ein Sportbereich. Hier werden eine Lauf-/Sprintbahn sowie zwei Sportfelder entstehen. Beide Sportfelder sind für Volleyball, Basketball und Tennis nutzbar, Aufgrund ihrer Größe sind sie allerdings nicht für den Vereinsbetrieb, sondern nur für eine Nutzung im Rahmen des Sportunterrichts nutzbar.

Für die genauen Ausführungen der angedachten Spielgeräte wird die Gebietsentwicklung vor der Umsetzung die Schülerschaft beteiligen. Der genaue Zeitplan ist von dem Bauzeitenplan abhängig, der noch nicht endgültig abgestimmt ist. Voraussichtlich kann im 1. Halbjahr des Schuljahres 2027/28 beteiligt werden.

Die Fertigstellung des Projektes soll bis Ende 2029 erfolgen.

Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Bildung (RISE)	Bedarfsgerechter Ausbau von Kita und Schule.
Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blau Infr. (RISE) 21	Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität von Grün- und Freiflächen.
Sport und Bewegung (RISE)	Ausbau von Freizeit- und Sporteinrichtungen und Verbesserung der Angebote.
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab 21	Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums unter Berücksichtigung zielgruppenspezifischer Bedarfe.

Querschnittsthemen:

Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung

Gender Mainstreaming / Gleichstellung und Geschlechter

Leistungsziel/e:

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Neu-Gestaltung (RISE)	Schulhof	15.000 qm	
Bemerkung:			
Bau (RISE)	Spiel-, Sport- und Bewegungsfläche	6 Stück	
Bemerkung: Bereich Vorschule Bereiche Grundschule			
Aufwertung (RISE)	barrierefreie Zuwegung		
Bemerkung:			
Neuschaffung (RISE)	Stellplätze Fahrräder und Roller	430 Stück	
Bemerkung: Eingang Scheideholzweg Eingang Cuxhavener Straße			

**Förderfähig im Sinne der
Bund-Länder-Städtebauförderung:**

förderfähig

Phase:

Planung

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	9.181.385,08 €
RISE-Anteil:	22,4 %
Land, Behörde für Schule und Berufsbildung:	7.124.333,51 €
RISE, BSW, investiv:	2.057.051,57 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Datenblatt

Gebietsentwicklung (WNE) - Stadtteilbüro WNE

Bezirk:	Harburg
Fördergebiet:	NEUGRABEN-FISCHBEK (WNE)
Förderprogramm:	Wachstum und nachhaltige Erneuerung

Projektinformationen

Projektname:	Gebietsentwicklung (WNE)
Laufzeit:	von 01.01.2020 bis 31.12.2029

Beschreibung:

Die wichtigste Aufgabe des Gebietsmanagement liegt in der Aktivierung und Einbindung der endogenen Potenziale der Quartiersbevölkerung, der neuen Bewohner*innen aus den Neubaugebieten und den Flüchtlingen. Vertrauensbildung im Gebiet durch die Förderung von Begegnungen und gemeinsamen Aktivitäten zwischen den unterschiedlichen sozialen und kulturellen Milieus sowie in der Moderation und dem behutsamen Management von Konflikten innerhalb des Stadtteils und zwischen Stadtteilinteressen und externen Interessenslagen (z.B. der Verwaltung). Von ebenso zentraler Bedeutung sind der Aufbau, die Pflege und Steuerung sozialer Netzwerke und die Vernetzung der gebietsbezogenen Einrichtungen, Institutionen und sozialen Angebote mit dem Ziel, sowohl die sektoralen und institutionellen Barrieren zu überwinden, als auch milieuübergreifendes Handeln zu ermöglichen. Es ist nicht die Aufgabe der Gebietsentwickler selber Projekte durchzuführen. Im Sinne ihres Netzwerkauftrages sollen sie jedoch Projektideen initiieren („Werkstätten“), die möglichen Partner und Ressourcen für ein Projekt zusammenbringen und die Machbarkeit einer Projektidee unter Einbindung ihres Fachwissens und das der lokaler Netzwerke überprüfen und entwickeln. Das Gebietsmanagement soll der Motor der Gebietsentwicklung sein. Der Quartiersentwickler soll ein Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) mit einem Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP) ausarbeiten. Im Einzelnen soll der Quartiersentwickler: - Impulse in das Quartier tragen, - Prozesse voran treiben und steuern, - Aktivierung und Beteiligung durchführen, - Wünsche und Ideen zusammen tragen, bündeln und eine begründete Auswahl vornehmen,

- grundlegende Zielvorgaben, Ressourcenzuweisungen und Steuerungsvorgaben der Verwaltung ins Quartier vermitteln, - Zwischen- und Abschlussberichte für die Gesamtmaßnahme vorbereiten, - Impulse und Ziele aus den lokalen Prozessen in die Verwaltung (und Politik) kommunizieren, - Öffentlichkeitsarbeit mit Stadtteilzeitung, Aushängen/Plakaten, Flyern, usw., Aufbau Internetpräsenz, Social Media Angebote konzipieren, - Eröffnung und Betrieb des Stadtteilbüros mit verbindlichen Sprechzeiten, - Geschäftsführung Quartiersbeirat, - Treuhänderische Verwaltung Verfügungsfonds, - Öffentliche Veranstaltungen durchführen, - usw.

Wirkungsziel/e:

Beförderung des Gebietsentwicklungsprozesses

Aktivierung, Beteiligung und Mitwirkung von Bewohnerschaft, Gewerbetreibenden, Eigentümern und weiteren Akteuren zur Mitwirkung an der Gebietsentwicklung

Entwicklung selbsttragender Strukturen

Etablierung eines Anlaufpunktes für die Gebietsakteure und Bürgertreffpunkt

Information der Öffentlichkeit

Ausbau der Kommunikation

Verbesserung des Images

Haupthandlungsfeld:	Gebietsmanagement (RISE)
Handlungsfelder:	
Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)	
Familienförderung (RISE)	
Gebietsmanagement (RISE)	
Image (RISE)	

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Stadtteilbüro WNE (94484)
Laufzeit:	von 01.01.2020 bis 31.12.2029
Teilprojektart:	Stadtteilbüro
Adresse:	Ohrensweg 52 D Hamburg
Empfänger:	S T E G Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH

Beschreibung:

Das Stadtteilbüro wurde im Ohrensweg 2 in der kleinen SAGA-Gewerbezeile am 14.09.2017 offiziell eröffnet. Das Büro verfügt nur über einen Raum, in dem ein Besprechungstisch untergebracht wurde. In der Nachbarschaft nutzt das Quartiersmanagement im Treffpunkt Haus Sandbek (Margaretenhort) und bei der Straßensozialarbeit nach Absprache deren Räume für Arbeitsgruppen. Die Grundschule Ohrensweg wird ebenfalls regelmäßig für den Beirat oder Fokusgruppen genutzt. Das Büro kann gut von Passanten wahrgenommen werden. Es ist ein Anlaufort für Bewohnerinnen und Bewohner und Akteure im Fördergebiet. Das Büro ist zentraler Arbeitsort des Quartiersentwicklers und Ort für Besprechungen, Projekt- und Arbeitsgruppen (siehe oben). Die Mitarbeiter des Auftragnehmers stieg werden in der Woche an vier Tagen vor Ort arbeiten (vor- oder nachmittags). Die Sprechzeiten sind dienstags von 16.00 - 18.00 Uhr und donnerstags von 9.00 - 11.00 Uhr. Termine am Abend sind auch möglich, um Personen, die tagsüber beruflich eingespannt sind, den Besuch zu ermöglichen. In dem geplanten Quartierszentrum an der Schnittstelle zwischen den Bestandsquartieren Sandbek / Alt Fischbek und den Neubaugebieten Fischbeker Heidbrook und Fischbeker Reethen (in Planung) entsteht als Auftakt das Quartiershaus. Die zuvor genannten sozialen Einrichtungen werden dorthin verlagert. Das Stadtteilbüro zieht 2023 in neue Räumlichkeiten in das Quartiershaus in unmittelbare Nachbarschaft der Grundschule Ohrensweg.

01/2023 Neben einer Mieterhöhung von 647,23€ auf 756,85€ sind auf Grund der globalen Lage, die Energiekosten/abschläge für das Stadtteilbüro gestiegen. Nach dem Umzug in das Quartiershaus am Ohrensweg sinkt die Miete auf 1.269 € dies umfasst auch einen full service (Reinigung etc.).

11/2023 Seit dem 1.11.2023 befindet sich das Stadtteilbüro im Quartiershaus de Stuuu. Die Nettokaltmiete umfasst ab 11/23 1.281,51 Euro, die Bruttowarmmiete beträgt 2.083,71 Euro. Die Bruttowarmmiete im Quartiershaus umfasst einen full service. Da die Betriebskosten derzeit lediglich eine Schätzung sind, kann es Mitte 2024 nochmal zu einer Anpassung kommen. Die Kosten für Miete, Strom und Telefonie belaufen sich in Zukunft auf ca. 26.500 Euro im Jahr.

01/2024 Aufgrund des Wegfalls der Gas- und Strompreisbremse erhöhen sich die Kosten des Stadtteilbüros auf 30.000€ im Jahr.

01/2025: Aufgrund von einmalig anfallenden Kosten sind für das Jahr 2025 137,40€ zusätzliche Kosten für das Stadtteilbüro aufgetreten.

11/2025: Auch in Zukunft soll das Stadtteilbüro im Quartiershaus de Stuuu verbleiben. Hier bleibt es primärer Arbeitsort für den Gebietsentwickler und ist gleichzeitig eine zentrale Anlaufstelle für Bewohner:innen. Die Vernetzung mit den weiteren Akteuren und die Nähe zum Stadtteilsaal, in dem unter anderem auch der Stadtteilbeirat durchgeführt wird, werden besonders positiv wahrgenommen. Die Nähe zu Bewohner:innen und die Sichtbarkeit im Fördergebiet sind so gestiegen.

Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)	NN

Querschnittsthemen:**Leistungsziel/e:**

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Betrieb (RISE)	Betrieb Stadtteilbüro	1 Stunden	
Bemerkung:			

Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:

förderfähig

Phase:

Umsetzung

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	240.274,99 €
RISE-Anteil:	100,0 %
RISE, BSW, konsumtiv:	240.274,99 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Datenblatt

Gebietsentwicklung (WNE) - Vertrag Gebietsentwicklung (WN)

Bezirk:	Harburg
Fördergebiet:	NEUGRABEN-FISCHBEK (WNE)
Förderprogramm:	Wachstum und nachhaltige Erneuerung

Projektinformationen

Projektname:	Gebietsentwicklung (WNE)
Laufzeit:	von 01.01.2020 bis 31.12.2029

Beschreibung:

Die wichtigste Aufgabe des Gebietsmanagement liegt in der Aktivierung und Einbindung der endogenen Potenziale der Quartiersbevölkerung, der neuen Bewohner*innen aus den Neubaugebieten und den Flüchtlingen. Vertrauensbildung im Gebiet durch die Förderung von Begegnungen und gemeinsamen Aktivitäten zwischen den unterschiedlichen sozialen und kulturellen Milieus sowie in der Moderation und dem behutsamen Management von Konflikten innerhalb des Stadtteils und zwischen Stadtteilinteressen und externen Interessenslagen (z.B. der Verwaltung). Von ebenso zentraler Bedeutung sind der Aufbau, die Pflege und Steuerung sozialer Netzwerke und die Vernetzung der gebietsbezogenen Einrichtungen, Institutionen und sozialen Angebote mit dem Ziel, sowohl die sektoralen und institutionellen Barrieren zu überwinden, als auch milieuübergreifendes Handeln zu ermöglichen. Es ist nicht die Aufgabe der Gebietsentwickler selber Projekte durchzuführen. Im Sinne ihres Netzwerkauftrages sollen sie jedoch Projektideen initiieren („Werkstätten“), die möglichen Partner und Ressourcen für ein Projekt zusammenbringen und die Machbarkeit einer Projektidee unter Einbindung ihres Fachwissens und das der lokaler Netzwerke überprüfen und entwickeln. Das Gebietsmanagement soll der Motor der Gebietsentwicklung sein. Der Quartiersentwickler soll ein Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) mit einem Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP) ausarbeiten. Im Einzelnen soll der Quartiersentwickler: - Impulse in das Quartier tragen, - Prozesse voran treiben und steuern, - Aktivierung und Beteiligung durchführen, - Wünsche und Ideen zusammen tragen, bündeln und eine begründete Auswahl vornehmen,

- grundlegende Zielvorgaben, Ressourcenzuweisungen und Steuerungsvorgaben der Verwaltung ins Quartier vermitteln, - Zwischen- und Abschlussberichte für die Gesamtmaßnahme vorbereiten, - Impulse und Ziele aus den lokalen Prozessen in die Verwaltung (und Politik) kommunizieren, - Öffentlichkeitsarbeit mit Stadtteilzeitung, Aushängen/Plakaten, Flyern, usw., Aufbau Internetpräsenz, Social Media Angebote konzipieren, - Eröffnung und Betrieb des Stadtteilbüros mit verbindlichen Sprechzeiten, - Geschäftsführung Quartiersbeirat, - Treuhänderische Verwaltung Verfügungsfonds, - Öffentliche Veranstaltungen durchführen, - usw.

Wirkungsziel/e:

Beförderung des Gebietsentwicklungsprozesses

Aktivierung, Beteiligung und Mitwirkung von Bewohnerschaft, Gewerbetreibenden, Eigentümern und weiteren Akteuren zur Mitwirkung an der Gebietsentwicklung

Entwicklung selbsttragender Strukturen

Etablierung eines Anlaufpunktes für die Gebietsakteure und Bürgertreffpunkt

Information der Öffentlichkeit

Ausbau der Kommunikation

Verbesserung des Images

Haupthandlungsfeld:	Gebietsmanagement (RISE)		
Handlungsfelder:			
Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)			
Familienförderung (RISE)			
Gebietsmanagement (RISE)			
Image (RISE)			
Teilprojektinformationen			
Teilprojektname:	Vertrag Gebietsentwicklung (WN (94473)		
Laufzeit:	von 01.01.2020 bis 31.12.2029		
Teilprojektart:	Gebietsentwickler/Sanierungsträger		
Adresse:	Ohrensweg 2 Hamburg		
Empfänger:	S T E G Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH		
Beschreibung:			
Update 10.04.2025: Aufgrund der Stundensatzerhöhung beim Gebietsentwickler sowie der Bilanzierung, die bereits in 2025 begonnen wird, erhöht sich das Honorar für 2025 um ████████ €. Außerdem war die Gebietslaufzeit zunächst nur bis zum 30.09.2026 angegeben. Dies wurde zum 31.12.2026 korrigiert. Analog wurde das Honorar angepasst (██████ €). Das Projekt bleibt weiterhin wirtschaftlich.			
Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:			
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele		
Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)	NN		
Familienförderung (RISE)	NN		
Gebietsmanagement (RISE)	NN		
Image (RISE)	NN		
Querschnittsthemen:			
Leistungsziel/e:			
Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Konzeptentwicklung (RISE)	IEK	1 Stück	
Bemerkung:			

Aktivierung (RISE)	Stadtteilbeirat	1 Stück	
Bemerkung:			
Aktivierung (RISE)	Verfügungsfonds	1 Stück	
Bemerkung:			
Aktivierung (RISE)	selbsttragende Strukturen	2 Stück	
Bemerkung:			
Information (RISE)	Druckerzeugnisse für Öffentlichkeitsarbeit	5 Stück	
Bemerkung:			
Betrieb (RISE)	Betrieb Stadtteilbüro	1 Stunden	
Bemerkung:			
Koordination/Kooperation/ Organisation	Projektentwicklung und Umsetzung	0 Stunden	
Bemerkung: Std.zahl Vertrag 2020 bis 2026			
Aktivierung (RISE)	Beteiligungsverfahren	2 Stück	
Bemerkung: durchschnittlich 2 Beteiligungsverfahren p.a.			
Aktivierung (RISE)	Öffentlichkeitsarbeit für neue Nachbarschaften	3 Stück	
Bemerkung: Beförderung neuer Nachbarschaften durch besondere Aktionen und Methoden der Öffentlichkeitsarbeit			
Drei p.a.			
Beteiligung / Teilhabe (RISE)	Gebietsentwickler	1 Stück	
Bemerkung: Einsetzung eines Gebietsentwicklers			
Konzeptentwicklung (RISE)	Gutachten	1 Stück	
Bemerkung: Prozessbegleitung Quartiersentwicklung Ohrnschweg			
Betriebs- und Nutzungskonzept für das Quartiershaus Konzept zur (Mit-)Nutzung von Stadtteilräumen im Quartierhaus und ggf. in der Aula der Schule Ohrnschweg Sicherstellung Schnittstelle Bau/Betrieb			
Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:		förderfähig	

Phase:	Umsetzung
Finanzierung (in Euro):	
Gesamtkosten:	██████████ €
RISE-Anteil:	100,0 %
RISE, BSW, konsumtiv:	██████████ €
Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!	

Datenblatt

Gebietsentwicklung (WNE) - Druck- und Verteilkost (WNE)

Bezirk:	Harburg
Fördergebiet:	NEUGRABEN-FISCHBEK (WNE)
Förderprogramm:	Wachstum und nachhaltige Erneuerung

Projektinformationen

Projektname:	Gebietsentwicklung (WNE)
Laufzeit:	von 01.01.2020 bis 31.12.2029

Beschreibung:

Die wichtigste Aufgabe des Gebietsmanagement liegt in der Aktivierung und Einbindung der endogenen Potenziale der Quartiersbevölkerung, der neuen Bewohner*innen aus den Neubaugebieten und den Flüchtlingen. Vertrauensbildung im Gebiet durch die Förderung von Begegnungen und gemeinsamen Aktivitäten zwischen den unterschiedlichen sozialen und kulturellen Milieus sowie in der Moderation und dem behutsamen Management von Konflikten innerhalb des Stadtteils und zwischen Stadtteilinteressen und externen Interessenslagen (z.B. der Verwaltung). Von ebenso zentraler Bedeutung sind der Aufbau, die Pflege und Steuerung sozialer Netzwerke und die Vernetzung der gebietsbezogenen Einrichtungen, Institutionen und sozialen Angebote mit dem Ziel, sowohl die sektoralen und institutionellen Barrieren zu überwinden, als auch milieuübergreifendes Handeln zu ermöglichen. Es ist nicht die Aufgabe der Gebietsentwickler selber Projekte durchzuführen. Im Sinne ihres Netzwerkauftrages sollen sie jedoch Projektideen initiieren („Werkstätten“), die möglichen Partner und Ressourcen für ein Projekt zusammenbringen und die Machbarkeit einer Projektidee unter Einbindung ihres Fachwissens und das der lokaler Netzwerke überprüfen und entwickeln. Das Gebietsmanagement soll der Motor der Gebietsentwicklung sein. Der Quartiersentwickler soll ein Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) mit einem Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP) ausarbeiten. Im Einzelnen soll der Quartiersentwickler: - Impulse in das Quartier tragen, - Prozesse voran treiben und steuern, - Aktivierung und Beteiligung durchführen, - Wünsche und Ideen zusammen tragen, bündeln und eine begründete Auswahl vornehmen,

- grundlegende Zielvorgaben, Ressourcenzuweisungen und Steuerungsvorgaben der Verwaltung ins Quartier vermitteln, - Zwischen- und Abschlussberichte für die Gesamtmaßnahme vorbereiten, - Impulse und Ziele aus den lokalen Prozessen in die Verwaltung (und Politik) kommunizieren, - Öffentlichkeitsarbeit mit Stadtteilzeitung, Aushängen/Plakaten, Flyern, usw., Aufbau Internetpräsenz, Social Media Angebote konzipieren, - Eröffnung und Betrieb des Stadtteilbüros mit verbindlichen Sprechzeiten, - Geschäftsführung Quartiersbeirat, - Treuhänderische Verwaltung Verfügungsfonds, - Öffentliche Veranstaltungen durchführen, - usw.

Wirkungsziel/e:

Beförderung des Gebietsentwicklungsprozesses

Aktivierung, Beteiligung und Mitwirkung von Bewohnerschaft, Gewerbetreibenden, Eigentümern und weiteren Akteuren zur Mitwirkung an der Gebietsentwicklung

Entwicklung selbsttragender Strukturen

Etablierung eines Anlaufpunktes für die Gebietsakteure und Bürgertreffpunkt

Information der Öffentlichkeit

Ausbau der Kommunikation

Verbesserung des Images

Haupthandlungsfeld:	Gebietsmanagement (RISE)
Handlungsfelder:	
Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)	
Familienförderung (RISE)	
Gebietsmanagement (RISE)	
Image (RISE)	
Teilprojektinformationen	
Teilprojektname:	Druck- und Verteilkost (WNE) (94476)
Laufzeit:	von 01.01.2020 bis 30.12.2029
Teilprojektart:	Öffentlichkeitsarbeit
Adresse:	Ohrnsweg 2 Hamburg
Empfänger:	S T E G Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH
Beschreibung:	
Ziel ist die Bevölkerung im Stadtteil während der Jahre der Gebietsentwicklung umfassend über die Entwicklungsvorhaben und die erforderliche Anpassung der stadtteilbezogenen Infrastruktur zu informieren. Die Planungen und daraus folgende Umsetzung der Neubaugebiete sind zu beachten und in den Informationsprozess einzubeziehen. Die Beteiligungsmöglichkeiten und (Zwischen)Ergebnisse sind entsprechend den Fortschritten medienwirksam zu veröffentlichen. Neugraben-Fischbek wird in den nächsten Jahren deutlich wachsen. Die großen Neubaugebiete Vogelkamp Neugraben (NF 65), Fischbeker Heidbrook (NF 66) und Fischbeker Reethen (NF 67) liegen im Stadtteil Neugraben-Fischbek. Mehrere öffentlich-rechtliche Einrichtungen, unter anderem mit der Perspektive Wohnen, liegen ebenfalls im Gebiet. Das Wachstum des Stadtteils wird geprägt sein von Neubürgern aus ganz Hamburg und der Umgebung und Geflüchteten mit entsprechendem Status, die im Stadtteil wohnen bleiben wollen. Der wesentliche Gelingensfaktor ist die Diskussionskultur mit einer damit verbundenen Öffentlichkeitsarbeit mit und für alle(n) Beteiligte(n). Die prozessbegleitende Öffentlichkeitsarbeit wird inhaltlich mit Konzepten und Layouts auch durch den Honorarvertrag finanziert. Die hier vorgesehene Summe sind besonders Sachkosten für die Beteiligung sowie Druckerzeugnisse und deren Verteilung in dem heterogenen Gebiet Neugraben-Fischbek. 11/2025: Auch weiterhin soll über das RISE-Fördergebiet berichtet werden. Dazu werden unter anderem Beteiligungsverfahren und weitere Veranstaltungen publik gemacht. Dies wird einerseits digital, aber andererseits auch durch Print-Medien stattfinden. Jährlich erscheinen des weiteren bis zu zwei Stadtteilzeitungen.	
Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:	
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Image (RISE)	NN
Querschnittsthemen:	

Leistungsziel/e:

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Information (RISE)	Druckerzeugnisse für Öffentlichkeitsarbeit	6 Stück	

Bemerkung:

**Förderfähig im Sinne der
Bund-Länder-Städtebauförderung:**

förderfähig

Phase:

Umsetzung

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	158.834,75 €
RISE-Anteil:	100,0 %
RISE, BSW, konsumtiv:	158.834,75 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Datenblatt

Gebietsentwicklung (WNE) - VVF WNE

Bezirk:	Harburg
Fördergebiet:	NEUGRABEN-FISCHBEK (WNE)
Förderprogramm:	Wachstum und nachhaltige Erneuerung

Projektinformationen

Projektname:	Gebietsentwicklung (WNE)
Laufzeit:	von 01.01.2020 bis 31.12.2029

Beschreibung:

Die wichtigste Aufgabe des Gebietsmanagement liegt in der Aktivierung und Einbindung der endogenen Potenziale der Quartiersbevölkerung, der neuen Bewohner*innen aus den Neubaugebieten und den Flüchtlingen. Vertrauensbildung im Gebiet durch die Förderung von Begegnungen und gemeinsamen Aktivitäten zwischen den unterschiedlichen sozialen und kulturellen Milieus sowie in der Moderation und dem behutsamen Management von Konflikten innerhalb des Stadtteils und zwischen Stadtteilinteressen und externen Interessenslagen (z.B. der Verwaltung). Von ebenso zentraler Bedeutung sind der Aufbau, die Pflege und Steuerung sozialer Netzwerke und die Vernetzung der gebietsbezogenen Einrichtungen, Institutionen und sozialen Angebote mit dem Ziel, sowohl die sektoralen und institutionellen Barrieren zu überwinden, als auch milieuübergreifendes Handeln zu ermöglichen. Es ist nicht die Aufgabe der Gebietsentwickler selber Projekte durchzuführen. Im Sinne ihres Netzwerkauftrages sollen sie jedoch Projektideen initiieren („Werkstätten“), die möglichen Partner und Ressourcen für ein Projekt zusammenbringen und die Machbarkeit einer Projektidee unter Einbindung ihres Fachwissens und das der lokaler Netzwerke überprüfen und entwickeln. Das Gebietsmanagement soll der Motor der Gebietsentwicklung sein. Der Quartiersentwickler soll ein Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) mit einem Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP) ausarbeiten. Im Einzelnen soll der Quartiersentwickler: - Impulse in das Quartier tragen, - Prozesse voran treiben und steuern, - Aktivierung und Beteiligung durchführen, - Wünsche und Ideen zusammen tragen, bündeln und eine begründete Auswahl vornehmen,

- grundlegende Zielvorgaben, Ressourcenzuweisungen und Steuerungsvorgaben der Verwaltung ins Quartier vermitteln, - Zwischen- und Abschlussberichte für die Gesamtmaßnahme vorbereiten, - Impulse und Ziele aus den lokalen Prozessen in die Verwaltung (und Politik) kommunizieren, - Öffentlichkeitsarbeit mit Stadtteilzeitung, Aushängen/Plakaten, Flyern, usw., Aufbau Internetpräsenz, Social Media Angebote konzipieren, - Eröffnung und Betrieb des Stadtteilbüros mit verbindlichen Sprechzeiten, - Geschäftsführung Quartiersbeirat, - Treuhänderische Verwaltung Verfügungsfonds, - Öffentliche Veranstaltungen durchführen, - usw.

Wirkungsziel/e:

Beförderung des Gebietsentwicklungsprozesses

Aktivierung, Beteiligung und Mitwirkung von Bewohnerschaft, Gewerbetreibenden, Eigentümern und weiteren Akteuren zur Mitwirkung an der Gebietsentwicklung

Entwicklung selbsttragender Strukturen

Etablierung eines Anlaufpunktes für die Gebietsakteure und Bürgertreffpunkt

Information der Öffentlichkeit

Ausbau der Kommunikation

Verbesserung des Images

Haupthandlungsfeld:	Gebietsmanagement (RISE) -alt-
Handlungsfelder:	
Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE) -alt-	
Familienförderung (RISE) -alt-	
Gebietsmanagement (RISE) -alt-	
Image (RISE) -alt-	
Teilprojektinformationen	
Teilprojektname:	VVF WNE (94485)
Laufzeit:	von 01.01.2020 bis 31.12.2026
Teilprojektart:	Verfügungsfonds
Adresse:	Ohrnsweg 2 Hamburg
Empfänger:	S T E G Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH
Beschreibung:	
Der Verfügungsfonds dient der Finanzierung kleinerer, in sich abgeschlossener Maßnahmen zur stärkeren Aktivierung, Beteiligung und Mitwirkung von Bewohner*innen und anderen Akteuren in den Fördergebieten der Integrierten Stadtteilentwicklung. Über die Verwendung der Mittel entscheidet ein durch die Bezirksversammlung legitimiertes Beteiligungsgremium. Aus dem Verfügungsfonds werden in der Regel viele verschiedene kleine Stadtteilprojekte mit geringen Kosten gefördert, die von unterschiedlichen Antragstellern eingebracht und durchgeführt werden. In der Regel stehen die VVF-Mittel für ein Kalenderjahr zur Verfügung. Coronabedingt konnten die Restmittel aus 2020 auf 2021 und um ein weiteres Jahr auf 2022 übertragen werden. 12/2025: Der Verfügungsfonds hat in den vergangenen Jahren viele Projekte im Fördergebiet unterstützt. Allein 2025 konnten 14 Projekte mit dem Verfügungsfonds ko-finanziert werden. Dabei handelt es sich um ganz unterschiedliche Projekte: z.B. Kindertheater, Kochangebote für Familien, Sportangebote für verschiedene Altersgruppen oder auch die Kulturtage Süderelbe. Diese Möglichkeit, kleinere Projekte von Akteuren oder Privatpersonen im Umfang von bis zu 50% fördern zu können, soll auch in Zukunft bestehen bleiben.	
Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:	
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE) -alt-	NN
Querschnittsthemen:	

Leistungsziel/e:

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Aktivierung (RISE)	Verfügungsfonds	0 Stück	
Bemerkung:			

**Förderfähig im Sinne der
Bund-Länder-Städtebauförderung:**

nicht ausgewählt

Phase:

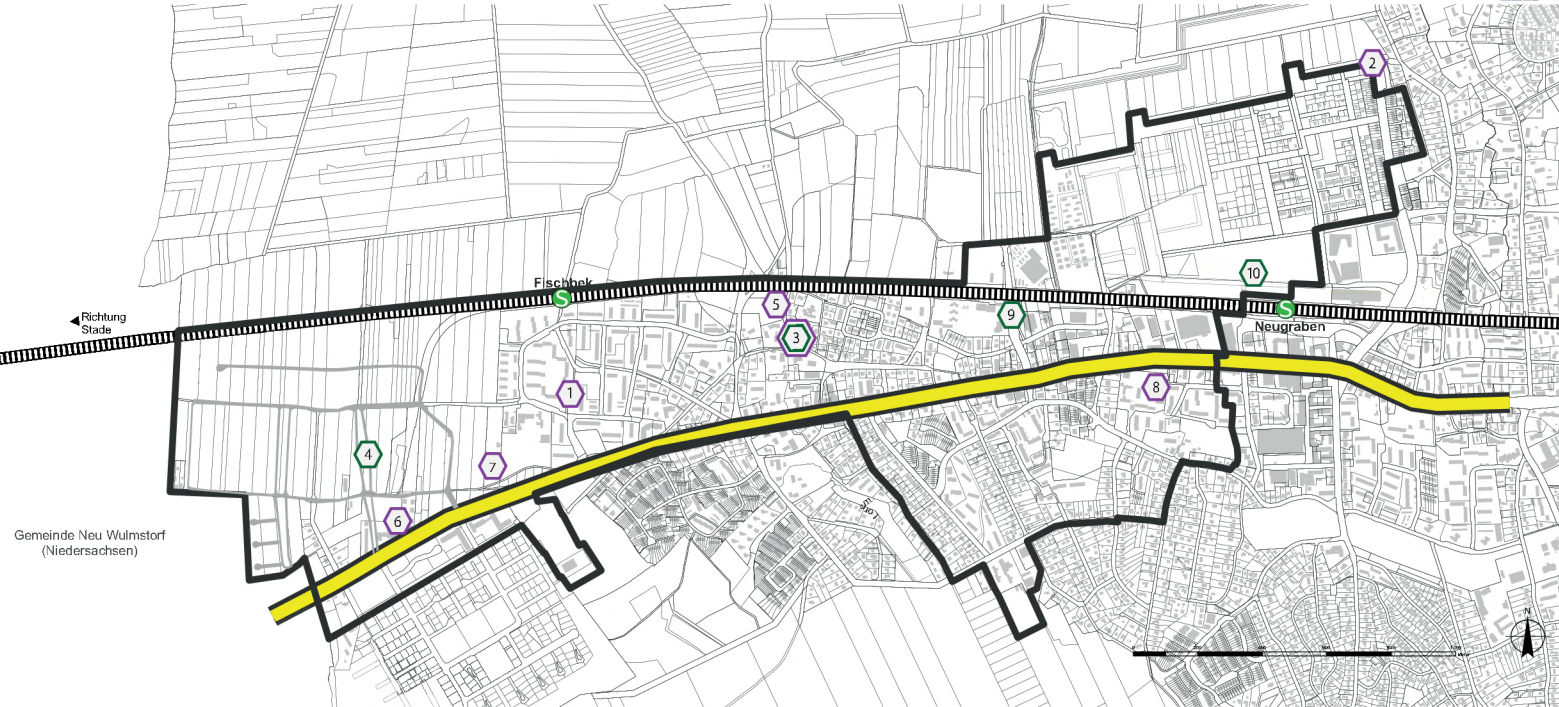
Umsetzung

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	204.264,04 €
RISE-Anteil:	47,4 %
RISE, BSW, konsumtiv:	96.729,35 €
Privat, privater Mittelgeber:	107.534,69 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Integriertes Entwicklungskonzept Neugraben-Fischbek



ZMKP 1

- 1 Wegeverbindung Sandbek
- 2 Wegeverbindung Neugrabener Dorf
- 3 Ehemalige Rauckate Projektsteuerung
- 5 Kindertierwiese - Neustrukturierung
- 6 Grabeland
- 7 Sportanlage Fischbeker Reethen
- 8 Schulstandort Cuxhavener Straße - südlicher Freiraum

ZMKP 2

- 3 Ehemalige Rauckate Sanierung
- 4 Naturspielplatz Fischbeker Reethen
- 9 Künstlerische Gestaltung Trogbauwerk
- 10 Künstlerische Gestaltung Erschließung Neugrabener Bahnhof

unverortet ZMKP 1

- ESF-RISE Schulmentoren 4.0 - Hand in Hand für starke Schulen (Qualifizierungsprojekt), Neugraben-Fischbek, 2025-2028 (unverortet)
- ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss, Neugraben-Fischbek, 2025-2028
- Internationale Woche gg. Rassismus Süderelbe

ZMKP Fördergebiet NEUGRABEN-FISCHBEK (WNE)

Z/e -Maßnahme-Kosten-Plan Te I 1

Stand: 07.09.2026

Fördergebiet: NEUGRABEN-FISCHBEK (WNE)
Förderprogramm: Wachstum und nachhaltige Erneuerung

Handlungsfeld: Arbeitsmarkt / Ausbildung (RISE)

Finanzierungsplanung in €

Lfd. Nr.	Projektangaben	Gesamtkosten	Finanzierung	Anteil je Finanzierungs- partner gesamt	Anteil je Finanzierungs- partner 2027-2029	Jahresplanung		
						2027	2028	2029
	Projektname:		Summe*	135.076,57	67.538,27	33.769,14	33.769,13	-
	ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne							
	Berufsabschluss , Neugraben-Fischbek 2025-2028		ESF Mittel	38.475,27	19.237,63	9.618,82	9.618,81	-
	Teilprojektname:		RISE	6.358,66	3.179,32	1.589,66	1.589,66	-
			Behörde für					
			Arbeit,					
1	ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne	135.076,56	Gesundheit,					-
	Berufsabschluss , Neugraben-Fischbek		Soziales, Familie	90.242,64	45.121,32	22.560,66	22.560,66	
	Empfänger:		und Integration					
	einfal GmbH							
	Teilprojektnummer:							
	TP-105701							
	Summe im Handlungsfeld:	135.076,56		135.076,57	67.538,27	33.769,14	33.769,13	-
	RISE gesamt:			6.358,66	3.179,32	1.589,66	1.589,66	-
	Land gesamt:			90.242,64	45.121,32	22.560,66	22.560,66	-
	EU gesamt:			38.475,27	19.237,63	9.618,82	9.618,81	-

Handlungsfeld:		Bildung (RISE)						
Finanzierungsplanung in €								
Lfd. Nr.	Projektangaben	Gesamtkosten	Finanzierung	Anteil je Finanzierungs-partner gesamt	Anteil je Finanzierungs-partner 2027-2029	Jahresplanung		
						2027	2028	2029
2	Projektname:	36.000,00	Summe:	36.000,00	36.000,00	12.000,00	12.000,00	12.000,00
	Demokratieförderung Neugraben-Fischbek		Bezirksamt Harburg	18.000,00	18.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00
	Teilprojektname:		RISE, konsumtiv	18.000,00	18.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00
	Internationale Wochen gegen Rassismus Süderelbe jährlich							
	Empfänger:							
	Johann Daniel Lawaetz Stiftung							
	Teilprojektnummer:							
	TP-105877							
3	Projektname:	49.998,33	Summe:	49.998,33	24.999,17	12.499,58	12.499,59	-
	ESF-RISE Schulmentoren (Qualifizierung) 4.0 Neugraben-Fischbek		RISE, konsumtiv	19.999,33	9.999,67	4.999,83	4.999,84	-
	Teilprojektname:		ESF Mittel	29.999,00	14.999,50	7.499,75	7.499,75	-
	ESF-RISE Schulmentoren (Qualifizierung) 4.0 Neugraben-Fischbek							
	Empfänger:							
	Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V. (KWB)							
	Teilprojektnummer:							
	TP-105774							
Summe im Handlungsfeld:		85.998,33		85.998,33	60.999,17	24.499,58	24.499,59	12.000,00
RISE gesamt:				37.999,33	27.999,67	10.999,83	10.999,84	6.000,00
Land gesamt:				18.000,00	18.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00
EU gesamt:				29.999,00	14.999,50	7.499,75	7.499,75	-

Handlungsfeld:		Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE) '21						
Finanzierungsplanung in €								
Lfd. Nr.	Projektangaben	Gesamtkosten	Finanzierung	Anteil je Finanzierungs-partner gesamt	Anteil je Finanzierungs-partner 2027-2029	Jahresplanung		
						2027	2028	2029
	Projektname:		Summe:	48.500,00	48.500,00	20.600,00	20.600,00	7.300,00
	Kindertierwiese		Bezirksamt					
	Teilprojektname:		Harburg	23.650,00	23.650,00	10.000,00	10.000,00	3.650,00
4	Neustrukturierung Kindertierwiese	48.500,00	RISE, investiv	24.250,00	24.250,00	10.300,00	10.300,00	3.650,00
	Empfänger:		Eigenmittel	600,00	600,00	300,00	300,00	-
	Kindertierwiese e.V.							
	Teilprojektnummer:							
	TP-105881							
Summe im Handlungsfeld:		48.500,00		48.500,00	48.500,00	20.600,00	20.600,00	7.300,00
RISE gesamt:				24.250,00	24.250,00	10.300,00	10.300,00	3.650,00
Land gesamt:				23.650,00	23.650,00	10.000,00	10.000,00	3.650,00
Privat gesamt:				600,00	600,00	300,00	300,00	-

Handlungsfeld:		Mobilität (RISE) ab '21						
Finanzierungsplanung in €								
Lfd. Nr.	Projektangaben	Gesamtkosten	Finanzierung	Anteil je Finanzierungs-partner gesamt	Anteil je Finanzierungs-partner 2027-2029	Jahresplanung		
						2027	2028	2029
	Projektname:		Summe:	197.400,00	197.400,00	98.700,00	98.700,00	-
	Wegeverbindung Neugrabener Dorf		Bezirksamt			-		
	Teilprojektname:		Harburg	98.700,00	98.700,00		98.700,00	-
5	Bau Neugrabener Allee	197.400,00	RISE, investiv	98.700,00	98.700,00	98.700,00	-	-
	Empfänger:							
	MR2/Tiefbau							
	Teilprojektnummer:							
	TP-105883							
Summe im Handlungsfeld:		197.400,00		197.400,00	197.400,00	98.700,00	98.700,00	-
RISE gesamt:				98.700,00	98.700,00	98.700,00	-	-
Land gesamt:				98.700,00	98.700,00	-	98.700,00	-

Handlungsfeld:		Soziales / Inklusion (RISE) ab '21						
Finanzierungsplanung in €								
Lfd. Nr.	Projektangaben	Gesamtkosten	Finanzierung	Anteil je Finanzierungs-partner gesamt	Anteil je Finanzierungs-partner 2027-2029	Jahresplanung		
						2027	2028	2029
6	Projektname:		Summe:	11.478,00	11.478,00	9.478,00	1.000,00	1.000,00
	Grabeland		RISE, konsumtiv	5.739,00	5.739,00	4.739,00	500,00	500,00
	Teilprojektname:		Landesmittel	5.739,00	5.739,00	4.739,00	500,00	500,00
	Umsetzung Grabeland							
	Empfänger:	11.478,00						
	IBA Hamburg Gesellschaft mit beschränkter Haftung							
	Teilprojektnummer:							
	TP-105852							
	Summe im Handlungsfeld:	11.478,00		11.478,00	11.478,00	9.478,00	1.000,00	1.000,00
	RISE gesamt:			5.739,00	5.739,00	4.739,00	500,00	500,00
Land gesamt:			5.739,00	5.739,00	4.739,00	500,00	500,00	
Handlungsfeld:		Sport und Bewegung (RISE)						
Finanzierungsplanung in €								
Lfd. Nr.	Projektangaben	Gesamtkosten	Finanzierung	Anteil je Finanzierungs-partner gesamt	Anteil je Finanzierungs-partner 2027-2029	Jahresplanung		
						2027	2028	2029
7	Projektname:		Summe:	5.100.000,00	5.000.000,00	500.000,00	3.205.000,00	1.295.000,00
	NF67: Sportflächen		RISE, investiv	2.839.550,00	2.789.550,00	400.000,00	1.700.000,00	689.550,00
	Teilprojektname:		RISE, konsumtiv	10.000,00	10.000,00	-	5.000,00	5.000,00
	1,5 Sportplätze		Landesmittel	2.250.450,00	2.200.450,00	100.000,00	1.500.000,00	600.450,00
	Empfänger:	5.100.000,00						
	Bezirksamt Harburg							
	Teilprojektnummer:							
	95524							
	Summe im Handlungsfeld:	5.100.000,00		5.100.000,00	5.000.000,00	500.000,00	3.205.000,00	1.295.000,00
	RISE gesamt:			2.849.550,00	2.799.550,00	400.000,00	1.705.000,00	694.550,00
Land gesamt:			2.250.450,00	2.200.450,00	100.000,00	1.500.000,00	600.450,00	

Handlungsfeld:		Städtebauliche Strukturen (RISE)						
Finanzierungsplanung in €								
Lfd. Nr.	Projektangaben	Gesamtkosten	Finanzierung	Anteil je Finanzierungs-partner gesamt	Anteil je Finanzierungs-partner 2027-2029	Jahresplanung		
						2027	2028	2029
8	Projektname:		Summe:					
	Ehemalige Rauchkate		RISE, konsumtiv					
	Teilprojektname:							
	Projektsteuerung							
	Empfänger:							
	Huus un Hoff e.V.							
	Teilprojektnummer:							
	TP-105843							
9	Projektname:		Summe:	313.000,00	313.000,00	313.000,00	-	-
	Wegeverbindung Sandbek		Bezirksamt					
	Teilprojektname:		Harburg	156.500,00	156.500,00	156.500,00	-	-
	Bau Verbindungsweg	313.000,00	RISE, investiv	156.500,00	156.500,00	156.500,00	-	-
	Empfänger:							
	MR2/Tiefbau							
	Teilprojektnummer:							
	TP-105855							
Summe im Handlungsfeld:								
RISE gesamt:								
Land gesamt:				156.500,00	156.500,00	156.500,00	-	-

Handlungsfeld:		Gebietsmanagement (RISE) -alt-						
Finanzierungsplanung in €								
Lfd. Nr.	Projektangaben	Gesamtkosten	Finanzierung	Anteil je Finanzierungs-partner gesamt	Anteil je Finanzierungs-partner 2027-2029	Jahresplanung		
						2027	2028	2029
10	Projektname:	158.834,75	Summe:	158.834,75	48.000,00	16.000,00	16.000,00	16.000,00
	Gebietsentwicklung (WNE)		RISE, konsumtiv	158.834,75	48.000,00	16.000,00	16.000,00	16.000,00
	Teilprojektname:							
	Druck- und Verteilkost (WNE)							
	Empfänger:							
	ST E G Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH							
	Teilprojektnummer:							
	94476							
11	Projektname:	240.142,99	Summe:	240.142,99	90.396,00	30.132,00	30.132,00	30.132,00
	Gebietsentwicklung (WNE)		RISE, konsumtiv	240.142,99	90.396,00	30.132,00	30.132,00	30.132,00
	Teilprojektname:							
	Stadtteilbüro WNE							
	Empfänger:							
	ST E G Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH							
	Teilprojektnummer:							
	94484							
12	Projektname:		Summe:					
	Gebietsentwicklung (WNE)		RISE, konsumtiv					
	Teilprojektname:							
	Vertrag Gebietsentwicklung (WN							
	Empfänger:							
	ST E G Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH							
	Teilprojektnummer:							
	94473							

	Projektname:		Summe:	204.264,04	60.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00
	Gebietsentwicklung (WNE)		RISE, konsumtiv	96.729,35	30.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00
	Teilprojektname:		privater					
	WVF WNE	204.264,04	Mittelgeber	107.534,69	30.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00
13	Empfänger:							
	S T E G Stadterneuerungs- und							
	Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH							
	Teilprojektnummer:							
	94485							

Summe im Handlungsfeld:

RISE gesamt:

Privat gesamt:

107.534,69 30.000,00 10.000,00 10.000,00 10.000,00

Handlungsfeld: Sport / Freizeit (RISE) -alt-

Finanzierungsplanung in €

Lfd. Nr.	Projektangaben	Gesamtkosten	Finanzierung	Anteil je Finanzierungs- partner gesamt	Anteil je Finanzierungs- partner 2027-2029	Jahresplanung		
						2027	2028	2029
	Projektname:		Summe:	9.181.385,08	9.181.385,08	2.374.777,83	2.374.777,84	4.431.829,41
	Schulstandort Cuxhavener Straße		Behörde für					
	Teilprojektname:		Schule und	7.124.333,51	7.124.333,51	2.374.777,83	2.374.777,84	2.374.777,84
14	Südlicher Freiraum	9.181.385,08	Berufsbildung	2.057.051,57	2.057.051,57	-	-	2.057.051,57
	Empfänger:		RISE, investiv					
	GMH Gebäudemanagement Hamburg GmbH							
	Teilprojektnummer:							
	TP-105865							
	Summe im Handlungsfeld:	9.181.385,08		9.181.385,08	9.181.385,08	2.374.777,83	2.374.777,84	4.431.829,41
	RISE gesamt:			2.057.051,57	2.057.051,57	-	-	2.057.051,57
	Land gesamt:			7.124.333,51	7.124.333,51	2.374.777,83	2.374.777,84	2.374.777,84
	Summe im Fördergebiet ZMKP 1:							
	RISE gesamt:			9.767.615,15	9.672.493,83	2.674.577,49	4.012.538,50	2.985.377,84
	Land gesamt:			68.474,27	34.237,13	17.118,57	17.118,56	-
	EU gesamt:			108.134,69	30.600,00	10.300,00	10.300,00	10.000,00
	Privat gesamt:							

ZMKP Fördergebiet NEUGRABEN-FISCHBEK (WNE)						
Zeit Maßnahme Kosten Plan Teil 2 Stand: 07.09.2026						
Fördergebiet		NEUGRABEN-FISCHBEK (WNE)				
Förderprogramm		Wachstum und nachhaltige Erneuerung				
Handlungsfeld:		Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE) Z1				
Finanzierungsplanung in €						
Lfd. Nr.	Projektangaben	Gesamtkosten				
15	Projektname:	15.000,00				
	Ehemaliger Löschteich					
	Teilprojektname:					
	Begrünung					
	Empfänger:					
	Teilprojektnummer:					
	TP-105857					
16	Projektname:	20.000,00				
	Ehemaliger Löschteich					
	Teilprojektname:					
	Planung					
	Empfänger:					
	Teilprojektnummer:					
	TP-105856					
17	Projektname:	550.000,00				
	Ehemaliger Löschteich					
	Teilprojektname:					
	Sanierung Löschteich					
	Empfänger:					
	MR2					
	Teilprojektnummer:					
	TP-105839					
Summe im Handlungsfeld:		585.000,00				
RISE gesamt:						
Land gesamt:						

Handlungsfeld:		Kultur im Stadtteil (RISE)				
Finanzierungsplanung in €						
Lfd. Nr.	Projektangaben	Gesamtkosten				
18	Projektname:	25.000,00				
	Künstlerische Gestaltung Erschließung Neugrabener Bahnhof					
	Teilprojektname:					
	Künstlerische Gestaltung Erschließungsbauwerk					
	Empfänger:					
	BVM					
	Teilprojektnummer:					
TP-105880						
19	Projektname:	20.000,00				
	Künstlerische Gestaltung Trogbauwerk Geutensweg					
	Teilprojektname:					
	Künstlerische Gestaltung Trogbauwerk					
	Empfänger:					
	Teilprojektnummer:					
TP-105879						
20	Projektname:	8.000,00				
	Künstlerische Gestaltung Trogbauwerk Geutensweg					
	Teilprojektname:					
	Planung Trogbauwerk					
	Empfänger:					
	Teilprojektnummer:					
TP-105878						
Summe im Handlungsfeld:		53.000,00				
RISE gesamt:						
Land gesamt:						

Handlungsfeld:		Städtebauliche Strukturen (RISE)					
Finanzierungsplanung in €							
Lfd. Nr.	Projektangaben	Gesamtkosten					
21	Projektname:	875.000,00					
	Ehemalige Rauchkate						
	Teilprojektname:						
	Sanierung						
	Empfänger:						
	Huus un Hoff e.V.						
	Teilprojektnummer:						
	TP-105849						
Summe im Handlungsfeld:		875.000,00					
RISE gesamt:							
Privat gesamt:							
Handlungsfeld:		Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE)					
Finanzierungsplanung in €							
Lfd. Nr.	Projektangaben	Gesamtkosten					
22	Projektname:	1.800.000,00					
	Naturspielplatz Fischbeker Reethen						
	Teilprojektname:						
	Bau Naturspielplatz						
	Empfänger:						
	IBA Hamburg Gesellschaft mit beschränkter Haftung						
	Teilprojektnummer:						
	TP-105884						
Summe im Handlungsfeld:		1.800.000,00					
RISE gesamt:							
Land gesamt:							
Summe im Fördergebiet ZMKP 2:		3.313.000,00					
RISE gesamt:							
Land gesamt:							
Privat gesamt:							